

wirtschaft und statistik $\frac{9}{71}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	523
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	524
Wirtschaftszahlen	525
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1971	527
Zensus im Baugewerbe 1967 (Methode des Zensus und Ergebnis für das Bauhauptgewerbe)	540
Vor- und Ausbildung des Personals im öffentlichen Dienst (Ergebnis der Personalstrukturerhebung 1968)	545
■	
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Wanderungen 1970	550
Erwerbstätigkeit	
Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1969)	552
Unternehmen	
Dividende der Aktiengesellschaften für 1968, 1969 und 1970	558
Industrie	
Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 (Ergebnis für den Teilbereich „Industrie ohne Bauindustrie“)	559
Wohnungen	
Struktur und Ausstattung der Zweitwohnungen (Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung 1968)	569
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Finanzwirtschaft 1969 (Ergebnis der Jahresrechnungsstatistik)	573
Kommunale Finanzwirtschaft 1970 (Vorläufiges Ergebnis)	575
Preise	
Preise im August 1971	578
A n h a n g	
Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis September 1971, Heft 1 bis 9	579
Veröffentlichungen vom 18. August bis 21. September 1971	583
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	481*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—710209

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	523
Graphs on economic trends	524
Economic indicators	525
National accounts in the 1st half of 1971	527
Census of Construction, 1967 (Methodology and results concerning building industry proper)....	540
Educational background and training of public service personnel (Results of the Survey of the Personnel Structure, 1968)	545
 Statistical Review	
Population	
Migrations, 1970	550
Employment	
Work characteristics of economically active persons (Results of the follow-up inquiry to the Microcensus, July 1969)	552
Enterprises	
Dividends paid by joint-stock companies for 1968, 1969 and 1970.....	558
Industry	
Census of Production Industries, 1967 (Results for the partial sector "Industry excl. construction")	559
Dwellings	
Structure and equipment of dwellings other than permanent ones (Results of the Census of Buildings and Dwellings, 1968)	569
Finance and taxes	
Public finance, 1969 (Results of the statistics of annual accounts).....	573
Communal finance, 1970 (Preliminary results) ..	575
Prices	
Prices in August 1971	578
 Appendix	
Systematic table of contents, January to September 1971, Nos. 1 to 9	579
Publications from 18 August to 21 September 1971	583
 Monthly Statistical Figures	
Contents	481*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	523
Courbes relatives à l'économie	524
Données d'ensemble sur l'économie	525
Comptabilité nationale au 1er semestre de 1971 ..	527
Recensement de l'industrie du bâtiment, 1967 (Méthodologie et résultats concernant l'activité principale du bâtiment)	540
Education et formation du personnel de la fonction publique (Résultats de l'enquête sur la structure du personnel, 1968)	545
 Revue statistique	
Population	
Migrations en 1970	550
Emploi	
Critères d'activité des personnes actives (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage «Mikrozensus», juillet 1969)	552
Entreprises	
Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1968, 1969 et 1970.....	558
Industrie	
Recensement des industries productrices de 1967 (Résultats concernant le sous-secteur « Industrie sans le bâtiment»)	559
Logements	
Structure et équipement des logements autres que résidences permanentes (Résultats du recensement des immeubles et des logements de 1968)	569
Finances et impôts	
Finances publiques en 1969 (Résultats de la statistique des bilans annuels)	573
Finances des communes en 1970 (Résultats provisoires)	575
Prix	
Prix en août 1971	578
 Annexe	
Table systématique de janvier à septembre 1971, Nos. 1 à 9	579
Publications du 18 août au 21 septembre 1971	583
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières.....	481*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

Wista	= Wirtschaft und Statistik	cbm	= Kubikmeter
MD	= Monatsdurchschnitt	l	= Liter
VJD	= Vierteljahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
HJD	= Halbjahresdurchschnitt	kg	= Kilogramm
JD	= Jahresdurchschnitt	dz	= Doppelzentner
D	= Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t	= Tonne (1000 kg)
Pf	= Pfennig	BRT	= Bruttoregistertonne
RM	= Reichsmark	NRT	= Nettoregistertonne
DM	= Deutsche Mark	SKE	= Steinkohleneinheit
\$	= Dollar	PS	= Pferdestärke
£	= Pfund Sterling	kWh	= Kilowattstunde
cts	= Cents	Shj.	= Sommerhalbjahr
sh	= Schilling	Whj.	= Winterhalbjahr
d	= Pence	Std	= Stunde
Mill.	= Millionen	%	= Prozent
Mrd.	= Milliarden	‰	= Promille
qm	= Quadratmeter	aT	= auf Tausend
km	= Kilometer	BG	= Bundesgebiet
a	= Ar	SchH	= Schleswig-Holstein
ha	= Hektar	Hmb	= Hamburg
qkm	= Quadratkilometer	Ndsa	= Niedersachsen
Pkm	= Personenkilometer	Brm	= Bremen
tkm	= Tonnenkilometer	NW	= Nordrhein-Westfalen
ccm	= Kubikzentimeter	Hess	= Hessen
		RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- *** = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Brutto sozialprodukt erhöhte sich im 1. Halbjahr 1971 gegenüber dem 1. Halbjahr 1970 um 11½% auf 359 Mrd. DM; in konstanten Preisen (von 1962) betrug der Zuwachs 4%. Der Preisindex des Brutto sozialprodukts ist, wie schon 1970, relativ stark gestiegen und lag im 1. Hj. 1971 um 7% über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, nahm im 1. Hj. 1971 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3% zu. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg in der gleichen Zeit um knapp 4%, die durchschnittliche Erwerbstätigenzahl erhöhte sich um ½%.

Die Beiträge der Land- und Forstwirtschaft und des warenproduzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4½% zu; die Dienstleistungsbereiche (ohne Handel und Verkehr) waren mit einem Zuwachs um 4% und der Bereich Handel und Verkehr mit einem Zuwachs um 3% beteiligt.

Auf der Verwendungsseite des nominellen Sozialprodukts stieg der Private Verbrauch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um knapp 12%, der Staatsverbrauch erhöhte sich um 18½%, und die Anlageinvestitionen nahmen um 17½% zu. Die Vorratsveränderung (9 Mrd. DM) war dagegen nicht unwesentlich geringer als im 1. Hj. 1970. Der Außenbeitrag (+ 4½ Mrd. DM) blieb gegenüber seinem Wert im 1. Hj. 1970 nahezu unverändert.

Am Zuwachs des Volkseinkommens (+ 10½% gegenüber dem 1. Hj. 1970) waren die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit einer Zunahme um 15% und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anstieg um 2% beteiligt. Die Brutto lohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich vom 1. Hj. 1970 zum 1. Hj. 1971 um 13½%.

Bevölkerung

1970 wurden 1 072 000 Zuzüge und 498 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Daraus ergab sich ein Wanderungsgewinn von 574 000 Personen, der in erster Linie auf die verstärkte Beschäftigung von Ausländern zurückzuführen ist. 3,7 Mill. Personen verzogen 1970 nach einer anderen Gemeinde des Bundesgebietes. Daraus ergaben sich für Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern Wanderungsgewinne zu Lasten der übrigen Bundesländer. Aus Außen- und Binnenwanderung zusammen hatten 1970 alle Länder Zuwanderungsüberschüsse.

Erwerbstätigkeit

Die Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen werden nach Ergebnissen einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1969 in einem Aufsatz dargestellt. Die Gliederung nach der tatsächlichen Tätigkeit der Erwerbstätigen eröffnet der amtlichen Statistik erstmals die Möglichkeit, die komplexen berufsstatistischen Einheiten zu zerlegen und Ergebnisse nach Tätigkeitsarten — im Falle dieser Erhebung für berufssystematische Einheiten bis hin zu den Berufsklassen — nachzuweisen. Die Ermittlung von Tätigkeitsarten, Funktionen oder Tätigkeitselementen für einzelne Berufsklassen, Berufsordnungen oder gar für einzelne Berufe dürfte sich u. a. auch auf die Berufsbildungsforschung und die Berufsausbildung positiv auswirken. So ist beispielsweise der Sachverhalt, daß 63% der Elektroinstallateure vorwiegend mit produzierenden und 23% mit reparierenden Tätigkeiten befaßt sind, aller Wahrscheinlichkeit nach auch relevant für die Gestaltung des Programms dieses Ausbildungsberufs.

Die Vor- und Ausbildung des Personals im öffentlichen Dienst wurde nach den Ergebnissen der Personalstrukturhebung 1968 in einem Aufsatz dargestellt. Danach hatten u. a. von den 2,9 Mill. Vollbeschäftigten des unmittelbaren öffentlichen Dienstes 1,1 Mill. oder 36,6% die sogenannte mittlere Reife (Realschulabschluß) oder das Abitur. Im mittelbaren öffentlichen Dienst betrug der entsprechende Anteil bei insgesamt 167 000 Vollbeschäftigten 40,6% (68 000 Bedienstete). Diese Quoten liegen erheblich höher als bei den abhängig Erwerbstätigen insgesamt (Juli 1969: 18,0%). Den Abschluß einer berufsbildenden Schule (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule, Ingenieurschule) hatten 1,9 Mill. Kräfte oder 61,3% der 3,1 Mill. Vollbeschäftigten des öffentlichen Dienstes insgesamt aufzuweisen. Unter den rd. 239 000 Vollbeschäftigten des unmittelbaren höheren öffentlichen Dienstes wurde bei 86,8% eine allgemeine wissenschaftliche Hochschulbildung festgestellt, 10,0% hatten eine pädagogische Ausbildung mit erster Lehrprüfung absolviert, und 24,4% waren zum Doktor promoviert.

Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 1970 wurde von den Aktiengesellschaften eine Durchschnittsdividende von 12,9% verteilt, während für 1969 der durchschnittliche Dividendsatz noch 13,2% betragen hatte. Damit hat sich die Durchschnittsdividende seit 1967 erstmals wieder vermindert. Für das Geschäftsjahr 1970 wurden insgesamt 5,5 Mrd. DM Dividenden an Aktionäre ausgeschüttet, und zwar nahmen von den erfaßten 1 656 Gesellschaften 1 113 (1969: 1 146) eine Gewinnverteilung vor, während 543 (510) Unternehmen dividendenlos blieben.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Juli 1971 infolge Urlaubszeit und Betriebsferien zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 150,7 (1962 = 100) um 9,7% niedriger als im Vormonat, aber um 2,4% höher als im Juli 1970. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/Juli 1971 war um 2,8% größer als im Januar/Juli 1970.

Ergebnisse für den Teilbereich „Industrie ohne Bauindustrie“ aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 zeigen u. a., daß in den 46 162 Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten insgesamt 7,95 Mill. Personen tätig waren. 39 032 dieser Unternehmen bestanden aus nur einer örtlichen Einheit. Unternehmen ist hier gleich Betrieb. Etwas weniger als 40% der Beschäftigten waren in diesen Einbetriebsunternehmen tätig (durchschnittlich rd. 80 Beschäftigte je Unternehmen). Die restlichen 7 130 Unternehmen hatten mehr als eine Betriebsstätte. Sie vereinigten über 60% aller Beschäftigten auf sich (durchschnittlich rd. 680 Beschäftigte je Unternehmen). Diese Mehrbetriebsunternehmen hatten 17 291 örtlich getrennte industrielle Betriebe.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Die Methode des Zensus im Baugewerbe 1967 wird in einem Aufsatz dargestellt, wobei ausführlich auf die Abgrenzung des Erhebungsbereiches, die Erhebungseinheit und Erhebungsmerkmale eingegangen wird. Nach dem Ergebnis für das Bauhauptgewerbe wurden zum Stichtag am 30. 9. 1967 57 800 bauhauptgewerbliche Unternehmen (Industrie und Handwerk) mit rd. 1 505 000 Beschäftigten ermittelt; das waren 2,5% weniger Unternehmen, aber 1,7% mehr Beschäftigte als 1962. Bei einem Vergleich mit den entsprechenden Werten für die Industrie (Bergbau und verarbeitendes Gewerbe) entfallen auf 100 Unternehmen bzw. 100 Beschäftigte der Industrie zwar 67 bauhauptgewerbliche Unternehmen, aber nur 19 Beschäftigte. Die überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Bauhauptgewerbes im Gegensatz zur Industrie wird daran deutlich.

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten im Juli 1971 mit 1 567 000 um 1,4% niedriger als Ende Juli 1970. Im Zeitraum Januar/Juli 1971 sind 2,4% Arbeitsstunden mehr geleistet worden als im Januar/Juli 1970.

Struktur und Ausstattung der Zweitwohnungen werden aufgrund der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 in einem Aufsatz dargestellt.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1971 mit 9,0 Mrd. DM um 11% und der Wert der Ausfuhr mit 10,3 Mrd. DM um 14% höher als im August 1970. Im Zeitraum Januar/August 1971 war die Einfuhr mit 79,4 Mrd. DM um 12% und die Ausfuhr mit 89,0 Mrd. DM um 11% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug 9,6 gegenüber 9,2 Mrd. DM im Januar/August 1970.

Finanzen und Steuern

Die Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden betragen 1969 insgesamt 196,1 Mrd. DM. Gegenüber 1968 sind die Ausgaben um 15,4% gestiegen. Den größten Teil der Ausgaben nahmen — wie auch in den Vorjahren — die Aufwendungen für „Soziale Sicherung“ (33,9 Mrd. DM) in Anspruch. Für Bildung und Wissenschaft lagen die Ausgaben bei 23 Mrd. DM, das Verkehrswesen beanspruchte 14,5 Mrd. DM.

Der Ausgabenanstieg bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden hat sich im Rechnungsjahr 1970 beschleunigt. Ohne die „besonderen Finanzierungsvorgänge“ (Tilgung und Rücklagenzuführung) dürften sie schätzungsweise 55,2 Mrd. DM und damit über 14% mehr ausgegeben haben als 1969. Die Einnahmeseite der kommunalen Haushalte (ohne Kreditaufnahmen und Rücklagenentnahmen) verzeichnete insgesamt einen nur mäßigen Zuwachs, der weitgehend durch geringere Steuereinnahmen bedingt war. Zur Deckung des Finanzierungsdefizits wurden in höherem Umfang als im Vorjahr Kredite, Rücklagemittel und offensichtlich auch Mehreinnahmen des Rechnungsjahres 1969 eingesetzt.

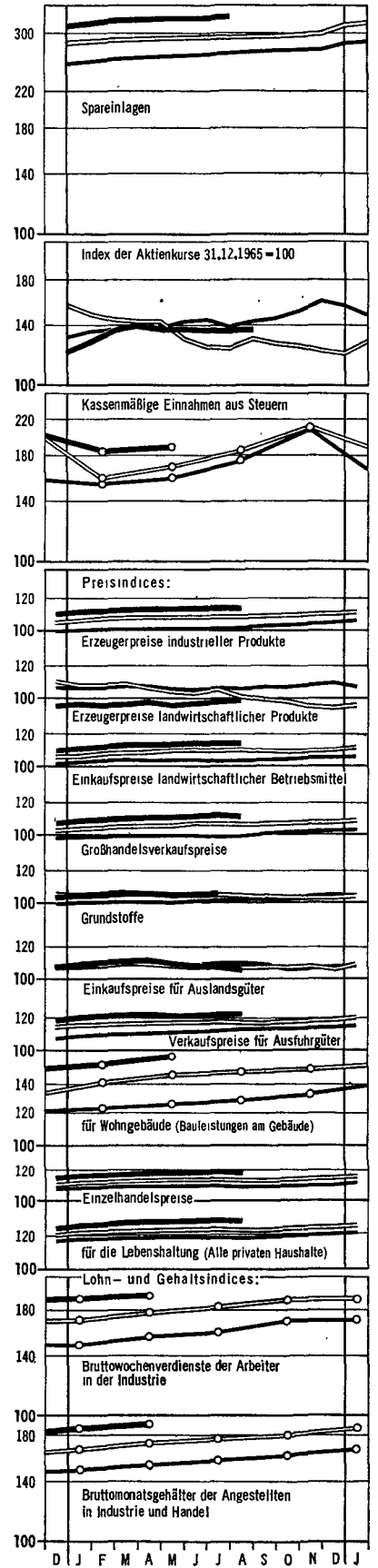
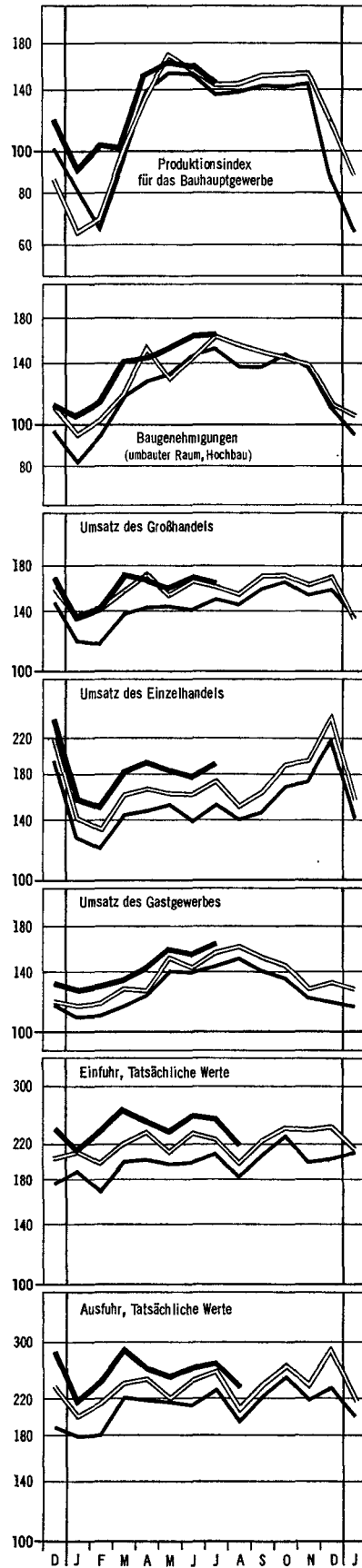
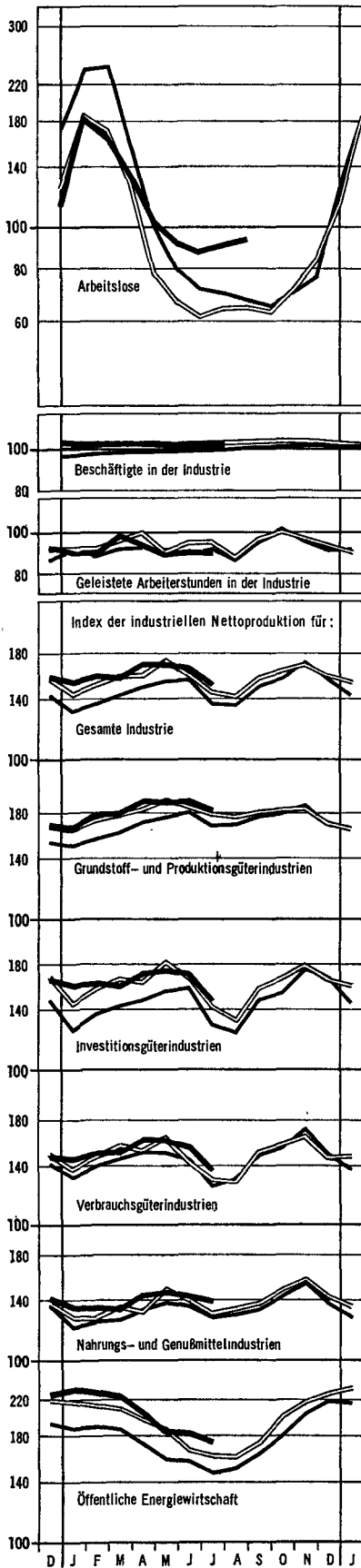
Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte August bis Mitte September 1971 leicht zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Juli bis August 1971 um 0,9% gestiegen, lag aber um 0,9% niedriger als im August 1970. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Juli bis August 1971 unverändert geblieben, er lag um 4,8% höher als im August 1970. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im Aug. 1971 um 0,5% zurückgegangen, lag aber um 4,1% über dem Stand im August 1970. Der Index der Einzelhandelspreise ist im August 1971 um 0,3% zurückgegangen und lag aber um 5,1% höher als im August 1970. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juli bis August 1971 um 0,1% zurückgegangen, er lag um 5,4% höher als im Juli 1970.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1969 — 1970 — 1971



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	59 948	60 463	61 195	61 846	61 931	61 988	62 039	...	...	...	...	485*
Eheschließungen	auf 1 000 Einwohner	8,1	7,4	7,3	7,2	5,7	6,3	7,6	8,8	7,1	8,7	...	485*
Lebendgeborene	17,0	16,1	14,8	13,2	13,4	13,6	13,2	12,6	13,3	12,5	...	485*	
Gestorbene	und 1 Jahr	11,5	12,2	12,2	11,9	11,9	13,0	11,9	11,1	11,4	11,2	...	485*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 292	26 342	26 822	27 204	...	27 101	...	...	27 212	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 180	21 330	21 920	22 433	...	22 546	...	...	22 425	...	...	—
Arbeitslose	1 000	459	323	179	149	255	206	160	143	135	142	146	489*
Offene Stellen	1 000	302	488	747	795	669	701	705	722	728	708	693	489*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	19 037	18 732	19 323	20 005	...	20 901	...	...	20 428	...	...	375*
Milcherzeugung	1 000 t	1 810	1 843	1 851	1 821	1 610	1 907	1 998	2 178	1 978	1 939	...	495*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	259	279	287	299	278	338	304	298	332	296	...	495*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	54	53	49	27	38	58	43	39	43	...	495*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	7 843	7 899	8 308	8 603	8 580	8 580	8 556	8 527	8 523	8 530	...	497*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	916	944	995	1 020	963	1 062	1 009	961	971	955	...	497*
Umsatz	Mill. DM	31 722	33 800	39 211	44 072	42 827	49 787	46 670	45 273	47 946	46 812	...	497*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 947	6 697	7 747	8 595	8 472	10 093	9 154	9 009	9 575	9 444	...	497*
Index des Auftragseingangs													
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	127	147	180	188	180	217	202	192	198	188	...	499*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	143	168	177	171	188	183	181	189	184	...	499*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	130	155	204	213	201	251	216	209	225	213	...	499*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	123	138	154	160	156	200	207	178	162	149	...	499*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Gruppen der gesamten Industrie													
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	...	100	92,0	93,4	97,8	99,8	97,8	96,3	...	500*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	...	100	78,5	77,0	75,4	74,8	73,3	72,1	...	500*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	...	100	100,3	101,4	101,5	101,2	99,3	100,7	...	500*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	...	...	...	100	87,6	92,9	113,3	123,6	120,7	112,1	...	500*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	117,4	131,2	148,2	157,2	158,5	158,1	168,4	168,3	166,8	150,7	...	501*
Bergbau	1962 = 100	90,0	93,4	96,6	99,1	106,9	107,9	103,1	100,8	99,9	99,2	...	501*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	118,5	133,3	151,5	160,5	161,5	161,3	171,9	172,2	170,8	153,6	...	501*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	132,7	151,6	170,0	178,6	178,6	180,0	190,9	190,2	192,9	180,4	...	501*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	109,1	122,7	146,5	160,1	162,3	161,2	171,1	172,7	170,9	146,8	...	501*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	113,2	129,5	144,2	147,7	151,3	151,3	162,7	160,8	154,6	136,1	...	501*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	121,4	128,2	134,4	138,6	134,4	132,9	144,3	145,9	143,4	138,4	...	501*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	137,3	153,4	175,3	193,4	228,6	224,3	202,5	185,3	183,3	172,8	...	501*
Bauindustrie	1962 = 100	115,0	121,8	127,5	138,6	105,7	102,8	156,1	160,2	163,9	150,4	...	501*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter													
Investitionsgüter	1962 = 100	106,0	115,5	135,9	146,4	146,2	147,3	157,0	159,5	157,6	136,4	...	503*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	116,9	135,0	153,8	163,0	170,7	168,4	180,4	177,3	170,2	149,0	...	503*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 735	3 753	3 787	3 795	3 786	3 709	3 801	3 866	3 820	3 755	3 824	506*
Gesamtumsatz	Mill. DM	31 505	27 190	32 733	37 666	41 981	28 767	35 674	38 512	47 709	34 225	40 472	506*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	23 344	19 825	23 941	27 470	31 509	20 502	25 220	28 464	35 691	24 577	29 088	506*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex³⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	115,2	117,5	123,4	131,9	133,7	82,2	149,3	146,0	148,6	98,4	151,0	507*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	121,8	111,5	122,9	126,6	165,2	95,1	118,9	121,4	169,4	100,3	125,7	507*
Bauhauptgewerbe													
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	113,4	119,1	123,5	133,4	103,9	100,6	151,7	163,1	159,0	144,9	...	507*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 467	1 487	1 505	1 529	1 446	1 502	1 544	1 554	1 561	1 567	...	508*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	206	203	210	157	173	225	229	237	236	...	508*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	87	85	79	78	60	65	88	90	94	92	...	508*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	37	38	41	45	39	43	50	50	52	51	...	508*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	78	79	80	85	56	63	84	86	89	90	...	508*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	44,4	44,7	46,7	50,8	45,0	55,7	59,0	60,6	66,2	66,4	...	509*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	13,3	14,5	19,0	19,2	15,3	18,4	18,2	19,7	21,9	21,1	...	509*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	47,7	43,2	41,7	39,8	16,7	19,5	21,5	22,0	30,0	38,8	...	509*
Wohnräume	1 000	205,6	188,9	182,0	174,2	70,9	83,4	90,4	93,7	129,6	167,9	...	509*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1962 = 100	128,1	145,6	159,3	144,4	172,0	167,6	159,2	169,3	163,4	...	...	510*
Einzelhandels	1962 = 100	132,4	138,2	152,4	169,7	149,4	182,7	192,0	181,9	176,4	189,9	...	511*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,5	121,4	128,7	137,5	129,1	133,9	142,3	159,7	154,0	164,7	...	511*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,3	118,0	124,3	132,3	130,6	133,3	139,7	154,1	143,9	149,8	...	511*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	130,9	131,1	141,5	152,7	124,8	135,7	149,6	175,8	183,0	207,6	...	511*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	929	1 024	1 181	1 303	1 381	1 546	1 381	1 308	1 379	1 364	...	512*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	913	1 048	1 208	1 341	1 367	1 552	1 382	1 391	1 389	1 408	...	512*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	105	120	131	166	148	226	200	211	198	187	...	512*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	124	120	183	200	164	208	191	188	200	242	...	512*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	5 849	6 765	8 164	9 135	9 778	11 000	10 260	9 698	10 548	10 412	8 988	513*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 383	1 424	1 611	1 744	1 721	2 037	1 949	1 860	2 063	1 805	1 783	513*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 387	5 253	6 450	7 270	7 961	8 828	8 167	7 703	8 343	8 430	7 096	513*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	7 254	8 296	9 463	10 441	10 720	12 885	11 327	10 926	11 485	11 808	10 323	513*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	206	249	305	366	424	498	454	413	464	378	403	513*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	7 048	8 008	9 109	10 018	10 229	12 322	10 808	10 451	10 953	11 351	9 859	513*
Index des Volumens, Einfuhr													
Ernährungswirtschaft	1962 = 100	138,7	164,1	193,6	221,0	232,9	263,0	243,2	232,0	256,0	252,8	...	513*
Gewerbliche Wirtschaft	1962 = 100	161,2	186,9	209,6	227,3	233,2	279,0	243,3	233,9	247,0	247,7	...	513*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr													
Ernährungswirtschaft	1962 = 100	102,2	99,9	102,2	100,2	101,8	101,4	102,3	101,3	99,9	99,9	...	—
Gewerbliche Wirtschaft	1962 = 100	102,0	100,5	102,3	104,1	104,1	104,6	105,4	105,8	105,3	108,0	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,8	100,6	100,1	103,9	102,3	103,2	103,0	104,4	105,4	108,1	...	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — 3) Von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigt. — 4) Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971					Abschn. Statist. Monatszahlen S.		
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	Aug.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beforderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	82	83	85	88	100	87	90	...	...	...	515*
Straßenverkehr	1962 = 100	91	85	89	93	105	100	94	95	96	...	515*	
Luftverkehr	1962 = 100	208	237	284	343	270	317	387	420	...	...	515*
Beforderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	109	118	125	123	119	118	...	...	...	515*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1962 = 100	110	120	130	135	132	140	...	...	...	...	515*
Werfernverkehr	1962 = 100	148	171	157	158	168	173	...	...	...	...	515*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	125	136	136	140	132	140	148	142	...	...	515*
Seeschifffahrt	1962 = 100	124	135	146	163	152	149	159	...	...	...	515*
Luftverkehr	1962 = 100	203	250	311	343	347	379	371	348	...	...	515*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	269	314	345	378	420	401	401	370	398	347	515*	
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	31,5	32,6	34,7	36,9	35,7	36,0	37,1	37,7	-37,4	39,2	519*	
Spareinlagen	Mrd. DM	143,4	164,6	184,2	203,5	207,6	208,9	210,2	211,3	212,5	213,8	519*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	299,6	335,0	386,4	431,1	433,8	437,8	440,6	444,0	452,3	455,8	519*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	81,0	85,6	87,7	94,1	93,8	93,5	94,5	95,2	95,6	97,1	519*	
Index der Aktienkurse (31.12. 1965 = 100)	%	97,6	129,6	144,4	131,7	136,3	139,1	136,5	137,3	136,7	136,6	137,0	519*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	90,9	92,9	90,9	81,5	83,0	82,1	81,5	80,6	79,2	77,8	...	520*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	3 656	4 037	4 721	5 152	3 427	8 332	3 475	3 195	8 512	4 182	522*	
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 630	1 840	2 255	2 924	3 073	2 807	2 912	2 958	3 065	3 330	519*	
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer ²⁾	Mill. DM	2 060	2 141	3 063	3 177	3 790	2 868	3 356	3 458	3 408	3 484	522*	
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 834	1 558	2 202	2 233	2 695	1 986	2 300	2 426	2 430	2 410	522*	
Zölle ²⁾ und Verbrauchsteuern	Mill. DM	1 858	1 912	2 067	2 163	1 977	2 605	2 331	2 169	2 292	2 357	522*	
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	785	823	883	959	973	1 007	1 002	948	1 086	1 091	522*	
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1962/63 = 100	105,9	102,4	105,8	110,8	111,8	112,6	112,7	113,8	114,0	114,0	114,0	523*
pflanzlicher Produkte	1961/63 = 100	99,8	102,6	106,2	97,9	96,5	98,0	98,8	97,8	98,9	99,8	524*	
tierischer Produkte	1961/63 = 100	85,5	87,4	100,1	85,3	82,5	85,0	87,6	87,9	82,1	83,1	79,0	524*
forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	104,5	107,8	108,3	102,1	101,1	102,3	102,5	101,6	103,0	104,2	106,8	524*
für Schnittblumen u. Topfpflanzen ³⁾	1962 = 100	83,0	77,1	87,8	99,9	104,2	102,9	102,0	101,3	98,9	...	525*	
Grundstoffpreise	1961/63 = 100	85,9	87,2	84,6	90,0	111,9	105,8	95,3	86,6	80,0	64,3	...	525*
1962 = 100	103,4	99,2	101,9	104,3	104,1	105,1	105,8	105,1	105,6	105,7	...	526*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	104,9	99,3	101,5	107,5	111,5	112,0	112,4	112,4	112,7	113,0	113,0	527*
1962 = 100	104,8	98,9	101,3	107,2	111,2	111,6	112,1	112,1	112,2	112,5	112,5	527*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	100,7	95,1	97,2	102,6	105,3	106,1	106,7	106,2	106,0	106,1	105,5	527*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	105,6	99,2	102,7	111,4	117,9	118,3	118,7	118,8	119,1	119,4	119,5	527*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,0	102,2	104,6	109,6	112,7	113,2	113,6	113,9	114,2	114,6	114,9	527*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	106,5	101,1	102,1	104,6	106,9	107,1	107,5	107,7	108,0	108,4	108,6	527*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	108,3	102,4	106,9	117,1	125,4	125,7	126,2	126,5	126,2	127,2	127,4	527*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	107,3	101,2	102,4	107,3	111,7	112,0	112,1	112,2	112,3	112,4	112,5	527*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	105,1	100,0	102,8	101,9	112,9	113,4	113,8	113,8	114,1	114,4	114,5	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	103,5	97,6	100,0	105,6	109,0	109,7	110,1	110,2	111,6	111,2	110,6	530*
1962 = 100	107,2	107,2	108,7	112,5	116,2	117,0	117,5	117,8	118,2	118,5	118,2	531*	
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte													
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	114,6	116,4	119,5	124,0	128,1	128,9	129,5	129,9	130,4	130,9	130,8	532*
1962 = 100	115,6	117,8	120,4	125,2	129,0	129,8	130,4	130,9	131,4	131,9	132,5	532*	
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,1	111,1	114,1	117,4	119,9	120,6	121,3	121,8	122,6	123,0	122,1	532*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	110,0	110,0	111,3	115,8	120,1	121,0	121,5	122,0	122,4	122,7	123,2	532*
Wohnungsmiete	1962 = 100	135,7	146,0	156,6	163,4	169,0	170,2	171,5	172,0	172,9	173,7	174,4	532*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	109,9	116,7	118,7	127,4	135,4	135,8	134,0	133,3	133,5	134,3	134,3	532*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,1	107,8	109,1	114,1	119,6	119,9	120,2	120,2	120,1	120,5	119,9	532*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm.	1962 = 100	112,9	116,0	115,3	118,1	121,9	124,4	124,7	125,1	125,5	125,8	126,2	532*
1962 = 100	123,6	130,5	133,3	140,9	146,9	147,7	149,0	149,8	150,2	150,7	151,3	532*	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	117,8	121,1	123,1	129,4	133,7	134,4	135,4	135,7	136,4	136,6	137,3	532*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	111,4	114,0	116,4	121,0	124,9	125,2	125,4	125,6	125,7	126,0	128,7	532*
1962 = 100	113,1	115,8	118,4	122,9	127,5	128,4	128,9	129,3	129,6	129,9	130,0	532*	
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höh. Eink.	1962 = 100	114,4	116,1	119,3	123,7	127,7	128,7	129,3	129,9	130,6	131,2	131,1	532*
1962 = 100	116,8	118,5	122,5	127,2	131,0	132,0	132,7	133,2	134,0	134,9	134,2	532*	
Haush. v. Rentn- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	114,2	115,6	120,4	124,3	128,7	129,9	130,7	130,9	131,7	132,0	130,4	532*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	105,9	105,4	108,0	107,2	108,2	109,7	110,4	108,9	107,8	106,7	105,3	536*
1962 = 100	106,9	105,8	111,3	116,6	120,9	121,5	122,0	121,7	121,8	122,1	122,2	537*	
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter													
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	105,9	105,4	108,0	107,2	108,2	109,7	110,4	108,9	107,8	106,7	105,3	536*
1962 = 100	106,9	105,8	111,3	116,6	120,9	121,5	122,0	121,7	121,8	122,1	122,2	537*	
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)													
1962 = 100	115,9	120,8	127,2	147,7	132,6	140,8	147,4	149,6	151,8	155,8	163,6	529*	
1962 = 100	91,8	96,2	100,5	115,6	103,7	110,3	116,2	117,6	118,1	120,3	126,6	529*	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	42,3	43,3	44,0	44,0	44,4	43,6	44,2	44,0	44,1	42,9	43,1	475*
Index	1962 = 100	94,9	97,0	98,6	98,6	99,6	97,6	99,2	98,5	98,9	96,3	96,9	475*
Bruttostundenverdienste	DM	4,69	4,88	5,37	6,09	5,61	5,75	5,88	6,13	6,35	6,56	6,67	—
Index	1962 = 100	140,7	146,9	160,1	182,4	169,2	174,1	177,8	185,9	191,8	197,5	200,6	—
Bruttowochenverdienste	DM	199	211	237	268	249	251	260	269	280	282	288	—
Index	1962 = 100	133,4	142,5	158,0	179,9	168,6	169,9	176,6	183,4	189,8	190,2	194,3	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	970	1 020	1 124	1 263	1 163	1 199	1 236	1 275	1 296	1 356	1 387	477*
Index	1962 = 100	137,0	143,5	154,7	172,9	161,3	165,7	170,6	175,9	179,2	186,1	190,1	—
Gewerbl. Wirtschaft u. Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	137,3	142,9	152,7	173,5	159,1	164,9	168,6	176,3	184,2	191,1	193,5	419*
1962 = 100	129,1	133,3	141,4	156,5	145,1	151,0	154,5	158,1	162,4	168,0	171,9	419*	
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	147,0	152,6	163,7	181,5	167,3	181,5	181,5	181,5	181,5	200,4	203,1	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitraster enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1971

Erstes vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

In die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1971 sind alle bis Anfang September dieses Jahres vorliegenden Unterlagen aus kurzfristigen (monatlichen und vierteljährlichen) Wirtschaftsstatistiken eingearbeitet worden. Die Ausgangszahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1967 bis 1970 wurden seit der letzten Veröffentlichung — im Februar-Heft 1971 dieser Zeitschrift bzw. im Vorbericht 1970 der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 — auf Grund neu angefallenen Materials aus verschiedenen Statistiken überarbeitet. Die wichtigsten neuen Angaben für die Jahre 1967 bis 1970 enthalten die Texttabellen dieses Aufsatzes. Einen vollständigen Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis einschließlich 1970 wird der im November 1971 erscheinende Jahresband „Konten und Standardtabellen 1970“ der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, bringen.

I. Entstehung des Sozialprodukts

Nach den Ergebnissen der Sozialproduktsberechnung für das erste Halbjahr 1971 hat sich das wirtschaftliche Wachstum, verglichen mit der Entwicklung im zweiten Halbjahr 1970, geringfügig abgeschwächt. In jeweiligen Preisen betrug das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1971 359 Mrd. DM; sein Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 (+ 11½%) blieb nur unwesentlich hinter der Zunahme im zweiten Halbjahr 1970 (+ knapp 12½%) gegenüber dem zweiten Halbjahr 1969) zurück. Im Vergleich zur Entwicklung im ersten Halbjahr 1970, in dem das nominelle Bruttosozialprodukt den bisher höchsten Halbjahreszuwachs im letzten Konjunkturzyklus zu verzeichnen hatte (+ 14%), ist dagegen eine deutliche Abflachung des nominellen Wachstums festzustellen.

In konstanten Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im Berichtshalbjahr um 4% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu, d. h. mit der gleichen Rate wie im zweiten Halbjahr 1970 (gegenüber der entsprechenden Periode 1969 gemessen). Verglichen mit dem realen Wachstum in der ersten und zweiten Hälfte der Jahre 1968 und 1969 sowie im ersten Halbjahr 1970, in denen die Anstiegsraten zwischen 6 und 8½% betragen hatten, war der Zuwachs im Berichtshalbjahr (und auch im zweiten Halbjahr 1970) merklich geringer.

Die beachtliche Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung, die in den unterschiedlichen Wachstumsraten des nominellen und realen Bruttosozialprodukts zum Ausdruck kommt, hat sich fortgesetzt. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts lag im ersten Halbjahr 1971 um 7% über seinem durchschnittlichen Stand in der ersten Hälfte 1970. Der Anstieg war etwas schwächer als im zweiten Halbjahr 1970, in dem das Bruttosozialprodukt einen Preiszuwachs von 7½% zu verzeichnen hatte, und entsprach etwa dem des ersten Halbjahres 1970. Wie in den vorangegangenen Halbjahren ging auch im Berichtszeitraum die Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung erheblich über den Preisanstieg des Privaten Verbrauchs hinaus.

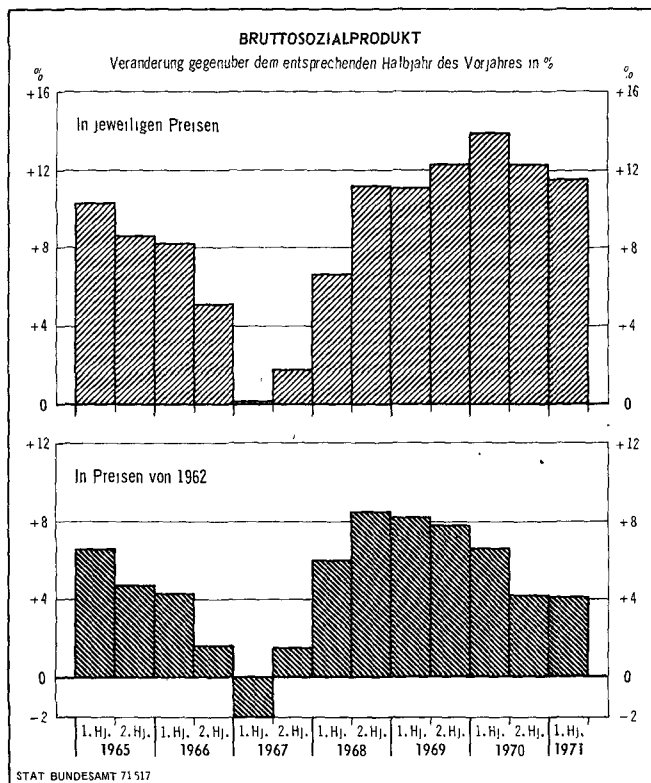
Die Angaben über die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung zeigen für das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 1971 ein geringfügig schwächeres Wachstum als für das Bruttosozialprodukt (das sich auf die im In- oder Ausland entstandene wirtschaftliche

Tabelle 1: Sozialprodukt
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steu- ern) abzül. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1967	495 500	53 800	441 700	65 710	375 990	430 800	49 110	381 690
1968	540 000	57 400	482 600	65 740	416 860	462 300	52 200	410 100
1969	603 400	63 800	539 600	80 530	459 070	499 300	55 820	443 480
1970	682 100	74 130	607 970	81 500	526 470	526 200	59 680	466 520
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1967	+ 1,0	+ 6,2	+ 0,4	+ 4,4	- 0,3	- 0,2	+ 6,6	- 1,0
1968	+ 9,0	+ 6,7	+ 9,3	- 0,0	+ 10,9	+ 7,3	+ 6,3	+ 7,4
1969	+ 11,7	+ 11,1	+ 11,8	+ 22,5	+ 10,1	+ 8,0	+ 6,9	+ 8,1
1970	+ 13,0	+ 16,2	+ 12,7	+ 1,2	+ 14,7	+ 5,4	+ 6,9	+ 5,2
1960 = 100								
1967	164	209	160	161	160	131	175	127
1968	179	223	174	161	177	141	186	137
1969	200	248	195	197	195	152	199	148
1970	226	288	220	199	223	160	212	155
% des Bruttosozialprodukts								
1967	100	10,9	89,1	13,3	75,9	100	11,4	88,6
1968	100	10,6	89,4	12,2	77,2	100	11,3	88,7
1969	100	10,6	89,4	13,3	76,1	100	11,2	88,8
1970	100	10,9	89,1	11,9	77,2	100	11,3	88,7
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1967								
1. Hj.	238 400	26 600	211 800	32 300	179 500	207 200	24 130	183 070
2. Hj.	257 100	27 200	229 900	33 410	196 490	223 600	24 980	198 620
1968								
1. Hj.	254 100	28 130	225 970	31 620	194 350	219 600	25 690	193 910
2. Hj.	285 900	29 270	256 630	34 120	222 510	242 700	26 510	216 190
1969								
1. Hj.	282 300	30 820	251 480	36 690	214 790	237 600	27 480	210 120
2. Hj.	321 100	32 980	288 120	43 840	244 280	261 700	28 340	233 360
1970								
1. Hj.	321 600	35 830	285 770	38 720	247 050	253 400	29 400	224 000
2. Hj.	360 500	38 300	322 200	42 780	279 420	272 800	30 280	242 520
1971								
1. Hj.	358 500	40 970	317 530	44 280	273 250	263 800	31 380	232 420
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1967								
1. Hj.	+ 0,1	+ 7,0	- 0,7	+ 2,4	- 1,2	- 2,0	+ 6,7	- 3,0
2. Hj.	+ 1,8	+ 5,3	+ 1,4	+ 6,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 6,6	+ 0,9
1968								
1. Hj.	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,7	- 2,1	+ 8,3	+ 6,0	+ 6,5	+ 5,9
2. Hj.	+ 11,2	+ 7,6	+ 11,6	+ 2,1	+ 13,2	+ 8,5	+ 6,1	+ 8,8
1969								
1. Hj.	+ 11,1	+ 9,6	+ 11,3	+ 16,0	+ 10,5	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,4
2. Hj.	+ 12,3	+ 12,7	+ 12,3	+ 28,5	+ 9,8	+ 7,8	+ 6,9	+ 7,9
1970								
1. Hj.	+ 13,9	+ 16,3	+ 13,6	+ 5,5	+ 15,0	+ 6,6	+ 7,0	+ 6,6
2. Hj.	+ 12,3	+ 16,1	+ 11,8	- 2,4	+ 14,4	+ 4,2	+ 6,8	+ 3,9
1971								
1. Hj.	+ 11,5	+ 14,3	+ 11,1	+ 14,4	+ 10,6	+ 4,1	+ 6,7	+ 3,8

1) Einschl. der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Leistung der Inländer bezieht). Die Abweichung beruhte darauf, daß im ersten Halbjahr 1971 nur 0,1 Mrd. DM mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen von Inländern an die übrige Welt gezahlt wurden, als Inländer von dort empfangen haben; im ersten Halbjahr 1970 waren es dagegen 0,6 Mrd. DM gewesen. Es sei darauf hingewiesen, daß in den beiden Halbjahren 1970 das Bruttoinlandsprodukt — anders als im Berichtshalbjahr — geringfügig stärker als das Bruttosozialprodukt zugenommen hat. Beim Vergleich der realen Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in den beiden letzten Halbjahren zeichnet sich eine leichte Abschwächung des Wachstums in konstanten Preisen von



4 1/2 % im zweiten Halbjahr 1970 auf 4 % in der Berichtsperiode ab (jeweils gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode).

Der Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 4 % war mit einer weiteren Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen verbunden. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen war im ersten Halbjahr 1971 um rund

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halb- jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962				
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Er- werbs-u. Vermo- gens ein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt insgesamt	Bruttoinlandsprodukt				je durchschnittlich Erwerbstätigen
				insgesamt		je durchschnittlich Erwerbstätigen		
Mill. DM			Zu- wachs ¹⁾ %	1960 = 100	Zu- wachs ¹⁾ %	1960 = 100	1960 = 100	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Jahreszahlen								
1967	495 500	-1 360	496 860	432 090	-0,2	131	+ 2,9	131
1968	540 000	- 540	540 540	462 890	+ 7,1	141	+ 6,9	140
1969	603 400	- 480	603 880	499 840	+ 8,0	152	+ 6,0	149
1970	682 100	-1 380	683 480	527 410	+ 5,5	161	+ 4,0	154
Halbjahreszahlen								
1967								
1.Hj.	238 400	- 530	238 930	207 710	- 2,0	126	+ 1,1	126
2.Hj.	257 100	- 830	257 930	224 380	+ 1,5	137	+ 4,6	136
1968								
1.Hj.	254 100	- 210	254 310	219 840	+ 5,8	134	+ 6,5	134
2.Hj.	285 900	- 330	286 230	243 050	+ 8,3	148	+ 7,2	146
1969								
1.Hj.	282 300	- 330	282 630	237 950	+ 8,2	145	+ 6,1	143
2.Hj.	321 100	- 150	321 250	261 890	+ 7,8	159	+ 5,8	154
1970								
1.Hj.	321 600	- 620	322 220	253 970	+ 6,7	155	+ 5,0	150
2.Hj.	360 500	- 760	361 260	273 440	+ 4,4	166	+ 3,0	159
1971								
1.Hj.	358 500	- 100	358 600	263 950	+ 3,9	161	+ 3,4	155

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

150 000 größer als im ersten Halbjahr 1970. In der gleichen Zeit hat die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer um rund 360 000 auf fast zwei Millionen (durchschnittlicher Stand des Berichtshalbjahres) zugenommen; die Erwerbstätigkeit der Inländer ging um rund 210 000 zurück. Der prozentuale Anstieg der Erwerbstätigenzahl gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 (+ 0,6 %) war geringer als in den fünf vorangehenden Halbjahren.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen, stieg im Berichtshalbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um rund 3 1/2 % und damit etwas stärker als im zweiten Halbjahr 1970 (+ 3 %). Da die je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr nur geringfügig zurückgegangen ist, war der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktivität, bezogen auf die von den Erwerbstätigen insgesamt geleisteten Arbeitsstunden, im ersten Halbjahr 1971 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fast gleich groß wie der Produktivitätszuwachs je Erwerbstätigen.

Am realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1971 waren alle großen Wirtschaftsbereiche mit nicht allzu sehr voneinander abweichenden Zuwachsraten beteiligt. Die Beiträge der Land- und Forstwirtschaft, des warenproduzierenden Gewerbes und der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte) zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 um 4 bis 4 1/2 %. Es folgen die Dienstleistungsunternehmen und der Bereich Handel und Verkehr mit Zunahmen von 3 1/2 bzw. 3 %. Im warenproduzierenden Gewerbe hat sich das reale Wachstum im Vergleich zur Entwicklung im zweiten Halbjahr 1970 nur wenig, im Bereich Handel und Verkehr dagegen deutlich abgeschwächt. Der Beitrag der Dienstleistungsbereiche (Dienstleistungsunternehmen, Staat usw.) hat in konstanten Preisen im Berichtshalbjahr etwa gleich stark wie im zweiten Halbjahr 1970 zugenommen (jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen). Verstärkt hat sich in der Berichtsperiode das reale Wachstum im Bereich Land- und Forstwirtschaft.

In jeweiligen Preisen nahmen die Beiträge des warenproduzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsunternehmen vom ersten Halbjahr 1970 zur Berichtsperiode etwa gleich stark zu (um 12 %) und hatten annähernd die gleiche Anstiegsrate wie das gesamte Bruttoinlandsprodukt (+ 11 1/2 %) aufzuweisen. Erheblich stärker erhöhte sich der Beitrag des Bereichs Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter und häusliche Dienste (+ 17 1/2 %), dessen Leistung sich — an der Entwicklung der Kosten gemessen — beachtlich verteuerte. Im Bereich Handel und Verkehr war das Wachstum — wie auch in konstanten Preisen — unterdurchschnittlich (+ 8 1/2 %). Unter seinem Betrag im ersten Halbjahr 1970 blieb im Berichtshalbjahr der nominelle Beitrag der Land- und Forstwirtschaft (- 7 1/2 %). In den drei großen gewerblichen Bereichen (warenproduzierendes Gewerbe, Handel und Verkehr, Dienstleistungsunternehmen) war die nominelle Entwicklung etwas geringer als im zweiten Halbjahr 1970 (jeweils gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode); auch die Verteuerung hat in diesen Bereichen etwas nachgelassen.

Wie bereits erwähnt, hat der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr in konstanten Preisen um 4 1/2 % zugenommen, während er in jeweiligen Preisen um 7 1/2 % zurückgegangen ist. In der Spanne beider Zuwachsraten kommt der Einfluß sinkender Erzeugerpreise für Agrarprodukte bei relativ stark zunehmenden Vorleistungspreisen zum Ausdruck (es sei in diesem Zusammenhang darauf hinge-

Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto- inlands- produkt ¹⁾	Unternehmen				Staat, private Haushalte ²⁾	Brutto- inlands- produkt	Unternehmen				Staat, private Haushalte ²⁾
Land-/Forst- wirtschaft, Fischerei		Warenpro- duzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistun- gen	Land-/Forst- wirtschaft, Fischerei			Warenpro- duzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistun- gen		
Jahreszahlen												
Mill. DM												
1967	496 860	20 970	257 560	95 820	69 720	52 790	432 090	20 500	236 060	82 650	53 860	39 020
1968	540 540	20 760	287 700	103 180	76 210	56 490	462 890	21 110	259 110	86 780	55 590	40 300
1969	603 880	22 430	325 950	112 230	85 200	63 870	499 840	20 380	286 470	93 740	57 760	41 490
1970	683 480	21 690	374 530	123 930	96 330	74 000	527 410	20 400	304 190	99 500	59 870	43 450
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1967	+ 1,0	+ 1,3	- 1,7	+ 1,2	+ 7,7	+ 5,9	- 0,2	+ 11,8	- 2,5	+ 0,2	+ 3,4	+ 2,8
1968	+ 8,8	- 1,0	+ 11,7	+ 7,7	+ 9,3	+ 7,0	+ 7,1	+ 3,0	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,2	+ 3,3
1969	+ 11,7	+ 8,0	+ 13,3	+ 8,8	+ 11,8	+ 13,1	+ 8,0	- 3,5	+ 10,6	+ 8,0	+ 3,9	+ 3,0
1970	+ 13,2	- 3,3	+ 14,9	+ 10,4	+ 13,1	+ 15,9	+ 5,5	+ 0,1	+ 6,2	+ 6,1	+ 3,7	+ 4,7
1960 = 100												
1967	164	121	156	162	202	197	131	113	134	127	138	129
1968	179	120	175	174	221	211	141	116	147	134	142	133
1969	200	130	198	189	247	238	152	112	163	144	148	137
1970	226	125	227	209	280	276	161	112	173	153	153	143
% des Bruttoinlandsprodukts												
1967	100	4,2	51,8	19,3	14,0	10,6	100	4,7	54,6	19,1	12,5	9,0
1968	100	3,8	52,9	19,0	14,0	10,4	100	4,6	56,0	18,7	12,0	8,7
1969	100	3,7	53,5	18,4	14,0	10,5	100	4,1	57,3	18,8	11,6	8,3
1970	100	3,1	54,2	17,9	14,0	10,7	100	3,9	57,7	18,9	11,4	8,2
Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1967 1. Hj.	238 930	10 840	123 200	45 220	34 080	25 590	207 710	10 200	112 740	38 880	26 500	19 390
2. Hj.	257 930	10 130	134 360	50 600	35 640	27 200	224 380	10 300	123 320	43 770	27 360	19 630
1968 1. Hj.	254 310	10 020	133 810	48 150	37 030	27 000	219 840	10 820	121 010	40 460	27 490	20 060
2. Hj.	286 230	10 740	153 890	55 030	39 180	29 490	243 050	10 290	138 100	46 320	28 100	20 240
1969 1. Hj.	282 630	11 250	150 840	52 240	41 310	29 790	237 950	10 290	135 010	43 600	28 470	20 580
2. Hj.	321 250	11 180	175 110	59 990	43 890	34 080	261 890	10 090	151 460	50 140	29 290	20 910
1970 1. Hj.	322 220	10 900	175 670	57 550	46 130	35 170	253 970	10 160	145 700	46 970	29 610	21 530
2. Hj.	361 260	10 790	198 860	66 380	50 200	38 830	273 440	10 240	158 490	52 530	30 260	21 920
1971 1. Hj.	358 600	10 080	197 080	62 390	51 750	41 300	263 950	10 620	151 920	48 280	30 690	22 440
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1967 1. Hj.	+ 0,1	+ 5,8	- 3,9	- 0,3	+ 8,7	+ 8,4	- 2,0	+ 12,2	- 5,1	- 2,0	+ 3,3	+ 2,9
2. Hj.	+ 1,8	- 3,2	+ 0,3	+ 2,6	+ 6,8	+ 3,7	+ 1,5	+ 11,5	+ 0,0	+ 2,2	+ 3,6	+ 2,8
1968 1. Hj.	+ 6,4	- 7,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 8,7	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,1	+ 7,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,5
2. Hj.	+ 11,0	+ 6,0	+ 14,5	+ 8,8	+ 9,9	+ 8,4	+ 8,3	- 0,1	+ 12,0	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,1
1969 1. Hj.	+ 11,1	+ 12,3	+ 12,7	+ 8,5	+ 11,6	+ 10,3	+ 8,2	- 4,9	+ 11,6	+ 7,8	+ 3,6	+ 2,6
2. Hj.	+ 12,2	+ 4,1	+ 13,8	+ 9,0	+ 12,0	+ 15,6	+ 7,8	- 1,9	+ 9,7	+ 8,2	+ 4,2	+ 3,3
1970 1. Hj.	+ 14,0	- 3,1	+ 16,5	+ 10,2	+ 11,7	+ 18,1	+ 6,7	- 1,3	+ 7,9	+ 7,7	+ 4,0	+ 4,6
2. Hj.	+ 12,5	- 3,5	+ 13,6	+ 10,7	+ 14,4	+ 13,9	+ 4,4	+ 1,5	+ 4,6	+ 4,8	+ 3,3	+ 4,8
1971 1. Hj.	+ 11,3	- 7,5	+ 12,2	+ 8,4	+ 12,2	+ 17,4	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,3	+ 2,8	+ 3,6	+ 4,2

1) Die Summen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind ab 1968 größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich aus der unterschiedlichen Buchung der Umsatzsteuer auf Investitionsgüter bzw. der Investitionssteuer in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

wiesen, daß im Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt nicht die Subventionen an die Landwirtschaft berücksichtigt sind).

Innerhalb des warenproduzierenden Gewerbes ist der reale Beitrag des verarbeitenden Gewerbes, auf den rund 80 % entfallen, im Berichtshalbjahr am schwächsten gestiegen (um 3 1/2 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode). Etwa dem durchschnittlichen Wachstum des Gesamtbereichs in konstanten Preisen (+ 4 1/2 %) entsprach die Entwicklung in der Energiewirtschaft und im Bergbau. Dagegen ging der reale Zuwachs der Leistung des Baugewerbes (+ 9 %) u. a. auf Grund günstiger Witterungsverhältnisse Anfang 1971 erheblich darüber hinaus. Auch in jeweiligen Preisen lag das Baugewerbe (+ 20 %) an der Spitze der Entwicklung, gefolgt vom Bergbau (+ 16 1/2 %); in beiden Bereichen hat sich die Leistung gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 um 10 % und mehr verteuert. Etwas schwächer als der nominelle Beitrag des Gesamtbereichs (+ 12 %) stieg der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (+ 11 %), bei einer Teuerungsrate von rund 7 %. Die Energiewirtschaft erreichte — bei relativ mäßigen Preiserhöhungen — in jeweiligen Preisen gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 einen Anstieg ihres Beitrags um 8 1/2 %.

Im Bereich Handel und Verkehr war die Entwicklung des nominellen Beitrags der Teilbereiche Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung vom ersten Halb-

jahr 1970 zum Berichtshalbjahr fast gleichlaufend (um 8 1/2 % Zuwachs). Innerhalb des Handels kam der Großhandel (einschl. Handelsvermittlung) in jeweiligen Preisen nur auf einen Zuwachs von 4 %, während der Einzelhandel im Gefolge der starken Verbrauchskonjunktur seinen Beitrag um 14 % erhöhen konnte. — Preisbereinigt war der Zuwachs der Nachrichtenübermittlung annähernd gleich groß wie in jeweiligen Preisen, dagegen betrug derjenige des Handels nur 2 1/2 % und des Verkehrs 1 %. Die Zuwachsraten von Groß- und Einzelhandel wichen in konstanten Preisen (- 1 1/2 bzw. + 8 %) ähnlich voneinander ab wie in jeweiligen Preisen.

II. Verwendung des Sozialprodukts

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts ist im ersten Halbjahr 1971 durch eine starke Ausweitung des letzten Verbrauchs gekennzeichnet, die erheblich über den Anstieg der Investitionstätigkeit hinausging. Der letzte Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) hat gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 in jeweiligen Preisen um 13 % zugenommen, während sich die Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) nur um 7 1/2 % erhöht haben. Die Zunahme des letzten Verbrauchs war besonders ausgeprägt beim Staatsverbrauch, der vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr um 18 1/2 % gestiegen ist. Der Zuwachs des Privaten

Verbrauchs (knapp 12%) entsprach dagegen annähernd demjenigen des nominellen Bruttosozialprodukts (+ 11½%). Ausschlaggebend für die verhältnismäßig geringe Zunahme der Bruttoinvestitionen war, daß die Aufstockung der Lager (Vorratsveränderung) im Berichtshalb-jahr erheblich geringer als im ersten Halbjahr 1970 war (9 Mrd. DM im Vergleich zu 15½ Mrd. DM). Der Zuwachs der Anlageinvestitionen (+ 17½%) übertraf dagegen deutlich die Wachstumsrate des Sozialprodukts. Der Außenbeitrag blieb im Berichtshalb-jahr — bei fast gleich starkem Anstieg der Aus- und Einfuhr (+ 11½ bzw. + 12%) — gegenüber seinem Betrag in der ersten Hälfte 1970 nahezu unverändert. — Im Vergleich zur Entwicklung im zweiten Halbjahr 1970 (gegenüber dem zweiten Halb-jahr 1969 gemessen) hat der letzte Verbrauch, namentlich der Staatsverbrauch, verstärkt zugenommen, während das Wachstum der Bruttoinvestitionen merklich schwächer geworden ist.

In konstanten Preisen wurde im Berichtshalb-jahr die Entwicklung des Bruttosozialprodukts (+ 4% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) sowohl vom Privaten Verbrauch (+ 7% Wachstum) als auch vom Staatsverbrauch (+ 8½%) und von den Anlageinvestitionen (+ 9%) übertroffen. Daß das Wachstum des realen Bruttosozialprodukts erheblich geringer als das dieser Komponenten war, erklärt sich insbesondere daraus, daß die Vorräte wesentlich schwächer als im ersten Halbjahr 1970 zugenommen haben. Auch blieb der Außenbeitrag in konstanten Preisen im Berichtshalb-jahr um rd. 1 Mrd. DM unter seinem Betrag im ersten Halbjahr 1970.

Die Zunahme des Privaten Verbrauchs um knapp 12% gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 war mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 4½% verbunden; in konstanten Preisen betrug der Zuwachs 7%. Er war gleich groß wie in den beiden vorangegangenen Halb-jahren — in denen der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen etwas weniger als im Berichtshalb-jahr zugenommen hatte. Der Preisanstieg hat sich entsprechend verstärkt; er hatte im ersten Halbjahr 1970 — gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 1969 — rund 3½% und im zweiten Halbjahr 1970 rund 4% betragen. Je Einwohner gerechnet erhöhte sich der Private Verbrauch im ersten Halbjahr 1971 gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 um 10½% und in konstanten Preisen um 5½%.

Am Anstieg des Privaten Verbrauchs in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr 1971 hatten alle großen Lieferbereiche Anteil. Relativ stark zugenommen haben die Käufe der privaten Haushalte von der Industrie (+ 15%). Vom Einzelhandel, dem größten Lieferbereich für den letzten Verbrauch, kauften die privaten Haushalte 12½% mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Am schwächsten war der Zuwachs der Käufe der privaten Haushalte vom Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+ 8%) und vom produzierenden Handwerk (+ 9%). Nach Verwendungszwecken betrachtet waren die Mehrausgaben der privaten Haushalte besonders hoch bei Kleidung und Schuhen, bei Elektrizität, Gas, Brennstoffen u. ä., bei den übrigen Waren für die Haushaltsführung (Hausrat u. ä.), bei den Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke (einschl. Nachrichtenübermittlung) und bei persönlicher

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- in- vesti- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- in- vesti- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- bei- trag
Jahreszahlen Mill. DM												
1967	495 500	285 310	81 140	114 430	— 1 300	+ 15 920	430 800	249 550	62 710	103 840	— 1 200	+ 15 900
1968	540 000	301 770	84 340	124 780	+ 11 500	+ 17 610	462 300	258 980	62 680	112 100	+ 11 600	+ 16 940
1969	603 400	334 000	95 110	146 200	+ 13 300	+ 14 790	499 300	279 800	66 160	125 700	+ 13 000	+ 14 640
1970	682 100	370 660	108 210	181 080	+ 11 200	+ 10 950	526 200	298 760	68 980	140 720	+ 10 600	+ 7 140
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1967	+ 1,0	+ 2,7	+ 6,1	— 9,4	×	×	— 0,2	+ 0,9	+ 3,1	— 8,4	×	×
1968	+ 9,0	+ 5,8	+ 3,9	+ 9,0	×	×	+ 7,3	+ 3,8	— 0,0	+ 8,0	×	×
1969	+ 11,7	+ 10,7	+ 12,8	+ 17,2	×	×	+ 8,0	+ 8,0	+ 5,6	+ 12,1	×	×
1970	+ 13,0	+ 11,0	+ 13,8	+ 23,9	×	×	+ 5,4	+ 6,8	+ 4,3	+ 11,9	×	×
1960 = 100												
1967	164	165	197	157	×	×	131	136	139	128	×	×
1968	179	175	205	172	×	×	141	141	138	139	×	×
1969	200	194	231	201	×	×	152	153	146	155	×	×
1970	226	215	263	249	×	×	160	163	152	174	×	×
% des Bruttosozialprodukts												
1967	100	57,6	16,4	23,1	— 0,3	3,2	100	57,9	14,6	24,1	— 0,3	3,7
1968	100	55,9	15,6	23,1	2,1	3,3	100	56,0	13,6	24,2	2,5	3,7
1969	100	55,4	15,8	24,2	2,2	2,5	100	56,0	13,3	25,2	2,6	2,9
1970	100	54,3	15,9	26,5	1,6	1,6	100	56,8	13,1	26,7	2,0	1,4
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1967 1. Hj.	238 400	135 710	37 850	53 050	+ 3 700	+ 8 090	207 200	118 610	29 540	47 730	+ 3 300	+ 8 020
2. Hj.	257 100	149 600	43 290	61 380	— 5 000	+ 7 830	223 600	130 940	33 170	56 110	— 4 500	+ 7 880
1968 1. Hj.	254 100	141 550	38 780	55 130	+ 11 100	+ 7 540	219 600	121 740	29 450	49 870	+ 11 200	+ 7 340
2. Hj.	285 900	160 220	45 560	69 650	+ 400	+ 10 070	242 700	137 240	33 230	62 230	+ 400	+ 9 600
1969 1. Hj.	282 300	156 540	43 230	64 700	+ 11 700	+ 6 130	237 600	131 490	31 010	57 110	+ 11 500	+ 6 490
2. Hj.	321 100	177 460	51 880	81 500	+ 1 600	+ 8 660	261 700	148 310	35 150	68 590	+ 1 500	+ 8 150
1970 1. Hj.	321 600	173 190	49 230	79 280	+ 15 400	+ 4 500	253 400	140 260	32 040	63 190	+ 14 500	+ 3 410
2. Hj.	360 500	197 470	58 980	101 800	— 4 200	+ 6 450	272 800	158 500	36 940	77 530	— 3 900	+ 3 730
1971 1. Hj.	358 500	193 590	58 270	93 140	+ 8 800	+ 4 700	263 800	149 750	34 810	68 760	+ 8 000	+ 2 480
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1967 1. Hj.	+ 0,1	+ 2,7	+ 7,3	— 13,0	×	×	— 2,0	+ 0,4	+ 2,5	— 13,1	×	×
2. Hj.	+ 1,8	+ 2,6	+ 5,0	— 6,0	×	×	+ 1,5	+ 1,3	+ 3,8	— 4,0	×	×
1968 1. Hj.	+ 6,6	+ 4,3	+ 2,5	+ 3,9	×	×	+ 6,0	+ 2,6	— 0,3	+ 4,5	×	×
2. Hj.	+ 11,2	+ 7,1	+ 5,2	+ 13,5	×	×	+ 8,5	+ 4,8	+ 0,2	+ 10,9	×	×
1969 1. Hj.	+ 11,1	+ 10,6	+ 11,5	+ 17,4	×	×	+ 8,2	+ 8,0	+ 5,3	+ 14,5	×	×
2. Hj.	+ 12,3	+ 10,8	+ 13,9	+ 17,0	×	×	+ 7,8	+ 8,1	+ 5,8	+ 10,2	×	×
1970 1. Hj.	+ 13,9	+ 10,6	+ 13,9	+ 22,5	×	×	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,3	+ 10,6	×	×
2. Hj.	+ 12,3	+ 11,3	+ 13,7	+ 24,9	×	×	+ 4,2	+ 6,9	+ 5,1	+ 13,0	×	×
1971 1. Hj.	+ 11,5	+ 11,8	+ 18,4	+ 17,5	×	×	+ 4,1	+ 6,8	+ 8,6	+ 8,8	×	×

Ausstattung und „sonstigen“ Dienstleistungen (Leistungen der Beherbergung, Banken, Versicherungen u. ä.); bei diesen Gruppen betrug der Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 zwischen 13½ und 14½%. Für Nahrungs- und Genußmittel sowie Wohnungsmieten wendeten die privaten Haushalte im Berichtshalbjahr 9% mehr auf als im ersten Halbjahr 1970; es waren dies die beiden einzigen Verwendungsbereiche mit deutlich unterdurchschnittlicher Zunahme.

Am relativ hohen Zuwachs des Staatsverbrauchs im ersten Halbjahr 1971 (um über 18% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) waren sowohl der Verbrauch für zivile Zwecke als auch der Verteidigungsaufwand beteiligt. Der Verbrauch für zivile Zwecke, auf den rund vier Fünftel des gesamten Staatsverbrauchs entfallen, stieg um 16%; der Verteidigungsaufwand erhöhte sich um rund ein Drittel. Die verhältnismäßig starke Zunahme der Aufwendungen für Verteidigungszwecke beruhte hauptsächlich darauf, daß von den im Ausland bestellten Rüstungsgütern ein relativ großer Anteil im Berichtshalbjahr geliefert worden ist (im Vergleichszeitraum 1970 war der Betrag der eingeführten Verteidigungsgüter dagegen — verglichen mit den vorausgehenden Perioden — relativ gering gewesen). Für den Anstieg der zivilen Aufwendungen war die Entwicklung der Personalkosten ausschlaggebend, die sich um 19% erhöhten. Die starke Steigerung der Personalausgaben erklärt sich neben einer gewissen Personalvermehrung hauptsächlich aus Lohn- und Gehaltsanhebungen im Berichtszeitraum. So wurden ab Januar 1971 die Beamtgehälter, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne um 7% erhöht. Hinzu kamen Verbesserungen in Form erhöhter Ortszuschläge, die Gewährung vermögenswirksamer Leistungen an den bis dahin noch nicht begünstigten Personenkreis u. a. m.; auch spielte die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung (von 1 200 auf 1 425 DM) und die Zahlung des Arbeitgeberanteils an freiwillig krankenversicherte Angestellte eine gewisse Rolle. Für die Zunahme der Käufe von Waren und Dienstleistungen im zivilen Bereich in Höhe von 13% war u. a. die allgemeine Preisentwicklung von Bedeutung. — In konstanten Preisen nahm der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1971 um 8½% und damit erheblich stärker als in den beiden Halbjahren 1970 (3½ bzw. 5% Zuwachs gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1969) zu. Der starke reale Zuwachs im Berichtszeitraum ist in erster Linie durch den hohen Anstieg des Verteidigungsaufwandes, dagegen nur in relativ geringem Maße durch die Ausweitung des Verbrauchs für zivile Zwecke begründet.

Für Anlageinvestitionen wendeten die Investoren im Berichtshalbjahr 17½% mehr auf als im ersten Halbjahr 1970, und zwar stiegen die Ausrüstungsinvestitionen um 15½% und die Bauinvestitionen um 19½%. Sowohl bei den Ausrüstungs- als auch bei den Bauinvestitionen war die Entwicklung schwächer als im vorangehenden zweiten Halbjahr 1970, in dem die Ausrüstungsinvestitionen um 22½% und die Bauinvestitionen um 27% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1969 zugenommen hatten. Bei den Ausrüstungsinvestitionen war der Zuwachs im Berichtshalbjahr auch geringer als in allen anderen Halbjahren seit dem zweiten Halbjahr 1968. — In konstanten Preisen sind die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1971 fast gleich stark gestiegen (um 9 bzw. 8½% gegenüber dem ersten Halbjahr 1970). Die Bauinvestitionen verteuerten sich in der gleichen Zeit um 10%, die Ausrüstungsinvestitionen um 6%. Die Senkung des Investitionssteuersatzes von 6 auf 4% ab Anfang 1971 ist in diesen Zahlen, soweit die Anlagenkäufe der Investitionssteuer unterliegen, berücksichtigt. Der Preisanstieg der Ausrüstungsinvestitionen war etwas stärker als in den beiden Halbjahren 1970. Dagegen hat der Preisanstieg bei den Bauinvestitionen gegenüber der Vorjahresentwicklung etwas nachgelassen — im ersten Halbjahr 1970 hatten die Preise der Bauinvestitionen um 17% über ihrem Stand

Tabelle 5: Anlageinvestitionen

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962		
	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-
Jahreszahlen Mill. DM						
1967	114 430	48 020	66 410	103 840	44 600	59 240
1968	124 780	52 870	71 910	112 100	49 300	62 800
1969	146 200	66 900	79 300	125 700	60 450	65 250
1970	181 080	82 900	98 180	140 720	71 130	69 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1967	- 9,4	- 8,7	- 9,9	- 8,4	- 9,0	- 7,9
1968	+ 9,0	+ 10,1	+ 8,3	+ 8,0	+ 10,5	+ 6,0
1969	+ 17,2	+ 26,5	+ 10,3	+ 12,1	+ 22,6	+ 3,9
1970	+ 23,9	+ 23,9	+ 23,8	+ 11,9	+ 17,7	+ 6,7
1960 = 100						
1967	157	148	166	128	128	128
1968	172	162	179	139	142	136
1969	201	206	198	155	174	141
1970	249	255	245	174	205	151
Investitionsarten in % der Anlageinvestitionen						
1967	100	42,0	58,0	100	43,0	57,0
1968	100	42,4	57,6	100	44,0	56,0
1969	100	45,8	54,2	100	48,1	51,9
1970	100	45,8	54,2	100	50,5	49,5
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts						
1967	23,1	9,7	13,4	24,1	10,4	13,8
1968	23,1	9,8	13,3	24,2	10,7	13,6
1969	24,2	11,1	13,1	25,2	12,1	13,1
1970	26,5	12,2	14,4	26,7	13,5	13,2
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1967	53 050	22 350	30 700	47 730	20 680	27 050
1.Hj.	61 380	25 670	35 710	56 110	23 920	32 190
2.Hj.	55 130	23 400	31 730	49 870	21 960	27 910
1968	69 650	29 470	40 180	62 230	27 340	34 890
1.Hj.	64 700	30 570	34 130	57 110	28 170	28 940
2.Hj.	81 500	36 330	45 170	68 590	32 280	36 310
1969	79 280	38 440	40 840	63 190	33 600	29 590
1.Hj.	101 800	44 460	57 340	77 530	37 530	40 000
2.Hj.	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
1970	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
1.Hj.	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
2.Hj.	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
1971	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
1.Hj.	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
2.Hj.	93 140	44 350	48 790	68 760	36 620	32 140
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1967	- 13,0	- 15,6	- 11,0	- 13,1	- 16,4	- 10,4
1.Hj.	- 6,0	- 1,8	- 8,9	- 4,0	- 1,5	- 5,8
2.Hj.	+ 3,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 4,5	+ 6,2	+ 3,2
1968	+ 13,5	+ 14,8	+ 12,5	+ 10,9	+ 14,3	+ 8,4
1.Hj.	+ 17,4	+ 30,6	+ 7,6	+ 14,5	+ 28,3	+ 3,7
2.Hj.	+ 17,0	+ 23,3	+ 12,4	+ 10,2	+ 18,1	+ 4,1
1969	+ 22,5	+ 25,7	+ 19,7	+ 10,6	+ 19,3	+ 2,2
1.Hj.	+ 24,9	+ 22,4	+ 26,9	+ 13,0	+ 16,3	+ 10,2
2.Hj.	+ 17,5	+ 15,4	+ 19,5	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,6
1970	+ 17,5	+ 15,4	+ 19,5	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,6
1.Hj.	+ 17,5	+ 15,4	+ 19,5	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,6
2.Hj.	+ 17,5	+ 15,4	+ 19,5	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,6

vom ersten Halbjahr 1969 und im zweiten Halbjahr 1970 um 15% über dem im zweiten Halbjahr 1969 gelegen.

Auf Grund der bisher vorliegenden Informationen wird die Vorratsveränderung im ersten Halbjahr 1971 auf rund 9 Mrd. DM geschätzt, d. h. auf rund 6½ Mrd. DM weniger als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Die vorhandenen Anhaltspunkte deuten darauf hin, daß die Input-Vorräte des verarbeitenden Gewerbes im Berichtshalbjahr kaum noch gestiegen sind. Die Output-Vorräte der Produzenten und die Lager des Handels sind im Berichtshalbjahr weiter gestiegen, jedoch z. T. weniger stark als in der betreffenden Vorjahresperiode.

Der Außenbeitrag belief sich im ersten Halbjahr 1971 auf rund 4½ Mrd. DM und war etwa gleich groß wie in der ersten Hälfte des Vorjahres. Die Zunahme der Ausfuhr (+ 11½% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) wich nur wenig von derjenigen der Einfuhr (+ 12%) ab; sie entsprach dem nominellen Zuwachs des Bruttosozialprodukts. Auf seiten sowohl der Ausfuhr als auch der Einfuhr haben die Dienstleistungsumsätze stärke-

Tabelle 6: Ausfuhr und Einfuhr
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren- ausfuhr ¹⁾	Dienst- leistungs- ver- käufe u. ä. 2)	insgesamt	Waren- ein- fuhr ¹⁾	Dienst- lei- stungs- käufe u. ä. 2)		
Jahreszahlen Mill. DM								
1967	110 120	89 130	20 990	94 200	68 020	26 180	105 250	89 350
1968	123 830	101 100	22 730	106 220	79 060	27 160	119 400	102 460
1969	141 850	116 420	25 430	127 060	95 960	31 100	134 450	119 810
1970	157 810	129 190	28 620	146 860	108 390	38 470	145 750	138 610
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1967	+ 7,7	+ 7,9	+ 6,5	- 1,7	- 4,1	+ 5,0	+ 8,1	- 1,4
1968	+12,5	+13,4	+ 8,3	+12,8	+16,2	+ 3,7	+13,4	+14,7
1969	+14,6	+15,2	+11,9	+19,6	+21,4	+14,5	+12,6	+16,9
1970	+11,3	+11,0	+12,5	+15,6	+13,0	+23,7	+ 8,4	+15,7
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1967								
1.Hj.	53 390	43 730	9 660	45 300	33 360	11 940	51 190	43 170
2.Hj.	56 730	45 400	11 330	48 900	34 660	14 240	54 060	46 180
1968								
1.Hj.	57 320	46 830	10 490	49 780	37 390	12 390	55 140	47 800
2.Hj.	66 510	54 270	12 240	56 440	41 670	14 770	64 260	54 660
1969								
1.Hj.	66 800	55 130	11 670	60 670	46 460	14 210	63 720	57 230
2.Hj.	75 050	61 290	13 760	66 390	49 500	16 890	70 730	62 580
1970								
1.Hj.	75 070	61 880	13 190	70 570	53 310	17 260	70 110	66 700
2.Hj.	82 740	67 310	15 430	76 290	55 080	21 210	75 640	71 910
1971								
1.Hj.	83 700	68 590	15 110	79 000	59 270	19 730	76 100	73 620
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1967								
1.Hj.	+10,7	+11,1	+ 9,0	- 4,2	- 7,1	+ 5,2	+11,1	- 3,2
2.Hj.	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,5	+ 0,7	- 0,9	+ 4,9	+ 5,4	+ 0,4
1968								
1.Hj.	+ 7,4	+ 7,1	+ 8,0	+ 9,9	+12,1	+ 3,8	+ 7,7	+10,7
2.Hj.	+17,2	+19,5	+ 8,6	+15,4	+20,2	+ 3,7	+18,9	+18,4
1969								
1.Hj.	+16,5	+17,7	+11,2	+21,9	+24,3	+14,7	+15,6	+19,7
2.Hj.	+12,8	+12,9	+12,4	+17,6	+18,8	+14,4	+10,1	+14,5
1970								
1.Hj.	+12,4	+12,2	+13,0	+16,3	+14,7	+21,5	+10,0	+16,5
2.Hj.	+10,2	+ 9,8	+12,1	+14,9	+11,3	+25,6	+ 6,9	+14,9
1971								
1.Hj.	+11,5	+10,8	+14,6	+11,9	+11,2	+14,3	+ 8,5	+10,4

1) Einschl. Lohnveredelung (netto) und Transithandel. — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

ker als die Warenumsätze zugenommen, und zwar auf der Ausfuhr- und Einfuhrseite in gleichem Maße: Die Dienstleistungsumsätze stiegen um 14 1/2 %, die Warenumsätze um 11 %. Verglichen mit der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Halbjahren blieb der Zuwachs der gesamten Ausfuhr etwa gleich, dagegen hat sich das Wachstum der Einfuhr verlangsamt — im ersten Halbjahr 1970 war die Einfuhr noch um 16 1/2 % und im zweiten Halbjahr 1970 um 15 % gegenüber den betreffenden Zeiträumen 1969 gestiegen. Insbesondere die Dienstleistungskäufe haben im ersten Halbjahr 1971 weniger zugenommen als in den vorangehenden Perioden. Die in den Angaben über die Dienstleistungskäufe enthaltenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen an die übrige Welt haben im ersten Halbjahr 1971 den Betrag der vergleichbaren Vorjahresperiode kaum noch überschritten.

Die Preise der aus- und eingeführten Güter sind vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr weniger stark gestiegen als die der letzten inländischen Verwendung. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen verteuerte sich um rund 2 1/2 % und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um 1 1/2 %. Auf seiten der Einfuhr blieben die Preise der Wareneinfuhren — gemessen am Verlauf der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik — gegenüber ihrem Stand in der ersten Hälfte 1970 sogar unverändert. Die Entwicklung der Aus- und Einfuhrpreise vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr wich erheblich vom Anstieg der Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung ab, die sich um 6 1/2 % erhöhten.

Tabelle 7: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
Vorläufiges Ergebnis
1962 = 100

Jahr Halbjahr	Brutto- sozial- produkt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wendung von Gü- tern ¹⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Aus- fuhr
				insgesamt	darunter		
					Privater Ver- brauch	Anlage- investi- tionen	
Jahreszahlen							
1967	115,0	105,4	113,4	115,6	114,3	110,2	104,6
1968	116,8	103,7	114,4	117,3	116,5	111,3	103,7
1969	120,8	106,1	118,0	121,4	119,4	116,3	105,5
1970	129,6	106,0	124,7	129,3	124,1	128,7	108,3
Halbjahreszahlen							
1967							
1. Hj.	115,1	104,9	113,3	115,6	114,4	111,1	104,3
2. Hj.	115,0	105,9	113,4	115,6	114,3	109,4	104,9
1968							
1. Hj.	115,7	104,1	113,6	116,2	116,3	110,5	104,0
2. Hj.	117,8	103,3	115,1	118,3	116,7	111,9	103,5
1969							
1. Hj.	118,8	106,0	116,3	119,5	119,1	113,3	104,8
2. Hj.	122,7	106,1	119,5	123,2	119,7	118,8	106,1
1970							
1. Hj.	126,9	105,8	122,5	126,8	123,5	125,5	107,1
2. Hj.	132,1	106,1	126,7	131,6	124,6	131,3	109,4
1971							
1. Hj.	135,9	107,3	129,7	135,4	129,3	135,5	110,0

1) Letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.

Wie bereits erwähnt, betrug der Preisanstieg beim Privaten Verbrauch 4 1/2 %, beim Staatsverbrauch 9 % und bei den Anlageinvestitionen 8 %. Die im Vergleich zur Entwicklung der Ausfuhrpreise geringere Zunahme der Preise für eingeführte Waren und Dienstleistungen führte dazu, daß sich die Güter der letzten inländischen Verwendung etwas weniger verteuerten als die wirtschaftliche Leistung, gemessen am Bruttozialprodukt: Der Preisindex des Bruttozialprodukts lag im ersten Halbjahr 1971 um rund 7 % über seinem durchschnittlichen Stand in der ersten Hälfte 1970, derjenige der letzten inländischen Verwendung um 6 1/2 %. Der Einfluß der Terms of Trade auf den Preisverlauf der Güter der letzten inländischen Verwendung und des Bruttozialprodukts war im Berichtshalbjahr geringer als in den beiden vorangegangenen Halbjahren.

III. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen stieg im ersten Halbjahr 1971 um 10 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970, also weniger stark als in den beiden vorangegangenen Halbjahren — im ersten Halbjahr 1970 hatte es sich um 15 % und im zweiten Halbjahr 1970 um 14 % erhöht (jeweils gegenüber den vergleichbaren Vorjahresperioden). Das Wachstum des Volkseinkommens blieb im Berichtshalbjahr etwas hinter der Zunahme des Bruttozialprodukts (+ 11 1/2 %) zurück; die beiden „Abzugsposten“, durch die sich das Bruttozialprodukt vom Volkseinkommen unterscheidet, haben relativ stark zugenommen. Die Abschreibungen — in der Bewertung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen — sind im Berichtshalbjahr auf Grund der beachtlichen Erhöhung des Kapitalstocks durch die Investitionen der letzten Jahre und des starken Preisanstiegs der Bau- und Ausrüstungsinvestitionen wiederum erheblich gestiegen (+ 14 1/2 %). In etwa dem gleichen Ausmaß erhöhte sich der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen. Die indirekten Steuern haben sich kräftig erhöht (+ 12 1/2 %); dies gilt insbesondere für das Gewerbesteueraufkommen, das infolge hoher Vorauszahlungen 1969 im Jahr 1970 relativ schwach war. Die Subventionen haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 abgenommen (um 6 %). An der beachtlichen Zunahme des Volkseinkommens waren im ersten Halbjahr 1971 fast ausschließlich die Einkommen aus

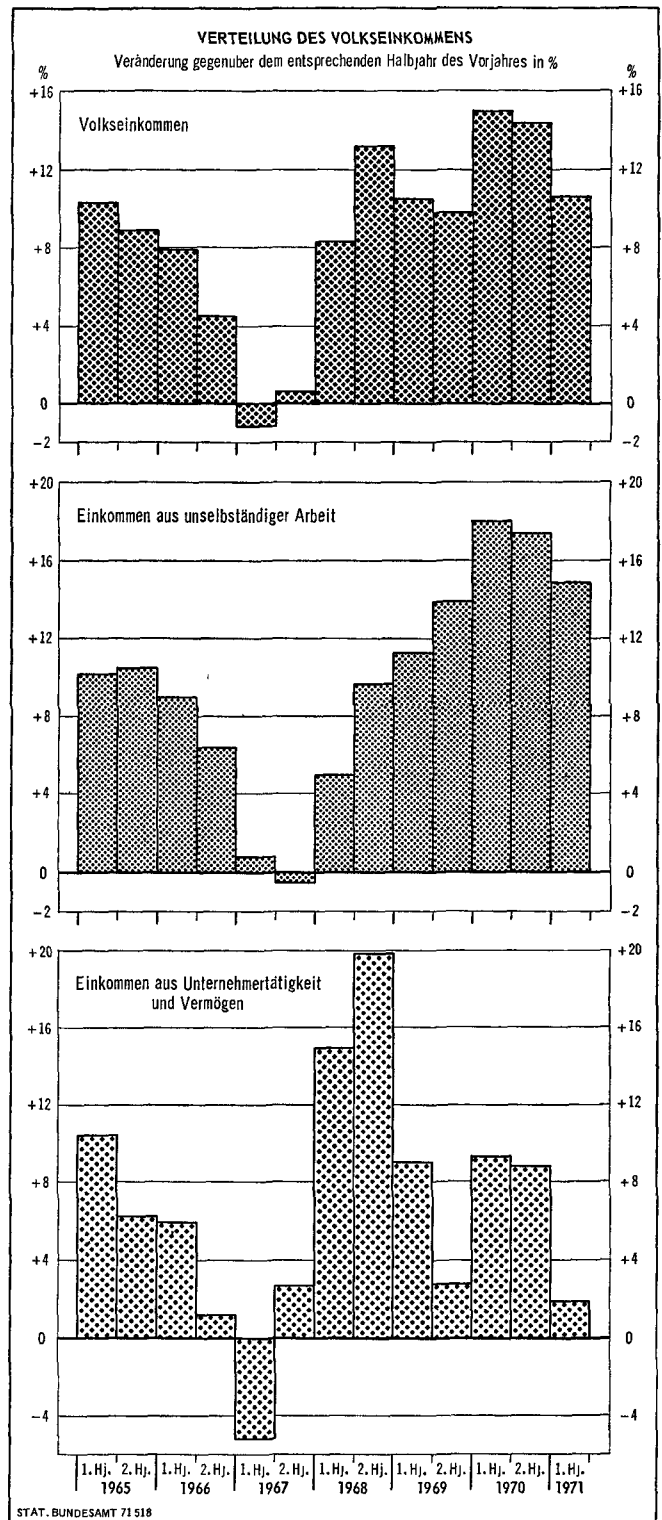
Tabelle 8: Verteilung des Volkseinkommens

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen
Jahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %		
1967	375 990	247 900	128 090	- 0,3	+ 0,1	- 1,1
1968	416 860	266 310	150 550	+ 10,9	+ 7,4	+ 17,5
1969	459 070	300 100	158 970	+ 10,1	+ 12,7	+ 5,6
1970	526 470	353 140	173 330	+ 14,7	+ 17,7	+ 9,0
	1960 = 100			% des Volkseinkommens		
1967	160	174	138	100	65,9	34,1
1968	177	186	162	100	63,9	36,1
1969	195	210	171	100	65,4	34,6
1970	223	247	187	100	67,1	32,9
Halbjahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1967						
1. Hj.	179 500	120 300	59 200	- 1,2	+ 0,8	- 5,2
2. Hj.	196 490	127 600	68 890	+ 0,6	- 0,5	+ 2,7
1968						
1. Hj.	194 350	126 330	68 020	+ 8,3	+ 5,0	+ 14,9
2. Hj.	222 510	139 980	82 530	+ 13,2	+ 9,7	+ 19,8
1969						
1. Hj.	214 790	140 660	74 130	+ 10,5	+ 11,3	+ 9,0
2. Hj.	244 280	159 440	84 840	+ 9,8	+ 13,9	+ 2,8
1970						
1. Hj.	247 050	166 000	81 050	+ 15,0	+ 18,0	+ 9,3
2. Hj.	279 420	187 140	92 280	+ 14,4	+ 17,4	+ 8,8
1971						
1. Hj.	273 250	190 690	82 560	+ 10,6	+ 14,9	+ 1,9

unselbständiger Arbeit beteiligt, ihr Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 betrug fast 15 %. Demgegenüber war die Zunahme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur gering (+ 2 %). Die unterschiedliche Entwicklung der beiden Einkommensarten führte zu einem erneuten Anstieg des Anteils der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen: Die Lohnquote erhöhte sich vom ersten Halbjahr 1970 zum Berichtshalbjahr um rund 2½ Punkte auf fast 70 %. Dabei ist einerseits zu berücksichtigen, daß die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer weiter gestiegen ist (+ 1,1 %), die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen dagegen, überwiegend bedingt durch die Entwicklung in der Landwirtschaft, abgenommen hat (um gut 2 %). Zum anderen ist zu beachten, daß die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im ersten Halbjahr 1970 infolge verhältnismäßig geringer Gewerbesteuerzahlungen relativ hoch ausgewiesen werden, womit eine entsprechend geringere Zuwachsrate in der Berichtsperiode gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 verbunden ist.

Die starke Zunahme des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit (+ 15 %) ist im wesentlichen auf die Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltsumme zurückzuführen, die sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 um 14½ % erhöhte. Davon lassen sich etwa 13½ % auf den Anstieg der Durchschnittsverdienste und 1 % auf die Zunahme der durchschnittlichen Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer zurückführen. Im Vergleich zur Entwicklung in den beiden Halbjahren 1970 hat sich das Wachstum der Durchschnittsverdienste etwas abgeschwächt. — Die Nettolohn- und -gehaltsumme hat im ersten Halbjahr 1971 um rund 11½ % zugenommen, d. h. um 3 Punkte weniger als die Bruttolohn- und -gehaltsumme. Die unterschiedliche Zunahme erklärt sich vor allem durch den außerordentlich hohen Anstieg der Lohnsteuer (um 44½ %). Neben dem Hineinwachsen von bisher unbesteuerten Einkommen in die Steuerzone mit konstantem Steuersatz und von höheren Einkommen in die Progressionszone ergab sich die Zunahme des Lohnsteueraufkommens u. a. daraus, daß ein ständig wachsender Anteil des



Lohnsteuerjahresausgleichs im Rahmen der Veranlagung zur Einkommensteuer abgewickelt wird, sowie ferner auch daraus, daß anstelle der steuerfreien Sparbeträge nach den Vermögensbildungsgesetzen (312 DM bis zum ersten Halbjahr 1970; 624 DM ab zweitem Halbjahr 1970) seit 1971 ein Zulageverfahren eingeführt worden ist. Demnach wird die Arbeitnehmersparzulage durch den Arbeitgeber ausbezahlt und von der abzuführenden Lohnsteuer abgesetzt; sie ist im kassenmäßigen Lohnsteueraufkommen nicht enthalten. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird jedoch die Lohnsteuer ungekürzt nachgewiesen und die Arbeitnehmersparzulage gesondert als laufende

Tabelle 9: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Brutto- ein- kom- men aus unselb- ständiger Arbeit	Arbeit- geber- beiträge zur Sozial- ver- sicherung ¹⁾	Zusätz- liche Sozial- aufwen- dungen der Arbeit- geber	Brutto- lohn- und- -gehalt- summe (Sp. 1 - Sp. 2 u. 3)	Arbeit- neh- mer- beiträge zur Sozial- ver- sicherung	Lohn- steuer ²⁾	Netto- lohn- und- -gehalt- summe (Sp. 4 - Sp. 5 u. 6)	Nach- richt- lich: Netto- ein- kom- men aus unselb- ständiger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1967	247 900	26 860	3 150	217 890	21 150	19 110	177 630	180 780
1968	266 310	30 070	3 490	232 750	23 630	21 850	187 270	190 760
1969	300 100	35 100	3 900	261 100	27 580	26 920	206 600	210 500
1970	353 140	42 240	4 500	306 400	32 760	36 530	237 110	241 610
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1967	+ 0,1	+ 1,6	- 0,6	- 0,0	+ 2,2	+ 1,7	- 0,5	- 0,5
1968	+ 7,4	+ 12,0	+ 10,8	+ 6,8	+ 11,7	+ 14,3	+ 5,4	+ 5,5
1969	+ 12,7	+ 16,7	+ 11,7	+ 12,2	+ 16,7	+ 23,2	+ 10,3	+ 10,3
1970	+ 17,7	+ 20,3	+ 15,4	+ 17,3	+ 18,8	+ 35,7	+ 14,8	+ 14,8
1960 = 100								
1967	174	169	134	175	180	242	169	169
1968	186	189	149	187	201	276	179	178
1969	210	220	166	210	235	340	197	196
1970	247	265	191	246	279	462	226	225
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1967	100	10,8	1,3	87,9	8,5	7,7	71,7	72,9
1968	100	11,3	1,3	87,4	8,9	8,2	70,3	71,6
1969	100	11,7	1,3	87,0	9,2	9,0	68,8	70,1
1970	100	12,0	1,3	86,8	9,3	10,3	67,1	68,4
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1967								
1.Hj.	120 300	13 030	1 560	105 710	10 250	7 790	87 670	89 230
2.Hj.	127 600	13 830	1 590	112 180	10 900	11 320	89 960	91 550
1968								
1.Hj.	126 330	14 370	1 700	110 260	11 320	8 730	90 210	91 910
2.Hj.	139 980	15 700	1 790	122 490	12 310	13 120	97 060	98 850
1969								
1.Hj.	140 660	16 410	1 850	122 400	12 970	10 580	98 850	100 700
2.Hj.	159 440	18 690	2 050	138 700	14 610	16 340	107 750	109 800
1970								
1.Hj.	166 000	20 150	2 150	143 700	15 570	14 150	113 980	116 130
2.Hj.	187 140	22 090	2 350	162 700	17 190	22 380	123 130	125 480
1971								
1.Hj.	190 690	23 440	2 570	164 680	17 330	20 450	126 900	129 470
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1967								
1.Hj.	+ 0,8	+ 2,9	- 1,3	+ 0,6	+ 3,9	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,1
2.Hj.	- 0,5	+ 0,4	-	- 0,6	+ 0,7	+ 1,8	- 1,1	- 1,1
1968								
1.Hj.	+ 5,0	+ 10,3	+ 9,0	+ 4,3	+ 10,4	+ 12,1	+ 2,9	+ 3,0
2.Hj.	+ 9,7	+ 13,5	+ 12,6	+ 9,2	+ 12,9	+ 15,9	+ 7,9	+ 8,0
1969								
1.Hj.	+ 11,3	+ 14,2	+ 8,8	+ 11,0	+ 14,6	+ 21,2	+ 9,6	+ 9,6
2.Hj.	+ 13,9	+ 19,0	+ 14,5	+ 13,2	+ 18,7	+ 24,5	+ 11,0	+ 11,1
1970								
1.Hj.	+ 18,0	+ 22,8	+ 16,2	+ 17,4	+ 20,0	+ 33,7	+ 15,3	+ 15,3
2.Hj.	+ 17,4	+ 18,2	+ 14,6	+ 17,3	+ 17,7	+ 37,0	+ 14,3	+ 14,3
1971								
1.Hj.	+ 14,9	+ 16,3	+ 19,5	+ 14,6	+ 11,3	+ 44,5	+ 11,3	+ 11,5

1) Ohne gesetzliche Unfallversicherung. — 2) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.

Tabelle 10: Volkseinkommen je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit
je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltsumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer			monatlich	Zuwachs ¹⁾	monatlich	Zuwachs ¹⁾
	jährl. bzw. halbjährlich	Zuwachs ¹⁾	jährl. bzw. halbjährlich	Zuwachs ¹⁾	jährl. bzw. halbjährlich	monatlich	Zuwachs ¹⁾				
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1967	6 280	- 0,7	14 301	+ 2,7	11 704	975	+ 3,4	857	+ 3,2	699	+ 2,8
1968	6 926	+ 10,3	15 825	+ 10,7	12 485	1 040	+ 6,7	909	+ 6,1	732	+ 4,7
1969	7 545	+ 8,9	17 115	+ 8,2	13 691	1 141	+ 9,7	993	+ 9,2	785	+ 7,3
1970	8 554	+ 13,4	19 353	+ 13,1	15 742	1 312	+ 15,0	1 138	+ 14,7	881	+ 12,1
Halbjahreszahlen											
1967 1.Hj.	3 000	- 1,8	6 833	+ 1,8	5 691	949	+ 4,2	833	+ 3,9	691	+ 3,5
2.Hj.	3 279	+ 0,4	7 467	+ 3,5	6 013	1 002	+ 2,7	881	+ 2,6	707	+ 2,1
1968 1.Hj.	3 237	+ 7,9	7 447	+ 9,0	5 994	999	+ 5,3	872	+ 4,6	713	+ 3,2
2.Hj.	3 688	+ 12,5	8 370	+ 12,1	6 486	1 081	+ 7,9	946	+ 7,3	750	+ 6,1
1969 1.Hj.	3 542	+ 9,4	8 075	+ 8,4	6 486	1 081	+ 8,2	941	+ 7,9	760	+ 6,5
2.Hj.	4 001	+ 8,5	9 032	+ 7,9	7 197	1 200	+ 11,0	1 044	+ 10,3	811	+ 8,2
1970 1.Hj.	4 026	+ 13,7	9 143	+ 13,2	7 464	1 244	+ 15,1	1 077	+ 14,5	854	+ 12,4
2.Hj.	4 526	+ 13,1	10 203	+ 13,0	8 271	1 379	+ 14,9	1 199	+ 14,9	907	+ 11,9
1971 1.Hj.	4 409	+ 9,5	10 062	+ 10,1	8 480	1 413	+ 13,6	1 221	+ 13,4	941	+ 10,1

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Übertragung vom Staat gebucht. Die Höhe der Arbeitnehmerparzulaue betrug im ersten Halbjahr 1971 nach geschätzten Angaben des Bundesfinanzministeriums 0,9 Mrd. DM. Abweichend von der Entwicklung des Lohnsteueraufkommens haben die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung (+ 11 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970) schwächer als die Brutto- und -gehaltsumme und auch schwächer als die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (+ 16 1/2 % Zuwachs) zugenommen. Zum unterschiedlichen Anstieg der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge trug die Anhebung der Versicherungspflichtgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung für Angestellte Anfang 1971 von 1 200 auf 1 425 DM Monatsverdienst bei. Dies führte u. a. dazu, daß für bisher freiwillige Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung die freiwilligen Beiträge (die als Arbeitnehmerbeiträge gebucht wurden) fortfielen und stattdessen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge geleistet werden. Außerdem erhalten nennmehr alle freiwillig krankenversicherten Angestellten entsprechende Zuschüsse des Arbeitgebers, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — soweit sie an Träger der gesetzlichen Krankenversicherung gezahlt werden — als Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und — soweit sie an private Krankenversicherungsunternehmen fließen — als zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber gebucht werden. Die Zahlungen an Angestellte, die bei privaten Krankenversicherungsunternehmen versichert sind, sind hauptsächlich Grund dafür, daß die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber im Berichtshalbjahr um fast ein Fünftel zugenommen haben.

Aus den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, deren Betrag im ersten Halbjahr 1971 etwa 2 % über dem entsprechenden Vorjahreswert lag, wurden um 8 % höhere direkte Steuern und andere Abgaben an den Staat gezahlt. Die Entwicklung dieser Steuern und Abgaben verlief außerordentlich unterschiedlich. So lag das Aufkommen der direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit nicht unerheblich (um 14 %) unter seiner Höhe im ersten Halbjahr 1970. Für dieses Ergebnis dürften sowohl Unregelmäßigkeiten im Veranlagungsrhythmus als auch Anpassungen der Vorauszahlungen an die verschlechterte Gewinnlage — insbesondere in der Körperschaftsteuer, deren Aufkommen um gut 21 % tiefer als vor Jahresfrist war — eine Rolle gespielt haben. Demgegenüber stiegen die direkten Steuern und ähnlichen Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte sehr stark an (um 22 %), und zwar hauptsächlich durch erheblich gestiegene Zahlungen an veranlagter Einkommensteuer (um 26 %). Nach Berücksichtigung der Abzugsposten vom Bruttoeinkommen aus

Tabelle 11: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u.ä.) auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ²⁾	des Staates ³⁾	Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1967	128 090	29 860	98 230	77 520	3 100	17 610
1968	150 550	32 390	118 160	86 370	3 620	28 170
1969	158 970	36 060	122 910	100 980	3 890	18 040
1970	173 330	34 890	138 440	108 680	4 070	25 690
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1967	- 1,1	- 1,2	- 1,1	+ 3,1	- 16,4	- 13,8
1968	+ 17,5	+ 8,5	+ 20,3	+ 11,4	+ 16,8	+ 60,0
1969	+ 5,6	+ 11,3	+ 4,0	+ 16,9	+ 7,5	- 36,0
1970	+ 9,0	- 3,2	+ 12,6	+ 7,6	+ 4,6	+ 42,4
1960 = 100						
1967	138	143	136	166	109	78
1968	162	155	164	185	127	126
1969	171	173	171	216	137	80
1970	187	167	192	233	143	114
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1967	100	23,3	76,7	60,5	2,4	13,7
1968	100	21,5	78,5	57,4	2,4	18,7
1969	100	22,7	77,3	63,5	2,4	11,3
1970	100	20,1	79,9	62,7	2,3	14,8
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1967 1.Hj.	59 200	15 040	44 160	31 180	1 300	11 680
2.Hj.	68 890	14 820	54 070	46 340	1 800	5 930
1968 1.Hj.	68 020	15 770	52 250	34 130	1 420	16 700
2.Hj.	82 530	16 620	65 910	52 240	2 200	11 470
1969 1.Hj.	74 130	17 250	56 880	41 770	1 760	13 350
2.Hj.	84 840	18 810	66 030	59 210	2 130	4 690
1970 1.Hj.	81 050	16 660	64 390	39 920	1 700	22 770
2.Hj.	92 280	18 230	74 050	68 760	2 370	2 920
1971 1.Hj.	82 560	17 990	64 570	45 480	2 030	17 060
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1967 1.Hj.	- 5,2	- 5,6	- 5,0	+ 4,9	- 18,2	- 23,1
2.Hj.	+ 2,7	+ 3,9	+ 2,3	+ 1,9	- 15,1	+ 13,0
1968 1.Hj.	+ 14,9	+ 4,9	+ 18,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 43,0
2.Hj.	+ 19,8	+ 12,1	+ 21,9	+ 12,7	+ 22,2	+ 93,4
1969 1.Hj.	+ 9,0	+ 9,4	+ 8,9	+ 22,4	+ 23,9	- 20,1
2.Hj.	+ 2,8	+ 13,2	+ 0,2	+ 13,3	- 3,2	- 91,1
1970 1.Hj.	+ 9,3	- 3,4	+ 13,2	- 4,4	- 3,4	+ 70,6
2.Hj.	+ 8,8	- 3,1	+ 12,1	+ 16,1	+ 11,3	- 37,7
1971 1.Hj.	+ 1,9	+ 8,0	+ 0,3	+ 13,9	+ 19,4	- 25,1

1) Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge) und die Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Deutschen Bundesbahn, Deutschen Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie von den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprämien für Schadenversicherungen (abzüglich Schadenversicherungsleistungen) und laufende Übertragungen an die übrige Welt. — 2) Einsch. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — 3) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Unternehmertätigkeit und Vermögen ergibt sich im ersten Halbjahr 1971 für das entsprechende Nettoeinkommen im Vorjahresvergleich ein nahezu unveränderter Betrag. Dennoch sind die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen sowohl der privaten Haushalte als auch des Staates erheblich (um 14 bzw. 19 %) angestiegen. Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen sind dagegen vom ersten Halbjahr 1970 von fast 23 Mrd. DM — dem bisher höchsten Halbjahresbetrag der nichtentnommenen Gewinne — um ein Viertel auf 17 Mrd. DM zurückgegangen. Der Zuwachs der Entnahmen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte — die rund 96 % aller entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der inländischen Sektoren ausmachen — war im Berichtshalbjahr etwas geringer als im zweiten Halbjahr 1970 (+ 16 % gegenüber der zweiten Hälfte 1969).

IV. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Die gesamtwirtschaftliche Situation des Staates (Geietskörperschaften und Sozialversicherung) ist im ersten Halbjahr 1971 wie folgt gekennzeichnet:

Die laufenden Einnahmen und die laufenden Ausgaben des Staates haben sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum kräftig erhöht, und zwar die laufenden Ausgaben um 16 % und die laufenden Einnahmen um 17 %. Der Anstieg beider Größen ging erheblich über den des nominellen Bruttosozialprodukts (+ 11 %) hinaus. Der Zuwachs sowohl der laufenden Ausgaben als auch der laufenden Einnahmen war im Berichtshalbjahr merklich größer als in den beiden Halbjahren 1970 (jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen).

Die Bruttoanlageinvestitionen und die geleisteten Vermögensübertragungen haben um 14 bzw. 15 % zugenommen, also geringfügig schwächer als die laufenden Ausgaben. Das Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen war wesentlich geringer als in den beiden vorangegangenen Halbjahren.

Der Finanzierungsüberschuß (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) war in der Berichtsperiode um 2 Mrd. DM größer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum und betrug rund 4 1/2 Mrd. DM.

Die beachtliche Zunahme der laufenden Einnahmen (+ 17 %) beruhte in erster Linie auf der Entwicklung der Steuern, die mehr als 60 % der laufenden Einnahmen ausmachen; sie erhöhten sich um 18 %. Die Sozialversicherungsbeiträge, auf die rund ein Drittel der laufenden Einnahmen entfällt, nahmen um 14 % zu. Die sonstigen laufenden Übertragungen, die der Staat empfangen hat (Verwaltungsgebühren, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) sowie die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen um rund ein Viertel, was vornehmlich auf größere Zahlungen seitens der Europäischen Gemeinschaften zurückzuführen ist.

Bei der starken Zunahme der Steuern (soweit laufende Übertragungen) im ersten Halbjahr 1971 (+ 18 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ist zu berücksichtigen, daß in den Angaben über das Steueraufkommen der Konjunkturzuschlag zur veranlagten Einkommensteuer, zur Körperschaftsteuer und zur Lohnsteuer enthalten ist. Der Konjunkturzuschlag stellt zwar im Sinne der Abgabenordnung keine Steuer dar, ist in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen jedoch in die direkten Steuern einbezogen, da er ökonomisch wie eine besondere Art Vorauszahlung von Steuern wirkt (allerdings dem Staat nicht für Ausgaben zur Verfügung steht). Ohne den Konjunkturzuschlag stieg das Steueraufkommen um 14 %. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die Einnahmen aus der Lohnsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht — wie die kassenmäßigen Steuerzahlen — um Arbeitnehmersparzulagen, die ab Anfang 1971 auf Grund des 3. Vermögensbildungsgesetzes aus dem Lohnsteueraufkommen gezahlt werden, gekürzt sind. Hierbei handelt es sich im ersten Halbjahr 1971 um einen Betrag von schätzungsweise 0,9 Mrd. DM. Ferner ist zu erwähnen, daß die Abschöpfungsbeträge bei Preisausgleichsmaßnahmen und Zollanteile, die den Europäischen Gemeinschaften ab Januar 1971 als eigene Mittel — anstelle der bisherigen Finanzierungsbeiträge der Mitgliedsländer — zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen, weiterhin als Steuereinnahmen des Sektors Staat (und entsprechend auf der Ausgabenseite als laufende Übertragungen des Staates an die übrige Welt) nachgewiesen werden. — Von den einzelnen Steuerarten hatte die Lohnsteuer die größte

Aufkommenssteigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 aufzuweisen. Relativ stark hat auch das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer, der Gewerbesteuer, der Steuern vom Umsatz und der Verbrauchsteuern zugenommen. Bei der Gewerbesteuer ist in Betracht zu ziehen, daß das Aufkommen im vergleichbaren Vorjahreszeitraum infolge vorverlegter Gewerbesteuerzahlungen im Zusammenhang mit der Gemeindefinanzreform verhältnismäßig gering war. Im Gegensatz zur Einnahmeentwicklung der veranlagten Einkommensteuer ist das Aufkommen aus der Körperschaftsteuer weiter zurückgegangen. Die rückläufige Entwicklung dieser Steuer beruhte zum Teil auf Anpassungen der Vorauszahlungen an die verschlechterte Gewinnlage, zum Teil aber auch darauf, daß die Vorauszahlungen auf Grund von Empfehlungen des Finanzplanungsrates vom März 1969 seinerzeit relativ stark an die günstige Gewinnsituation angepaßt worden waren, was zwangsläufig zu verminderten Abschlußzahlungen in den folgenden Perioden führte (bei der veranlagten Einkommensteuer hatte die Anhebung der Vorauszahlungen im Jahr 1969 nicht die gleiche Rolle gespielt).

Der Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge im ersten Halbjahr 1971 (+ 14 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) folgte eng der Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 14 1/2 %). Im Zuwachs wirkten sich auch einige gesetzliche Änderungen aus, wie z. B. die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und knappschaftlichen Rentenversicherung sowie in der sozialen Krankenversicherung.

Die laufenden Ausgaben stiegen im Berichtshalbjahr — wie eingangs erwähnt — fast gleich stark wie

die laufenden Einnahmen, und zwar um 16 %. Wesentlichen Anteil am Zuwachs der laufenden Ausgaben hatte der Staatsverbrauch, auf den etwa die Hälfte dieser Ausgaben entfällt; er erhöhte sich um 18 1/2 %. Für Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen und sonstige laufende Übertragungen wendete der Staat im ersten Halbjahr 1971 13 1/2 % mehr auf als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Die größtmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsausgaben des Staates stiegen um 11 %. Sowohl der Staatsverbrauch als auch die vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen nahmen im ersten Halbjahr 1971 wesentlich stärker zu als in den vorausgehenden Halbjahren.

Der an die privaten Haushalte fließende Teil der laufenden Übertragungen stieg im Berichtszeitraum um 13 %. Einbezogen in diesen Strom sind die Arbeitnehmersparzulagen, die erstmals ab Januar 1971 gewährt wurden. Für die Zuordnung der Arbeitnehmersparzulagen zu den laufenden Übertragungen spricht u. a., daß sie laufend vom Arbeitgeber zusammen mit dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit geleistet werden und über sie frei verfügt werden kann; dadurch unterscheiden sie sich z. B. wesentlich von den Spar- und Wohnbauprämien, die als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden. Dennoch sprechen auch einige Gründe dafür, die Arbeitnehmersparzulagen nicht als laufende Übertragungen zu buchen. Ohne Arbeitnehmersparzulagen gerechnet betrug der Zuwachs der laufenden Übertragungen an private Haushalte gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 + 11 %. Auf diesen Zuwachs wirkten sich u. a. die erstmals ab Mitte 1970 gezahlten Ausbildungsbeihilfen aus. Gegenüber dem ersten

Tabelle 12: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 4)	Abschrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investi- tionen ²⁾	Finanz- ierungs- saldo (Sp. 8 bis 10 - Sp. 11 und 12)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					emp- fangen	geleistet		
		Steuern	Sozial- versiche- rungs- beiträge ¹⁾		zu- sam- men	an private Haushalte	Staats- verbrauch						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Jahreszahlen Mill. DM													
1967	182 230	116 180	54 620	165 800	79 610	70 930	81 140	16 430	2 470	1 810	8 630	18 430	-6 350
1968	196 720	123 340	60 240	176 430	86 860	74 370	84 340	20 290	2 740	1 860	8 880	20 600	-4 590
1969	231 190	146 920	69 830	194 520	93 680	80 330	95 110	36 670	3 030	1 970	11 170	23 300	+7 200
1970	256 370	158 140	82 740	215 510	101 130	86 400	108 210	40 860	3 670	2 370	12 680	29 400	+4 820
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1967	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,6	+ 8,2	+ 9,4	+ 10,1	+ 6,1	- 32,9	+ 2,9	+ 9,0	+ 6,9	- 12,3	×
1968	+ 8,0	+ 6,2	+ 10,3	+ 6,4	+ 9,1	+ 4,8	+ 3,9	+ 23,5	+ 10,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 11,8	×
1969	+ 17,5	+ 19,1	+ 15,9	+ 10,3	+ 7,9	+ 8,0	+ 12,8	+ 80,7	+ 10,6	+ 5,9	+ 25,8	+ 13,1	×
1970	+ 10,9	+ 7,6	+ 18,5	+ 10,8	+ 8,0	+ 7,6	+ 13,8	+ 11,4	+ 21,1	+ 20,3	+ 13,5	+ 26,2	×
1960 = 100													
1967	170	168	176	194	189	189	197	76	217	122	174	194	×
1968	184	179	194	207	206	198	205	93	240	126	179	217	×
1969	216	213	225	228	222	214	231	169	266	133	225	246	×
1970	239	229	267	252	240	230	263	188	322	160	255	310	×
Halbjahreszahlen Mill. DM													
1967 1.Hj.	87 000	55 180	26 430	78 950	38 560	34 830	37 850	8 050	1 220	910	4 250	8 280	-2 350
2.Hj.	95 230	61 000	28 190	86 850	41 050	36 100	43 290	8 380	1 250	900	4 380	10 150	-4 000
1968 1.Hj.	91 850	56 860	28 890	83 510	41 950	37 030	38 780	8 340	1 340	920	4 130	9 000	-2 530
2.Hj.	104 870	66 480	31 350	92 920	44 910	37 340	45 560	11 950	1 400	940	4 750	11 600	-2 060
1969 1.Hj.	104 690	65 370	32 770	90 340	44 190	39 360	43 230	14 350	1 470	1 010	4 580	9 850	+2 400
2.Hj.	126 500	81 550	37 060	104 180	49 490	40 970	51 880	22 320	1 560	960	6 590	13 450	+4 800
1970 1.Hj.	117 610	71 500	39 370	100 960	48 560	42 650	49 230	16 650	1 770	1 130	5 080	12 020	+2 450
2.Hj.	138 760	86 640	43 370	114 550	52 570	43 750	58 980	24 210	1 900	1 240	7 600	17 380	+2 370
1971 1.Hj.	137 670	84 400	44 870	116 860	55 070	48 230	58 270	20 810	2 040	1 110	5 840	13 710	+4 410
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1967 1.Hj.	+ 1,1	- 0,7	+ 3,7	+ 8,3	+ 8,3	+ 9,5	+ 7,3	- 39,0	+ 3,4	+ 4,6	+ 19,4	- 14,8	×
2.Hj.	+ 3,8	+ 4,7	+ 1,6	+ 8,0	+ 10,4	+ 10,7	+ 5,0	- 25,9	+ 2,5	+ 13,9	- 2,9	- 10,2	×
1968 1.Hj.	+ 5,6	+ 3,0	+ 9,3	+ 5,8	+ 8,8	+ 6,3	+ 2,5	+ 3,6	+ 9,8	+ 1,1	- 2,8	+ 8,7	×
2.Hj.	+ 10,1	+ 9,0	+ 11,2	+ 7,0	+ 9,4	+ 3,4	+ 5,2	+ 42,6	+ 12,0	+ 4,4	+ 8,4	+ 14,3	×
1969 1.Hj.	+ 14,0	+ 15,0	+ 13,4	+ 8,2	+ 5,3	+ 6,3	+ 11,5	+ 72,1	+ 9,7	+ 9,8	+ 10,9	+ 9,4	×
2.Hj.	+ 20,6	+ 22,7	+ 18,2	+ 12,1	+ 10,2	+ 9,7	+ 13,9	+ 86,8	+ 11,4	+ 2,1	+ 38,7	+ 15,9	×
1970 1.Hj.	+ 12,3	+ 2,4	+ 20,1	+ 11,8	+ 9,9	+ 8,4	+ 13,9	+ 16,0	+ 20,4	+ 11,9	+ 10,9	+ 22,0	×
2.Hj.	+ 9,7	+ 6,2	+ 17,0	+ 10,0	+ 6,2	+ 6,8	+ 13,7	+ 8,5	+ 21,8	+ 29,2	+ 15,3	+ 29,2	×
1971 1.Hj.	+ 17,1	+ 18,0	+ 14,0	+ 15,7	+ 13,4	+ 13,1	+ 18,4	+ 25,0	+ 15,3	+ 1,8	+ 15,0	+ 14,1	×

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 540* ff.

¹⁾ Einschl. unterstellter Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte. — ²⁾ Ohne Güter für militärische Zwecke und ohne Wohnungsbau.

Halbjahr 1970 nahmen auf Grund gesetzlicher Änderungen vom September 1970 ferner die Kindergeldzahlungen kräftig zu. Überdurchschnittlich erhöhten sich auch die öffentlichen Pensionen und die Barleistungen der sozialen Krankenversicherung. Die Renten der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie der knappschafflichen Rentenversicherung stiegen u. a. auf Grund der jährlichen Rentenanpassung zusammen um 8 %. — Von den laufenden Übertragungen an die übrigen Sektoren und an die übrige Welt hatten die Subventionen im ersten Halbjahr 1971 eine Abnahme um 6 1/2 % aufzuweisen. Insbesondere sind die Marktordnungsausgaben im Zusammenhang mit dem Abbau der Agrarüberschüsse zurückgegangen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Zahlungen zum Getreidepreisausgleich, zur Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und um Ausfuhrerstattungen (bei der Ausfuhr landwirtschaftlicher und tierischer Erzeugnisse). Diesen Minderausgaben standen allerdings auch Mehraufwendungen gegenüber, wie z. B. größere Zinszuschüsse und höhere Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn. An die übrige Welt hat der Staat im Berichtshalbjahr erheblich mehr aufgewendet als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2,9 gegenüber 1,7 Mrd. DM).

Die Bruttoanlageinvestitionen haben im ersten Halbjahr 1971, wie bereits erwähnt, um 14 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zugenommen, also erheblich schwächer als in den beiden vorangegangenen Halbjahren — im ersten Halbjahr 1970 hatte der Zuwachs 22 % und in der zweiten Hälfte 1970 sogar 29 % betragen, jeweils gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode gemessen. Diese Entwicklung ist zu einem gewissen Teil darauf zurückzuführen, daß sich der Preisanstieg der Bauinvestitionen etwas abflachte. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Bauinvestitionen des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Zeitpunkt der Produktion nachgewiesen werden und deshalb von Angaben über die kassenmäßigen Ausgaben des Staates für Bauinvestitionen zum Teil abweichen.

Für den Anstieg der vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen (+ 15 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970) waren u. a. die Entwicklung der Wohnbauprämien an private Haushalte und erhöhte Investitionszuschüsse an Unternehmen maßgebend.

V. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) hat im ersten Halbjahr 1971 um 12 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zugenommen. Der Zuwachs war fast gleich groß wie im zweiten Halbjahr 1970, in dem das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ebenfalls relativ stark gestiegen war (+ 13 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1969). Die drei bei der Analyse des Haushaltseinkommens unterschiedlichen Nettoeinkommensarten haben im Berichtshalbjahr ohne große Unterschiede zum Wachstum des verfügbaren Einkommens beigetragen: Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhten sich um 11 1/2 %, die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um 14 % und die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 13 %. Der Anstieg war bei den Nettoeinkommen und den entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen etwas geringer als im zweiten Halbjahr 1970, bei den laufenden Übertragungen ging der Zuwachs dagegen deutlich über den des zweiten Halbjahres 1970 (+ 6 1/2 % gegenüber dem entsprechenden Zeitraum 1969) hinaus. Bei der Beurteilung der Zuwachsraten der entnommenen Gewinne und

Tabelle 13: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr Halbjahr	Vorläufiges Ergebnis				
	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne ²⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ³⁾	Laufende Übertragungen vom Staat ⁴⁾	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nicht-zurechenbare Übertragungen ⁵⁾
Jahreszahlen Mill. DM					
1967	320 620	180 780	79 100	70 420	9 680
1968	342 860	190 760	88 050	73 800	9 750
1969	381 700	210 500	103 020	79 630	11 450
1970	423 980	241 610	111 120	85 490	14 240
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1967	+ 2,5	- 0,5	+ 2,9	+ 10,1	+ 0,8
1968	+ 6,9	+ 5,5	+ 11,3	+ 4,8	+ 0,7
1969	+ 11,3	+ 10,3	+ 17,0	+ 7,9	+ 17,4
1970	+ 11,1	+ 14,8	+ 7,9	+ 7,4	+ 24,4
1960 = 100					
1967	170	169	166	189	274
1968	182	178	185	198	276
1969	202	196	216	214	324
1970	225	225	233	230	403
% des verfügbaren Einkommens					
1967	100	56,4	24,7	22,0	3,0
1968	100	55,6	25,7	21,5	2,8
1969	100	55,1	27,0	20,9	3,0
1970	100	57,0	26,2	20,2	3,4
Halbjahreszahlen Mill. DM					
1967 1.Hj.	151 290	89 230	32 000	34 620	4 560
2.Hj.	169 330	91 550	47 100	35 800	5 120
1968 1.Hj.	159 100	91 910	34 940	36 800	4 550
2.Hj.	183 760	98 850	53 110	37 000	5 200
1969 1.Hj.	177 320	100 700	42 640	39 080	5 100
2.Hj.	204 380	109 800	60 380	40 550	6 350
1970 1.Hj.	192 940	116 130	41 110	42 300	6 600
2.Hj.	231 040	125 480	70 010	43 190	7 640
1971 1.Hj.	216 320	129 470	46 800	47 740	7 690
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1967 1.Hj.	+ 3,1	+ 0,1	+ 4,9	+ 9,5	+ 2,7
2.Hj.	+ 1,9	- 1,1	+ 1,6	+ 10,7	- 0,8
1968 1.Hj.	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,2	+ 6,3	- 0,2
2.Hj.	+ 8,5	+ 8,0	+ 12,8	+ 3,4	+ 1,6
1969 1.Hj.	+ 11,5	+ 9,6	+ 22,0	+ 6,2	+ 12,1
2.Hj.	+ 11,2	+ 11,1	+ 13,7	+ 9,6	+ 22,1
1970 1.Hj.	+ 8,8	+ 15,3	- 3,6	+ 8,2	+ 29,4
2.Hj.	+ 13,0	+ 14,3	+ 15,9	+ 6,5	+ 20,3
1971 1.Hj.	+ 12,1	+ 11,5	+ 13,8	+ 12,9	+ 16,5

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 540* ff.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — ³⁾ Nach Abzug der direkten Steuern auf diese Einkommen, der Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁵⁾ Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Erstattungsbeträge im Rahmen der Sozialhilfe und Sozialversicherung, Strafen, Verwaltungsgebühren, freiwillige Beiträge von Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung, Saldo der Versicherungstransaktionen zwischen Schadenversicherungsunternehmen und privaten Haushalten, Einzelunternehmen u. ä. sowie Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte im Berichtshalbjahr ist zu beachten, daß der Ausgangsbetrag im ersten Halbjahr 1970 relativ niedrig war (er hatte unter dem Betrag des entsprechenden Halbjahres 1969 gelegen). Auf die Entwicklung der laufenden Übertragungen vom Staat ist bereits bei der Erläuterung der laufenden Ausgaben des Staates eingegangen worden; außer der recht hohen Zunahme der Leistungen der Gebietskörperschaften einschließlich der Versorgungsbezüge spielt für den hohen Anstieg dieser Übertragungen u. a. die Einführung der Arbeitnehmersparzulage eine Rolle. Ohne Arbeitnehmersparzulage betrug der Zuwachs knapp 11 %. Um auf die Summe des verfügbaren Einkommens zu kommen, sind von den beschriebenen Nettoeinkommen die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nicht zurechenbaren Übertragungen, wie z. B. Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, der Saldo der Schadenversicherungstransaktionen

Tabelle 14: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.
Jahreszahlen Mill. DM						
1967	330 970	320 620	285 310	45 660	35 310	10 350
1968	359 730	342 860	301 770	57 960	41 090	16 870
1969	390 050	381 700	334 000	56 050	47 700	8 350
1970	438 570	423 980	370 660	67 910	53 320	14 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1967	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,7	- 4,3	+ 0,8	- 18,4
1968	+ 8,7	+ 6,9	+ 5,8	+ 26,9	+ 16,4	+ 63,0
1969	+ 8,4	+ 11,3	+ 10,7	- 3,3	+ 16,1	- 50,5
1970	+ 12,4	+ 11,1	+ 11,0	+ 21,2	+ 11,8	+ 74,7
1960 = 100						
1967	163	170	165	151	219	73
1968	177	182	175	191	255	119
1969	192	202	194	185	296	59
1970	216	225	215	224	331	103
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1967	100	96,9	86,2	13,8	10,7	3,1
1968	100	95,3	83,9	16,1	11,4	4,7
1969	100	97,9	85,6	14,4	12,2	2,1
1970	100	96,7	84,5	15,5	12,2	3,3
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1967	x	100	89,0	x	11,0	x
1968	x	100	88,0	x	12,0	x
1969	x	100	87,5	x	12,5	x
1970	x	100	87,4	x	12,6	x
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1967 1.Hj.	.	151 290	135 710	.	15 580	.
2.Hj.	.	169 330	149 600	.	19 730	.
1968 1.Hj.	.	159 100	141 550	.	17 550	.
2.Hj.	.	183 760	160 220	.	23 540	.
1969 1.Hj.	.	177 320	156 540	.	20 780	.
2.Hj.	.	204 380	177 460	.	26 920	.
1970 1.Hj.	.	192 940	173 190	.	19 750	.
2.Hj.	.	231 040	197 470	.	33 570	.
1971 1.Hj.	.	216 320	193 590	.	22 730	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1967 1.Hj.	.	+ 3,1	+ 2,7	.	+ 5,9	.
2.Hj.	.	+ 1,9	+ 2,6	.	- 3,0	.
1968 1.Hj.	.	+ 5,2	+ 4,3	.	+ 12,6	.
2.Hj.	.	+ 8,5	+ 7,1	.	+ 19,3	.
1969 1.Hj.	.	+ 11,5	+ 10,6	.	+ 18,4	.
2.Hj.	.	+ 11,2	+ 10,8	.	+ 14,4	.
1970 1.Hj.	.	+ 8,8	+ 10,6	.	+ 5,0	.
2.Hj.	.	+ 13,0	+ 11,3	.	+ 24,7	.
1971 1.Hj.	.	+ 12,1	+ 11,8	.	+ 15,1	.

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 540* ff.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

usw. abzuziehen. Dieser Abzugsposten nahm im ersten Halbjahr 1971 um 16 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 zu, d. h. etwas weniger stark als in den vorangegangenen Halbjahren.

Die privaten Haushalte gaben im ersten Halbjahr 1971 knapp 12 % mehr für den Privaten Verbrauch als im ersten Halbjahr 1970 aus und erhöhten in der gleichen Zeit ihre Ersparnis um 15 %. Die Sparquote betrug im Berichtshalbjahr 10,5 nach 10,2 % im ersten Halbjahr 1970 (die Sparquote des zweiten Halbjahres 1970 in Höhe von 14,5 % ist mit derjenigen der ersten Halbjahre nicht vergleichbar, da der absolute Betrag der Ersparnis in der zweiten Jahreshälfte in der Regel den der ersten Jahreshälfte erheblich übersteigt). Hinsichtlich der relativ hohen prozentualen Zunahme der Ersparnis der privaten Haushalte in der Berichtsperiode (+ 15 %) darf nicht übersehen werden, daß die Ersparnis im ersten Halbjahr 1970 — ebenso wie die Entnahmen und Vermögenseinkommen der

Tabelle 15: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung
Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Verfügbares Einkommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ersparnis
Jahreszahlen Mill. DM						
1967	441 700	-5 900	435 800	285 310	81 140	69 350
1968	482 600	-6 940	475 660	301 770	84 340	89 550
1969	539 600	-8 080	531 520	334 000	95 110	102 410
1970	607 970	-9 230	598 740	370 660	108 210	119 870
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1967	+ 0,4	x	+ 0,3	+ 2,7	+ 6,1	- 13,3
1968	+ 9,3	x	+ 9,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 29,1
1969	+ 11,8	x	+ 11,7	+ 10,7	+ 12,8	+ 14,4
1970	+ 12,7	x	+ 12,6	+ 11,0	+ 13,8	+ 17,0
1960 = 100						
1967	160	x	159	165	197	115
1968	174	x	174	175	205	148
1969	195	x	194	194	231	170
1970	220	x	219	215	263	199
% des verfügbaren Einkommens						
1967	101,4	1,4	100	65,5	18,6	15,9
1968	101,5	1,5	100	63,4	17,7	18,8
1969	101,5	1,5	100	62,8	17,9	19,3
1970	101,5	1,5	100	61,9	18,1	20,0
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1967 1.Hj.	211 800	-2 930	208 870	135 710	37 850	35 310
2.Hj.	229 900	-2 970	226 930	149 600	43 290	34 040
1968 1.Hj.	225 970	-3 050	222 920	141 550	38 780	42 590
2.Hj.	256 630	-3 890	252 740	160 220	45 560	46 960
1969 1.Hj.	251 480	-3 230	248 250	156 540	43 230	48 480
2.Hj.	288 120	-4 850	283 270	177 460	51 880	53 930
1970 1.Hj.	285 770	-4 180	281 590	173 190	49 230	59 170
2.Hj.	322 200	-5 050	317 150	197 470	58 980	60 700
1971 1.Hj.	317 530	-5 070	312 460	193 590	58 270	60 600
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1967 1.Hj.	- 0,7	x	- 0,7	+ 2,7	+ 7,3	- 18,0
2.Hj.	+ 1,4	x	+ 1,4	+ 2,6	+ 5,0	- 7,7
1968 1.Hj.	+ 6,7	x	+ 6,7	+ 4,3	+ 2,5	+ 20,6
2.Hj.	+ 11,6	x	+ 11,4	+ 7,1	+ 5,2	+ 38,0
1969 1.Hj.	+ 11,3	x	+ 11,4	+ 10,6	+ 11,5	+ 13,8
2.Hj.	+ 12,3	x	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,9	+ 14,8
1970 1.Hj.	+ 13,6	x	+ 13,4	+ 10,6	+ 13,9	+ 22,1
2.Hj.	+ 11,8	x	+ 12,0	+ 11,3	+ 13,7	+ 12,6
1971 1.Hj.	+ 11,1	x	+ 11,0	+ 11,8	+ 18,4	+ 2,4

privaten Haushalte — verhältnismäßig gering war; der absolute Betrag der Haushaltersparnis lag damals um 5 % unter dem Betrag des ersten Halbjahres 1969.

VI. Ersparnis und Vermögensbildung der Sektoren

Die Ersparnis- und Vermögensbildung der inländischen Sektoren weist im ersten Halbjahr 1971 einige bemerkenswerte Entwicklungen auf, die sich vom Bild der vorangegangenen Halbjahre deutlich abheben. Auf die stark differenzierte Veränderung der Ersparnis der einzelnen Sektoren ist bereits in den vorhergehenden Abschnitten eingegangen worden: Die Ersparnis der privaten Haushalte und des Staates stieg stärker als das verfügbare Einkommen dieser Sektoren (die Haushaltersparnis nahm um 15 % und die Ersparnis des Staates um 25 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 zu), dagegen blieben die nicht-entnommenen Gewinne der Unternehmen einschließlich der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. um 25 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Bei diesem Vergleich ist zu beachten, daß die Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1970 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum rückläufig war (- 5 %), die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen jedoch außergewöhnlich stark zugenommen hatten (+ 70 % Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1969).

Tabelle 16: Ersparnis und Vermögensbildung
in der Volkswirtschaft
Vorläufiges Ergebnis
Mill. DM

Jahr Halbjahr	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte ¹⁾
Jahreszahlen				
Ersparnis ²⁾				
1967	69 350	17 610	16 430	35 310
1968	89 550	28 170	20 290	41 090
1969	102 410	18 040	36 670	47 700
1970	119 870	25 690	40 860	53 320
Saldo der Vermögensübertragungen				
1967	— 690	+ 10 840	— 6 820	— 4 710
1968	— 660	+ 11 960	— 7 020	— 5 600
1969	— 660	+ 14 230	— 9 200	— 5 690
1970	— 730	+ 16 600	— 10 310	— 7 020
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1967	68 660	28 450	9 610	30 600
1968	88 890	40 130	13 270	35 490
1969	101 750	32 270	27 470	42 010
1970	119 140	42 290	30 550	46 300
Nettoinvestitionen				
1967	59 330	43 370	15 960	—
1968	78 880	61 020	17 860	—
1969	95 700	75 430	20 270	—
1970	118 150	92 420	25 730	—
Finanzierungssaldo				
1967	+ 9 330	— 14 920	— 6 350	+ 30 600
1968	+ 10 010	— 20 890	— 4 590	+ 35 490
1969	+ 6 050	— 43 160	+ 7 200	+ 42 010
1970	+ 990	— 50 130	+ 4 820	+ 46 300
Halbjahreszahlen				
Ersparnis ²⁾				
1967 1.Hj.	35 310	11 680	8 050	15 580
2.Hj.	34 040	5 930	8 380	19 730
1968 1.Hj.	42 590	16 700	8 340	17 550
2.Hj.	46 960	11 470	11 950	23 540
1969 1.Hj.	48 480	13 350	14 350	20 780
2.Hj.	53 930	4 690	22 320	26 920
1970 1.Hj.	59 170	22 770	16 650	19 750
2.Hj.	60 700	2 920	24 210	33 570
1971 1.Hj.	60 600	17 060	20 810	22 730
Saldo der Vermögensübertragungen				
1967 1.Hj.	— 400	+ 5 150	— 3 340	— 2 210
2.Hj.	— 290	+ 5 690	— 3 480	— 2 500
1968 1.Hj.	— 400	+ 5 550	— 3 210	— 2 740
2.Hj.	— 260	+ 6 410	— 3 810	— 2 860
1969 1.Hj.	— 390	+ 5 820	— 3 570	— 2 640
2.Hj.	— 270	+ 8 410	— 5 630	— 3 050
1970 1.Hj.	— 430	+ 7 250	— 3 950	— 3 730
2.Hj.	— 300	+ 9 350	— 6 360	— 3 290
1971 1.Hj.	— 1 070	+ 8 090	— 4 730	— 4 430
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1967 1.Hj.	34 910	16 830	4 710	13 370
2.Hj.	33 750	11 620	4 900	17 230
1968 1.Hj.	42 190	22 250	5 130	14 810
2.Hj.	46 700	17 880	8 140	20 680
1969 1.Hj.	48 090	19 170	10 780	18 140
2.Hj.	53 660	13 100	16 690	23 870
1970 1.Hj.	58 740	30 020	12 700	16 020
2.Hj.	60 400	12 270	17 850	30 280
1971 1.Hj.	59 530	25 150	16 080	18 300
Nettoinvestitionen				
1967 1.Hj.	30 150	23 090	7 060	—
2.Hj.	29 180	20 280	8 900	—
1968 1.Hj.	38 100	30 440	7 660	—
2.Hj.	40 780	30 580	10 200	—
1969 1.Hj.	45 580	37 200	8 380	—
2.Hj.	50 120	38 230	11 890	—
1970 1.Hj.	58 850	48 600	10 250	—
2.Hj.	59 300	43 820	15 480	—
1971 1.Hj.	60 970	49 360	11 670	—
Finanzierungssaldo				
1967 1.Hj.	+ 4 760	— 6 260	— 2 350	+ 13 370
2.Hj.	+ 4 570	— 8 660	— 4 000	+ 17 230
1968 1.Hj.	+ 4 090	— 8 190	— 2 530	+ 14 810
2.Hj.	+ 5 920	— 12 700	— 2 060	+ 20 680
1969 1.Hj.	+ 2 510	— 18 030	+ 2 400	+ 18 140
2.Hj.	+ 3 540	— 25 130	+ 4 800	+ 23 870
1970 1.Hj.	— 110	— 18 580	+ 2 450	+ 16 020
2.Hj.	+ 1 100	— 31 550	+ 2 370	+ 30 280
1971 1.Hj.	— 1 440	— 24 150	+ 4 410	+ 18 300

Fußnoten nebenstehend.

Die Ersparnis aller Sektoren der Volkswirtschaft erhöhte sich im ersten Halbjahr 1971 um 2 1/2 %, d. h. wesentlich weniger als in allen vorangegangenen Halbjahren seit Anfang 1968. Abweichend von der Entwicklung in diesen Perioden, in denen die gesamtwirtschaftliche Ersparnis stärker als das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren zunahm, blieb der Zuwachs der Ersparnis im Berichtshalbjahr wesentlich hinter dem Wachstum des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren (+ 11 %) zurück.

Die Vermögensbildung der Sektoren, die von der Ersparnis um den Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen abweicht, entwickelte sich vom ersten Halbjahr 1970 zur Berichtsperiode ähnlich wie die Ersparnis. Bei den Unternehmen, die per Saldo 1 Mrd. DM mehr Vermögensübertragungen als in der Vergleichsperiode 1970 empfangen haben, ging die Vermögensbildung nach den Ergebnissen der derzeitigen Berechnung von 30 auf 25 Mrd. DM zurück. Dieser Rückgang war — bei fast stagnierenden Nettoinvestitionen in diesem Sektor — mit einem weiteren Anstieg des Finanzierungsdefizits verbunden. Die Nettoinvestitionen der Unternehmen erhöhten sich von 49 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1970 auf 49 1/2 Mrd. DM im Berichtshalbjahr, das Finanzierungsdefizit im Unternehmenssektor nahm von 18 1/2 auf 24 Mrd. DM zu. In der gleichen Zeit ist die Vermögensbildung im Staats- und Haushaltssektor gestiegen, und zwar beim Staat von 12 1/2 auf 16 Mrd. DM und bei den privaten Haushalten von 16 auf 18 1/2 Mrd. DM. Im Staatssektor erhöhten sich die Nettoinvestitionen um 1/2 Mrd. DM auf 11 1/2 Mrd. DM und der Finanzierungsüberschuß um 2 Mrd. DM auf 4 1/2 Mrd. DM; im Haushaltssektor, in dem keine Nettoinvestitionen ausgewiesen werden, entsprach die Zunahme der Vermögensbildung der des Finanzierungsüberschusses, der um 2 1/2 Mrd. DM auf 18 1/2 Mrd. DM zunahm. Trotz des — im Vergleich zu den vergleichbaren Perioden der Vorjahre — relativ hohen positiven Finanzierungssaldos des Staates und der privaten Haushalte ergibt sich im Berichtshalbjahr in Anbetracht des hohen Finanzierungsbedarfs der Unternehmen ein Finanzierungsdefizit der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt in Höhe von 1 1/2 Mrd. DM. Die Entwicklung der Vorjahre, in denen ständig — mit Ausnahme des ersten Halbjahres 1970 — ein Finanzierungsüberschuß der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt erzielt worden war, hat sich damit umgekehrt. Zu diesem Ergebnis trug einmal bei, daß der Außenbeitrag im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 praktisch unverändert blieb, zum anderen, daß sich der negative Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt (empfangene abzüglich geleistete laufende Übertragungen) um 1 Mrd. DM und derjenige der Vermögensübertragungen um 1/2 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1970 erhöht haben.

Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt.

Zensus im Baugewerbe 1967

Methoden des Zensus und Ergebnis für das Bauhauptgewerbe

I. Methode

1. Allgemeine Einführung und Abgrenzung des Erhebungsbereiches

Der Zensus im Baugewerbe wurde als Teil des Zensus im Produzierenden Gewerbe im Jahre 1968 durchgeführt. Stichtag der Erhebung war der 30. September 1967 und Berichtsjahr das Kalenderjahr 1967. Waren Angaben für das Kalenderjahr nicht möglich, so war die Meldung für dasjenige Geschäftsjahr abzugeben, das im Jahre 1967 endete. Zweck und Aufgabe des Zensus in der Statistik des Produzierenden Gewerbes wurden in einem früheren Aufsatz über das methodische Gesamtkonzept ausführlich dargestellt¹⁾, so daß hier auf die erneute Behandlung dieser Fragen verzichtet und der methodische Teil im wesentlichen auf die bauspezifischen Belange beschränkt werden konnte.

Als Rechtsgrundlagen dienen

das Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720), zuletzt geändert durch das 2. Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202)

die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 27. 7. 1967 (Bundesanzeiger Nr. 140 vom 29. 7. 1967)

für das Bauhandwerk das Gesetz über die Handwerkszählung 1968 vom 1. 4. 1968 (BGBl. I S. 243).

Befragt wurden alle industriellen und handwerklichen Unternehmen des Bauhauptgewerbes sowie die Unternehmen des fast ausschließlich handwerklich betriebenen Ausbaugewerbes. Bei Handwerksunternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten wurden nur die wichtigsten Eckdaten total erfaßt; der volle Merkmalskatalog wurde in dieser Größenklasse repräsentativ erhoben und hochgerechnet.

Abweichend vom vorangegangenen Zensus für 1962 wurden 1968 das industrielle und das handwerkliche Bauhauptgewerbe als Einheit erhoben; nur die Daten für das Ausbaugewerbe wurden der parallel zum Zensus laufenden Handwerkszählung entnommen, um das gesamte Baugewerbe darstellen zu können. Beim Zensus für 1962 stammten dagegen die Angaben für das gesamte Bauhandwerk (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe) aus der Handwerkszählung; die Unternehmen waren dort — anders als das nicht-handwerkliche Baugewerbe — nicht nach der Grundsystematik, sondern nur nach Handwerkszweigen signiert, weil die Zählung damals überwiegend handwerkspolitischen Zwecken diene. Diese unterschiedliche Signierung hatte 1963 zu Schwierigkeiten bei der Zusammenführung zum Produzierenden Gewerbe geführt. Bei der Zählung für 1967 kam indessen die Aufgabe hinzu, unter Berücksichtigung internationaler Belange, das gesamte Produzierende Gewerbe in einheitlicher Form nach wirtschaftssystematischer Abgrenzung zu erfassen und darzustellen.

Auf die Unterscheidung des Bauhauptgewerbes nach Industrie und Handwerk konnte aber auch bei der einheitlichen Erfassung des Bauhauptgewerbes nicht verzichtet werden, weil die Daten für das handwerkliche Bauhauptgewerbe auch 1968 für die Zwecke der Handwerkszählung — sie umfaßt die in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen sämtlicher Wirtschaftsbereiche — mit den Ergebnissen für das übrige Handwerk zusammengeführt

¹⁾ Vgl. Waetzmann, W. „Zensus im Produzierenden Gewerbe, Einführung und Methode“ in WiSta 8/1971, S. 461 ff.

werden müssen. Lediglich für diese Belange spielt die Aufspaltung des Bauhauptgewerbes in Industrie und Handwerk eine Rolle; für den Zensus ist sie unerheblich. Da das Gesetz über die Handwerkszählung gegenüber dem Zensusprogramm einige zusätzliche — für das Handwerk typische — Merkmale vorschreibt, mußten für Industrie und Handwerk unterschiedliche Fragebogen entwickelt werden.

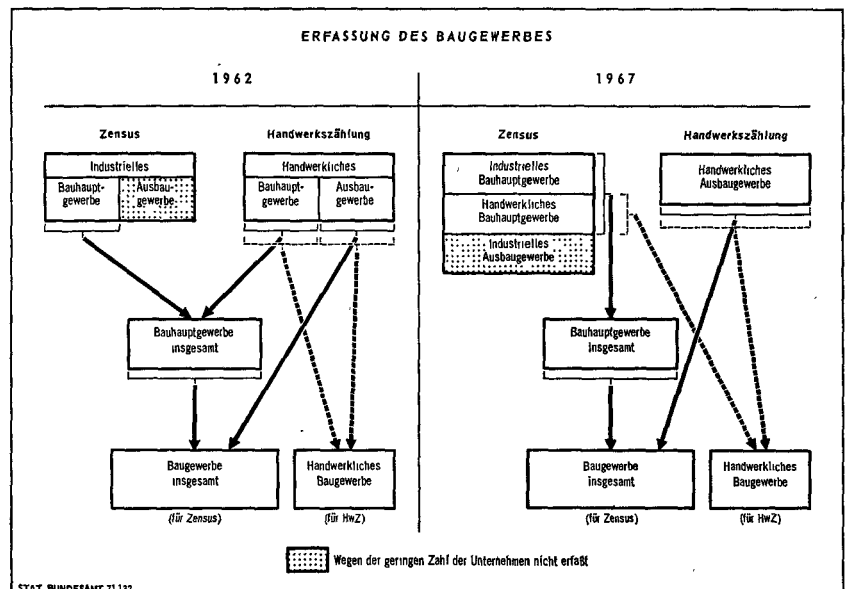
Ferner war der Bauzensus so anzulegen, daß er Ergebnisse lieferte, die in anderen Jahren für diesen Wirtschaftsbereich mit der jährlichen Unternehmens- und Investitionserhebung ermittelt werden. Auf die bei dieser Jahresstatistik übliche Aufgliederung des Bauhauptgewerbes nach drei Berichtskreisen

1. Unternehmen ohne Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften
2. Unternehmen mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften
3. Arbeitsgemeinschaften

braucht hier indessen nicht eingegangen zu werden, weil sie für die Zensusergebnisse keine Rolle spielt. Im Rahmen des Zensus im Baugewerbe wird das Bauhauptgewerbe nur insgesamt als Summe der Berichtskreise 1 und 2 dargestellt.

Maßgebend für die wirtschaftssystematische Zuordnung zum Baugewerbe war die „Systematik der Wirtschaftszweige“ von 1961 in einer für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 etwas abgewandelten Fassung. Diese „Zensusystematik“ umfaßt im Bereich der Wirtschaftsabteilung 3 (Baugewerbe) zunächst das Bauhauptgewerbe (Wirtschafts-Unterabteilung 30), dieses wiederum unterteilt in 11 Wirtschaftsklassen, und das Ausbaugewerbe (Wirtschafts-Unterabteilung 31 ohne Bauhilfsgewerbe) mit 6 Wirtschaftsklassen.

Das Bauhilfsgewerbe (Gerüstbau, Fassadenreinigung) wurde zwar im Rahmen der Handwerkszählung erhoben; es bleibt jedoch bei der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Baugewerbe im Rahmen des Zensus ausgeschlossen. Nicht erfaßt wurden die industriellen Unternehmen des Ausbaugewerbes, weil für ihre Befragung keine Rechtsgrundlage vorhanden war. Da ihr Anteil am gesamten Ausbaugewerbe jedoch sehr gering ist, wird der Erkenntniswert der Erhebung dadurch nicht beeinträchtigt. Eine Übersicht über die Gliederung der Wirtschaftsabteilung 3 „Baugewerbe“ gibt das Schaubild.



2. Erhebungseinheit

Erhebungseinheit war, wie in allen Bereichen des Zensus, das „Unternehmen“ einschl. der zum Unternehmen gehörenden Zweigniederlassungen, Betriebe, handwerklichen Nebenbetriebe, Baustellen, Büros sowie der nicht zum Baugewerbe gehörenden Unternehmensteile, jedoch ohne Zweigniederlassungen im Ausland und ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften. Definiert ist das Unternehmen als die „kleinste rechtliche Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und einen Jahresabschluß erstellen muß“²⁾. Unternehmen, die im Berichtsjahr an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren, hatten die Arbeitsgemeinschaftsteile einzubeziehen. Im Gegensatz zum Zensus teil „Industrie ohne Bauindustrie“ entfiel im Baugewerbe die getrennte Erfassung der „Betriebe“ im Sinne der statistischen Terminologie als „örtliche Einheiten“. Für die Zwecke der Unternehmens- und Investitionserhebung (siehe oben) wurden im Bauhauptgewerbe auch die Arbeitsgemeinschaften befragt, aber im Rahmen des Zensus nicht dargestellt. In die Aufbereitung einbezogen waren nur Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr. Lediglich bei den Arbeitsgemeinschaften wurden auch die sogenannten Teiljahresmelder berücksichtigt, weil Arbeitsgemeinschaften oft nur einige Monate bestehen. Der gesamte Komplex der Arbeitsgemeinschaften kann hier jedoch — wie bereits ausgeführt wurde — ausgeklammert werden.

3. Erhebungsmerkmale

Der Merkmalskatalog des Zensus im Baugewerbe ist grundsätzlich mit den anderen Teilen des Zensus im Produzierenden Gewerbe abgestimmt; er entspricht etwa dem des Zensus 1962. Allerdings waren einige Besonderheiten, die für das Baugewerbe von Bedeutung sind, zu berücksichtigen. So wurde z. B. für das Bauhandwerk zur Ermittlung des Produktionsergebnisses nicht nach dem Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, sondern nach der Jahresbauleistung gefragt, weil dieser Wert — anders als der Umsatz — auch die noch nicht abgerechneten oder bezahlten Bauleistungen einschließt. Ferner konnten die Lagerbestandsveränderungen nur für das Bauhandwerk, nicht dagegen für das industrielle Bauhauptgewerbe ermittelt werden, weil die Frage nach den Vorräten am Anfang und am Ende des Kalender- bzw. Geschäftsjahres aufgrund der bestehenden Rechtsgrundlagen nur im Handwerk gestellt werden durfte. Für das industrielle Bauhauptgewerbe wurde hilfsweise der Materialeingang gleich dem Materialverbrauch gesetzt. Da das Bauhauptgewerbe nicht auf Lager produziert und die Materialbevorratung oft von der Baustoffindustrie oder dem Handel übernommen wird, erschien die Nichtberücksichtigung der Lagerbestandsveränderungen im Teilbereich Bauindustrie vertretbar. Wegen dieser Besonderheiten mußten Brutto- und Nettoproduktionswert in den einzelnen Teilbereichen des Zensus im Baugewerbe zwangsläufig unterschiedlich berechnet werden; hierauf wird später noch eingegangen.

Die zusätzlichen Merkmale, die das Gesetz über die Handwerkszählung vorschreibt (Arbeitgeberanteile zu den Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung, Absatzrichtung) sowie auf die getrennte Erfassung der Arbeitsgemeinschaftsteile für die Zwecke der Unternehmens- und Investitionserhebung brauchen hier nur erwähnt zu werden.

Für die beim Zensus verwendeten Begriffe gilt im einzelnen folgendes: Als Beschäftigte oder Tätige Personen wurden alle am 30. September 1967 tätigen Inhaber und unbezahlten mithelfenden Familienangehörigen sowie alle in einem arbeitsrechtlichen Verhält-

nis zum Unternehmen stehenden Personen in folgender Gliederung erfaßt:

Tätige Inhaber und Mitinhaber
Unbezahlte mithelfende Familienangehörige
Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis
Kaufmännische und technische Angestellte
Kaufmännische und technische Lehrlinge
Gesellen und Facharbeiter
Angelernte und ungelernete Arbeiter
Gewerbliche Lehrlinge.

Anzugeben waren jeweils die Gesamtzahl sowie die Zahl der weiblichen Beschäftigten. Für die Abgrenzung der Arbeiter von den Angestellten war die Versicherungspflicht in der Rentenversicherung maßgebend. Während die angestelltenversicherungsrechtlichen Poliere und Schachtmeister in der Bauberichterstattung (Monatsbericht und Totalerhebung) bei den Arbeitern gezählt werden, rechnen sie hier also zu den Angestellten. Einzubeziehen waren auch Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Unternehmen Arbeiten ausführten sowie Strafgefangene. Volontäre und Praktikanten waren bei den kaufmännischen Lehrlingen mitzumelden. Beschäftigte, die nur einen Teil der betrieblichen Arbeitszeit leisteten, waren voll zu zählen. Wurde in Schichten gearbeitet, so war die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben. Ferner waren die an Arbeitsgemeinschaften abgestellten Personen einzubeziehen, und zwar entsprechend dem jeweiligen Anteil laut Gründungsvertrag.

Bei den Löhnen und Gehältern war die Brutto- bzw. -gehaltsumme ohne die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung zu melden. Einzubeziehen waren jedoch alle mit dem Grundlohn bzw. -gehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (z. B. für Akkordarbeit, Mehrarbeit, Schmutzzulagen), ferner Löhne und Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (soweit keine Rückzahlung durch das Arbeitsamt oder die Sozialkassen erfolgte), Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld usw. sowie die 11,3% Beiträge zu den tarifvereinbarten Sozialkassen des Baugewerbes, alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen, umgerechnet in DM. Der Gehaltsumme zuzurechnen waren auch die Bezüge von leitenden Kräften (Vorstandsmitgliedern, Gesellschafter-Geschäftsführern usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ waren, sowie Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt bezahlt wurden. Auszuschließen waren dagegen allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.), Vergütungen, die nur Spesenersatz waren sowie Privatentnahmen von tätigen Inhabern und Mitinhabern.

Die Material- und Wareneingänge enthalten die Aufwendungen für bezogene Rohstoffe und sonstige Vorprodukte (einschl. Halbfabrikate, Einzelteile, Einbauteile u. dgl.), für Hilfs- und Betriebsstoffe, für Brenn- und Treibstoffe sowie für Energie und Wasser, ferner die Aufwendungen für den Kauf von Handelsware. Einzubeziehen waren auch zugekaufte (nicht unmittelbar aktivierte) Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen (auch Gebäude), die als Aufwand gebucht worden sind. Bewertet sind die Material- und Wareneingänge zu Einstandspreisen, d. h. zu Einkaufspreisen einschl. Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr, Verpackung, Zoll u. dgl.), jedoch abzüglich der Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Jahresrückvergütungen und Retouren. Skonti sind vom Einkaufspreis nicht abgesetzt.

Bei den Material- und Warenbeständen, den Vorräten, die — wie bereits erwähnt — nur im Bauhandwerk erfragt wurden, war der Bilanzwert — am Anfang und am Ende des Geschäftsjahres — an Rohstoffen und sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Be-

²⁾ Auch wenn gelegentlich in Anpassung an den Sprachgebrauch der Handwerksordnung im Bereich des Handwerks von Handwerks-„Betrieben“ gesprochen wird, ist beim Zensus im Baugewerbe stets das „Unternehmen“ gemeint.

triebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen, an Handelsware, angefangenen und noch nicht abgerechneten Bauten sowie an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus eigener Produktion anzugeben.

Unter **Handelsware** sind alle eingekauften Stoffe oder Waren zu verstehen, die voraussichtlich ohne Bedor Verarbeitung weiterverkauft werden. Die Handelsware mußte sowohl bei den Eingängen als auch bei den Beständen gesondert aufgeführt werden.

Der Wert der vergebenen Lohnarbeiten umfaßt alle Aufwendungen für durch andere Unternehmen (Nachunternehmer) ausgeführte Arbeiten.

Die **Investitionen** sind definiert als Bruttozugänge (ohne Umbuchungen) an erworbenen und selbsterstellten Anlagen für betriebliche Zwecke einschl. der Anlagen im Bau, soweit diese aktiviert wurden. Die Investitionen sind gegliedert in

Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik-, Wohn- und anderen Bauten (einschl. Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätze usw.) sowie einschl. Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken, Eigenbauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke ohne Bauten (einschl. Grundstücksaufschließungskosten u. ä.)

Baugeräte, Maschinen und maschinelle Anlagen, Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. Werkzeuge, Gerüste und Gerüstteile, Schalungen, aktivierte geringwertige Wirtschaftsgüter, Fahrzeuge, Schiffe der Naßbaggereien).

In den Investitionen enthalten sind die für selbsterstellte Anlagen (auch Gebäude) aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw., die in den Posten „Andere aktivierte Eigenleistungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen sind. Falls im meldenden Unternehmen ein besonderes Sammelkonto „Anlagen im Bau“ geführt wurde, waren nur die Bruttozugänge und nicht die schon zu Beginn des Geschäftsjahres auf diesem Sammelkonto ausgewiesenen Bestände zu melden. Anzahlungen waren nur einzubeziehen, soweit sie abgerechneten Teilen von im Bau befindlichen Anlagen entsprachen. Unberücksichtigt ist der Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren, von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. sowie der Erwerb von ganzen Unternehmen oder Betrieben. Die Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland sowie die Finanzierungskosten sind ebenfalls nicht enthalten.

Bei den Verkaufserlösen aus dem Abgang von Anlagegütern (betrieblich genutzten Sachanlagen) war die Gesamtsumme der Erlöse, also nicht Restbuchwerte oder Buchgewinne, anzugeben. Erlöse aus dem Verkauf als Schrott sind enthalten, nicht aber die Erlöse aus der Veräußerung ganzer Betriebe.

Das Produktionsergebnis eines Jahres wird im Bruttoproduktionswert ausgedrückt. Wie bereits dargelegt, wurde für die Berechnung des Bruttoproduktionswertes im Bereich des Bauhauptgewerbes die Jahresbauleistung herangezogen. Sie ist definiert als Wert der vom Unternehmen im Kalender- bzw. Geschäftsjahr für fremde Rechnung geleisteten Bauarbeiten (einschl. Montagen, Reparaturen und Nachunternehmerleistungen), unabhängig davon, ob sie abgerechnet oder angezahlt sind, einschl. selbsterstellter Anlagen. Das einzelne Bauunternehmen ermittelt die Jahresbauleistung durch eine am Jahresschluß auf den Baustellen gefertigte Übersicht, die den Stand der Bauarbeiten zu diesem Zeitpunkt festhält. Die Differenz zwischen dem Stand am Jahresanfang und Jahresende sowie die im Laufe des Jahres erbrachten und verrechneten Bauleistungen ergeben dann die Jahresbauleistung. Addiert man zur Jahresbauleistung den Umsatz in Handelsware und den sonstigen Umsatz, so ergibt sich der Bruttoproduktionswert einschl. Handelsware. Der Sonstige Umsatz umfaßt dabei den Umsatz an Erzeugnissen und Leistungen aus Nebenbetrieben (Kiesgrube, Betonwerk, Ziegelei, Schreinerei u. ä.) ohne Rücksicht auf den Zahlungsengang sowie den Umsatz aus Nebengeschäften (eingenommene Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen, Fuhrlohne, Erlöse aus dem Verkauf von Reststoffen und von Material, das bei Abbrucharbeiten angefallen ist, Erlöse aus Vermietungen, Verpachtun-

gen, Lizenzverträgen u. ä. sowie Umsatz aus handwerklichen Dienstleistungen). Im Ausbaugewerbe wurden bei der Ermittlung des Bruttoproduktionswertes anstelle der Jahresbauleistung die Erlöse aus dem Verkauf eigener Erzeugnisse, aus Installation oder Montage, die Erlöse aus Reparaturen sowie die Bestandsveränderungen bei Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus eigener Produktion herangezogen.

Um den **Nettoproduktionswert**, der nahezu dem „census value added“ entspricht, zu errechnen, wurden vom Bruttoproduktionswert (einschl. selbsterstellte Anlagen und Handelsware) alle Vorleistungen anderer Unternehmen, d. h. der Materialverbrauch (im industriellen Bauhauptgewerbe = Materialeingang) und die vergebenen Lohnarbeiten abgezogen.

Die **Nettoquote** entspricht dem Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert.

4. Aufbereitung

Die Aufbereitung des Zahlenmaterials erfolgte getrennt für alle Unternehmen und für Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, jeweils in der Gliederung nach Wirtschaftsklassen und Beschäftigtengrößenklassen. Die Daten für die Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten wurden darüber hinaus nach Umsatz- und teils auch nach Nettoproduktionswertgrößenklassen sowie nach Rechtsformen aufgeteilt. Bei der Bildung der Umsatzgrößenklassen wurde im Bauhauptgewerbe der Bruttoproduktionswert abzüglich der selbsterstellten Anlagen zugrunde gelegt.

II. Vorläufiges Ergebnis für das Bauhauptgewerbe

1. Vorbemerkung

Da die Aufbereitung der Ergebnisse für das gesamte Baugewerbe infolge erheblicher Verzögerungen bei der Lieferung der Daten noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wurden zunächst für den leistungsmäßig größten Teilbereich des Baugewerbes, das Bauhauptgewerbe, die wichtigsten Eckdaten, gegliedert nach Wirtschaftszweigen, zusammengestellt³⁾. 1962 waren hier von den rd. 2 Mill. Beschäftigten des Baugewerbes etwa 1,5 Mill. tätig. Am Bruttoproduktionswert insgesamt hatte dieser Teilbereich damals einen Anteil von 76 %.

Bei dem Vergleich der Ergebnisse für 1962 und 1967 ist einmal die bereits oben dargelegte unterschiedliche Erfassung des handwerklichen Bauhauptgewerbes in beiden Zählungen zu beachten. Ferner meldeten beim ersten Zensus die an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen ihre Daten ohne die Arbeitsgemeinschaftsanteile. Um ein Bild über die Gesamtgröße und -leistung des Bauhauptgewerbes gewinnen zu können, wurden damals die Werte, die für die Arbeitsgemeinschaften selbst ermittelt worden waren, denen für die Unternehmen hinzugerechnet. Beim Zensus 1967 sind dagegen die Arbeitsgemeinschaftsanteile in den Meldungen der Partnerfirmen vornehmlich enthalten. Diese methodischen Änderungen in der Erfassung sind also bei dem Ergebnisvergleich zu berücksichtigen.

2. Unternehmen und Beschäftigte

Im Rahmen des Zensus wurden zum Stichtag 30. September 1967 57 800 bauhauptgewerbliche Unternehmen (Industrie und Handwerk) mit rd. 1 505 000 Beschäftigten im Bundesgebiet ermittelt; das waren 2,5 % weniger Unternehmen aber 1,7 % mehr Beschäftigte als 1962. Bei einem Vergleich mit den entsprechenden Werten für die Industrie (Bergbau und verarbeitendes Gewerbe) entfallen auf 100 Unternehmen bzw. 100 Beschäftigte der Industrie

³⁾ Ergebnisse sind veröffentlicht in der Fachserie D „Industrie und Handwerk“, „Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967“, Vorbericht 2 „Bauhauptgewerbe“. Die ausführlichen Ergebnisse werden ebenfalls in dieser Fachserie veröffentlicht, und zwar im Heft 4 „Ergebnisse für das Baugewerbe“.

zwar 67 bauhauptgewerbliche Unternehmen, aber nur 19 Beschäftigte. Die überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Bauhauptgewerbes im Gegensatz zur Industrie wird daran deutlich. Sie zeigt sich auch in den Anteilen an den gesamten Unternehmens- und Beschäftigtenzahlen beider Wirtschaftsbereiche: Hier ergibt sich nämlich bei der Zahl der Unternehmen für das Bauhauptgewerbe ein Anteil von 40 %, bei den Beschäftigten liegt sein Anteil jedoch nur bei knapp 16 %. Entsprechend unterschiedlich ist auch die Relation Beschäftigte je Unternehmen: Waren 1967 in der Industrie durchschnittlich 94 Personen je Unternehmen tätig, so waren es im Bauhauptgewerbe nur 26. Dieses Bild hat sich — das Bauhauptgewerbe insgesamt betrachtet — von 1962 auf 1967 auch kaum verändert: Damals wurden in diesem Wirtschaftsbereich je Unternehmen 25 Beschäftigte ermittelt.

Innerhalb der elf Zweige des Bauhauptgewerbes zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede. Im kombinierten Zweig des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus wurden 1967 nur noch knapp 4 600 Unternehmen gezählt gegenüber 15 500 in 1962, was einem Rückgang um rund 70 % entsprechen würde. Zum Teil ist diese starke Abweichung sicher darauf zurückzuführen, daß das handwerkliche Bauhauptgewerbe 1962 im Rahmen der Handwerkszählung erfaßt, dort anders signiert bzw. zugeordnet wurde und später bei der Zusammenführung in die Zweige der Zensusstatistik umgesetzt werden mußte. Die Tatsache, daß im wesentlichen kleinere Unternehmen 1967 beim Hochbau gezählt wurden, spricht für diese Vermutung. Andererseits ist aber nicht auszuschließen, daß auch echte Spezialisierungen zu dieser Veränderung beigetragen haben. Bei einer Abnahme der Beschäftigtenzahl im kombinierten Zweig des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus um nur 28 % stieg die Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen in diesem Zweig — teils infolge der geänderten Erfassung — von 42 (1962) auf 103 (1967); sie lag damit dem Stand in der Industrie (s. o.) am nächsten. Im reinen Hoch- und Ingenieurhochbau, wo sich die Zahl der Unternehmen in dieser Zeit aus den gleichen Gründen um 68 % erhöhte und die Beschäftigtenzahl um 50 % anstieg, waren je Unternehmen 1962 und 1967 ungefähr gleich viele Personen tätig, und zwar nur 25 bzw. 23. Auch beim Tief- und Ingenieurtiefbau ergaben sich Zugänge bei der Zahl der Unternehmen (+ 10 %) und der Beschäftigten (+ 7 %). Hier wurden je Unternehmen 53 (1962) bzw. 51 (1967) Beschäftigte ermittelt. Im Straßenbau blieben sowohl Unternehmens- als auch Beschäftigtenzahlen von 1962 bis 1967 fast gleich. Die Zahl der Beschäftigten je Unternehmen betrug im Straßenbau 60.

Zu diesen genannten vier großen Zweigen des Bauhauptgewerbes zählten 1967 57 % aller Unternehmen und 84 % aller Beschäftigten. Von den sieben übrigen Zweigen haben zwar die drei Zweige Stukkateurgewerbe, Zimmerei und Ingenieurholzbau sowie die Dachdeckerei von der Zahl der Unternehmen her gesehen ein beachtliches Gewicht — es entfallen auf diese Zweige 40 % aller bau-

hauptgewerblichen Unternehmen —, hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten spielen sie mit einem Anteil von gut 12 % jedoch eine weit geringere Rolle.

3. Investitionen

1967 wurden von den Unternehmen des Bauhauptgewerbes 2,3 Mrd. DM Investitionen getätigt und damit über 10 % weniger als 1962. Dieser Rückgang ist auf die sich ab 1966 bereits abzeichnende Rezession zurückzuführen, die für die deutsche Wirtschaft den schärfsten konjunkturellen Einbruch seit Jahren bedeutete. Die Investitionen je Unternehmen fielen von 44 100 DM 1962 auf 40 400 DM 1967 und die Investitionen je Beschäftigten von 1 765 DM auf 1 551 DM. In den einzelnen Zweigen des Bauhauptgewerbes war das Bild allerdings sehr unterschiedlich.

Den Investitionen des Bauhauptgewerbes 1967 in Höhe von 2,3 Mrd. DM standen 24 Mrd. DM Investitionen der Industrie gegenüber. Das Ergebnis für das Bauhauptgewerbe entsprach damit nur knapp einem Zehntel der Investitionen der Industrie bei einem vergleichbaren Anteil an der Zahl der Unternehmen von 67 % und der Beschäftigten von 19 %. — Wie sehr die Industrie kapitalintensiver ist als das Bauhauptgewerbe, zeigt ein Vergleich der Höhe der Investitionen je Unternehmen und je Beschäftigten in beiden Wirtschaftsbereichen. In der Industrie wurde 1967 mit 277 550 DM je Unternehmen knapp siebenmal soviel investiert wie im Bauhauptgewerbe und mit 2 954 DM fast doppelt soviel, bezogen auf die Beschäftigten. Ursächlich dafür dürfte vor allem die überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Bauhauptgewerbes sein mit ihrem im Vergleich zur Industrie relativ geringeren Mechanisierungsgrad der Produktionsverfahren. Eine Gliederung der Ergebnisse nach Größenklassen, die diese Vermutung bestätigen könnte, liegt noch nicht vor. Betrachtet man indes die einzelnen Zweige des Bauhauptgewerbes, so bestätigt sich, daß mit steigender Betriebsgröße — gemessen an der Zahl der Beschäftigten je Unternehmen in den einzelnen Zweigen — die Investitionstätigkeit wächst. In den drei Zweigen des kombinierten Hoch- und Tiefbaus, des reinen Tiefbaus (ohne Straßenbau) und des Straßenbaus, die bei der Relation Beschäftigte je Unternehmen 1967 an der Spitze lagen, waren auch die Investitionen je Unternehmen am höchsten. Sie lagen im reinen Tiefbau bei 119 800 DM, im Straßenbau bei 145 000 DM und im kombinierten Zweig des Hoch- und Tiefbaus bei 180 000 DM gegenüber 40 400 DM im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes. Dagegen wurden 1967 im reinen Hochbau, in dem 40,9 % aller — aber viele kleine — Unternehmen tätig sind, je Unternehmen nur 26 900 DM investiert. Die Werte für die Relation Investitionen je Beschäftigten verhielten sich ähnlich. Allerdings lagen hier der Straßenbau mit 2 416 DM und der Tiefbau mit 2 326 DM an der Spitze, erst danach folgte der kombinierte Zweig mit 1 750 DM und schließlich der reine Hochbau mit 1 190 DM Investitionen je Beschäftigten. Dieser Vergleich zeigt nicht nur, daß mit steigender Betriebsgröße die Kapitalintensität wächst,

Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte und Investitionen im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte ¹⁾		Investitionen	
	1962	1967	1962	1967	1962	1967
	Anzahl				Mill. DM	
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	15 545	4 587	656 531	471 786	1 224,8	825,6
Hoch- und Ingenieurhochbau	14 080	23 670	357 281	534 091	506,2	635,8
Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau)	1 995	2 192	105 709	112 880	251,3	262,6
Straßenbau	2 506	2 483	148 399	148 989	398,5	360,0
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	287	265	13 217	12 606	13,5	13,7
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	738	1 025	25 769	29 123	29,2	34,3
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	330	267	6 071	6 773	14,5	17,0
Abbruch-, Spreng- und Entrümmungsgewerbe	149	114	2 469	3 389	8,6	7,9
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	5 143	5 830	62 091	68 251	52,7	50,9
Zimmerei und Ingenieurholzbau	11 547	10 789	61 446	66 363	73,5	66,8
Dachdeckerei	6 963	6 592	40 990	50 706	39,7	59,3
Bauhauptgewerbe insgesamt	59 283	57 814	1 479 973	1 504 957	2 612,5	2 333,8

1) Stand Ende September.

sondern auch, daß der Tiefbau kapitalintensiver als der Hochbau ist. Knapp 90 % aller Investitionen des Bauhauptgewerbes wurden 1967 von den hier genannten vier großen Zweigen getätigt. Am wenigsten wurde je Unternehmen in den drei Zweigen Zimmerei und Ingenieurholzbau (6 200 DM), Stukkateurgewerbe (8 700 DM) und Dachdeckerei (9 000 DM) investiert — Zweige, die fast ausschließlich handwerklich betrieben werden. Ob oder wie weit hierbei auch die Rationalisierungsmöglichkeiten eine Rolle spielen, läßt sich im Rahmen dieses Berichtes nicht ermitteln. Die Zunahme des Brutto- und des Nettoproduktionswertes, auf die im nachfolgenden Abschnitt eingegangen wird, deutet aber darauf hin, daß die Unternehmen des Bauhauptgewerbes diese Möglichkeiten genutzt haben.

4. Brutto- und Nettoproduktionswert

Bei einem Rückgang der Zahl der Unternehmen um knapp 1 500 von 1962 auf 1967 und nur leicht gestiegenen Beschäftigtenzahlen, lag der Brutto- und Nettoproduktionswert im Bauhauptgewerbe 1967 mit 48,5 Mrd. DM um nahezu 40 % über dem Wert von 1962. Bei dieser Entwicklung muß neben anderen Faktoren — beispielsweise der in den 60er Jahren ständig gestiegenen Nachfrage nach Bauleistungen — auch eine Veränderung in der Bautechnik mit verstärkter Mechanisierung des Arbeitsablaufs eine Rolle gespielt haben. 84,4 % der Brutto- und Nettoproduktionsleistung wurden von den Unternehmen der vier großen Zweige erzielt.

Addiert man den Brutto- und Nettoproduktionswert des Bauhauptgewerbes 1967 und den entsprechenden Wert für die Industrie, so entfallen auf den Bausektor nur 10 % des gesamten Brutto- und Nettoproduktionswertes.

Tabelle 2: Brutto- und Nettoproduktionswert im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Mill. DM

Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftszweig	Wert der Jahresbauleistung einschl. selbst-erstellte Anlagen	Umsatz an sonstigen Erzeugnissen u. Leistungen einschl. Handelsware	Brutto- und Nettoproduktionswert ¹⁾	
			1967	1962
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	15 847,1	663,6	16 510,6	15 034,0
Hoch- u. Ingenieurhochbau	14 465,4	290,1	14 755,5	7 666,1
Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau)	3 723,6	97,1	3 820,6	2 756,6
Straßenbau	5 634,5	233,9	5 868,5	4 448,1
Schornstein-, Feuerungs- u. Industrieofenbau	499,5	69,5	569,0	485,9
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	1 095,6	37,4	1 133,0	710,3
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	237,0	4,2	241,2	169,4
Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe	112,3	8,2	120,5	71,3
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	1 616,2	15,4	1 631,5	1 072,4
Zimmerei und Ingenieurholzbau	1 913,3	78,0	1 991,4	1 408,3
Dachdeckerei	1 854,8	42,8	1 897,5	1 130,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	46 999,2	1 540,1	48 539,3	34 952,9

¹⁾ Einschl. selbst-erstellte Anlagen, einschl. Handelsware.

Der Brutto- und Nettoproduktionswert umfaßt im Bauhauptgewerbe die Jahresbauleistung sowie den Umsatz an sonstigen Erzeugnissen und Leistungen einschl. Handelsware. Der sonstige Umsatz ist hier mit 1,5 Mrd. DM von geringer Bedeutung; auf ihn entfielen nur 3 % des Brutto- und Nettoproduktionswertes. Das gesamte übrige Ergebnis in Höhe von 47 Mrd. DM resultierte aus Bauleistungen. Auch die selbst-

erstellten Anlagen haben im Bauhauptgewerbe relativ kaum Gewicht. Sie machten 1967 nur 0,5 % der Jahresbauleistung aus.

Diese Anteile wichen in den einzelnen Zweigen des Bauhauptgewerbes kaum voneinander ab. Der Anteil der Jahresbauleistung am gesamten Brutto- und Nettoproduktionswert schwankte zwischen 87,6 % im Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau und 99,1 % im Stukkateurgewerbe.

Parallel zum Brutto- und Nettoproduktionswert entwickelte sich von 1962 auf 1967 der Nettoproduktionswert, die angenäherte Wertschöpfung des Bauhauptgewerbes. Mit 33,5 Mrd. DM lag die Nettoleistung 1967 um 43 % über der von 1962. Je Unternehmen stieg sie von 396 500 DM 1962 auf 580 200 DM 1967 und je Beschäftigten von 15 900 DM auf 22 300 DM. Die entsprechenden Werte für die Industrie — der Nettoproduktionswert insgesamt betrug hier 1967 fast 224 Mrd. DM — lauteten: 2,6 Mill. DM Nettowert je Unternehmen und 27 570 DM je Beschäftigten. Im kombinierten Zweig des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus war der Nettoproduktionswert je Unternehmen mit 2,5 Mill. DM nur um 2,6 % niedriger als im Durchschnitt der Industrie. Der Nettoproduktionswert je Beschäftigten war in diesem Zweig jedoch mit 24 540 DM um ungefähr etwa 11 % geringer als in der Industrie. Entsprechend der vorwiegend kleinbetrieblichen Struktur des reinen Hochbaus lag der Nettoproduktionswert je Unternehmen in diesem Zweig nur bei 437 000 DM. — Innerhalb der vier großen Zweige des Bauhauptgewerbes entfielen 34,5 % der gesamten Nettoproduktion auf den kombinierten Zweig, 30,8 % auf den reinen Hochbau, 8,4 % auf den Tiefbau und 11,2 % auf den Straßenbau. Nur 15 % verteilten sich auf die übrigen sieben Zweige.

Tabelle 3: Nettoproduktionswert und Nettoquote im Bauhauptgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftszweig	Nettoproduktionswert ¹⁾		Nettoquote ²⁾	
	1962	1967	1962	1967
	Mill. DM		%	
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	10 229,9	11 575,6	68,0	70,1
Hoch- und Ingenieurhochbau	5 141,0	10 347,2	67,1	70,1
Tief- und Ingenieurtiefbau (ohne Straßenbau)	2 055,3	2 822,1	74,6	73,9
Straßenbau	2 884,7	3 756,4	64,9	64,0
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	269,8	300,8	55,5	52,8
Dämmung und Abdichtung (Isolierbau)	447,2	721,3	63,0	63,7
Brunnenbau und nichtbergbauliche Tiefbohrung	125,8	166,4	74,3	69,0
Abbruch-, Spreng- und Entrümmerungsgewerbe	60,7	94,1	85,2	78,1
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	866,9	1 333,7	80,8	81,7
Zimmerei und Ingenieurholzbau	808,9	1 243,0	57,4	62,4
Dachdeckerei	615,4	1 183,8	54,4	62,4
Bauhauptgewerbe insgesamt	23 505,4	33 544,5	67,2	69,1

¹⁾ Einschl. selbst-erstellte Anlagen, einschl. Handelsware. — ²⁾ Anteil des Nettoproduktionswertes am Brutto- und Nettoproduktionswert.

Die Nettoquote, der Anteil des Nettoproduktionswertes am Brutto- und Nettoproduktionswert hat sich 1967 mit 69,1 % gegenüber 1962 mit 67,2 % nicht stark verändert. In den vier großen Zweigen lag sie zwischen 64 % im Straßenbau und 73,9 % im Tiefbau. Sie war im Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau mit 52,8 % am niedrigsten und mit 81,7 % im Zweig Stukkateurgewerbe am höchsten. Im Durchschnitt der Industrie betrug die Nettoquote 1967 52,1 %. Die Vorleistungen (Materialeinsatz und vergebene Lohnarbeiten) sind also im Durchschnitt des Bauhauptgewerbes deutlich geringer als im Durchschnitt der Industrie; ihr wenn auch geringer Anstieg gegenüber 1962 von 30,9 auf 32,8 % des Brutto- und Nettoproduktionswertes könnte mit der oben erwähnten Spezialisierung zahlreicher Unternehmen zusammenhängen. Dipl.-Kfm. Marianne Jäger

Vor- und Ausbildung des Personals im öffentlichen Dienst

Ergebnis der Personalstrukturhebung 1968

1. Allgemeine Hinweise

Detaillierte Anforderungen an die Vor- und Ausbildung — im folgenden auch als „schulische Vorbildung“ bezeichnet — gehören in Anbetracht der Besonderheit und Vielfalt der öffentlichen Aufgaben schon seit langem zu den bindenden Voraussetzungen für den Eintritt in den öffentlichen Dienst. Das trifft namentlich für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst der Beamtenlaufbahnen (höherer, gehobener, mittlerer und einfacher Dienst) zu. Hier wird in den Laufbahnrichtlinien des Bundes und der Länder z. B. für den höheren Dienst grundsätzlich ein abgeschlossenes wissenschaftliches Studium, für den gehobenen Verwaltungsdienst mindestens die sog. mittlere Reife und für den gehobenen technischen Dienst das Abschlußzeugnis einer Ingenieurschule gefordert. Bei den Laufbahnen des mittleren und einfachen Dienstes ist regelmäßig der Volksschulabschluß Einstellungs Voraussetzung, bei Bewerbern für den technischen Dienst außerdem eine praktische Ausbildung (Gesellenprüfung, Fachschule oder praktische Tätigkeit). Ausnahmen für Bewerber mit geringerem Bildungsniveau sind in besonderen Bestimmungen festgelegt. Auf der anderen Seite weichen aber die Anforderungen an die schulische Vorbildung in einzelnen Bereichen auch nach oben ab und bestimmen etwa in Stellenausschreibungen, daß Bewerber für den gehobenen Beamtendienst (z. B. Rechtspfleger) das Abitur, solche für den mittleren Dienst (z. B. Auswärtiger Dienst) die sog. mittlere Reife nachweisen müssen.

Auch für die Tätigkeit als Angestellter im öffentlichen Dienst gilt bei Kräften, die nach einer dem höheren Beamtendienst vergleichbaren Vergütungsgruppe bezahlt werden sollen, entsprechend den Bestimmungen des Bundesangestelltentarifs regelmäßig die Voraussetzung eines abgeschlossenen Hochschulstudiums. Im übrigen sind für Angestellte zwar vornehmlich die im Tarif definierten Tätigkeitsmerkmale für Einstellung und Einstufung maßgebend. Jedoch wird in der Verwaltungspraxis auch bei diesen Bediensteten zum Teil das Abitur, die sog. mittlere Reife oder der Abschluß einer berufsbildenden Schule wie etwa der Höheren Handelsschule, einer Meisterschule oder der Ingenieurschule als Einstellungsbedingung gefordert oder als erwünscht bezeichnet. Entsprechendes gilt in geringerem Umfang auch für die Tätigkeit als Arbeiter.

Bisher gab es für das Bundesgebiet keinen detaillierten Gesamtüberblick über die — aus der oben skizzierten Einstellungspraxis resultierende — Zusammensetzung des Personals im öffentlichen Dienst nach Art der schulischen Vorbildung. Ausführliche statistische Unterlagen hierüber sind aber u. a. für die Weiterentwicklung des Laufbahnrechts, der Tarifbestimmungen und für die Reform des öffentlichen Dienstrechts überhaupt¹⁾ von besonderer Bedeutung. Zur Behebung der seit langem bestehenden Informationslücke ist daher im Rahmen der für 1968 einmalig im öffentlichen Dienst durchgeführten umfassenden Personalstrukturhebung²⁾ auch die Vor- und Ausbildung der Bediensteten erfragt worden. Die hauptsächlichsten Daten dieser Vorbildungsstruktur werden im folgenden dargestellt. Zum besseren Verständnis der Ergebnisse werden vorab die für diesen Teil der Erhebung getroffenen Abgrenzungen kurz erläutert. Berichte über andere Ergebnisse der Personalstrukturhebung, insbesondere über die Altersgliederung des Personals³⁾, sind bereits vorangegangen. Ergänzend soll in einem weiteren Heft dieser Zeitschrift über die fachliche Struktur des höheren öffent-

lichen Dienstes an Hand der für diese Personalgruppe erfragten Einzelangaben über den Studienabschluß (Juristen mit zweiter Staatsprüfung, Diplom-Volkswirte, Ärzte usw.) berichtet werden. Die ausführlichen Gesamtergebnisse der Personalstrukturhebung über die Gliederung der Vollbeschäftigten im öffentlichen Dienst nach Geschlecht, Alter, Vor- und Ausbildung, Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen usw. werden in einem z. Z. in Vorbereitung befindlichen Quellenband erscheinen⁴⁾.

Entsprechend dem gegenüber der laufenden (jährlichen) Personalstandstatistik erweiterten Erhebungsbereich der Personalstrukturstatistik beziehen sich auch die Angaben über die schulische Vorbildung auf den unmittelbaren öffentlichen Dienst (Gebietskörperschaften ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes, außerdem Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) und auf die hauptsächlichlichen Bereiche des mittelbaren öffentlichen Dienstes (Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Arbeit und Träger der Sozialversicherung, d. h. der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung). Als „Vor- und Ausbildung“ war von dem einzelnen vollbeschäftigten Bediensteten auf einem Individualzählblatt der jeweils erreichte letzte Abschluß an allgemeinbildenden Schulen, berufsbildenden Schulen und wissenschaftlichen Hochschulen (ohne pädagogische Hochschule) zu kennzeichnen. Nicht erfaßt wurde somit die verwaltungsinterne Ausbildung (z. B. Vorbereitungsdienst, Besuch von Verwaltungsschulen). Bei der abgeschlossenen wissenschaftlichen Hochschulbildung war nach Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung, kirchlicher Prüfung, Magisterprüfung und der — gegebenenfalls außerdem vorhandenen und zusätzlich anzugebenden — Promotion und Habilitation zu unterscheiden. Außerdem wurde die pädagogische Ausbildung — im Sinne der bestanden ersten Lehrerprüfung — ermittelt.

Im einzelnen lassen sich die erfragten Abschlüsse wie folgt näher definieren:

Allgemeinbildende Schulen

- Volksschule: Allgemeine Pflichtschule; ggf. war dieser Abschluß auch bei Sonderschulbesuch und bei Absolventen der unteren Klassen höherer Schulen ohne sog. mittlere Reife anzugeben.
- Sog. mittlere Reife: Realschule bzw. erfolgreicher Abschluß von 6 Klassen eines Gymnasiums oder gleichwertiger Schulabschluß.
- Abitur: Gymnasium, auch Wirtschafts- oder Frauenoberschule oder sonstiger Abschluß mit Berechtigung zum Hochschulstudium.

Berufsbildende Schulen

- Berufsschule: Teilzeitschule als Pflichtfortbildung nach Erfüllung der Volksschulpflicht, regelmäßig berufsbegleitend neben einer praktischen Ausbildung (Lehre).
- Berufsfachschule: Berufsvorbereitende Vollzeitschule mit freiwilligem, die Berufsschulpflicht ersetzendem Unterricht von mindestens einem Jahr, ohne praktische Berufsvorbereitung (z. B. gewerbliche Berufsfachschule; Höhere Handelsschule).
- Fachschule: Berufsvorbereitende Voll- oder Teilzeitschule nach oder neben praktischer Berufsausbildung mit freiwilligem Unterricht (z. B. gewerbliche Meisterschule; Höhere Wirtschaftsfachschule).
- Ingenieurschule: Regelmäßig 6semestrige Schule zur technischen Berufsbildung nach Real- oder gleichwertigem Schulabschluß, nach Abschluß einer Lehr- oder Praktikantenausbildung.

Hochschulen

- Pädagogische Ausbildung (erste Lehrerprüfung): Ausbildung mit Lehramtsprüfung für das Lehramt an Volks-, Sonder-, Real- und berufsbildenden Schulen (ohne Handelsschulen).

¹⁾ Vgl. Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Nr. 176 vom 16. Dezember 1970, S. 1929 (Studienkommission zur Reform des öffentlichen Dienstrechts). — ²⁾ Vgl. „Personalstrukturhebung im öffentlichen Dienst“, WiSta 10/1968, S. 487. — ³⁾ Vgl. „Altersaufbau des Personals im öffentlichen Dienst“, WiSta 8/1971, S. 473.

⁴⁾ Vgl. auch die Veröffentlichung „Personal von Bund, Ländern und Gemeinden. 2. Oktober 1968“ in Fachserie L, Reihe 4, die u. a. die Ergebnisse der Personalstrukturhebung über die Versorgungsempfänger und die Personalfuktuation enthält.

Wissenschaftliche Hochschulbildung (ohne pädagogische Hochschule):

Staatsprüfung (z. B. Juristen), Dipl.-Prüfung (z. B. Volkswirte), kirchliche Prüfung oder Magisterprüfung (akad. Grad vornehmlich der philosophischen Fakultät; dort vielfach Studienabschluß).
 Falls zutreffend, war daneben (auch ohne vorangegangenen Abschluß an einer wissenschaftlichen Hochschule) anzugeben:
 Promotion: Doktorprüfung u. a. auf Grund einer Dissertation,
 Habilitation: akademische Lehrbefähigung für ein wissenschaftliches Fach, regelmäßig nach vorheriger Promotion, u. a. auf Grund einer Habilitationsschrift.

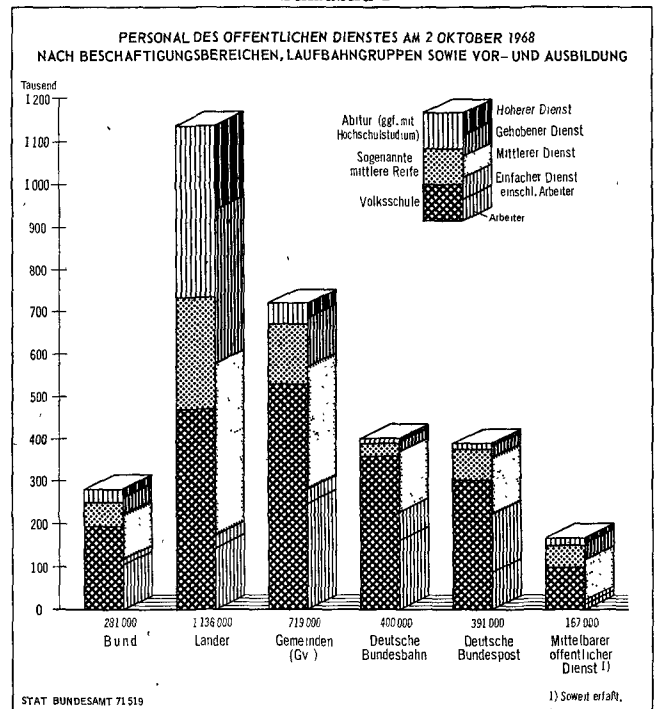
Aufgrund der bei der Erhebung gemachten Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, daß die Abschlüsse an berufsbildenden Schulen nicht immer ganz genau, diejenigen an allgemeinbildenden Schulen und Hochschulen jedoch mit hinreichender Genauigkeit angegeben worden sind.

2. Gesamtüberblick

Von den insgesamt 2,9 Mill. Vollbeschäftigten (Beamte und Richter, Angestellte, Arbeiter) des unmittelbaren öffentlichen Dienstes am 2. Oktober 1968 hatten rd. 1 070 000, d. h. mehr als ein Drittel (36,6 %), die mittlere Reife oder das Abitur; auf die Abiturienten allein entfielen 503 000 Kräfte oder 17,2 % aller Bediensteten. Mit rd. 1,9 Mill. waren 63,4 % aller Vollbeschäftigten Absolventen der Volksschule.

Die Zahl der Abiturienten umfaßt auch diejenigen Personen, die später eine Hochschule besucht haben. Rund 237 000 Vollbeschäftigte oder 8,1 % des Gesamtpersonals haben eine pädagogische Ausbildung (erste Lehrerprüfung) und 214 000 (7,3 %) den Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Ausbildung) angegeben. Rd. 60 000 Bedienstete (2,0 %) waren daneben oder ohne die vorangegangene Abschlußprüfung an einer wissenschaftlichen Hochschule zum Doktor promoviert und 8 000 (0,3 %) — in beiden Fällen meist Landesbeamte — hatten sich habilitiert.

Schaubild 1



Bei den insgesamt 167 000 Vollbeschäftigten des mittelbaren öffentlichen Dienstes lag der Anteil der die mittlere Reife oder das Abitur besitzenden Kräfte mit rd. 68 000 oder 40,6 % noch merklich höher. Hier fallen jedoch mit insgesamt 15 000 oder 8,9 % Zahl und Anteil der Abiturienten weniger ins Gewicht, was mit dem weitgehenden Fehlen von Lehrpersonen zusammenhängen dürfte. Rd. 99 000 (59,4 %) der Vollbeschäftigten in diesem Bereich hatten Volksschulabschlüsse.

Tabelle 1: Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen und Vor- und Ausbildung
 Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Einheit	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968											
		Öffentlicher Dienst insgesamt ¹⁾	Unmittelbarer öffentlicher Dienst						Mittelbarer öffentlicher Dienst ²⁾				
			insgesamt	zusammen	Bund	Länder	Gemeinden (Gv.)	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost ³⁾	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Bundesanstalt für Arbeit	Sozialversicherungsträger ⁴⁾
Personen insgesamt	Anzahl	3 094 086	2 927 159	2 135 442	280 772	1 135 964	718 706	400 246	391 471	166 927	11 144	29 182	126 601
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon hatten: Abschluß einer allgemeinbildenden Schule													
Volksschule	Anzahl	1 956 267	1 857 184	1 198 149	195 518	471 372	531 259	358 582	300 453	99 083	4 962	18 540	75 581
	%	63,2	63,4	56,1	69,6	41,5	73,9	89,6	76,7	59,4	44,5	63,5	59,7
Sogenannte mittlere Reife	Anzahl	619 755	566 808	460 157	56 440	261 804	141 913	31 075	75 576	52 947	3 861	7 908	41 178
	%	20,0	19,4	21,5	20,1	23,0	19,7	7,8	19,3	31,7	34,6	27,1	32,5
Abitur	Anzahl	518 064	503 167	477 136	28 814	402 788	45 534	10 589	15 442	14 897	2 321	2 734	9 842
	%	16,7	17,2	22,3	10,3	35,5	6,3	2,6	3,9	8,9	20,8	9,4	7,8
Abschluß einer berufsbildenden Schule													
Berufsschule	Anzahl	1 353 449	1 275 912	842 434	193 103	306 661	342 670	243 613	189 865	77 537	6 360	13 598	57 579
	%	43,7	43,6	39,5	68,8	27,0	47,7	60,9	48,5	46,4	57,1	46,6	45,5
Berufsfachschule	Anzahl	303 326	279 772	231 726	22 999	125 605	83 122	23 815	24 231	23 554	1 587	2 835	19 132
	%	9,8	9,6	10,9	8,2	11,1	11,6	6,0	6,2	14,1	14,2	9,7	15,1
Fachschule	Anzahl	128 444	124 797	119 612	7 735	62 943	48 934	2 931	2 254	3 647	139	942	2 566
	%	4,1	4,3	5,6	2,8	5,5	6,8	0,7	0,6	2,2	1,2	3,2	2,0
Ingenieurschule	Anzahl	115 965	113 594	92 308	5 099	48 145	39 064	10 214	11 072	2 371	86	249	2 036
	%	3,7	3,9	4,3	1,8	4,2	5,4	2,5	2,9	1,4	0,8	0,9	1,6
Pädagogische Ausbildung ..	Anzahl	237 142	236 885	236 741	401	232 196	4 144	62	82	257	11	96	150
(1. Lehrerprüfung)	%	7,7	8,1	11,1	0,1	20,4	0,6	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule) mit Staatsprüfung bzw.													
Diplomprüfung	Anzahl	217 401	210 967	206 289	13 124	167 832	25 333	2 354	2 324	6 434	493	972	4 969
	%	7,0	7,2	9,7	4,7	14,8	3,5	0,6	0,6	3,9	4,4	7,7	3,9
Kirchlicher Prüfung ..	Anzahl	2 963	2 922	2 908	332	2 246	330	4	10	41	—	30	11
	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	—	0,1	0,0
Magisterprüfung	Anzahl	498	487	484	27	407	50	1	2	11	2	5	4
	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
mit Promotion	Anzahl	63 391	59 645	58 917	5 190	40 978	12 749	399	329	3 746	113	290	3 343
	%	2,0	2,0	2,8	1,8	3,6	1,8	0,1	0,1	2,2	1,0	1,0	2,6
Habilitation	Anzahl	8 213	8 155	8 144	169	7 530	445	7	4	58	—	2	56
	%	0,3	0,3	0,4	0,1	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	—	0,0	0,0

1) Soweit erfaßt. — 2) Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 3) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. — 4) Unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder.

Für den Gesamtbereich des öffentlichen Dienstes in der eingangs dargelegten Abgrenzung ergeben sich Relationen, die wegen der verhältnismäßig geringen Personalstärke des mittelbaren öffentlichen Dienstes nur wenig von denjenigen des für sich betrachteten unmittelbaren öffentlichen Dienstes abweichen. Nahezu 37 % der 3,1 Mill. Vollbeschäftigten des öffentlichen Dienstes insgesamt hatten als Schulabschluß das Abitur oder die mittlere Reife aufzuweisen.

An dieser Stelle ist ein — methodisch allerdings wegen unterschiedlicher Erhebungstermine nicht ganz unproblematischer — Vergleich mit dem Vorbildungsniveau (im Sinne des höchsterreichten Abschlusses an allgemeinbildenden Schulen) der sonstigen Erwerbstätigen von besonderem Interesse. Nach den zuletzt veröffentlichten Ergebnissen des Mikrozensus belief sich bei den abhängig Erwerbstätigen insgesamt der Anteil der Personen mit mittlerer Reife (10,1 %) und Abitur (4,6 %) im April 1964 auf zusammen 14,7 %⁵⁾. Sie lag damit wesentlich niedriger als 1968 im Bereich des öffentlichen Dienstes (36,6 % beim unmittelbaren und 40,6 % beim mittelbaren öffentlichen Dienst). Die Differenz erklärt sich zum Teil aus dem sehr unterschiedlichen Anteil der Arbeiter, deren Vorbildung sich ganz überwiegend auf den Abschluß einer Volksschule (neben einer berufsbildenden Schule) beschränkt und die in den genannten Jahren an den abhängig Erwerbstätigen insgesamt mit 57,3 %, am Gesamtpersonal des öffentlichen Dienstes dagegen nur mit 24,8 % beteiligt waren. Aber auch, wenn man für beide Bereiche die Arbeiter ausklammert, ergeben sich noch erhebliche Unterschiede. Im unmittelbaren öffentlichen Dienst haben 48,6 % der Beamten, Richter und Angestellten die mittlere Reife oder das Abitur, bei den abhängig Erwerbstätigen (ohne Arbeiter) aber nur 33,1 %. Von 1964 bis 1968 haben sich die genannten Anteile bei den Erwerbstätigen insgesamt wegen des allgemeinen Trends zunehmender Absolventenzahlen von Realschulen und Gymnasien nach oben verschoben, ohne daß sich dies jedoch entscheidend auf die hier betrachteten Relationen ausgewirkt hat. So wurden nach vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus für Juli 1969 insgesamt 18,0 % abhängig Erwerbstätige mit mittlerer Reife oder Abitur ermittelt. Wenn überdies berücksichtigt wird, daß das Personal der öffentlichen Hand in diesen Zahlen des Mikrozensus enthalten ist, so kann festgestellt werden,

⁵⁾ Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6 „Erwerbstätigkeit“, Sonderbeitrag „Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung“, April 1964, S. 17.

daß im öffentlichen Dienst der Grad der schulischen Vorbildung aufgrund der den besonderen Aufgaben angepaßten Einstellungsbedingungen im Durchschnitt erheblich über dem Vorbildungsniveau der sonstigen abhängig Erwerbstätigen liegt.

Wie in den folgenden Abschnitten näher dargelegt wird, ist die Vorbildungsstruktur des öffentlichen Dienstes im einzelnen recht differenziert. Allgemein gilt jedoch, daß die qualifizierteren Schulabschlüsse verhältnismäßig breit gestreut sind. So läßt schon die eingangs umrissene Einstellungspraxis darauf schließen, daß das Abitur nicht nur im höheren, sondern auch im gehobenen Dienst und die mittlere Reife nicht nur in der letztgenannten Laufbahngruppe, sondern auch im mittleren öffentlichen Dienst vorkommen. Eine erste Vorstellung hiervon gewinnt man, wenn die Gesamtzahl der Bediensteten mit mittlerer Reife oder Abitur (1 070 000 Kräfte oder 36,6 % des Gesamtpersonals im unmittelbaren öffentlichen Dienst) den Angehörigen der Laufbahngruppen des höheren und gehobenen Dienstes (816 000 Kräfte oder 27,9 % des Gesamtpersonals im unmittelbaren öffentlichen Dienst) gegenübergestellt wird. Dabei zeigt sich, daß die Zahl der Bediensteten mit mittlerer Reife oder Abitur erheblich größer ist als die der Kräfte im höheren und gehobenen Dienst (vgl. hierzu Schaubild 1 und die Strukturzahlen auf Seite 492* dieses Heftes).

3. Vor- und Ausbildung nach Beschäftigungsbereichen

Über die Vor- und Ausbildung des Bundespersonals ist in dieser Zeitschrift bereits berichtet worden⁶⁾. Insgesamt lag im unmittelbaren öffentlichen Dienst das 1,1 Mill. Vollbeschäftigte umfassende Länderpersonal unter den einzelnen Beschäftigungsbereichen dem Ausbildungsniveau nach weitaus an der Spitze. Hier waren 665 000 Abiturienten und Inhaber der mittleren Reife (zusammen 58,5 % des Länderpersonals), 20,4 % Personen mit erster Lehrprüfung und 15,0 % Bedienstete mit abgeschlossener wissenschaftlicher Hochschulbildung zu verzeichnen. Diese günstige Struktur hängt entscheidend damit zusammen, daß die personalstarken Gruppen der Lehrer und Hochschullehrer, aber auch die Richter ganz überwiegend Länderbedienstete sind.

Bei den Gemeinden dagegen, von denen vielfach „Praktiker“ beschäftigt werden, machen die Vollbeschäftigten mit Abitur oder mittlerer Reife mit 187 000 Bedien-

⁶⁾ Vgl. „Struktur des Bundespersonals“, WiSta 3/1970, S. 140.

Tabelle 2: Personal des öffentlichen Dienstes nach Geschlecht und Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Geschlecht	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968 ¹⁾							
		Unmittelbarer öffentlicher Dienst				Mittelbarer öffentlicher Dienst			
		insgesamt	Gebietskörper-schaften	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Bundesanstalt für Arbeit	Sozialversicherungsträger
Anzahl									
Personen insgesamt	männlich	2 162 617	1 468 456	383 664	310 497	95 745	7 415	18 443	69 887
	weiblich	764 542	666 986	16 582	80 974	71 182	3 729	10 739	56 714
Prozent									
davon hatten:									
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule									
Volksschule	männlich	68,7	59,8	90,1	84,3	57,0	41,8	66,2	56,2
	weiblich	48,6	48,0	78,8	47,7	62,5	50,0	58,9	64,1
Sogenannte mittlere Reife	männlich	15,1	17,9	7,2	11,5	31,0	29,0	23,5	33,2
	weiblich	31,5	29,6	20,1	49,3	32,7	45,8	33,3	31,8
Abitur	männlich	16,2	22,3	2,7	4,2	12,0	29,2	10,3	10,7
	weiblich	19,9	22,4	1,2	3,0	4,7	4,2	7,8	4,2
Abschluß einer berufsbildenden Schule									
Berufsschule	männlich	48,5	43,7	61,7	54,9	49,6	60,5	52,1	47,8
	weiblich	29,7	30,1	41,8	23,9	42,2	50,3	37,1	42,6
Berufsfachschule	männlich	7,7	8,8	5,9	4,9	10,5	9,6	6,7	11,6
	weiblich	14,7	15,3	7,9	11,3	19,0	23,4	14,8	19,4
Fachschule	männlich	3,6	4,9	0,7	0,6	2,1	1,4	2,7	2,0
	weiblich	6,3	7,1	0,8	0,4	2,3	0,9	4,2	2,0
Ingenieurschule	männlich	4,3	4,9	2,7	3,6	1,6	1,1	1,0	1,8
	weiblich	2,8	3,2	0,2	0,0	1,2	0,2	0,6	1,4
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	männlich	5,3	7,9	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,1
	weiblich	15,9	18,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,5	0,1
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	männlich	8,4	12,0	0,6	0,7	5,6	6,3	4,3	5,8
	weiblich	4,4	5,0	0,1	0,1	1,6	0,7	2,0	1,6

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

steten gut ein Viertel (26,0 %) aus. Hier waren aber mit 171 000 Bediensteten oder 23,8 % des kommunalen Gesamtpersonals relativ die meisten Absolventen berufsbildender Schulen (ohne Pflichtberufsschulen) tätig, was sich aus den gerade in diesem Bereich anfallenden mannigfachen technischen Aufgaben (z. B. Feuerwehr, städtische Anstalten, Laborberufe in Kliniken) erklärt.

Im mittelbaren öffentlichen Dienst sind die Bediensteten mit Abitur oder mittlerer Reife insbesondere bei der Bundesbank (zusammen 6 200 Vollbeschäftigte oder 55,5 %), aber auch bei den Sozialversicherungsträgern (51 000 oder 40,3 %) relativ stark vertreten.

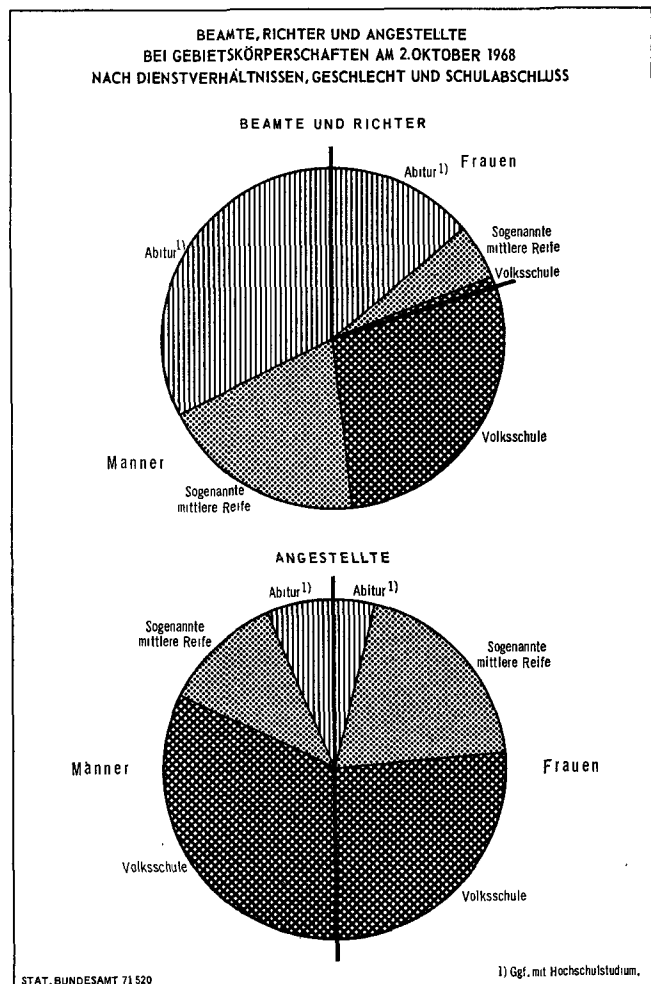
4. Vor- und Ausbildung nach Geschlecht

Von den am 2. Oktober 1968 im unmittelbaren öffentlichen Dienst gezählten 2,9 Mill. Bediensteten waren 765 000 oder 26 % Frauen. Im mittelbaren öffentlichen Dienst betrug deren Anteil mit rd. 71 000 weiblichen Kräften 43 % des Gesamtpersonals.

Bei einem Vergleich der schulischen Vorbildung von männlichen und weiblichen Bediensteten fällt auf, daß unter den Frauen im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes ein relativ größerer Teil eine höhere Schulbildung besitzt als unter den Männern.

So haben z. B. bei den Gebietskörperschaften zusammen rd. 350 000 oder 52,0 % aller Frauen die mittlere Reife oder das Abitur gegenüber rd. 591 000 Männern oder 40,2 % der männlichen Bediensteten. Dieser Unterschied tritt noch stärker hervor, wenn man die Personalgruppe der Beamten und Richter für sich betrachtet. Von den im Bereich der Gebietskörperschaften beschäftigten 164 000 Frauen hatten 95,6 % die mittlere Reife oder das Abitur; bei den 447 000 männlichen Beamten und Richtern beläuft sich dieser Anteil dagegen auf 64,7 %.

Schaubild 2



Für den relativ hohen Anteil weiblicher Bediensteter mit höherer Schulbildung ist der besonders große Prozentsatz an Frauen bei den fast ausschließlich beamteten Lehrkräften von maßgebender Bedeutung. Auch in der Schulbildung der männlichen und weiblichen Angestellten ergeben sich erhebliche Unterschiede. So haben in der Verwaltung der Gebietskörperschaften 47,4 % (rd. 178 000) aller angestellten Frauen die mittlere Reife oder das Abitur, während sich diese Quote bei den Männern auf 36,2 % (129 000 Personen) beläuft. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß im gleichen Gesamtbereich der Anteil der angestellten Frauen mit Vergütungsgruppen, die dem gehobenen Beamtenstand entsprechen, nur 8,9 % ausmacht, während er bei den angestellten Männern 23,9 % beträgt. Die Zugehörigkeit zum höheren Dienst kann hier außer Betracht bleiben, da er nur relativ schwach besetzt ist. Trotz des höheren Anteils der Frauen mit mittlerer Reife oder Abitur gehören dem gehobenen Dienst hier also erheblich weniger Frauen an als Männer. Dieser Tatbestand läßt vermuten, daß — entgegen manchen anderslautenden Vorstellungen — für die zum Teil niedrigere Einstufung der Frauen im öffentlichen Dienst weniger eine im Vergleich zu den männlichen Bediensteten geringere schulische Vorbildung als andere Gründe wie z. B. der festgestellte häufigere Wechsel⁷⁾ bzw. die Unterbrechung der Berufstätigkeit maßgebend sind.

5. Vor- und Ausbildung nach Dienstverhältnissen

Die Gesamtzahl der im unmittelbaren öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1968 erfaßten Bediensteten gliedert sich in rd. 1,3 Mill. (45,9 %) Beamte und Richter, 829 000 (28,3 %) Angestellte und 754 000 (25,8 %) Arbeiter⁸⁾.

⁷⁾ Vgl. „Personalfuktuation im öffentlichen Dienst 1968/1969“, WiSta 1/1971, S. 26. — ⁸⁾ Vgl. Tabelle, S. 492* ff.

Tabelle 3: Personal des öffentlichen Dienstes nach Dienstverhältnissen und Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Einheit	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968 ¹⁾			
		insgesamt	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
Unmittelbarer öffentlicher Dienst					
Personen insgesamt	Anzahl	2 927 159	1 344 252	828 803	754 104
	%	100	100	100	100
davon hatten:					
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule	%	63,4	46,9	58,8	98,1
Volksschule	%	19,4	21,7	31,5	1,7
Sog. mittlere Reife	%	17,2	31,4	9,6	0,2
Abitur	%				
Abschluß einer berufsbildenden Schule	%	43,6	33,1	39,0	67,2
Berufsschule	%	13,8	11,0	26,2	5,2
Berufsfach-, Fachschule	%	3,9	4,3	6,3	0,4
Ingenieurschule	%				
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	8,1	16,6	1,7	—
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	7,3	13,0	4,8	—
Mittelbarer öffentlicher Dienst					
Personen insgesamt	Anzahl	1 666 927	1 818 916	1 359 993	1 210 118
	%	100	100	100	100
davon hatten:					
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule	%	59,4	27,4	60,4	98,2
Volksschule	%	31,7	37,0	33,6	1,7
Sog. mittlere Reife	%	8,9	35,6	6,0	0,1
Abitur	%				
Abschluß einer berufsbildenden Schule	%	46,4	34,9	47,6	51,4
Berufsschule	%	16,3	9,0	18,3	5,6
Berufsfach-, Fachschule	%	1,4	0,7	1,6	0,5
Ingenieurschule	%				
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	0,2	0,1	0,2	—
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	3,9	16,9	2,4	—

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Bei den Beamten und Richtern ist die schulische Vorbildung im allgemeinen qualifizierter als bei den Angestellten. Dies hängt einmal mit den bereits erwähnten unterschiedlichen Einstellungsanforderungen, zum anderen aber auch mit den durch die Aufgabenverteilung bedingten Unterschieden in der Laufbahngruppenstruktur zusammen (vgl. Abschnitt 6).

So haben z. B. von den insgesamt 1,3 Mill. Beamten und Richtern des unmittelbaren öffentlichen Dienstes rd. 714 000 oder 53,1 % das Abitur (31,4 %) oder die sogenannte mittlere Reife (21,7 %). Bei den Gebietskörperschaften allein, wo sich die große Zahl von Beamten des einfachen und mittleren Dienstes von Post und Bahn nicht auswirkt, verfügten 70,8 % der Beamten und Richter über diese Schulabschlüsse. Im mittelbaren öffentlichen Dienst betrug die entsprechende Quote — vornehmlich infolge eines noch höheren Anteils bei den Sozialversicherungsträgern — sogar 72,6 %.

Von den Angestellten hatten sowohl im unmittelbaren als auch im mittelbaren öffentlichen Dienst rd. 40 % das Abitur oder die mittlere Reife.

Noch größer sind die Abweichungen, wenn man nur das Abitur allein berücksichtigt. 31,4 % der Beamten (rd. 422 000), aber nur von 9,6 % der Angestellten (80 000) des unmittelbaren öffentlichen Dienstes hatten eine höhere Schule mit dem Abitur abgeschlossen. Die größten Unterschiede ergeben sich aber für die pädagogische und die wissenschaftliche Hochschulbildung, über die 16,6 bzw. 13,0 % aller Beamten und Richter, aber nur 1,7 bzw. 4,8 % aller Angestellten verfügten.

Im mittelbaren öffentlichen Dienst differiert die Vorbildung zwischen Beamten einerseits und Angestellten bzw. Arbeitern andererseits hinsichtlich der allgemeinbildenden Schulen ähnlich wie bei den Gebietskörperschaften und dem übrigen unmittelbaren öffentlichen Dienst. Diese Unterschiede lassen sich zum Teil aus den voneinander abweichenden Aufgaben erklären, die von den Angehörigen der verschiedenen Dienstverhältnisse wahrzunehmen sind. Stark vereinfacht könnte man sagen, daß bei den Beamten die bei der Einstellung geforderte Vor- und Ausbildung⁹⁾ die Voraussetzung für eine mögliche „Allround-Verwendung“ darstellt, während Angestellte und Arbeiter vielfach speziell für einen bestimmten, oft mehr technisch oder rein praktisch ausgerichteten Arbeitsplatz eingestellt werden.

Hiermit hängt es auch zusammen, daß sich die Abschlüsse an Berufsschulen, Berufsfachschulen und sonstigen berufsbildenden Schulen sehr unterschiedlich auf Beamte und Arbeitnehmer verteilen. Dieser Vorbildungsbereich ist vor allem eine Domäne der Angestellten und teilweise auch der Arbeiter. Im unmittelbaren öffentlichen Dienst hatten von den Angestellten rd. 593 000 oder 72 % eine berufsbildende Schule (z. B. Höhere Handelsschule, Meisterschule, Techniker- oder Ingenieurschule) absolviert; unter den Beamten des gleichen Bereichs waren es dagegen nur 48 %.

Die im öffentlichen Dienst insgesamt beschäftigten rd. 766 000 Arbeiter haben größtenteils — 67 % im unmittelbaren, 51 % im mittelbaren Dienst — die Berufsschule und in beiden Bereichen zu gut 5 % eine Berufsfachschule absolviert. Von jeweils fast 2 % (insgesamt 13 000 bzw. 200 Kräfte) wurde daneben die mittlere Reife als Schulabschluß angegeben. Der Anteil der Arbeiter mit Volksschulbildung beträgt also in beiden Bereichen rd. 98 %.

6. Vor- und Ausbildung nach Laufbahngruppen

Naturngemäß entspricht die Gliederung des Personals der öffentlichen Hand nach der schulischen Vorbildung in besonderem Maße der die jeweilige Aufgabenpalette der einzelnen Beschäftigungsbereiche widerspiegelnden Zusammensetzung der Bediensteten nach Laufbahngruppen, d. h. nach den Gruppen des höheren, gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes der Beamten und den entsprechend zusammengefaßten vergleichbaren Vergütungsgruppen der Angestellten¹⁰⁾.

⁹⁾ Gegebenenfalls in Verbindung mit dem Vorbereitungsdienst. — ¹⁰⁾ Vgl. Tabelle S. 492*ff.

Tabelle 4: Beamte, Richter und Angestellte des öffentlichen Dienstes nach Laufbahngruppen¹⁾ und Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Einheit	Vollbeschäftigte Beamte, Richter und Angestellte am 2. Oktober 1968 ²⁾				
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher
Unmittelbarer öffentlicher Dienst						
Personen insgesamt	Anzahl %	2 173 055 100	239 474 100	576 973 100	1 082 645 100	273 963 100
davon hatten:						
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule						
Volksschule	%	51,4	1,7	17,5	69,8	93,9
Sog. mittlere Reife	%	25,5	4,3	38,4	28,3	5,6
Abitur	%	23,1	94,0	44,1	1,9	0,5
Abschluß einer berufsbildenden Schule						
Berufsschule	%	35,4	2,3	11,1	49,1	61,2
Berufsfach-, Fachschule	%	16,8	4,4	17,4	21,9	6,5
Ingenieurschule	%	5,1	3,0	13,2	2,4	0,5
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	10,9	10,0	36,5	0,2	0,0
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	9,9	86,8	0,9	0,1	0,0
Mittelbarer öffentlicher Dienst						
Personen insgesamt	Anzahl %	154 909 100	8 636 100	38 550 100	100 710 100	7 013 100
davon hatten:						
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule						
Volksschule	%	56,3	9,8	40,9	64,8	77,4
Sog. mittlere Reife	%	34,1	10,6	44,5	33,0	21,5
Abitur	%	9,6	79,6	14,6	2,3	1,1
Abschluß einer berufsbildenden Schule						
Berufsschule	%	46,1	13,7	42,1	49,9	51,9
Berufsfach-, Fachschule	%	17,1	3,9	15,8	19,1	12,5
Ingenieurschule	%	1,5	2,1	2,3	1,2	0,8
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	0,2	0,5	0,2	0,1	0,1
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	4,2	70,6	0,7	0,1	0,0

¹⁾ Bei Angestellten vergleichbar zusammengefaßte Vergütungsgruppen. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Von der Gesamtzahl der Vollbeschäftigten des höheren Dienstes (einschließlich der entsprechenden Angestellten) hatten im unmittelbaren öffentlichen Dienst 208 000 Kräfte oder 86,8 % und im mittelbaren öffentlichen

Tabelle 5: Beamte und Richter des unmittelbaren öffentlichen Dienstes nach Laufbahngruppen und Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Einheit	Vollbeschäftigte Beamte und Richter am 2. Oktober 1968 ¹⁾				
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher
Personen insgesamt	Anzahl %	1 344 252 100	197 730 100	446 593 100	497 864 100	202 065 100
davon hatten:						
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule						
Volksschule	%	46,9	1,5	12,2	75,0	98,7
Sog. mittlere Reife	%	21,7	4,1	36,2	24,1	1,3
Abitur	%	31,4	94,5	51,6	0,9	0,1
Abschluß einer berufsbildenden Schule						
Berufsschule	%	33,1	1,9	8,6	54,3	65,9
Berufsfach-, Fachschule	%	11,0	4,1	13,0	14,5	4,8
Ingenieurschule	%	4,3	2,6	10,6	1,1	0,1
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	16,6	11,7	44,7	0,0	0,0
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	13,0	86,9	0,6	0,0	0,0

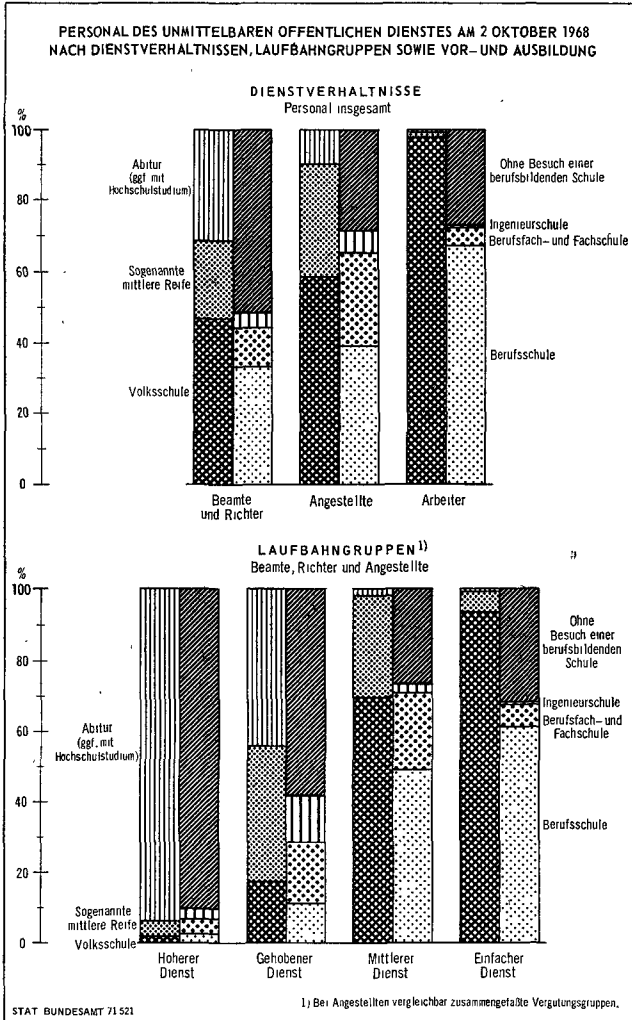
¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Dienst 6 100 Kräfte oder 70,6 % ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (ohne pädagogische Hochschule) aufzuweisen.

Unter den Beamten allein beläuft sich die entsprechende Quote im unmittelbaren öffentlichen Dienst auf fast 87 %; die übrigen rd. 13 % der Beamten des höheren Dienstes sind größtenteils Aufstiegsbeamte und Lehrkräfte. Bei den Beamten des gehobenen Dienstes ist die hohe Quote (44,7 %) der Absolventen einer pädagogischen Ausbildung (erste Lehrprüfung) besonders bemerkenswert.

Von den 577 000 Angehörigen des gehobenen unmittelbaren Dienstes (einschließlich vergleichbar zugeordneter Angestelltengruppen) waren 44,1 % Abiturienten; bei den Beamten allein (231 000 Bedienstete) betrug ihr Anteil 51,6 %. Insgesamt hatten in dieser Laufbahngruppe fast 90 % aller Vollbeschäftigten die mittlere Reife oder das Abitur.

Schaubild 3



Im mittleren unmittelbaren öffentlichen Dienst (gleichfalls einschließlich der entsprechenden Angestellten)

ten) besaßen am 2. Oktober 1968 mit rd. 306 000 Bediensteten gut 28 % und selbst im einfachen Dienst mit rd. 15 000 Bediensteten annähernd 6 % die mittlere Reife.

Der Abschluß berufsbildender Schulen spielt im höheren Dienst keine große Rolle, während im gehobenen und mittleren Dienst immerhin 30,6 bzw. 24,3 % aller Bediensteten den Abschluß einer berufsbildenden Schule — ohne Pflichtberufsschule — angegeben haben. Wegen der großen Zahl der Lehrer vornehmlich unter dem Personal der Länder ist hier der Abschluß einer pädagogischen Ausbildung (erste Lehrprüfung) von besonderer Bedeutung. Im höheren unmittelbaren öffentlichen Dienst insgesamt hatten 10,0 % (rd. 24 000 Kräfte), im gehobenen Dienst mit 211 000 Personen sogar 36,5 % aller Bediensteten die erste Lehrprüfung abgelegt.

Tabelle 6: Personal im höheren unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Dienstverhältnissen und Vor- und Ausbildung Ergebnis der Personalstrukturhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Vollbeschäftigte am 2. 10. 1968 ¹⁾					
	zusammen		Beamte und Richter		Angestellte	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Höherer Dienst insgesamt ..	239 474	100	197 730	100	41 744	100
davon hatten:						
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule						
Volksschule	4 093	1,7	2 886	1,5	1 207	2,9
Sog. mittlere Reife	10 377	4,3	8 018	4,1	2 359	5,7
Abitur	225 004	94,0	186 826	94,5	38 178	91,5
Abschluß einer berufsbildenden Schule						
Berufsschule	5 437	2,3	3 837	1,9	1 600	3,8
Berufsfach-, Fachschule ..	10 448	4,4	8 147	4,1	2 301	5,5
Ingenieurschule	7 250	3,0	5 185	2,6	2 065	4,9
Pädagogische Ausbildung .. (1. Lehrprüfung)	23 998	10,0	23 101	11,7	897	2,1
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne päd. Hochschule)						
mit Staats-, Dipl.-Prüfung	204 896	85,6	169 762	85,9	35 134	84,2
Kirchlicher Prüfung ..	2 534	1,1	1 931	1,0	603	1,4
Magisterprüfung	398	0,2	238	0,1	160	0,4
mit Promotion	58 467	24,4	43 161	21,8	15 306	36,7
Habilitation	8 124	3,4	7 757	3,9	367	0,9

¹⁾ Beamte, Richter sowie Angestellte in dem höheren Dienst vergleichbaren Vergütungsgruppen. Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Betrachtet man den höheren unmittelbaren öffentlichen Dienst gesondert, so ergibt sich für die Anteile der Bediensteten mit Abitur und mittlerer Reife kein wesentlich abweichendes Bild zwischen Beamten und Richtern einerseits und Angestellten andererseits.

Dagegen hatten von den Beamten des höheren Dienstes mit rd. 23 000 Kräften 11,7 %, von den entsprechenden Angestellten mit 900 Bediensteten nur 2,1 % den Abschluß einer pädagogischen Ausbildung (erste Lehrprüfung). Von den Beamten und Richtern des höheren Dienstes war mit 21,8 % gut jeder Fünfte zum Doktor promoviert, von den Angestellten mit 36,7 % mehr als jeder Dritte. Die Habilitation betraf mit insgesamt rd. 8 000 Fällen fast ausschließlich Beamte und Richter (3,9 %).

Dipl.-Volkswirt Erich Strack

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Wanderungen 1970

Außenwanderung

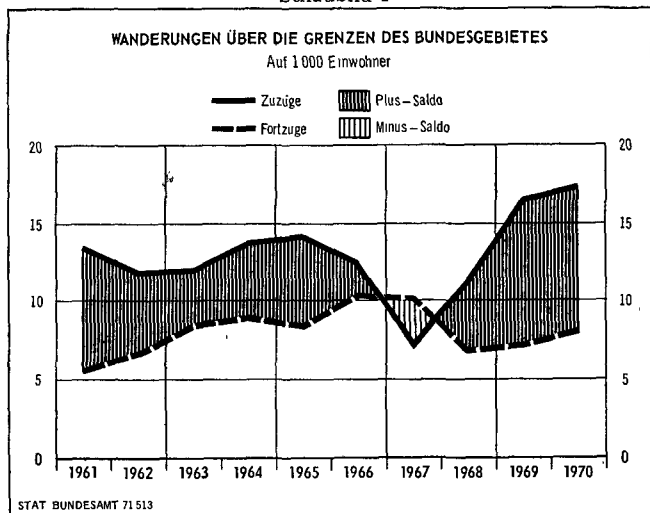
Im Jahre 1970 wurden 1 072 442 Zuzüge und 498 397 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Daraus ergab sich für die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes ein Wanderungssaldo von 574 045 oder 9,3 auf 1000

Einwohner. Gegenüber 1969 (572 299) hat sich der Zuwanderungsüberschuß absolut nur geringfügig erhöht.

Er entstand wiederum hauptsächlich im Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland, aus dem sich ein Überschuß der Zuzüge von 516 926 Personen ergab. Auch aus dem außereuropäischen Ausland sind — wie bereits 1969 — mehr Personen zugezogen, als sich nach dort abgemeldet haben¹⁾. Auffallend ist hier, daß die Zahl der

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 486*ff.

Schaubild 1



Zuzüge aus Marokko und Tunesien mit 2 760 bzw. 5 842 gegenüber 1968 (961 bzw. 966) auf nahezu das Drei- bzw. etwas mehr als das Sechsfache gestiegen ist. Das hängt damit zusammen, daß seit 1968 in stärkerem Maße marokkanische und tunesische Staatsangehörige zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet kommen.

Die Zahl der Zuzüge aus der DDR und Berlin (Ost) hat sich 1970 mit 20 664 gegenüber 20 584 im Jahre 1969 geringfügig erhöht. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Übersiedler, d. h. Personen, die aus der DDR und Berlin (Ost) mit Genehmigung der dortigen Stellen im Rahmen der Familienzusammenführung in das Bundesgebiet gekommen sind. Bei den Fortzügen nach den genannten Gebieten zeigte sich hingegen — wie schon in den vorangegangenen Jahren — ein weiterer Rückgang: Nur 2 082 (1969: 2 458) Personen meldeten sich nach der DDR oder Berlin (Ost) ab. Aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches zogen 5 218 Personen zu; das waren 3 679 weniger als 1969 (8 897). Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die gegenüber 1969 um rd. 44% geringere Zahl der Aussiedler aus den deutschen Ostgebieten zurückzuführen²⁾.

Der Umfang der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Der starke Zustrom ausländischer Arbeitnehmer — überwiegend aus Jugoslawien, der Türkei, Italien, Griechenland und Portugal — hielt auch 1970 unvermindert an. Nach Ermittlungen der Bundesanstalt für Arbeit erhöhte sich ihre Zahl von nahezu 1,4 Mill. Ende Juni 1969 auf rd. 1,8 Mill. Ende Juni 1970 (vgl. Tabelle 3). Inzwischen ist sie auf fast 2,2 Mill. gestiegen. Der enge Zusammenhang zwi-

²⁾ Aussiedler — und damit zugleich Vertriebene — sind nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bundesvertriebenengesetzes diejenigen Staatsangehörigen oder Volkszugehörigen, die nach Abschluß der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen die deutschen Ostgebiete verlassen haben oder verlassen.

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes¹⁾

Personenkreis	Geschlecht	1969				1970			
		1. Vj.	2. u. 3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. u. 3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Zuzüge									
Personen insgesamt	zusammen	220,2	525,9	266,2	1 012,2	246,0	579,6	246,8	1 072,4
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	174,1	389,1	197,8	760,9	192,5	424,8	167,1	784,5
	männlich	130,8	292,3	145,9	569,0	146,5	327,4	124,6	598,5
Fortzüge									
Personen insgesamt	zusammen	85,7	214,4	139,8	439,9	94,5	241,4	162,4	498,4
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	60,4	145,4	106,8	312,6	67,7	167,6	126,3	361,5
	männlich	44,8	108,9	86,2	239,8	51,2	127,8	104,2	283,2
Überschuß der Zuzüge									
Personen insgesamt	zusammen	134,4	311,4	126,4	572,3	151,4	338,3	84,4	574,0
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	113,7	243,7	90,9	448,3	124,8	257,4	40,8	423,0
	männlich	86,0	183,4	59,8	329,2	95,3	199,7	20,3	315,3

¹⁾ Da die Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970 die neue Ausgangsbasis für die Fortschreibung der Bevölkerung bilden, wurde das 2. Vierteljahr 1970 am 26. 5. 1970 abgeschlossen. Das 3. Vierteljahr 1970 erstreckt sich auf die Zeit vom 27. 5. bis 30. 9. 1970. Um die Zahlen für 1969 und 1970 vergleichbar zu machen, wurden sie für das 2. und 3. Vierteljahr (1. 4. bis 30. 9.) zusammengefaßt.

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern
1 000

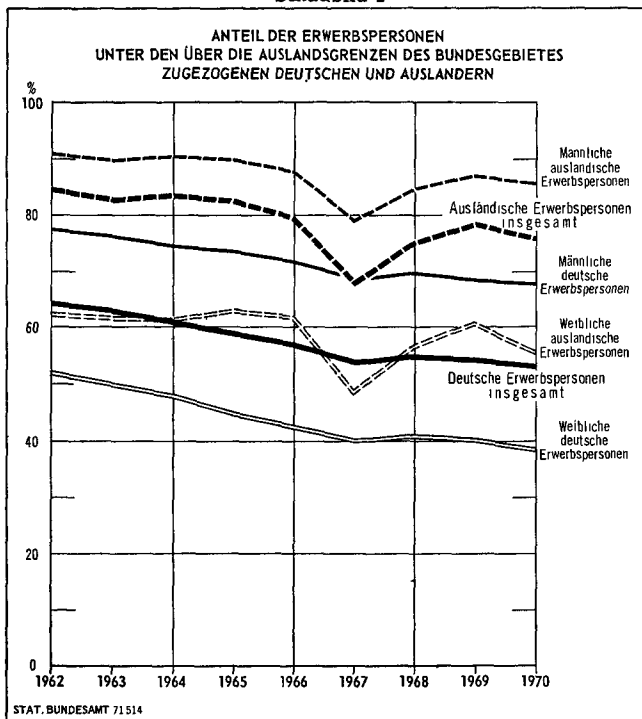
Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zuzüge	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Italien	190,6	184,0	132,1	136,5	58,5	47,5
Jugoslawien	220,5	238,5	54,6	89,0	165,8	149,5
Türkei	151,1	177,0	31,6	42,4	119,5	134,6
Griechenland	87,9	94,3	24,4	30,3	63,5	64,0
Spanien	59,3	61,3	25,6	31,9	33,7	29,4
Portugal	15,2	22,5	3,0	5,4	12,2	17,1
Übriges Europa	136,6	135,7	65,0	65,3	71,5	70,4
Europa insgesamt	861,1	913,3	336,4	400,8	524,7	512,5

schen der Wirtschaftslage und Ausländerbeschäftigung einerseits und den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes andererseits zeigt sich deutlich, wenn man die 1969 und 1970 ermittelten Zu- und Fortzüge nach Vierteljahren gliedert (Tabelle 1). Durch den starken Zustrom ausländischer Arbeitnehmer ergaben sich bis zum Herbst 1970 hohe Wanderungsgewinne. Die relativ hohe Zahl an Fortzügen im 4. Quartal hängt mit dem Auslaufen von Verträgen und der üblichen Heimreise ausländischer Arbeitnehmer zu den Weihnachtsfeiertagen zusammen. Es fällt jedoch auf, daß im 4. Quartal 1970 ca. 30 000 Erwerbspersonen weniger zugezogen sind als im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres. Mit rd. 41 000 war der Wanderungsgewinn aus den Zu- und Fortzügen von Erwerbspersonen in den Monaten Oktober bis Dezember 1970 nicht einmal halb so hoch wie im 4. Quartal 1969 (rd. 91 000); er liegt sogar noch unter dem Überschuß (rd. 56 000) für das 4. Quartal 1968. Nach ersten Feststellungen ist auch der im 1. Quartal 1971 erzielte Wanderungsgewinn niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die höchsten Wanderungsgewinne gegenüber dem europäischen Ausland hatten — wie bereits in den Vorjahren — Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. In diesen Ländern liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung. Allerdings hatten 1970 weder Baden-Württemberg, noch Bayern und Hessen einen Wanderungsgewinn in gleicher Höhe wie 1969.

Von den über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes zugezogenen 1 042 760 Personen waren rd. 75% Erwerbspersonen. Erhebliche Unterschiede zeigen sich, wenn man hinsichtlich der Beteiligung am Erwerbsleben zwischen Deutschen und Ausländern unterscheidet. Von den zugezogenen Deutschen waren nur rd. 53%, von den Ausländern hingegen 76% Erwerbspersonen. Bei den männlichen Ausländern betrug dieser Anteil sogar etwa 85% gegenüber einem Anteil von nur rd. 68% bei den Deutschen gleichen Geschlechts. Das ergibt sich daraus, daß es sich bei den zuziehenden Ausländern größtenteils um Personen jüngeren und mittleren Alters handelt, die zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet kommen. Interessante Aufschlüsse vermittelt ein Vergleich der Entwicklung der Erwerbsquoten bei den zugezogenen Deutschen und Auslän-

Schaubild 2



dem seit 1962 (vgl. Schaubild 2 und Tabelle, S. 486*ff). Bei beiden Bevölkerungsgruppen ist der Anteil der Erwerbspersonen rückläufig. Gegenüber 1962 verringerte sich die Erwerbsquote der Deutschen von 64 auf 53 % und die der Ausländer von 85 auf 76 %. Auffallend ist der niedrige Anteil der Erwerbspersonen an den im Rezessionsjahr 1967 zugezogenen Ausländern. Er dürfte damit zusammenhängen, daß damals die hier arbeitenden Ausländer in stärkerem Maße nicht erwerbstätige Familienangehörige nachgeholt haben. Nach 1967 sind dann zunächst mehr ledige als verheiratete Ausländer, und von diesen wiederum viele vorerst ohne ihre Familie in das Bundesgebiet gekommen. Das zeigt sich auch in dem Anstieg der Erwerbsquote von 68 % im Jahre 1967 auf 79 % im Jahre 1969. Bei den über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes zugezogenen Deutschen erhöhte sich der Anteil der Erwerbspersonen im gleichen Zeitraum nur um 0,3 Prozentpunkte. Der sich 1970 abzeichnende Rückgang der Erwerbsquote bei den Ausländern dürfte wiederum auf ein stärkeres Nachholen von Familienangehörigen zurückzuführen sind.

Tabelle 3: Ausländische Arbeitnehmer
1 000

Staatsangehörigkeit	1969		1970		1971	
	31. 1.	30. 6.	31. 1.	30. 6.	31. 1.	30. 6.
Italien	282	340	330	375	363	404
Jugoslawien	148	226	297	389	415	468
Türkei	171	213	272	328	373	424
Griechenland	156	174	207	229	251	261
Spanien	120	136	149	166	170	183
Portugal	22	26	33	40	47	55
Übrige	238	257	287	312	345	375
Insgesamt	1 137	1 372	1 575	1 839	1 964	2 170

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Binnenwanderung

Mit einem Wanderungsverlust von 2199 Personen gehörte Baden-Württemberg 1970 erstmals nicht mehr zu den Ländern, die seit vielen Jahren Überschüsse aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes haben. Im Berichtsjahr gehörten dazu nur noch Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern. Der Wanderungsgewinn dieser drei Länder lag lediglich in Schleswig-Holstein unter dem des Vorjahres. Eine positive Wanderungsbilanz weist 1970 erstmals Niedersachsen auf; dort war schon seit Jahren eine allmähliche Verringerung des Wanderungsverlustes gegenüber dem übrigen Bundesgebiet zu beobachten. Der Wanderungsgewinn ist in erster Linie auf ein Anwachsen der Zuzüge aus Berlin (West) zurückzuführen (17 224 gegenüber 13 216 im Jahre 1969).

Das Binnenwanderungsdefizit von Baden-Württemberg beruht hauptsächlich auf Wanderungsverlusten gegenüber Hessen und Bayern sowie auf einer — teilweise erheblichen — Verringerung des Zuwanderungsüberschusses gegenüber Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Weiterhin stark rückläufig ist die Abwanderung aus Nordrhein-Westfalen, das schon seit Jahren zu den Ländern mit einer negativen Binnenwanderungsbilanz gehört. Dieses Bundesland hatte von 1965 bis 1968 einen jährlichen Wanderungsverlust zwischen 30 000 und 40 000 Personen; im Jahre 1969 verringerte sich das Binnenwanderungsdefizit jedoch auf rd. 20 000 und 1970 sogar auf etwa 8 000 Personen. Im Gegensatz zu Nordrhein-Westfalen und auch dem Saarland hatten Hamburg und Berlin (West) einen gegenüber dem Vorjahr höheren Abwanderungsüberschuß. Die Abwanderung aus Berlin (West) ging überwiegend nach Niedersachsen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Aus dem Saarland sind auch 1970 nach allen Bundesländern mehr Personen fortgezogen, als von dort herkamen. Die Abwanderungsüberschüsse kamen überwiegend Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern zugute. Insgesamt gesehen ergab sich im Jahre 1970 für den ganzen süddeutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland) zusammen ein Wanderungsgewinn von rd. 27 000 (1969: 36 000) Personen und für den ganzen norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen) ein Wanderungsverlust von rd. 8 000 (1969: 24 000) Personen. Diese Globalzahlen zeigen, daß die in den vergangenen Jahren besonders deutlich gewordene Abwanderung in den süddeutschen Raum nachgelassen hat.

Wanderungsbilanz der Bundesländer

Faßt man die Ergebnisse der Binnen- und der Außenwanderung zusammen, so hatten 1970 alle Bundesländer Wanderungsgewinne³⁾. Auch für das Saarland, das in den vorangegangenen Jahren stets eine negative Wanderungsbilanz aufwies, ergab sich durch eine Verdoppelung des Überschusses aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und eine Verringerung des Binnenwanderungsdefizits ein — allerdings geringfügiger — Wanderungsgewinn. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse wurden (in relativer Größenordnung) für Hessen mit 75 024 Personen oder 13,7 auf 1 000 Einwohner, Bayern mit 135 137 Personen (12,7 aT), Baden-Württemberg mit 109 461 Personen (12,2 aT), Schleswig-Holstein mit 24 014 Personen (9,3 aT) und Nordrhein-Westfalen mit 146 335 Personen (8,5 aT) ermittelt.

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 486*ff.

fl.e.

Erwerbstätigkeit

Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen

Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung Juli 1969

I. Vorbemerkung

In der amtlichen Statistik werden seit vielen Jahrzehnten die Ergebnisse über Berufe bzw. über die ausgeübte

Tätigkeit der Erwerbspersonen nach der jeweils geltenden Systematik der Berufe dargestellt. Allerdings hat die auf den Berufsbenennungen aufbauende Berufssystematik im Laufe der Zeit mit der fortschreitenden Differenzierung der in den einzelnen Berufen zusammenlaufenden Tätigkeiten und Funktionen einiges von ihrem Wert als universales Gliederungssystem der Berufsstatistik verloren. Bis in die 60er Jahre hinein waren in der Berufsstatistik die

aufgrund der Berufsbenennungen gebildeten Berufsordnungen und Berufsklassen als kleinste berufssystematische Einheiten zugleich auch kleinstes Auszählmerkmal. Mit der Volkszählung 1970 wurde ein entscheidender Schritt in Richtung einer Differenzierung berufsstatistischer Ergebnisse — auch als Grundlage für weitere methodische Arbeiten — unternommen, indem die Berufsbenennungen verschlüsselt und zur Auszählung vorgesehen wurden. Trotzdem war es bislang nicht möglich, die mehr oder weniger komplexen Berufsbenennungen und schon gar nicht die Berufsklassen oder Berufsordnungen in einzelne Tätigkeits- und Funktionsgruppen oder Elemente aufzulösen und quantitativ zu erfassen. So fehlten dem Benutzer berufsstatistischer Ergebnisse bei seiner Arbeit letztlich zahlenmäßige Vorstellungen darüber, welcher Art die von den Erwerbstätigen überhaupt oder in den einzelnen Berufen bzw. Berufsordnungen usw. ausgeübten Tätigkeiten oder Verrichtungen waren. Er war hier fast ausschließlich auf Vermutungen angewiesen.

Beispielsweise kann ein „Schlosser“ in der Fertigung, in der Reparatur, mit der Wartung von Maschinen oder abwechslungsweise mit mehreren dieser Aufgaben beschäftigt sein. Viele solcher Differenzierungen lassen sich durch die Berufsbenennung — z. B. Reparaturschlosser — umschreiben, wenn diese mit der ausgeübten Tätigkeit kongruent ist. Die Berufsbenennungen als bisher kleinste Informationseinheit für berufssystematische Gliederungen sind jedoch auch nicht immer geeignet, den Tätigkeitschwerpunkt oder die verschiedenen Elemente, die eine ausgeübte Tätigkeit bestimmen, erkennen zu lassen, so daß sie als Basiseinheiten für tätigkeits- oder funktionsbezogene Gliederungssysteme allein nicht ausreichen.

Die berufliche Wirklichkeit und die beruflichen Gliederungen herkömmlicher Art haben sich im Laufe der Zeit auseinander entwickelt, obwohl die Berufssystematik immer wieder überarbeitet und ergänzt wurde. Um die hierdurch entstandene Lücke zu schließen, wird es notwendig sein, neue Gliederungssysteme zu entwickeln, die entweder subsidiär zur Berufssystematik und Berufsbenennung oder als primäres Gliederungssystem eine Tätigkeitsanalyse ermöglichen. Eine Klassifizierung berufsstatistischer Ergebnisse auch nach Tätigkeits- oder Funktionsmerkmalen dürfte voraussichtlich dazu beitragen, die Ausbildungsanforderungen, die an die verschiedenen Berufe gestellt werden, zu konkretisieren und damit die Voraussetzungen für eine Abstimmung von Berufszielen und Berufsausbildung zu verbessern.

Im Rahmen einer Zusatzbefragung ¹⁾ zur 0,1 %-Mikrozensus-erhebung vom Juli 1969 wurde erstmals in der amtlichen Statistik eine neue Fragestellung angewendet, deren Ergebnisse sowohl für sich selbst wie auch in Kombination mit den Angaben zur ausgeübten Tätigkeit ausgewertet werden sollten. Neben der Berufsbenennung und einer stichwortartigen Beschreibung der ausgeübten Tätigkeit wurde bei dieser Befragung versucht, den Tätigkeitsinhalt schwerpunktmäßig nach 11 verschiedenen vorgegebenen Merkmalskategorien zu erfassen. Des weiteren wurde bei dieser Erhebung den Erwerbstätigen die Frage vorgelegt, ob sie überwiegend an Maschinen bzw. Geräten arbeiten und um welche Art von Maschinen es sich dabei ggf. handelt. Die Frage nach der Maschinenarbeit, bei der u. a. auch halb- und vollautomatische Maschinen als besondere Antwortkategorien vorgegeben waren, stellt einen ersten Versuch dar, im Rahmen einer Personenerhebung zu Größenvorstellungen über den Grad der Automatisierung in den verschiedenen Wirtschaftszweigen usw. zu gelangen. Schließlich war noch eine Frage nach leitender oder aufsichtführender Funktion der Erwerbstätigen gestellt, und zwar in der gleichen Form wie bei der Volkszählung 1970.

Abweichungen der Ergebnisse der Zusatzbefragung gegenüber denen der Grundbefragung des Mikrozensus vom Juli 1969 sind durch die — aufbereitungstechnisch erforder-

lich — getrennte Anpassung der Grund- und Zusatzbefragung an die Ergebnisse der Fortschreibung entstanden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist ferner auf den durch den Stichprobenfehler bestimmten Unsicherheitsbereich der Ergebnisse (Zufallsschwankungen) zu achten. ²⁾

Die zahlreichen und vielseitigen Auswertungsthemen, die sich aus der Zusatzbefragung anbieten, lassen sich im Rahmen eines einzigen Aufsatzes bei weitem nicht erschöpfend behandeln. Im vorliegenden Aufsatz kann lediglich ein erster Überblick gegeben werden, der durch die Darstellung einzelner Themen und Probleme ergänzt und vertieft werden müßte. Dabei sollte u. a. auch untersucht werden, wie sich die neuen Fragen nach der hauptsächlichen Tätigkeit und nach der Maschinenbenutzung auf die weiteren methodischen Arbeiten an beruflichen und tätigkeitsbezogenen Gliederungssystemen auswirken werden.

Die Untersuchung der Angaben zur hauptsächlichen Tätigkeit und zur Maschinenarbeit bedarf der näheren Erklärung, wie die einzelnen Antwortkategorien erhebungstechnisch abgegrenzt wurden, weil der Begriffsinhalt bei der Auswertung eine bedeutende Rolle spielt. In der nachfolgenden Übersicht sind daher bei den Tätigkeitsmerkmalen jeweils die auch im Fragebogen unter den Fragen 2 und 3 enthaltenen erläuternden Klammerzusätze aufgeführt.

2 Worin besteht Ihre Tätigkeit hauptsächlich?

Herstellen	(Gewinnen, Bauen, Bearbeiten, Montieren, Installieren)
Maschinen überwachen	(Einrichten, Regeln, Steuern, Kontrollieren, Warten)
Transportieren	(Sortieren, Packen, Versenden, Befördern, Fahrzeugfahren)
Verteilen	(Warenhandel betreiben, Verkaufen, Vermitteln, Verleihen)
Reparieren	(Instandsetzen)
Reinigen	(Waschen, Färben, Appretieren)
Leiten	(Disponieren, Anweisen, Beaufsichtigen, Verhandeln)
Planen	(Entwerfen, Konstruieren, Berechnen, Zeichnen, Kalkulieren)
Kontrollieren	(Waren, Dokumente, Daten, Leistungen prüfen)
Verwalten	(Korrespondieren, Stenographieren, Buchhalten, Datenverarbeiten)
Dienstleistungen erbringen	(Lehren, Forschen, Erziehen, Heilen, Pflegen, Betreuen, Beraten, Sichern, künstlerisch Arbeiten)
Sonstige	

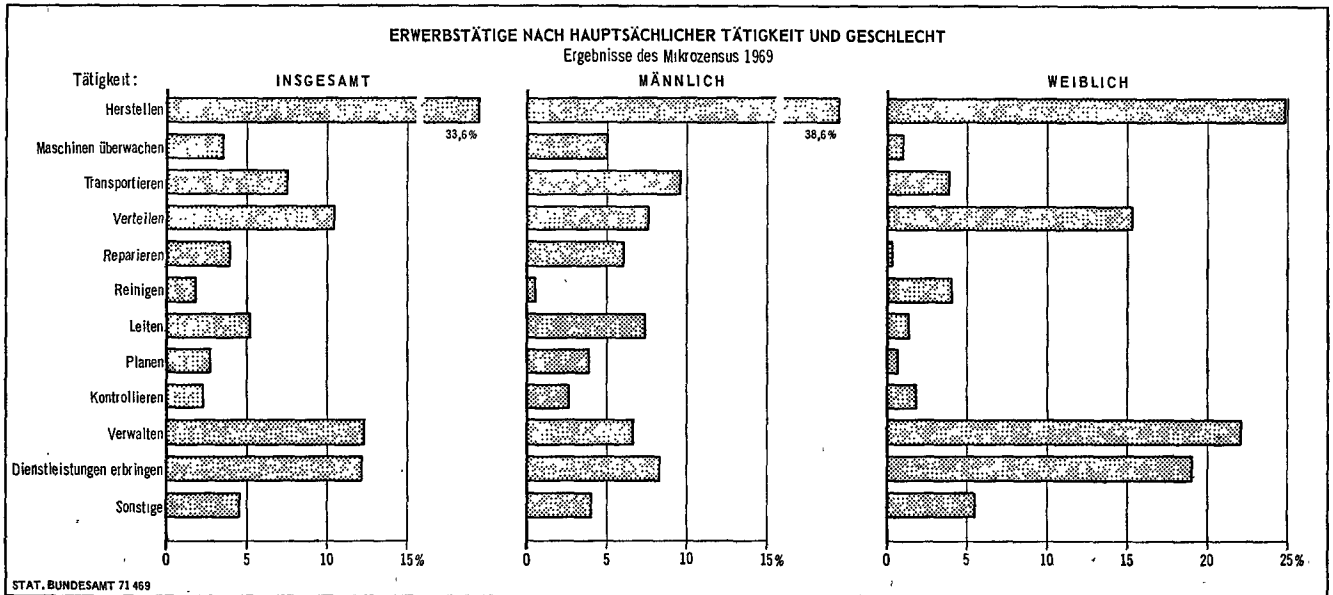
3 Arbeiten Sie überwiegend an bzw. mit folgenden Maschinen bzw. Geräten?

Fertigungsmaschine/-anlage	<input type="checkbox"/> halb- / vollautomatisch <input type="checkbox"/> sonstige (handgesteuert)
Transportmaschine/-anlage	(z. B. Kfz, Hebezeug, Förderband)
Elektronische Datenverarbeitungsmaschine/-anlage (EDV)	
Übrige Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	(z. B. Lochkartensortierer, Rechen- / Schreibmaschine)
Sonstige Maschinen und Geräte	
Falls „Sonstige“ welche?	.....

Bei der Analyse der Ergebnisse ist ferner zu berücksichtigen, daß sich die Antwortkategorie „Leiten“ der Frage 2 und die in der Frage 5 nach der Stellung im Betrieb aufgeführten leitenden Tätigkeiten nach ihrem Begriffsinhalt unterscheiden, also in ihrer Aussage nicht gleichgesetzt werden können, weshalb auch Kreuztabellie-

²⁾ Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 50 000, d. h. für weniger als 50 Personen in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über ± 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen. Vgl. „Fehlerrechnung zur Mikrozensus-Stichprobe“ in Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6, Erwerbstätigkeit, I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1964.

¹⁾ Vgl. Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. 6. 1969 (BGBl., Jahrgang 1969, Teil I).



rungen aus diesen beiden Merkmalen sinnvoll sind. Unter „leitenden“ Tätigkeiten im Sinne der Frage 2 werden u. a. auch solche verstanden, die nicht unbedingt eine besondere Qualifikation voraussetzen, wie z. B. die Platzanweiserin oder der Hotelportier, der mit dem Gast verhandelt.

II. Erwerbstätige nach hauptsächlicher Tätigkeit

Die Frage nach der „hauptsächlichen Tätigkeit“ war im Erhebungsbogen so gestellt, daß nur eine Antwortkategorie markiert werden sollte. Es mußte also ggf. unter mehreren Tätigkeitsbereichen der, überwiegende ausgewählt werden, während die anderen unberücksichtigt blieben. Bereichskombinationen, die Mehrfachfunktionen wiedergegeben hätten, waren demnach nicht zu erfassen. Die unter den einzelnen Tätigkeitsbereichen erscheinenden Zahlen stellen daher nicht die gesamten Zahlen der in der betreffenden Verrichtung oder Funktion tätigen Personen dar. Ferner ist zu vermerken, daß sich die Tätigkeitsmerkmale ausschließlich auf die individuell ausgeübten Tätigkeiten beziehen und nicht etwa auf den Wirtschaftsbereich des Betriebes oder Unternehmens und daher lediglich von der Aufgabe am Arbeitsplatz her und vollkommen losgelöst vom Betriebszweck zu beantworten waren. Der Staplerfahrer in einem Produktionsbetrieb der pharmazeutischen Industrie hatte demzufolge seine Transportfunktion anzugeben, während die Tatsache daß er in einem Produktionsbetrieb arbeitet, bei der Beantwortung der Tätigkeitsfrage nicht zum Ausdruck kam. Der Reparaturschlosser in einem Verkehrsunternehmen hatte im Sinne der Frage keine Transportaufgabe, sondern gehörte unter die Kategorie „Reparieren“. Die Verwaltungstätigkeiten wiederum sind keineswegs auf den öffentlichen Bereich beschränkt, sondern umfassen auch alle verwaltenen Kräfte der übrigen Bereiche, wie z. B. den Buchhalter in einem landwirtschaftlichen Großbetrieb. Die Streuung der Tätigkeitsarten über die Wirtschaftsbereiche und Wirtschaftsabteilungen ist Gegenstand einer besonderen Tabelle.

Die prozentuale Aufgliederung der auf die einzelnen Merkmalskategorien entfallenden Gesamtzahlen läßt ein deutliches Übergewicht der produzierenden Tätigkeiten erkennen, denen gut ein Drittel der Erwerbstätigen zuzurechnen ist. Ungefähr gleich stark vertreten sind die Verwaltungs- und Dienstleistungstätigkeiten, die zusammen beinahe ein Viertel aller Tätigkeiten ausmachen. Jeder zehnte Erwerbstätige übt eine Verteilungsfunktion aus, jeder fünfzehnte ist mit Transportarbeiten und jeder zwanzigste in einer leitenden Aufgabe tätig. Versucht man eine Zusammenfassung der Tätigkeiten — ähnlich wie bei der wirtschaftlichen Gliederung — nach solchen, die mit Gewinnung und Produktionsvorgängen in Verbindung zu bringen sind, sowie in Verwaltungs- und Dienstleistungstätigkeiten, dann würden rd. 40 % dem Produzierenden Sektor im weitesten Sinne (vor allem Herstellen, Maschinen überwachen) und die übrigen 60 % dem tertiären Bereich zugerechnet werden. Die Verteilung der Tätigkeiten auf die verschiedenen Kategorien weist nach Geschlechtern typische Unterschiede auf. Bei den Männern besteht ein starkes zahlenmäßiges Übergewicht einerseits bei denjenigen Tätigkeiten, die produktionsorientiert sind, also handwerklichen und sonstigen manuellen Tätigkeiten, zum anderen auch bei den leitenden und planenden Aufgaben. Im Gegensatz dazu sind die weiblichen Erwerbstätigen besonders zahlreich mit verwaltenden Arbeiten und Dienstleistungstätigkeiten befaßt, zusammen 41 % gegenüber rd. 15 % bei den Männern. Beim „Reinigen“ sind sogar achtmal soviele Frauen wie Männer beschäftigt. Nur ganz schwach vertreten im Vergleich zu den Männern sind die Frauen beim „Reparieren“ und „Maschinenüberwachen“.

III. Verteilung der Tätigkeitsmerkmale über die Wirtschaftszweige und die Stellung im Beruf

Wenn auch die Tätigkeitsmerkmale über alle Wirtschaftszweige und über die Kategorien der Stellung im

Tabelle 1: Erwerbstätige nach hauptsächlicher Tätigkeit und Geschlecht

Ergebnis des 0,1%-Mikrozensus, Juli 1969
1 000

Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt	Hauptsächliche Tätigkeit											
		Herstellen	Maschinen überwachen	Transportieren	Verteilen	Reparieren	Reinigen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Verwalten	Dienstleistungen erbringen	Sonstige
Insgesamt	25 999	8 728	919	1 952	2 711	1 019	460	1 351	708	596	3 194	3 181	1 180
Männlich	16 434	6 346	825	1 575	1 250	987	81	1 214	644	420	1 077	1 361	654
Weiblich	9 565	2 382	94	377	1 461	/	379	137	64	176	2 117	1 820	526

Beruf streuen, so sind doch deutlich Häufungen einzelner Tätigkeitsarten bei ganz bestimmten Wirtschaftszweigen und Berufsstellungen erkennbar. Sie lassen sich offensichtlich auf eine weitgehende Übereinstimmung zwischen Tätigkeitsinhalten und den den Wirtschaftszweigen und Berufsstellungen immanenten Zwecken zurückführen. Die herstellenden Tätigkeiten haben ein besonders großes Übergewicht in der Wirtschaftsabteilung Landwirtschaft mit 87 %, sie sind außerdem im Baugewerbe und in der Wirtschaftsabteilung Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau sowie im Verarbeitenden Gewerbe stark vertreten. In der Landwirtschaft herrschen auch heute noch weitgehend die kleinen und mittleren Betriebe vor. Eine Arbeitsteilung nach Tätigkeiten und Funktionen ist in diesen Betrieben trotz Mechanisierung kaum möglich, weil sie meist nur von einer oder ganz wenigen Personen bewirtschaftet werden. Die Folge ist, daß sich in einer Person meist eine Reihe von Funktionen vereinigen, wobei der herstellenden Aktivität von den Befragten offenbar die größte Bedeutung zugemessen wird. Anders verhält es sich im Baugewerbe oder beispielsweise im Bergbau, wo die Arbeitsteilung einen hohen Stand erreicht hat. Dort ist tatsächlich ein sehr großer Teil der Erwerbstätigen ausschließlich mit Aufgaben der Gewinnung (z. B. der Bergmann vor Ort) und Herstellung (z. B. der Maurer, Fertighausmonteur) beschäftigt. Ferner ist zu berücksichtigen, daß ein beachtlicher Teil der zwangsläufig mit Baumaßnahmen zusammenhängenden Leistungen, wie Planung, Verwaltung und Leitung (selbständige Ingenieur- und Architektenbüros) nach der Wirtschaftssystematik Dienstleistungscharakter trägt und insofern dem Dienstleistungssektor zugerechnet wird, so daß diese Funktionen von der Definition her gar nicht bei der Wirtschaftsabteilung Baugewerbe erscheinen können. Man kann also sagen, daß in der Urproduktion und im Baugewerbe bei mehr als der Hälfte der Erwerbstätigen die Tätigkeit unmittelbar auf die Gewinnung oder Herstellung von Gütern — sei es manuell oder mit Hilfe von Maschinen — ausgerichtet ist. Im Verarbeitenden Gewerbe ist ebenfalls eine starke Häufung produzierender Tätigkeiten zu beobachten, weil auch hier der Herstellungsprozeß, und zwar insbesondere der maschinelle, die tragende Rolle spielt.

Die Kombinationsgliederung hauptsächlich Tätigkeit/Wirtschaftsabteilung läßt die für einzelne Wirtschaftsabteilungen typischen Tätigkeitsformen deutlich hervortreten. Sie nehmen im Handel mit 57 % (Verteilen), beim Verkehr mit 35 % (Transportieren), beim Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie bei den Dienstleistungen mit jeweils 54 % (Verwalten bzw. Dienstleistungen erbringen), bei den Organisationen ohne Erwerbscharakter und den Gebietskörperschaften mit 59 % bzw. 23 % (Dienstleistungen erbringen) den ersten Rang ein. Die kombinierte Darstellung der Ergebnisse nach Wirtschaftsabteilung und Stellung im Beruf der Erwerbstätigen in Verbindung mit den Merkmalen der hauptsächlichlichen Tätigkeit enthält die Tabelle auf S. 490 f.

Auch bei der Gliederung nach der Stellung im Beruf sind typische Zusammenhänge zwischen Berufsstellungen und Tätigkeitsarten festzustellen. Daß die Mithelfenden Familienangehörigen und die Selbständigen mit 63 % bzw. 41 % herstellende Tätigkeiten ausüben, ist sicher in erster Linie auf den Einfluß der Landwirtschaft mit ihren vielen kleinen und mittleren Betrieben (Selbständige und Mithelfende Familienangehörige) und in zweiter Linie auf die Kleinbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen; auch bei der Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen standen in der Landwirtschaft und im Verarbeitenden Gewerbe die herstellenden Tätigkeiten an erster Stelle. Bei den Beamten dominieren die „Dienstleistungen“ mit dem hohen Anteil von 45 %, während das „Verwalten“ — sicher eine Folge der Definition dieses Merkmals — erst mit großem Abstand (16 %) an zweiter Stelle folgt. Dagegen nehmen die Verwaltungstätigkeiten, unter denen im Sinne der Erhebung im wesentlichen einfache Büroarbeiten ohne hohe Qualifikationsanforderungen zu verstehen sind, bei den Angestellten mit 35 % den ersten Rang ein vor „Dienstleistungen erbringen“ mit 16 %. Geht man von den Tätigkeitsmerkmalen aus und betrachtet die Verteilung der Erwerbstätigen nach ihrer Stellung im Beruf innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsarten, dann liegen die Arbeiter bei „Maschinenüberwachung“, „Transportieren“, „Reparieren“ und „Reinigen“ weitaus an erster Stelle, die Beamten bei den disponierenden Tätigkeiten („Leiten“), beim „Kontrollieren“ und „Dienstleistungen erbringen“ und schließlich die Angestellten beim „Planen“ und „Verwalten“.

IV. Erwerbstätige nach dem Alter und hauptsächlichlicher Tätigkeit

Die Altersabhängigkeit bestimmter Tätigkeitsmerkmale und typische Altersverteilungen innerhalb einzelner Tätigkeitskategorien der Erwerbstätigen ergeben sich aus der Tabelle auf S. 490*f. Die jüngste Altersgruppe (unter 30 Jahre) ist in der Tätigkeitskategorie „Verwalten“ mit 45 % am stärksten besetzt. Ein Blick auf die Gliederung nach dem Geschlecht zeigt, daß dies in erster Linie auf die weiblichen Erwerbstätigen zurückzuführen ist, und zwar vermutlich deshalb, weil unter diesem Tätigkeitsmerkmal die große Zahl der mit Schreibarbeiten und Korrespondenz beschäftigten Erwerbstätigen erscheint, bei denen es sich zumeist um Frauen handelt. Mit Abstand am

Tabelle 2: Erwerbstätige nach hauptsächlichlicher Tätigkeit, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Ergebnis des 0,1%-Mikrozensus, Juli 1969

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	Erwerbstätige insgesamt	Hauptsächlichliche Tätigkeit											Sonstige	
		Herstellen	Maschinenüberwachen	Transportieren	Verteilen	Reparieren	Reinigen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Verwalten	Dienstleistungen erbringen		
1 000		%												
Land- u. Forstwirtsch., Tierhaltung u. Fischerei	2 386	86,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8,1
Energiewirtsch. u. Wasserversorgung, Bergbau	798	60,2	/	/	/	6,3	/	/	/	/	/	6,8	/	/
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 847	44,2	6,9	9,0	4,7	6,4	1,1	5,3	3,9	3,5	10,0	2,2	2,7	
Baugewerbe	1 983	68,2	/	7,1	/	5,5	/	5,2	2,7	/	5,9	/	1,1	
Handel	3 146	5,0	/	8,5	56,9	2,4	/	5,0	/	/	14,6	1,7	2,4	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 291	5,3	6,0	35,0	6,2	5,5	/	8,5	/	4,2	12,9	9,6	4,6	
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	684	/	/	/	/	/	/	11,5	/	/	54,1	13,0	/	
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	3 613	4,5	/	1,5	7,7	/	6,2	4,3	3,4	/	9,2	53,8	7,3	
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. private Haushalte	463	/	/	/	/	/	/	/	/	/	12,3	59,4	13,2	
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	1 788	4,1	/	3,6	/	/	/	8,8	4,4	4,0	35,6	23,2	8,9	
Alle Wirtschaftsabteilungen	25 999	33,6	3,5	7,5	10,4	3,9	1,8	5,2	2,7	2,3	12,3	12,2	4,5	
Selbständige	2 841	41,4	/	2,3	25,3	3,2	/	7,3	/	/	7,8	11,8	4,3	
Mithelfende Familienangehörige	1 798	63,2	/	/	15,8	/	/	/	/	/	7,8	4,1	6,3	
Beamte	1 427	/	/	5,7	/	/	/	12,3	/	4,3	16,4	45,4	7,4	
Angestellte	7 722	3,8	1,3	1,7	17,2	0,7	/	10,8	7,5	3,2	34,5	15,8	3,3	
Arbeiter	12 211	50,1	6,3	13,6	2,8	7,0	3,4	1,0	0,4	2,3	1,0	7,4	4,8	

niedrigsten ist die Zahl der unter 30 Jahre alten Personen bei solchen mit leitender Tätigkeit (12 %). Bei den beiden Altersgruppen 30 bis unter 45 und 45 bis unter 65 Jahre streuen die Anteilswerte weniger stark als bei den unter 30 Jahre alten Erwerbstätigen. Die Schwerpunkte liegen in diesen beiden Altersgruppen beim „Planen“, „Transportieren“, „Maschinenüberwachen“ bzw. bei „Leiten“, „Kontrollieren“ und „Reinigen“. Erstaunlich hoch ist unter den älteren Personen (65 Jahre und darüber) die Zahl derjenigen, die eine herstellende Tätigkeit ausüben, und zwar gleichermaßen bei beiden Geschlechtern. Zurückzuführen sind diese hohen Zahlen auf die Selbständigen und Mit helfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft, die auch nach dem 65. Lebensjahr vielfach noch weiter arbeiten. Im Vergleich der einzelnen Tätigkeitsarten herrschen bei den älteren Menschen damit nicht leitende, planende oder kontrollierende Aufgaben vor, wie man vielleicht vermutet hätte.

V. Hauptsächliche Tätigkeit und berufliche Gliederung

Wichtigster Zweck der Zusatzbefragung vom Juli 1969 war, neben der konventionellen beruflichen Gliederung weitere Tätigkeitsklassifikationen anzuwenden, deren Praktikabilität in einer amtlichen Erhebung zu erproben und schließlich festzustellen, inwieweit durch solche Gliederungssysteme die nach der Berufssystematik gegliederten Ergebnisse verfeinert oder ergänzt werden können. Die Gliederung nach den Merkmalen der hauptsächlichlichen Tätigkeit reduziert die Angaben zum Beruf bzw. zur ausgeübten Tätigkeit auf einigen wenigen Positionen, die nicht nur für sich selbst sprechen, sondern in Verbindung mit der Berufsbenennung, der Berufsklasse und anderen systematischen Einheiten von Bedeutung sein können. Da die herkömmliche Berufssystematik einschließlich der Berufsbenennungen nur teilweise nach eindeutigen Tätigkeitsinhalten und Funktionen, in der Mehrzahl der Fälle jedoch nach wirtschaftssystematischen und an Werkstoffen orientierten Gesichtspunkten aufgebaut ist, muß die Verbindung mit den Merkmalen der hauptsächlichlichen Tätigkeit neue und zusätzliche Erkenntnisse bringen. Allerdings ist eine erschöpfende Darstellung und Analyse dieser Merkmalskombination im Rahmen dieses Aufsatzes wegen ihres Umfangs nicht möglich. Sie wird Gegenstand einer besonderen Arbeit sein müssen. An dieser Stelle soll nur an einigen Beispielen demonstriert werden, zu welchen Ergebnissen die Verbindung der beiden Gliederungen führen kann.

Die Feststellung, daß unter den Ackerbauern, Tierzüchtern, Gartenbauern (Berufsgruppe 11) rd. 82 % der Erwerbstätigen hauptsächlich eine produzierende Tätigkeit ausüben, ist als solche nicht überraschend, weil eine ähnlich hohe Relation auch bei der wirtschaftlichen Gliederung ermittelt wurde und die Angehörigen dieser Berufsgruppe naturgemäß primär in der Erzeugung stehen. Bei

der Berufsgruppe der Landwirte liegt dieser Anteil mit 91 % noch höher. Von Bedeutung sind aber in diesem Zusammenhang nicht nur die stark besetzten, sondern auch die schwach besetzten Kategorien. Zeigen doch die Relationen, daß in den land- und forstwirtschaftlichen Berufen derzeit alle Tätigkeiten, die mit der Mechanisierung, Automatisierung, Verwaltung im weitesten Sinne zu tun haben, zahlenmäßig kaum ins Gewicht fallen, so daß für den Schulabgänger bzw. Berufaspiranten auf diesem Gebiet die nach der Art der Tätigkeit oder Funktion ausgerichtete Berufswahl relativ stark eingeschränkt ist. — Bei der Berufsgruppe „Elektriker“ (27) und darunter den Elektrikern und Elektroinstallateuren (Berufsgruppe 2721) liegen in beiden Fällen die Schwerpunkte bei den herstellenden Tätigkeiten, beim „Reparieren“ und „Maschinenüberwachen“, während alle anderen Merkmale nur ganz schwach besetzt sind. Bei den Verkehrsberufen und darunter den Kraftfahrern ist es die Funktion des Transportierens, die 71 % bzw. 94 % ausmacht, bei den Verkehrsberufen sind außerdem noch die verteilenden und Dienstleistungen erbringenden Tätigkeiten von einer gewissen Bedeutung. — Die Gruppe Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe ist ein Beispiel dafür, wie sich innerhalb einer Berufsgruppe bei einzelnen Berufsklassen bestimmte gruppenspezifische Merkmale weiter verdichten: In dieser Berufsgruppe nehmen die verwaltenden Funktionen einen Anteil von 67 % ein, während sie bei der Berufsgruppe der Industrie- und Verwaltungskaufleute, Büroangestellten 73 % und bei der Berufsgruppe der Buchhalter gar 96 % ausmachen.

VI. Überwiegende Tätigkeit an Maschinen

Der Einsatz von Maschinen im Wirtschaftsprozess ist ein wichtiges Maß der Rationalisierung, und der Grad der Automation wird häufig an der Verwendung vollautomatischer und halbautomatischer Maschinen oder Produktionsanlagen sowie elektronischer Datenverarbeitungs-maschinen gemessen. Die Mechanisierung hat aber neben der rein wirtschaftlichen Bedeutung auch Auswirkungen auf den arbeitenden Menschen, der von ihr erfaßt wird. Die Maschinenarbeit ist mit gesundheitlichen Gefahren verbunden, die von der Arbeitsphysiologie und der Arbeitsmedizin untersucht werden. Neben der Unfallgefährdung sind es vor allem Verschleißerscheinungen der verschiedensten Art, die den an der Maschine arbeitenden Menschen zu schaffen machen. Es ist daher wichtig zu wissen, wie viele Erwerbstätige sich bei ihrer täglichen Arbeit überwiegend einer Maschine bedienen müssen.

Die Zusatzbefragung des Mikrozensus zeigt (vgl. Tabelle auf S. 490*f), daß 1969 von 100 Erwerbstätigen rd. 41 überwiegend an Maschinen oder Geräten als Hilfsmittel arbeiteten. Bei den Männern lag dieser Anteil mit 44 % höher als bei den Frauen mit 37 %. Nach der Maschinenart liegen die sonstigen Maschinen und Geräte an erster Stelle vor

Tabelle 3: Erwerbstätige nach hauptsächlichlicher Tätigkeit in ausgewählten Berufsgruppen bzw. -klassen
Ergebnis des 0,1 %-Mikrozensus, Juli 1969
Prozent

Berufsgruppe Berufsklasse	Erwerbstätige insgesamt	Hauptsächliche Tätigkeit											
		Herstellen	Maschinen überwachen	Transportieren	Verteilen	Reparieren	Reinigen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Verwalten	Dienstleistungen erbringen	Sonstige
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer ...	100	81,8	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	10,0
1111 Landwirt	100	90,7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6,5
12 Forst-, Jagd- und Fischereiberufe	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
13 Mit helfende Familienangehörige in der Wirtschaftsabt. Land- u. Forstwirtschaft ...	100	92,8	—	—	/	—	—	—	—	—	/	/	6,2
26 Schmiede, Schlosser, Mechaniker ¹⁾	100	57,3	8,6	/	/	27,0	/	/	/	/	—	/	/
2641 Schlosser (außer Stahlbauschlosser)	100	56,8	12,0	/	/	27,6	/	/	/	/	—	/	/
27 Elektriker	100	64,9	9,1	—	—	18,9	—	—	—	—	—	/	/
2721 Elektroinstall., -monteur, Kabelmont. ...	100	62,2	/	—	—	22,9	—	—	—	—	—	/	/
51 Handelsberufe	100	/	/	1,8	70,2	/	/	7,4	/	/	11,1	4,5	2,4
5111 Groß- u. Einzelhändler, Ein- u. Verkäufer, Verkaufshelfer	100	/	—	—	88,3	/	/	5,0	/	/	/	/	/
52 Verkehrsberufe	100	/	/	70,6	6,8	/	—	/	/	/	/	5,8	4,9
5216 Kraftfahrer	100	/	/	94,3	/	/	—	/	/	/	/	/	/
71 Organisations-, Verwaltungs- u. Büroberufe	100	/	/	/	4,5	/	/	13,0	1,9	3,6	66,5	5,2	3,1
7121 Industrie-, Verwaltungskaufmann, Ver- waltungssekretär, Büroangestellter	100	/	/	/	4,9	/	—	6,5	/	3,9	73,1	4,7	3,4
7123 Buchhalter	100	—	—	—	/	—	—	/	—	—	96,2	—	/

1) Und verwandte Berufe.

Tabelle 4: Erwerbstätige mit überwiegender Tätigkeit an Maschinen nach hauptsächlichlicher Tätigkeit

Ergebnis des 0,1%-Mikrozensus, Juli 1969
Prozent

Überwiegende Tätigkeit an Maschinen	Erwerbstätige insgesamt	Hauptsächlichliche Tätigkeit											
		Herstellen	Ma-schinen über-wachen	Transpor-tieren	Ver-teilen	Repa-rieren	Reini-gen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Ver-walten	Dienstleistungen er-bringen	Sonstige
Fertigungs- maschine/	100	68,7	20,7	3,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/
-anlage } halb-/vollautomatisch	100	68,7	20,7	3,0	/	/	/	/	/	/	/	/	/
sonstige (handgesteuert)	100	81,9	4,7	/	/	6,2	/	/	/	/	/	/	/
Transportmaschine/ -anlage	100	34,4	3,8	48,0	5,8	3,9	/	/	/	/	/	/	/
Elektronische Datenverarbeitungsanlage/ -anlage (EDV)	100	/	/	—	—	/	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Datenverarbeitungs- u. Büromaschin.	100	/	/	—	7,9	/	/	4,1	3,1	2,2	57,3	4,5	—
Sonstige Maschinen u. Geräte	100	56,3	5,0	3,7	3,5	5,5	2,8	/	2,1	2,1	75,3	8,7	6,7
Zusammen	100	45,5	6,6	9,7	4,0	3,5	1,2	1,6	1,5	1,5	18,1	4,1	2,7
Nicht überw. an Maschinen u. Geräten tätig ..	100	25,4	1,4	6,0	14,9	4,2	2,2	7,7	3,5	2,9	8,3	17,8	5,8
Insgesamt	100	33,6	3,5	7,5	10,4	3,9	1,8	5,2	2,7	2,3	12,3	12,2	4,5

den übrigen Datenverarbeitungs- und Büromaschinen mit 9 %, zu denen auch Rechen- und Schreibmaschinen zählen. Die weiblichen Erwerbstätigen liegen bei dieser Maschinenart mit 16,7 % an der Spitze. Im Gegensatz dazu erscheint die Bedienung von Transportanlagen als eine männliche Domäne. Der Anteil der an halb- oder vollautomatischen Fertigungsmaschinen Tätigen lag um ein Drittel über dem der an handgesteuerten Maschinen Arbeitenden. An elektronischen Datenverarbeitungsanlagen arbeiteten immerhin 0,3 % der Erwerbstätigen. — Gliedert man die Zahlen nach der Stellung im Beruf, dann war der Mechanisierungsgrad am höchsten bei den von Arbeitern verrichteten Tätigkeiten, an zweiter Stelle folgen bereits die Selbständigen vor den Angestellten und Mithelfenden Familienangehörigen. Bei den Beamten arbeitete nur jeder 5. überwiegend an oder mit einer Maschine, wobei nur die Transportanlagen, übrigen Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Maschinen und Geräte zahlenmäßig ins Gewicht fallen. Bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen machen die sonstigen Maschinen und Geräte weit mehr als die Hälfte aus, bei den Angestellten dominieren die übrigen Datenverarbeitungs- und Büromaschinen und bei den Arbeitern die Fertigungsmaschinen neben sonstigen Maschinen und Geräten.

Die Kombination der hauptsächlichlichen Tätigkeit mit den Kategorien der überwiegenden Tätigkeit an Maschinen zeigt, für welche Zwecke die von den Erwerbstätigen bedienten Maschinen und Geräte verwendet werden. Bei Fertigungsmaschinen liegt der Schwerpunkt auf den herstellenden Tätigkeiten mit dem Unterschied, daß bei der Arbeit an automatischen Anlagen die Funktionen der Maschinenüberwachung 21 % ausmachen, gegenüber nur 5 % bei den handgesteuerten Maschinen. Offensichtlich wird der Maschinenarbeiter mit der Automatisierung durch den Maschinenüberwacher ersetzt. Bei den Transportmaschinen steht das Transportieren im Vordergrund, jedoch nehmen auch die herstellenden Funktionen mit 34 % breiten Raum ein. Elektronische Datenverarbeitungsanlagen werden in erster Linie im Rahmen verwaltender Tätigkeiten genutzt. Bei den übrigen Datenverarbeitungs- und Büromaschinen üben drei Viertel der an ihnen Tätigen verwaltende Arbeiten, 8 % verteilende Funktionen aus. Sonstige Maschinen und Geräte werden zu mehr als der Hälfte für herstellende Zwecke bedient. Die nicht überwiegend an Maschinen oder Geräten arbeitenden Erwerbstätigen üben zu einem Viertel herstellende Tätigkeiten aus, zu 15 % verteilende und zu 18 % Dienstleistungen erbringende Funktionen. Besonders hoch ist bei diesem Personenkreis der Anteil derjenigen, die eine disponierende oder anweisende Tätigkeit ausüben, was im übrigen auch für die Benutzer von Datenverarbeitungsanlagen und Büromaschinen zu beobachten ist.

VII. Schlußbemerkung

Die Gliederung nach der tatsächlichen Tätigkeit der Erwerbstätigen eröffnet der amtlichen Statistik erstmals die

Möglichkeit, die komplexen berufsstatistischen Einheiten zu zerlegen und Ergebnisse nach Tätigkeitsarten — im Falle dieser Erhebung für berufssystematische Einheiten bis hin zu den Berufsklassen — nachzuweisen. Wenn auch der Katalog der bei der Zusatzbefragung 1969 verwendeten vorgegebenen Tätigkeitsarten noch verhältnismäßig grob ist, so zeigen die Ergebnisse doch, daß die Unterscheidung in sehr vielen Bereichen völlig ausreichend war (starke Streuung der Ergebnisse über die verschiedenen Merkmalskategorien und verhältnismäßig kleine Besetzungszahlen), während es sich unter methodischen Gesichtspunkten sicher als zweckmäßig erweisen wird, bei späteren Befragungen dieser Art die eine oder andere Merkmalskategorie weiter zu unterteilen, wenn der Rahmen der Erhebung dies zulassen wird. Immerhin vermittelt bereits die Zusatzbefragung trotz des verhältnismäßig einfachen Instrumentariums sehr differenzierte Ergebnisse über Sachverhalte, die bisher lediglich aus der Berufskunde deskriptiv und unquantifiziert (Berufsbeschreibungen) bekannt waren. Die Ermittlung von Tätigkeitsarten, Funktionen oder Tätigkeitselementen für einzelne Berufsklassen, Berufsordnungen oder gar für einzelne Berufe dürfte sich u. a. auch auf die Berufsbildungsforschung und die Berufsausbildung positiv auswirken. So ist beispielsweise der Sachverhalt, daß 63 % der Elektroinstallateure vorwiegend mit produzierenden und 23 % mit reparierenden Tätigkeiten befaßt sind, aller Wahrscheinlichkeit nach auch relevant für die Gestaltung des Programms dieses Ausbildungsberufs. Aus dem gleichen Grund ist es auch wichtig zu wissen, daß zwar sowohl bei den Verkehrsberufen allgemein als auch bei den Kraftfahrern die Tätigkeit des Transportierens ein starkes zahlenmäßiges Übergewicht besitzt, aber bei der Berufsklasse der Kraftfahrer 94 % gegenüber den Verkehrsberufen insgesamt mit 71 % ausmacht und daß somit die Bandbreite der Tätigkeiten innerhalb der Berufsklasse der Kraftfahrer wesentlich geringer ist als bei der Berufsgruppe oder anderen Berufsklassen der Verkehrsberufe. Die Besetzung der Tätigkeitskategorie „Sonstige“ zeigt, daß der Katalog der vorgegebenen Tätigkeitsmerkmale in einzelnen Berufsgruppen oder bei einzelnen Berufen zu starken Häufungen führte, die durch eine verfeinerte Fragestellung u. U. noch weiter zerlegt werden könnten. Während im Durchschnitt aller Berufe nur jeder 20. Erwerbstätige auf die Merkmalskategorie „Sonstige“ ausgewichen ist, waren es bei einigen Berufsgruppen (z. B. hauswirtschaftliche Berufe, Dienst- und Wachberufe) erheblich mehr. Auch in einer Reihe von qualifizierten Berufen — hier wurden die Berufsgruppen Rechtswahrer, Seelsorger, künstlerische Berufe, übrige Berufe der Wissenschaft und des Geisteslebens herausgegriffen — hat im Durchschnitt jeder fünfte die Kategorie „Sonstige“ angegeben. Das bedeutet, daß auch die Besetzung der Merkmalskategorie „Sonstige“ in einigen wenigen Bereichen zu einer weiteren Konkretisierung von Tätigkeitselementen oder Tätigkeitsarten im Fragenkatalog herausfordert. Schk.

Unternehmen

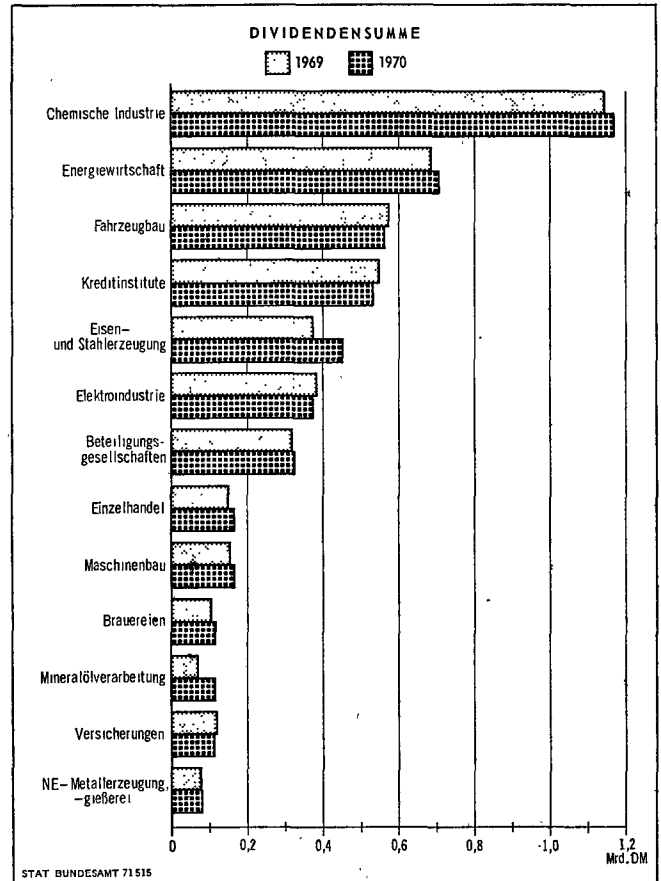
Dividende der Aktiengesellschaften für 1968, 1969 und 1970

Bis Ende Juli 1971 hatten 1 919 Aktiengesellschaften mit 49,2 Mrd. DM Grundkapital auf Grund eines Gewinnverwendungsbeschlusses gemäß § 178 Abs. 1 Nr. 3 AktG die Höhe der Gewinnausschüttung bekanntgegeben. Damit standen die Dividendenergebnisse von 83 % aller Aktiengesellschaften, auf die 85 % des Grundkapitals entfielen, für die statistische Auswertung zur Verfügung. Den Dividendenergebnissen des Geschäftsjahres 1970 sind für den gleichen Kreis der erfaßten Unternehmen die Gewinnausschüttungen für die Geschäftsjahre 1968 und 1969 gegenübergestellt worden¹⁾.

Zwar hat sich die Dividendensumme, die 1969 um 18 % gestiegen war, 1970 nochmals um 3 % erhöht, die Durchschnittsdividende ist jedoch seit dem Jahre 1967 erstmals wieder rückläufig gewesen. Da das zu bedienende Stammaktienkapital um 5 %, also stärker als die Dividendensumme, gestiegen ist, verminderte sich die Durchschnittsdividende gegenüber dem Vorjahr. Wie aus den bisher veröffentlichten Jahresabschlüssen und Geschäftsberichten der Gesellschaften entnommen werden kann, hat sich die Ertragslage im allgemeinen verschlechtert. In einigen Wirtschaftsgruppen ist zwar noch eine Steigerung der Erträge festzustellen, aber in den meisten Bereichen sind die Vorjahresergebnisse nicht erreicht worden. Sowohl der Jahresüberschuß als auch die gewinnabhängigen Steuern sind durchweg zurückgegangen. Zur Aufrechterhaltung der Dividendenkontinuität wurden von zahlreichen Gesellschaften die Zuführungen zu den Rücklagen gekürzt. In einigen Fällen mußte sogar auf die Reserven zurückgegriffen werden, um die Dividendenzahlungen aufrechterhalten zu können. Eine genaue Analyse der Ertragslage kann jedoch erst nach einer vollständigen Auswertung der Ergebnisse der Bilanzstatistik vorgenommen werden. Ein Bericht über die Jahresabschlüsse der Industrieaktiengesellschaften wird im November-Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Von den im Rahmen dieser Statistik erfaßten Aktiengesellschaften hatten 202 (11 %) einen Gewinnabführungsvertrag mit ihrer Muttergesellschaft abgeschlossen, während 61 (3 %) gemeinnützige Gesellschaften nur eine Dividende bis zu 4 % an die Aktionäre ausschütteten. Diese

¹⁾ Zur Methode vgl. „Dividende der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1966, 1967 und 1968“ in WiSta 9/1969, S. 513 ff.



beiden Gruppen wurden im Rahmen dieser Untersuchung nur nachrichtlich erfaßt.

Von den übrigen 1 656 Gesellschaften hielten 1 087 (66 %) den Dividendensatz des Vorjahres aufrecht, 277 (17 %) erhöhten ihn und 292 (18 %) nahmen eine Kürzung vor. 79 Gesellschaften, die 1969 noch Gewinne ausgeschüttet hatten, stellten die Dividendenzahlungen ein, während 45 Unternehmen, die im Vorjahr dividendenlos geblieben waren, die Dividendenzahlungen wieder aufnahmen. Insgesamt erfolgte bei 1 113 (1969: 1 146) Gesellschaften eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre. 543 (510) Unternehmen verteilten keine Dividende.

Vergleichbare Dividende von 1 919 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1970 bekannt war)

Dividendensatz	1968			1969			1970		
	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ¹⁾	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ¹⁾	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM
bis zu 6%	184	3 317,1	152,4	165	3 151,7	157,0	169	3 518,5	144,5
über 6 bis 7%	35	831,1	58,1	39	605,2	42,3	35	715,4	49,9
über 7 bis 8%	111	2 479,9	198,3	92	1 749,2	139,9	102	1 627,2	130,1
über 8 bis 9%	21	693,6	62,4	20	273,7	24,6	18	289,0	25,7
über 9 bis 10%	143	2 716,1	271,6	149	3 470,1	345,4	133	2 102,7	210,1
über 10 bis 11%	19	1 102,4	121,2	20	1 051,8	115,7	19	860,4	94,0
über 11 bis 12%	127	3 361,8	399,0	123	3 209,6	385,2	127	3 439,2	412,7
über 12 bis 13%	22	980,1	126,4	21	1 554,5	197,6	19	1 775,2	226,0
über 13 bis 14%	76	1 221,8	171,1	84	2 020,4	282,9	82	4 790,0	666,8
über 14 bis 15%	71	3 020,7	452,9	71	1 191,9	178,1	72	1 215,9	181,7
über 15 bis 16%	114	3 883,1	620,0	115	5 867,5	938,3	89	4 793,7	767,0
über 16 bis 17%	22	920,9	156,5	26	1 734,5	292,6	19	1 014,3	171,9
über 17 bis 18%	76	2 444,4	439,9	80	1 973,8	354,7	71	2 946,9	530,4
über 18%	114	5 810,3	1 319,6	141	7 699,7	1 917,3	158	8 335,6	1 933,5
Gesellschaften mit Dividende zusammen	1 135	32 783,2	4 549,4	1 146	35 553,6	5 371,5	1 113	37 423,9	5 544,4
0%	521	5 659,8	—	510	5 267,1	—	543	5 569,0	—
Gesellschaften insgesamt	1 656	38 443,0	4 549,4	1 656	40 820,7	5 371,5	1 656	42 992,9	5 544,4
Außerdem:									
Organgesellschaften	202	5 379,5	—	202	5 681,3	—	202	5 526,6	—
Gemeinnützige Gesellschaften	61	608,3	20,4	61	670,2	21,8	61	707,5	23,2

¹⁾ Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

Die Dividendensumme ist zwar gegenüber 1969 um 0,2 Mrd. DM (+ 3%) und gegenüber 1968 um 1,0 Mrd. DM (+ 22%) auf 5,5 Mrd. DM gestiegen, im gleichen Zeitraum ist jedoch das zu bedienende Stammaktienkapital um 5% bzw. um 12% erhöht worden. Bei den erfaßten Aktiengesellschaften war für das Geschäftsjahr 1970 ein Stammaktienkapital in Höhe von 43,0 Mrd. DM zu bedienen. Für alle Gesellschaften, die Gewinne an ihre Aktionäre ausschütteten, betrug der durchschnittliche Dividendensatz 14,8% (15,1%). Unter Einschuß der dividendenlosen Gesellschaften wurde eine Durchschnittsdividende von 12,9% (13,2%) ermittelt. Damit hat sich der durchschnittliche Dividendensatz erstmals seit 1967 wieder vermindert.

Zwischen den einzelnen Dividendengruppen haben sich folgende Verschiebungen ergeben (vgl. Tabelle): 1969 konnten 510 Gesellschaften mit 5,3 Mrd. DM Stammaktienkapital keine Gewinnverteilung vornehmen, 1970 erhöhte sich die Zahl der dividendenlosen Gesellschaften auf 543 mit 5,6 Mrd. DM Stammaktienkapital. In der Dividendengruppe „über 13 bis 14%“ ist eine erhebliche Zunahme der Dividendensumme und des Stammaktienkapitals festzustellen. Diese Veränderung wurde weitgehend beeinflußt durch die erhöhten Gewinnausschüttungen der Hoesch AG und der August Thyssen-Hütte AG, die ihren Dividendensatz von 10 bzw. 12% auf 14% erhöhten. Der Rückgang der Dividendensumme und des Stammaktienkapitals in der Gruppe „über 15 bis 16%“ ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG den Dividendensatz von 16 auf 18% erhöhte, während die Bayerischen Motoren Werke AG eine Kürzung von 16 auf 12% vornahm.

32 (28) Gesellschaften schütteten eine Dividende von 30% und mehr aus, 7 (8) Unternehmen haben sogar einen

Dividendensatz von 100% und mehr bekanntgegeben. Mit 1 590% wurde von einer Gesellschaft, die jedoch nur ein Grundkapital in Höhe von 100 000 DM besitzt, der höchste Dividendensatz für das Geschäftsjahr 1970 erklärt.

Die Entwicklung der Branchenergebnisse²⁾ ist nicht einheitlich gewesen. In 17 Wirtschaftsgruppen wurde der durchschnittliche Dividendensatz erhöht, in 4 Wirtschaftsgruppen blieb er unverändert und in 25 Wirtschaftsgruppen wurde eine Kürzung vorgenommen.

In den Wirtschaftsgruppen Chemische Industrie, Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Fahrzeugbau sowie in der Eisen- und Stahlerzeugung wurden allein 2,9 Mrd. DM Gewinne an die Aktionäre verteilt. Damit entfielen mehr als 50% der gesamten Dividendensumme auf diese vier Wirtschaftsgruppen.

Von den Wirtschaftsgruppen, bei denen eine höhere Durchschnittsdividende festgestellt wurde, sind in erster Linie die Eisen- und Stahlerzeugung, die Mineralölverarbeitung, der Einzelhandel, das Bekleidungs-gewerbe, die Gummi- und Asbestverarbeitung und die Brauereien zu nennen. Dagegen wurde der durchschnittliche Dividendensatz u. a. in folgenden Bereichen gekürzt: Fahrzeugbau, Versicherungsgewerbe, Übriger Bergbau, Elektrotechnik, Kreditinstitute, Steinkohlenbergbau, Chemische Industrie und Beteiligungsgesellschaften. In insgesamt 31 Wirtschaftsgruppen wurde der durchschnittliche Dividendensatz aller Branchen in Höhe von 12,9% nicht erreicht. In 11 Wirtschaftsgruppen wurde eine Dividende unter 6% ausgeschüttet.

Hn.

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 496*.

Industrie

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967

Ergebnis für den Teilbereich „Industrie ohne Bauindustrie“

Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Die Industrieunternehmen und ihre Betriebe 1967
 1. Ein- und Mehrbetriebsunternehmen
 2. Streuung der zu Mehrbetriebsunternehmen gehörenden Betriebe über die Zweige des industriellen Bereiches
 3. Zusammenhänge mit den nichtindustriellen Bereichen
 - a) Tätigkeit der Industrieunternehmen in nichtindustriellen Bereichen
 - b) Tätigkeit von nichtindustriellen Unternehmen im industriellen Bereich
- III. Unternehmensergebnisse 1962 und 1967
 1. Die wichtigsten Zensusatbestände nach Industriehauptgruppen — für alle Unternehmen und für Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten
 2. Ausgewählte spezielle Zensusatbestände
 - a) Nettoproduktionswert, Nettoquote, Nettoproduktionswert je Beschäftigten — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten
 - b) Rechtsformen der Industrieunternehmen insgesamt
 - c) Umsätze insgesamt und Handelsumsätze nach Industriehauptgruppen — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten
 - d) Investitionen insgesamt und Wert der selbsterstellten Anlagen nach Industriehauptgruppen — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten
- IV. Betriebsergebnisse 1962 und 1967
- V. Definitionen der Tatbestände

I. Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen sowie Methode und Darstellungsprogramm für den Zensusbereich Industrie sind im Aufsatz „Einführung und Methode“¹⁾ behandelt worden. Die Definitionen der Tatbestände sind in Abschnitt V zusammengestellt.

Die starke Verspätung der Veröffentlichung von Bundesergebnissen gegenüber den Planungen ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die technische Abwicklung in einzelnen Bundesländern aus verschiedenen Gründen mehr Zeit in Anspruch genommen hat als vor-

gesehen. Außerdem konnten einige nachträgliche Abstimmungsarbeiten, die wegen unterschiedlicher Verfahrensweisen notwendig wurden, erst anschließend an die letzte Länderlieferung vorgenommen werden.

Da inzwischen aus der laufenden kurzfristigen und jährlichen Industriestatistik aktuellere Angaben vorliegen, wird hier hauptsächlich auf Daten eingegangen, die nur im Zensus, nicht aber in der laufenden Statistik ermittelt werden können. Dazu gehören zunächst die Zusammenhänge zwischen den Industrieunternehmen und ihren Betrieben. Eine solche Darstellung war für 1967 erstmals durch eine individuelle Nummerierung der Unternehmen und ihrer Betriebe möglich²⁾. Damit kann die Industrie in dreierlei Weise dargestellt werden (vgl. nachstehende Skizze):

- a) durch Ausweisung der Angaben der Industrieunternehmen einschl. ihrer nichtindustriellen Tätigkeiten,
- b) durch Ausweisung der Angaben der Industriebetriebe (Betriebskonzept) und
- c) durch Darstellung der Industrieunternehmen in einer fachlichen Aufgliederung entweder nach Betrieben oder nach anderen statistischen Einheiten.

Da sich die Darstellung auf den Zensusbereich „Industrie ohne Bauindustrie“ beschränkt, können hier allein die Einheiten dieses Bereiches als zum „industriellen Bereich“ gehörig gelten. (Vgl. dagegen die Ausführungen über den international gebräuchlichen Begriff „Industrie“³⁾.) Alle Einheiten, die mit Schwerpunkt außerhalb der so abgegrenzten Industrie tätig sind, also u. a. auch die des Baugewerbes und der Energie- und Wasserversorgung, gehören danach zu den hier als „nichtindustriell“ bezeichneten Bereichen.

²⁾ Dieses Verfahren — das künftig, wenn es einmal erprobt ist, die Aufbereitung der Industriestatistik allgemein erleichtern und damit beschleunigen wird — ist bei seiner ersten Anwendung auf Schwierigkeiten gestoßen. Auch konnte für 1967 noch keine einheitliche Regelung für alle Bundesländer erreicht werden. So mußte z. B. die Aufbereitung und Untersuchung der nichtindustriellen Tätigkeit der Industrieunternehmen weithin ohne die Beteiligung Bayerns erfolgen. — ³⁾ „Einführung und Methode“, in WiSta 8/1971, S. 461 ff.

¹⁾ Vgl. WiSta 8/1971, S. 461 ff.

Darstellungsweisen des Bereiches „Industrie“
bei Einbeziehung der Industrieunternehmen und
-betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Industrielle Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten von nicht-industriellen Mehrbetriebsunternehmen	Industrielle Einbetriebsunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten	Industrielle Mehrbetriebsunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten	
		Industrielle Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten	alle nicht-industriellen Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten
a			
b			
c			

← Gesamttätigkeit der Industrieunternehmen →

← industrielle Tätigkeit der Industrieunternehmen →

- a — Unternehmensdarstellung
Nach Zweigen geordnete Angaben für die Gesamtunternehmen, bei Mehrbetriebsunternehmen einschl. aller zugehörigen Betriebe, also auch der industriellen mit 1–9 Beschäftigten und aller nichtindustrieller Betriebe — ohne Aufteilung der Unternehmensangaben nach ihrer Tätigkeit in „fremden“ (industriellen und nichtindustriellen) Bereichen.
- b — Betriebskonzept
Nach Zweigen geordnete Angaben für die Betriebe (Einbetriebsunternehmen und Betriebe der Mehrbetriebsunternehmen, im Falle der letzteren ohne Zusammenhang mit der Zweigzugehörigkeit der Unternehmen).
- c — Unternehmen und ihre Betriebe (Unternehmenskonzept)
Nach Zweigen geordnete Angaben für die Unternehmen sowie für die jeweils zugehörigen Betriebe — mit Aufteilung der Unternehmensangaben nach der Tätigkeit in „fremden“ (industriellen und nichtindustriellen) Branchen.

Die zahlenmäßigen Zusammenhänge (Anzahl der Einheiten und der Beschäftigten) zwischen Unternehmens- und Betriebskonzept gibt Tabelle 1 wieder.

Tabelle 1: Unternehmen, Betriebe, Beschäftigte
in der Industrie 1967

Ergebnisse nach „Unternehmens-“ und „Betriebskonzept“ für Unternehmen bzw. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe

Zeile	Art der Einheit	Unternehmen bzw. Betriebe	Beschäftigte
1	Industrielle Unternehmen ¹⁾ insgesamt	46 162	7 948 392
2	Mehrbetriebsunternehmen ¹⁾ (MBU)	7 130	4 859 483
3	alle Betriebe der industriellen MBU ¹⁾ ..	26 225 ²⁾	4 859 483
4	„/„ alle nichtindustriellen Betriebe der industr. MBU ¹⁾	8 934 ²⁾	144 910
5	„/„ Industrielle Betriebe mit 1–9 Beschäftigten der industr. MBU ¹⁾ ..	1 759 ³⁾	9 026
6	= Industrielle Betriebe ¹⁾ der industr. MBU ¹⁾	15 532	4 705 547
7	+ Industrielle Betriebe ¹⁾ von nicht-industr. MBU ¹⁾	746	63 143
8	+ Industr. Einbetriebsunternehmen ¹⁾ ...	39 032	3 088 909
9	Industrielle Betriebe ¹⁾ insgesamt	55 310	7 857 599

¹⁾ Mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Ohne die Anzahl der nichtindustriellen Betriebe von Unternehmen mit Sitz in Bayern. — ³⁾ Ohne die Anzahl der industriellen Betriebe mit 1–9 Beschäftigten von Unternehmen mit Sitz in Rheinland-Pfalz.
Unternehmensergebnisse (Zeile 1) = Zeilen 2 + 3.
Betriebsergebnisse (Zeile 9) = Zeilen 6 + 7 + 8.

II. Industrieunternehmen und ihre Betriebe 1967

1. Ein- und Mehrbetriebsunternehmen

Die Darstellung bezieht sich auf 46 162 Industrieunternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. In ihnen waren insgesamt 7,95 Mill. Personen tätig. 39 032 dieser Unter-

nehmen bestanden aus nur einer örtlichen Einheit, Unternehmen ist hier gleich Betrieb. Etwas weniger als 40% der Beschäftigten waren in diesen Einbetriebsunternehmen tätig (durchschnittlich rd. 80 Beschäftigte je Unternehmen). Die restlichen 7 130 Unternehmen hatten mehr als eine Betriebsstätte. Sie vereinigten über 60% aller Beschäftigten auf sich (durchschnittlich rd. 680 Beschäftigte je Unternehmen). Diese Mehrbetriebsunternehmen hatten 17 291 örtlich getrennte industrielle Betriebe (auch örtlich getrennte Hauptverwaltungen galten als Betrieb in diesem Sinne).

Das Verhältnis zwischen Ein- und Mehrbetriebsunternehmen ist in den einzelnen Zweigen sehr unterschiedlich. So sind im Schiffbau nur 14,3% der Beschäftigten in Mehrbetriebsunternehmen tätig, während in zahlreichen Zweigen dieser Anteilssatz bei 80–90% liegt (z. B. im Bergbau, in der Eisenschaffenden Industrie, in der Elektrotechnischen Industrie, im Straßenfahrzeugbau, in der Tabakverarbeitenden Industrie u. a.).

2. Streuung der zu Mehrbetriebsunternehmen gehörenden Betriebe über die Zweige des industriellen Bereiches

Bei den in Tabelle 2 (auf S. 562 und 563) dargestellten Ergebnissen muß stets die begrenzte Aussagefähigkeit des hier verwendeten Materials beachtet werden, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. Wie schon erwähnt, können als Erhebungseinheiten nur Unternehmen und Betriebe im Sinne ganzer örtlicher Einheiten benutzt werden⁴⁾. Das bedeutet die Zuordnung dieser Einheiten als Ganzes jeweils zu den Industriezweigen, und zwar stets nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit. Das bedeutet aber auch, daß die Tätigkeit der Unternehmen (und der Betriebe) in Branchen außerhalb ihrer Haupttätigkeit nur in den Fällen von Mehrbetriebsunternehmen festzustellen ist, und bei diesen wieder nur, insoweit eine solche „branchenfremde“ Tätigkeit in besonderen, örtlich getrennten Einheiten und dort überwiegend ausgeübt wird. Die zahlreichen Fälle, wo in einer örtlichen Einheit unter 50% der Tätigkeit branchenfremd ist, bleiben unberücksichtigt.

Die Streuung der Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen über den „eigenen“ Industriezweig des Unternehmens hinaus in „fremde“ Industriezweige wird um so breiter, je tiefer die wirtschaftszweigsystematische Gliederung gewählt wird⁵⁾.

3. Zusammenhänge mit den nichtindustriellen Bereichen

a) Tätigkeit der Industrieunternehmen in nichtindustriellen Bereichen

Der Umfang der nichtindustriellen Tätigkeit, die von Industrieunternehmen in eigenen, örtlich getrennten Betrieben ausgeübt wird, ist — gemessen an den Beschäftigtenzahlen — verhältnismäßig gering. Nur 1,8% der in allen Industrieunternehmen (mit 10 und mehr Beschäftigten) tätigen Personen sind in solchen Betrieben tätig. Dieser Anteil liegt in vielen Industriezweigen noch unter 1%. In einzelnen Zweigen werden jedoch auch höhere Anteile der in nichtindustriellen Betrieben Beschäftigten an der jeweiligen Gesamtbeschäftigtenzahl der Unternehmen erreicht:

z. B. in der Mineralölverarbeitung	13,7 %
in der Tabakverarbeitenden Industrie	11,9 %
in der Ernährungsindustrie	6,8 %

Die Angaben mußten z. T. durch Differenzbildung ermittelt werden (Beschäftigtenzahl des Unternehmens ./. Beschäftigte in den industriellen Betrieben des Unternehmens = Beschäftigte in den nichtindustriellen Betrieben des Unternehmens), da sich nicht alle Länder an das vorgesehene Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren hielten.

⁴⁾ Aufschlußreicher wäre eine Aufteilung der Unternehmen in fachliche Teile, wie dies den für einen späteren Zeitpunkt in Aussicht genommenen Darstellungen eines Zusatzprogramms (vgl. Aufsatz „Einführung und Methode“, Abschnitt II 6 c, in WiSta 9/1971, S. 461 ff.) vorbehalten ist. — ⁵⁾ Zur Frage der Heterogenität der Industrieunternehmen auch Süßner, H. G., „Untersuchungen zur Homogenität und Heterogenität der Industrieunternehmen“, in WiSta 10/1970.

Tabelle 3: Die nichtindustriellen Betriebe der industriellen Mehrbetriebsunternehmen¹⁾ im Bundesgebiet ohne Bayern²⁾ 1967

Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Nr. der Systematik ³⁾	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	Betriebe	Beschäftigte	Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Beschäftigten insgesamt
		Anzahl	%	
0	Land- u. Forstwirtschaft	15	1 942	1,4
10	Energie- u. Wasserversorgung	14	2 099	1,5
30	Bauhauptgewerbe	27	2 995	2,1
31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	24	615	0,4
40/41	Großhandel	1 462	28 713	20,6
42	Handelsvermittlung	888	15 947	11,4
43	Einzelhandel	2 564	24 435	17,5
5	Verkehr	7	285	0,2
7	Dienstleistungen	404	9 609	6,9
—	Sonstige nichtindustrielle Tätigkeiten	3 529	52 751	37,8
0-7 (ohne 11,2)	insgesamt	8 934	139 391 ⁴⁾	100

¹⁾ Mit 10 und mehr Beschäftigten. — ²⁾ Die nichtindustriellen Betriebe wurden in Bayern nicht gesondert erfaßt. — ³⁾ Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967). — ⁴⁾ Davon waren 22 965 in (6 476) kleinen Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten tätig.

Aus den Zahlen der Tabelle 3 ist zu entnehmen, daß die Erfassung der nichtindustriellen Betriebe und insbesondere deren Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen nicht überall voll gelungen ist. Der vorgegebene Katalog der Wirtschaftsbereiche war fast erschöpfend, so daß angenommen werden muß, daß unter „Sonstiges“ viele Betriebe eingruppiert sind, die eigentlich in einen der genannten

Wirtschaftsbereiche (vermutlich hauptsächlich in die Dienstleistungen) hätten eingruppiert werden müssen.

Sieht man von diesem Mangel ab, so ist festzustellen, daß das Schwergewicht der in besonderen, örtlich getrennten Einheiten der Industrieunternehmen ausgeübten nichtindustriellen Tätigkeit im Handel (Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung) liegt, wo rd. die Hälfte der in den nichtindustriellen Betrieben Beschäftigten tätig ist. Hervorzuheben ist noch die Bedeutung der Dienstleistungsbetriebe (mit 6,9% Anteil an den in den nichtindustriellen Betrieben Beschäftigten), die tatsächlich größer sein dürfte, da mit Sicherheit ein Teil der Dienstleistungsbetriebe (z. B. Beratungsbüros) in der Position „Sonstiges“ enthalten ist.

Die hier genannten, für zehn Bundesländer geltenden Anteilzahlen für die nichtindustriellen Bereiche sind in den einzelnen Ländern auffallend voneinander verschieden, und zwar weit über das auf Grund der unterschiedlichen Industriestruktur zu erwartende Maß hinaus. Hieran läßt sich u. a. auch das unterschiedliche Gewicht erkennen, das diesem neuartigen Programmteil in den verschiedenen Ländern aus personellen und technischen Gründen beigemessen werden konnte.

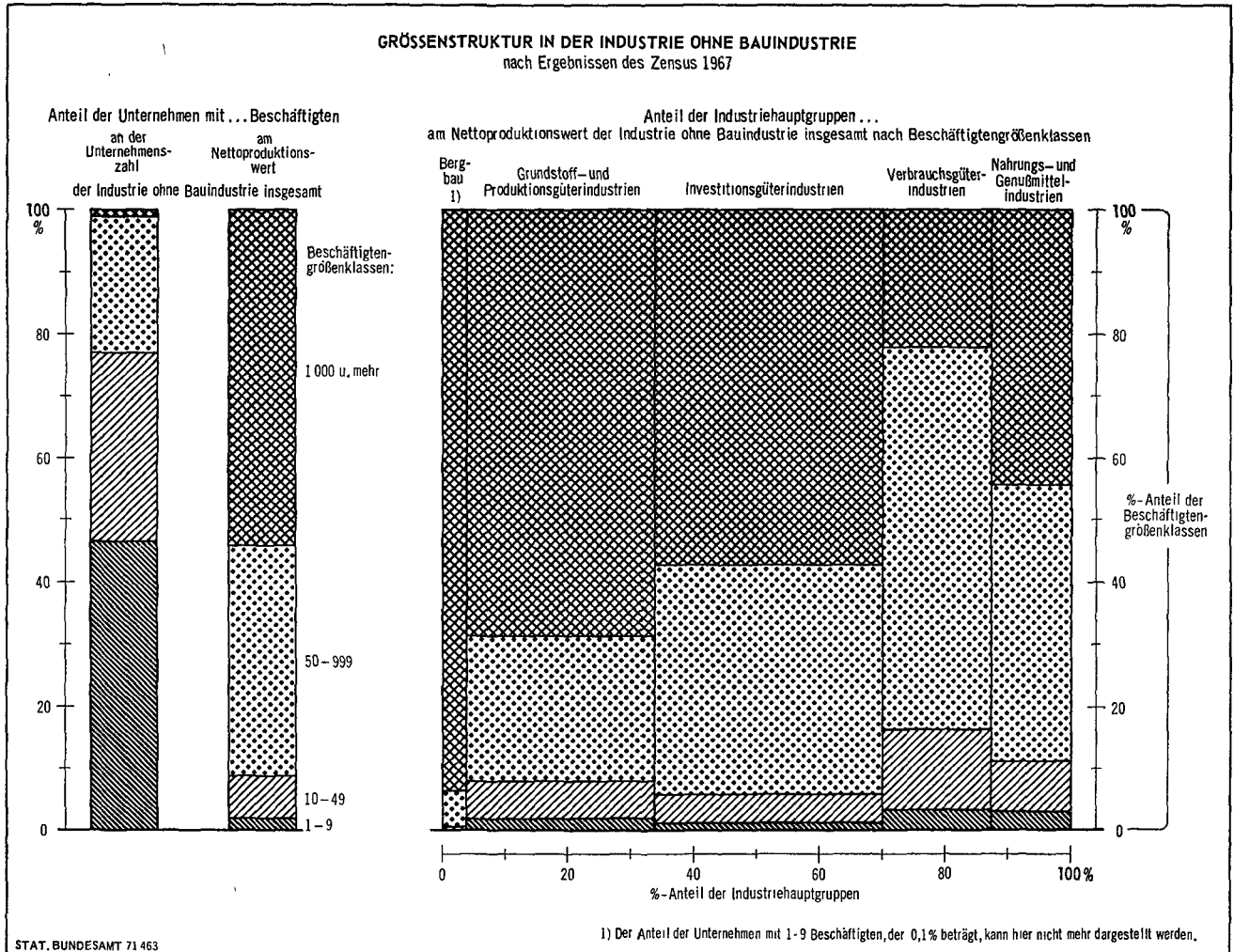
b) Tätigkeit von nichtindustriellen Unternehmen im industriellen Bereich

Der Umfang, in dem nichtindustrielle Unternehmen mit eigenen, örtlich getrennten Betrieben im industriellen Bereich tätig sind, ist ebenfalls gering. Im gesamten Bundesgebiet wurden 1967 nur 746 solche, zu nichtindustriellen Unternehmen gehörenden Betriebe, mit 63 143 Beschäftigten gezählt. (1962 waren es rd. 600 Betriebe.) Es sind dabei

Schaubild 1

GRÖSSENSTRUKTUR IN DER INDUSTRIE OHNE BAUINDUSTRIE

nach Ergebnissen des Zensus 1967



allerdings nur die Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten registriert⁶⁾. Sie verteilen sich über zahlreiche Industriezweige.

Zum größten Teil sind es Unternehmen des Handels, die eigene industrielle Betriebe unterhalten, und zwar über fast alle Industriezweige verstreut. Von den genannten 746 industriellen Betrieben (mit 63 143 Beschäftigten) gehören über 45 % (rd. 35 % der Beschäftigten) zu Handelsunternehmen. Zu Bauunternehmen gehören rd. 36 % dieser industriellen Betriebe (rd. 27 % der Beschäftigten), die vorwiegend in den Branchen der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, auch der Herstellung von Holzbauelementen — jedoch kaum im Stahl- und Leichtmetallbau — tätig sind. Zu nennen sind auch noch Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (6,6 % der Betriebe, 6,1 % der Beschäftigten), des Verkehrs (3 % der Betriebe, 12 % der Beschäftigten) sowie Dienstleistungsunternehmen (5 % der Betriebe, 15 % der Beschäftigten).

⁶⁾ Wie viele der im Zensus erfaßten industriellen Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten zu nichtindustriellen Unternehmen gehören, läßt sich nicht feststellen.

Bedenkt man, daß die hier genannten industriellen Betriebe ihrer Zahl nach seit 1962 etwas zugenommen haben, bedenkt man ferner, daß die Handelsumsätze der Industrieunternehmen relativ besonders stark angewachsen sind⁷⁾ (für die Anzahl der nichtindustriellen Betriebe der Industrieunternehmen gibt es leider keine Vergleichszahlen aus früheren Jahren) — so läßt sich wohl eine leichte Tendenz zu einer im allgemeinen verstärkten Tätigkeit der Unternehmen in „Fremdbereichen“ feststellen. Es muß hier schließlich noch darauf hingewiesen werden, daß die Verflechtung zwischen Industrie und Handel, abgesehen von den nicht erkennbaren Handelsabteilungen von Industriebetrieben⁸⁾, nur teilweise erfaßt werden konnte. Häufig haben z. B. Industriekonzerne eigene Handelsgesellschaften gegründet (die als rechtlich selbstän-

⁷⁾ Vgl. Abschnitt III. — ⁸⁾ So wurden z. B. bei den Unternehmen des Industriezweiges „Kraftfahrzeug- und Fahrradrepaturwerkstätten“ überhaupt keine nichtindustriellen Betriebe festgestellt. Die Handelstätigkeit, die bekanntermaßen in diesem Zweig einen beachtlichen Umfang hat, wird in eigenen Betriebsabteilungen abgewickelt, so daß sie nach der hier allein anwendbaren Methode verborgen bleibt.

Tabelle 2: Unternehmen und ihre Betriebe sowie Ergebnisse des Zensus im

Nr. der Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967)	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen ¹⁾						Zu den	
		insgesamt	Beschäftigte	Einbetriebsunternehmen	Beschäftigte	Mehrbetriebsunternehmen	Beschäftigte	insgesamt	
								Betriebe	Beschäftigte
11	Bergbau	171	340 109	92	53 563	79	286 546	352	281 083
11 0/1	Kohlenbergbau	55	306 880	26	48 406	29	258 474	184	254 289
11 3/5/6	Erzbergbau ⁴⁾								
	Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen ⁴⁾	26	26 455	10	2 322	16	24 133	86	22 859
	Erdöl- und Erdgasgewinnung ⁴⁾								
11 8	Flußspat-, Schwespat-, Graphit- u. sonstiger Bergbau, Torfindustrie	90	6 774	56	2 835	34	3 939	82	3 935
2	Verarbeitende Industrie	45 991	7 608 283	38 940	3 035 346	7 051	4 572 937	16 939	4 433 490
	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	8 732	1 750 460	7 196	525 885	1 536	1 224 575	3 901	1 193 671
22 0	Industrie der Steine u. Erden	3 786	227 751	3 039	114 870	747	112 881	2 082	110 543
23 0	Eisenschaffende Industrie	85	380 669	52	44 584	33	336 085	142	334 718
23 4	Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	387	103 337	349	57 850	38	45 487	97	45 077
23 80	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	356	63 960	302	32 465	54	31 495	125	31 249
23 2	NE-Metallindustrie	160	89 474	124	22 873	36	66 601	103	66 351
23 6	NE-Metallgießerei	265	23 716	241	16 231	24	7 485	47	7 473
20 5	Mineralölverarbeitung	79	43 602	55	14 546	24	29 056	72	23 062
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	1 793	567 263	1 428	119 330	365	447 933	763	435 115
26 0	Sägewerke u. holzbearb. Industrie	1 314	63 829	1 208	44 790	106	19 039	214	18 518
26 4	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappelerzeugende Industrie	213	71 872	177	30 532	36	41 340	114	40 989
21 5	Gummi- u. asbestverarb. Industrie	294	114 987	221	27 814	73	87 173	142	80 576
	Investitionsgüterindustrien	13 934	3 410 831	11 915	1 228 220	2 019	2 182 611	4 896	2 129 246
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	1 218	185 409	1 048	106 270	170	79 139	415	77 582
24 2	Maschinenbau	4 471	1 075 459	3 791	467 368	680	608 091	1 497	578 918
24 4	Straßenfahrzeugbau	458	483 957	369	52 020	89	431 937	297	429 265
24 6	Schiffbau	118	71 183	108	60 970	10	10 213	20	10 213
24 8	Luftfahrzeugbau	42	34 257	29	8 576	13	25 681	31	24 969
25 0	Elektrotechnische Industrie	2 040	909 867	1 586	154 687	454	755 180	1 346	740 091
25 2/4	Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie	870	148 934	746	64 803	124	84 131	283	82 828
23 84/7	Stahlverformung	1 318	123 147	1 218	90 703	100	32 444	204	32 399
25 6	Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	3 399	378 618	3 020	222 823	379	155 795	803	152 981
22 4	Verbrauchsgüterindustrien	18 420	1 893 770	15 860	1 036 564	2 560	857 206	6 190	841 632
22 4	Feinkeramische Industrie	277	77 862	239	34 600	38	43 262	114	42 767
22 7	Glasindustrie	413	81 121	370	39 803	43	41 318	88	40 973
26 1	Holzverarbeitende Industrie	2 767	204 056	2 495	141 057	272	62 999	532	61 156
25 8	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie	881	59 800	792	36 182	89	23 618	207	23 473
26 5	Papier- u. pappverarb. Industrie	1 169	123 213	1 007	69 373	162	53 840	364	53 412
26 8	Druckerei- u. Vervielfältigungsind.	3 113	228 557	2 942	178 387	171	50 170	287	44 863
21 0	Kunststoffverarbeitende Industrie	1 326	120 076	1 174	66 763	152	53 313	319	52 205
27 0	Ledererzeugende Industrie	174	25 552	160	12 004	14	13 548	41	13 520
27 1	Lederverarbeitende Industrie	647	37 617	553	22 623	94	14 994	205	14 793
27 21	Schuhindustrie	573	93 081	480	34 104	93	58 977	313	55 752
27 5	Textilindustrie	3 123	482 484	2 509	241 224	614	241 260	1 662	240 077
27 6	Bekleidungsindustrie	3 957	360 351	3 139	160 444	818	199 907	2 058	198 641
	Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	4 905	553 222	3 969	244 677	936	308 545	1 952	268 941
28 9 (ohne 29 7)	Ernährungsindustrie	4 757	515 742	3 884	239 795	873	275 947	1 714	240 795
28 8	dar.: Molkerei u. milchverarbeitende Industrie	846	56 946	668	22 835	178	34 111	484	30 751
29 3	Brauerei und Mälzerei	877	96 952	683	45 546	194	51 406	258	46 149
29 7	Tabakverarbeitende Industrie	148	37 480	85	4 882	63	32 598	238	28 146
11,2	Insgesamt	46 162	7 948 392	39 032	3 088 909	7 130	4 859 483	17 291	4 714 573

¹⁾ Nur Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten und vollem Geschäftsjahr. — ²⁾ Einschl. der (industriellen und nichtindustriellen) Kleinbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigenden Betriebe handelt es sich um einen erstmalig unternommenen Versuch, anlässlich des Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 u. a. auch den Umfang der Tätigkeit, Land- und Forstwirtschaft usw.) zu ermitteln. Es ist zu beachten, daß hierbei nur die Beschäftigten in eigenen, örtlich getrennten nichtindustriellen Betrieben wird. Da das bundeseinheitliche Programm für diese Untersuchungen in den 11 Bundesländern in unterschiedlicher Weise angewandt wurde, ergaben sich bei der Abstim-
³⁾ An der Gesamtzahl der Beschäftigten in allen Unternehmen (vgl. Spalte 2). — ⁴⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben in einer Position zusammen-

dige Einheiten statistisch unter Handel ausgewiesen werden), umgekehrt entstehen selbständige Industrieunternehmen von Organisationen des Handels. Ähnliches gilt für die Verflechtungen zwischen Industrie und Baugewerbe. Alle diese Verflechtungen können auf der Basis der vorgeschriebenen Erhebungseinheiten „Unternehmen“ und „Betrieb“ nicht erfaßt werden.

III. Unternehmensergebnisse 1962 und 1967

1. Die wichtigsten Zensustatbestände nach Industriehauptgruppen — für alle Unternehmen und für Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

In Tabelle 4 sind für die Industriehauptgruppen und für die Industrie insgesamt die wichtigsten Tatbestände aus den Zensen 1962 und 1967 gegenübergestellt. Auf diejenigen Tatbestände, die auch aus den laufenden Statistiken, wie z. B. aus der Industrieberichterstattung oder aus der jährlichen Unternehmenserhebung, hervorgehen, soll hier nicht näher eingegangen werden. Stattdessen werden im folgenden in der Hauptsache die nur im Zensus erfaßten

Merkmale behandelt. Bei allen Ergebnissen ist zu beachten, daß 1967 ein Rezessionsjahr war, was den Vergleich mit 1962 etwas beeinträchtigt. Z. B. sind gegenüber dem Vorjahr 1966 nach einer lang anhaltenden Aufschwungphase die Umsätze der Industrieunternehmen insgesamt um 1,4 %, der Index der industriellen Nettoproduktion um drei Punkte, von 119,6 auf 116,6 (1962 = 100) zurückgegangen. Das hat naturgemäß auch Einfluß auf die Branchenstruktur der Industrie gehabt. Das langfristig sehr unterschiedliche Wachstum der einzelnen Industrien läßt sich aber trotz dieser Einschränkung sehr deutlich aus den Ergebnissen des Zensus erkennen.

Einen Einblick in die Größenstruktur der Industrie vermittelt das Schaubild 1.

2. Ausgewählte spezielle Zensustatbestände

a) Nettoproduktionswert, Nettoquote, Nettoproduktionswert je Beschäftigten — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Der Nettoproduktionswert einschl. Handelsware bei den Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

ihre Beschäftigten Ende September 1967 Produzierenden Gewerbe

Mehrbetriebsunternehmen gehörende Betriebe²⁾

industriellen Bereich										in den nichtindustriellen Bereichen		Nr. der Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967)
Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien		Verbrauchsgüterindustrien		Nahrungs- und Genussmittelindustrien		Beschäftigte	Anteil der Beschäftigten ³⁾	
Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte		%	
325	268 613	20	6 584	3	955	4	4 931	—	—	5 463	1,6	11
162	242 786	15	5 617	3	955	4	4 931	—	—	4 185	1,4	11 0/1
81	21 892	5	967	—	—	—	—	—	—	1 274	4,8	11 3/5/6
82	3 935	—	—	—	—	—	—	—	—	4	0,1	11 8
49	41 268	3 914	1 132 065	4 805	2 132 184	6 228	856 301	1 943	271 672	139 447	1,8	2
46	41 145	3 703	1 103 401	83	35 756	64	13 144	5	225	30 904	1,8	
6	191	2 070	109 897	2	. ⁵⁾	4	. ⁵⁾	—	—	2 338	1,0	22 0
21	34 174	107	292 163	13	. ⁵⁾	1	. ⁵⁾	—	—	1 367	0,4	23 0
—	—	84	40 992	13	4 085	—	—	—	—	410	0,4	23 4
—	—	113	26 931	12	4 318	—	—	—	—	246	0,4	23 80
2	. ⁵⁾	87	. ⁵⁾	12	8 638	2	. ⁵⁾	—	—	250	0,3	23 2
—	—	45	. ⁵⁾	2	. ⁵⁾	—	—	—	—	12	0,1	23 6
6	1 952	66	21 110	—	—	—	—	—	—	5 994	13,7	20 5
10	3 740	713	417 262	24	9 834	13	4 226	3	53	12 818	2,3	20 0
1	. ⁵⁾	202	17 739	3	. ⁵⁾	7	599	1	. ⁵⁾	521	0,8	26 0
—	—	86	35 223	—	—	28	5 766	—	—	351	0,5	26 4
—	—	130	78 574	2	. ⁵⁾	9	1 719	1	. ⁵⁾	6 597	5,7	21 5
3	123	133	21 112	4 674	2 087 519	83	15 060	3	5 432	53 365	1,6	24 0
1	. ⁵⁾	3	322	407	71 901	3	107	1	. ⁵⁾	1 557	0,8	24 2
2	. ⁵⁾	89	13 610	1 386	562 763	18	2 242	2	. ⁵⁾	29 173	2,7	24 4
—	—	4	1 796	290	427 203	3	266	—	—	2 672	0,6	24 6
—	—	1	. ⁵⁾	18	. ⁵⁾	1	. ⁵⁾	—	—	—	—	24 6
—	—	1	. ⁵⁾	30	. ⁵⁾	—	—	—	—	712	2,1	24 8
—	—	11	2 334	1 313	729 251	22	8 506	—	—	15 089	1,7	25 0
—	—	2	. ⁵⁾	278	82 443	3	. ⁵⁾	—	—	1 303	0,9	25 2/4
—	—	3	. ⁵⁾	199	32 244	2	. ⁵⁾	—	—	45	0,0	23 84/7
—	—	19	2 640	753	146 617	31	3 724	—	—	2 814	0,7	25 6
—	—	71	5 861	45	8 845	6 074	826 926	—	—	15 574	0,8	
—	—	13	1 035	14	4 686	87	37 046	—	—	495	0,6	22 4
—	—	—	—	1	. ⁵⁾	87	. ⁵⁾	—	—	345	0,4	22 7
—	—	21	961	5	360	506	59 835	—	—	1 843	0,9	26 1
—	—	—	—	3	116	204	23 357	—	—	145	0,2	25 8
—	—	23	1 858	3	162	338	51 392	—	—	428	0,3	26 5
—	—	—	—	—	—	287	44 863	—	—	5 307	2,3	26 8
—	—	6	991	14	3 159	299	48 055	—	—	1 108	0,9	21 0
—	—	3	518	3	147	35	12 855	—	—	28	0,1	27 0
—	—	—	—	—	—	205	14 793	—	—	201	0,5	27 1
—	—	—	—	—	—	313	55 792	—	—	3 225	3,5	27 21
—	—	4	. ⁵⁾	2	. ⁵⁾	1 656	239 781	—	—	1 183	0,2	27 5
—	—	1	. ⁵⁾	—	—	7	. ⁵⁾	—	—	1 266	0,4	27 6
—	—	7	1 691	3	64	7	1 171	1 935	266 015	39 604	7,2	28 9 (ohne 29 7)
—	—	7	1 691	3	64	6	. ⁵⁾	1 698	. ⁵⁾	35 152	6,8	28 8
—	—	—	—	—	—	—	—	484	30 751	3 366	5,9	
—	—	—	—	—	—	—	—	258	46 149	5 257	5,4	29 3
—	—	—	—	—	—	1	. ⁵⁾	237	. ⁵⁾	4 452	11,9	29 7
374	309 881	3 934	1 138 649	4 808	2 133 139	6 232	861 232	1 943	271 672	144 910	1,8	11,2

ten (ausgenommen Rheinland-Pfalz, wo keine industriellen Kleinbetriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten erfaßt wurden). Bei der Erfassung der zu industriellen Unternehmen der Industrieunternehmen in den nichtindustriellen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Energie- und Wasserver-erfaßt werden konnten. Nicht erfaßt ist also die nichtindustrielle Tätigkeit, die in Betrieben mit Schwerpunkt in einer der Industriehauptgruppen als Neben-erfaßt. — ⁵⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

erhöhte sich von 166,8 Mrd. DM 1962 auf 219,2 Mrd. DM im Jahre 1967, d. h. um 31 %. Die sechs Industriezweige

- Maschinenbau
- Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)
- Elektrotechnische Industrie
- Ernährungsindustrie
- Straßenfahrzeugbau
- Eisenschaffende Industrie,

die schon 1962 die Hälfte des Nettoproduktionswertes der gesamten Industrie erbrachten, haben ihren Anteil bis 1967 auf 51,7 % gesteigert. (Vgl. Schaubild 2)

Die Steigerungsraten der einzelnen Industriezweige waren sehr unterschiedlich. Zu den typischen Wachstumsindustrien mit überdurchschnittlicher Zunahme zählen die Mineralölverarbeitung (+ 98 %), die Kunststoffverarbeitende Industrie (+ 71 %) sowie die Chemische Industrie (+ 57 %); überdurchschnittlich waren u. a. auch die Steigerungsraten bei der Papier- und papperarbeitenden Industrie (+ 44 %), der Glasindustrie (+ 42 %), der Feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie (+ 40 %) und der Holzverarbeitenden Industrie (+ 39 %). Demgegenüber stehen die Zweige mit langsamem Produktionswachstum wie die Eisenschaffende Industrie (+ 9 %), die Textilindustrie (+ 13 %) oder die Lederverarbeitende und Schuhindustrie (+ 20 %). Eine rückläufige Entwicklung er-

Tabelle 4: Unternehmensergebnisse nach Industriehauptgruppen
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Jahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegenüber 1962	Einheit	Industrie insgesamt		Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien		Verbrauchsgüterindustrien		Nahrungs- und Genussmittelindustrien	
			Unternehmen											
			insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten	insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten	insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten	insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten	insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten	insgesamt	mit 10 u. mehr Beschäftigten
Unternehmen														
1962	Anzahl		89 063	48 241	281	226	21 449	9 625	21 893	13 821	33 383	19 217	12 057	5 352
1967	Anzahl		86 261	46 162	235	171	19 740	8 732	23 167	13 934	33 287	18 420	9 832	4 905
1967/1962	%		- 3,1	- 4,3	- 16,4	- 24,3	- 8,0	- 9,3	+ 5,8	+ 0,8	- 0,3	- 4,1	- 18,5	- 8,4
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)														
1962	1 000		8 629	8 474	481	481	1 932	1 890	3 531	3 500	2 090	2 034	595	569
1967	1 000		8 106	7 949	340	340	1 792	1 750	3 446	3 411	1 953	1 894	574	553
1967/1962	%		- 6,1	- 6,2	- 29,3	- 29,3	- 7,2	- 7,4	- 2,4	- 2,5	- 6,6	- 6,9	- 3,5	- 2,8
Löhne und Gehälter (ohne Heimarbeiterlöhne)														
1962	Mill. DM		65 884	65 171	4 309	4 308	16 925	16 722	27 438	27 205	13 021	12 786	4 191	4 070
1967	Mill. DM		88 215	87 216	4 098	4 097	22 118	21 823	38 609	38 375	17 353	17 029	6 035	5 893
1967/1962	%		+ 33,9	+ 33,8	- 4,9	- 4,9	+ 30,7	+ 30,5	+ 40,7	+ 40,6	+ 33,3	+ 33,2	+ 44,0	+ 44,8
Heimarbeiterlöhne														
1962	Mill. DM		425,4	388,4	—	—	11,6	11,1	97,2	89,7	282,9	254,9	33,8	32,7
1967	Mill. DM		495,7	472,4	0,0	0,0	15,4	14,3	117,6	112,4	343,6	326,5	19,6	19,2
1967/1962	%		+ 16,5	+ 21,6	—	—	+ 32,8	+ 28,8	+ 21,0	+ 25,3	+ 21,5	+ 28,1	- 42,0	- 41,3
Löhne je Arbeiter														
1962	DM		6 884	6 897	7 987	7 987	7 956	7 983	6 931	6 935	5 726	5 733	6 380	6 406
1967	DM		9 630	9 640	10 811	10 813	10 956	10 977	9 785	9 789	8 142	8 145	9 219	9 223
1967/1962	%		+ 39,9	+ 39,8	+ 35,4	+ 35,4	+ 37,7	+ 37,5	+ 41,2	+ 41,2	+ 42,2	+ 42,1	+ 44,5	+ 44,0
Gehälter je Angestellten														
1962	DM		11 122	11 166	14 371	14 375	12 478	12 536	11 035	11 048	9 538	9 593	10 132	10 229
1967	DM		15 205	15 243	18 806	18 809	16 823	16 865	15 204	15 220	13 102	13 151	14 234	14 305
1967/1962	%		+ 36,7	+ 36,5	+ 30,9	+ 30,8	+ 34,8	+ 34,5	+ 37,8	+ 37,8	+ 37,4	+ 37,1	+ 40,5	+ 39,8
Umsatz einschl. Handelsware														
1962	Mill. DM		334 003	327 962	13 675	13 671	97 078	95 596	115 011	114 149	59 740	58 270	48 499	46 276
1967	Mill. DM		429 320	420 383	12 079	12 073	128 325	126 041	148 843	147 275	74 764	72 479	65 309	62 515
1967/1962	%		+ 28,5	+ 28,2	- 11,7	- 11,7	+ 32,2	+ 31,8	+ 29,4	+ 29,0	+ 25,1	+ 24,4	+ 34,7	+ 35,1
Bruttoproduktionswert einschl. Handelsware														
1962	Mill. DM		337 606	331 540	13 767	13 763	98 073	96 581	117 086	116 220	60 098	58 624	48 583	46 352
1967	Mill. DM		428 890	419 969	12 209	12 203	129 223	126 945	147 745	146 184	74 348	72 070	65 365	62 567
1967/1962	%		+ 27,0	+ 26,7	- 11,3	- 11,3	+ 31,8	+ 31,4	+ 26,2	+ 25,8	+ 23,7	+ 22,9	+ 34,5	+ 35,0
Materialverbrauch einschl. Handelsware und vergebene Lohnarbeiten														
1962	Mill. DM		168 079	164 698	4 047	4 046	49 757	49 055	56 555	56 190	29 612	28 948	28 110	26 460
1967	Mill. DM		205 382	200 793	3 667	3 666	62 712	61 715	66 723	66 104	34 712	33 754	37 570	35 554
1967/1962	%		+ 22,2	+ 21,9	- 9,4	- 9,4	+ 26,0	+ 25,8	+ 18,0	+ 17,6	+ 17,2	+ 16,6	+ 33,7	+ 34,4
Nettoproduktionswert einschl. Handelsware														
1962	Mill. DM		169 526	166 842	9 720	9 717	48 317	47 527	60 531	60 030	30 486	29 677	20 473	19 892
1967	Mill. DM		223 508	219 175	8 542	8 537	66 511	65 230	81 023	80 079	39 636	38 316	27 796	27 013
1967/1962	%		+ 31,8	+ 31,4	- 12,1	- 12,1	+ 37,7	+ 37,2	+ 33,9	+ 33,4	+ 30,0	+ 29,1	+ 35,8	+ 35,8
Anteil der 5 Hauptgruppen am Nettoproduktionswert														
1962	%		100	100	5,7	5,8	28,5	28,5	35,7	36,0	18,0	17,8	12,1	11,9
1967	%		100	100	3,8	3,9	29,8	29,8	36,3	36,5	17,7	17,5	12,4	12,3
Nettoquote														
1962	%		50,2	50,3	70,6	70,6	49,3	49,2	51,7	51,7	50,7	50,6	42,1	42,9
1967	%		52,1	52,2	70,0	70,0	51,5	51,4	54,8	54,8	53,3	53,2	42,5	43,2
Nettoproduktionswert je Beschäftigten														
1962	DM		19 759	19 803	19 821	19 823	25 196	25 338	17 289	17 297	14 572	14 576	35 394	36 006
1967	DM		27 573	27 574	25 095	25 102	37 105	37 264	23 509	23 478	20 298	20 232	48 417	48 828
1967/1962	%		+ 39,5	+ 39,2	+ 26,6	+ 26,6	+ 47,3	+ 47,1	+ 36,0	+ 35,7	+ 39,3	+ 38,8	+ 36,8	+ 35,6
Löhne u. Gehälter (einschl. Heimarbeiterlöhne) Anteil am Nettoproduktionswert														
1962	%		39,1	39,3	44,3	44,3	35,1	35,2	45,5	45,6	43,6	43,9	20,6	20,6
1967	%		39,7	40,0	48,0	48,0	33,3	33,5	47,8	48,1	44,6	45,3	21,8	21,9
Investitionen insgesamt														
1962	Mill. DM		22 613	22 285	1 382	1 382	8 704	8 576	7 308	7 257	3 037	2 970	2 182	2 101
1967	Mill. DM		23 942	23 575	1 224	1 224	9 517	9 385	7 090	7 028	3 336	3 245	2 775	2 693
1967/1962	%		+ 5,9	+ 5,8	- 11,4	- 11,4	+ 9,3	+ 9,4	- 3,0	- 3,2	+ 9,8	+ 9,3	+ 27,2	+ 28,2

Schaubild 2

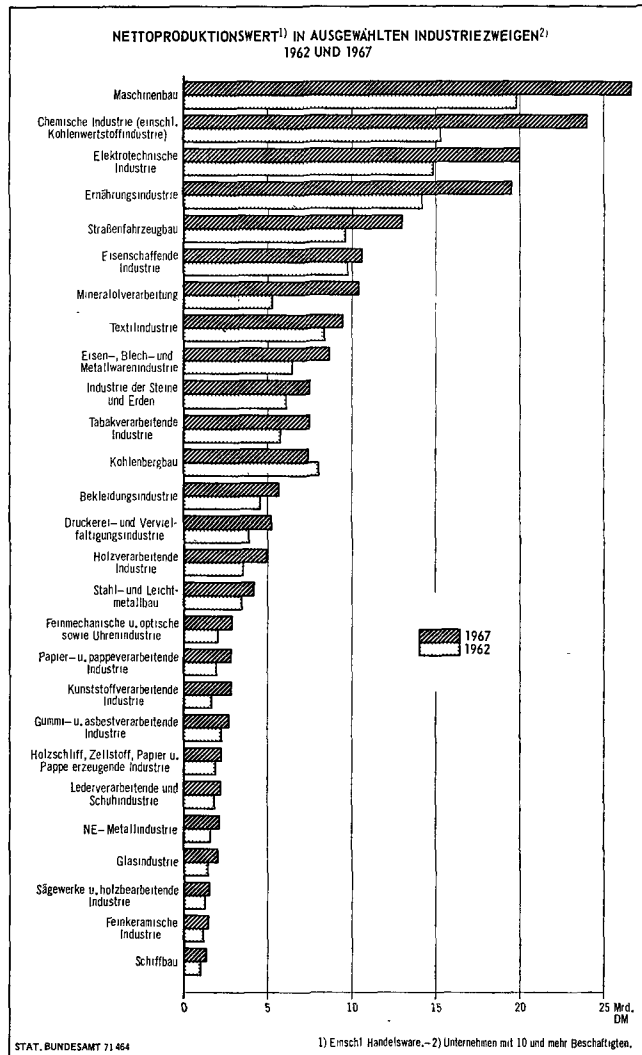
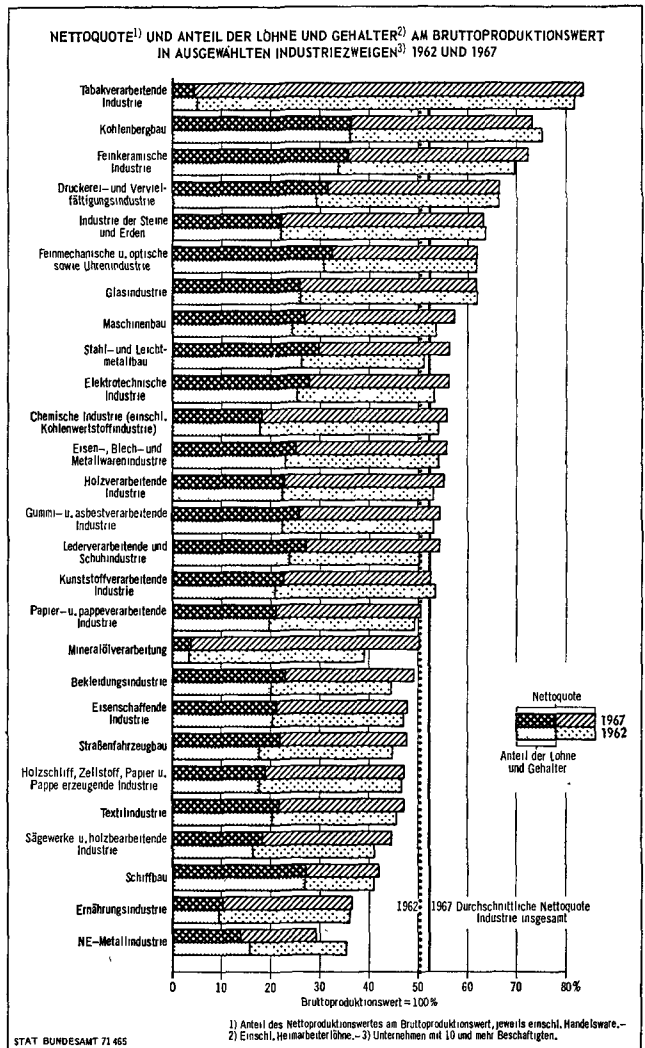


Schaubild 3



gab sich allein beim Kohlenbergbau, wo der Nettoproduktionswert als Folge der langfristigen Wandlungen im Energieverbrauch um 8,3 % niedriger war als 1962.

Bei Vergleichen zwischen den einzelnen Industriezweigen ist zu beachten, daß der Nettoproduktionswert ex definitione die Steuern enthält, also auch die je nach Industriezweig unterschiedlich hohen Verbrauchsteuern. Ein extremes Beispiel ist die Tabakverarbeitende Industrie, deren Nettoproduktionswert einen besonders hohen Anteil an Verbrauchsteuern enthält. Es ergibt sich daraus, daß man bei einer anderen Produktionsabgrenzung, bei der die Steuern nicht enthalten sind (wie z. B. beim Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten⁹⁾, zu anderen Relationen kommen würde.

Die Nettoquoten, d. h. der Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert, ist in den einzelnen Zweigen naturgemäß sehr unterschiedlich. Die Nettoquote ist z. B. im Kohlenbergbau mit geringen Vorleistungen verhältnismäßig hoch. Sehr niedrige Nettoquoten haben demgegenüber diejenigen Industriezweige aufzuweisen, die viele Vorleistungen von anderen Unternehmen beziehen, wie z. B. die Ernährungsindustrie und die NE-Metallindustrie.

Für die Höhe und die Veränderung der Nettoquoten sind sehr verschiedene Faktoren maßgebend. Eine Veränderung jeder der Komponenten des Bruttoproduktionswertes⁹⁾ kann auch eine Veränderung der Nettoquoten nach sich ziehen. Eine Erhöhung oder Senkung der Nettoquote kann auch allein dadurch entstehen, daß die Preise

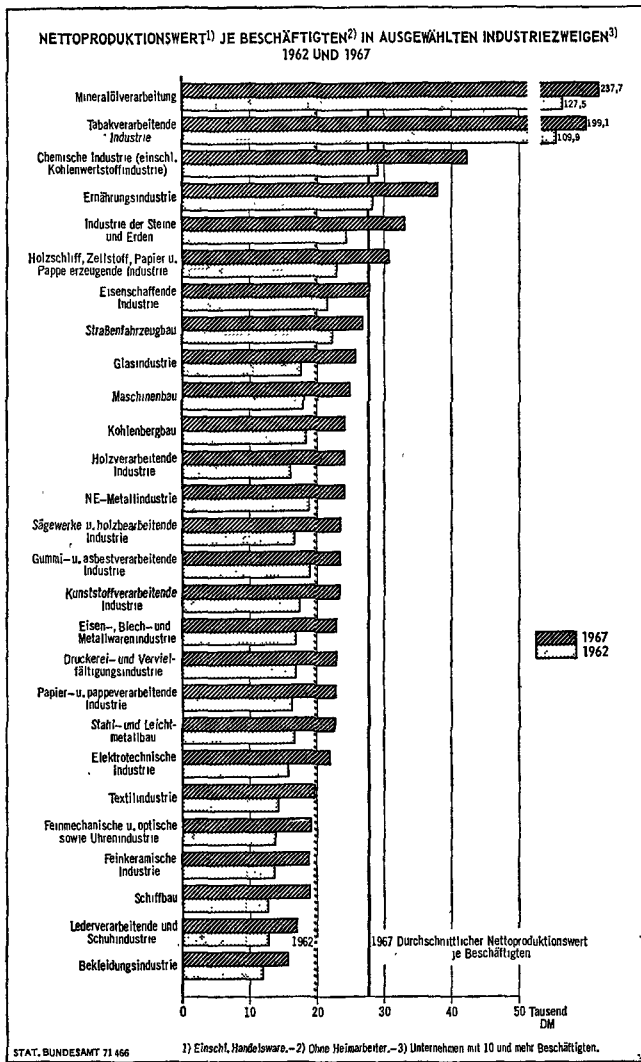
für die Vorleistungen im Verhältnis zu den Preisen für die eigene Leistung steigen oder fallen. Die einzelnen Komponenten des Nettowertes sind nicht erhoben worden und somit nicht bekannt. Allein der wichtigste Bestandteil, nämlich die Löhne und Gehälter, kann isoliert werden. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert zeigt charakteristische Ergebnisse sowohl im Zeitvergleich als auch im Vergleich der Branchen untereinander.

Im Durchschnitt der gesamten Industrie hatten die Löhne und Gehälter 1967 einen Anteil von 40 % am Nettoproduktionswert. Industriezweige mit besonders hoher „Lohnquote“ sind der Schiffbau (64,5 %), der Stahl- und Leichtmetallbau (52,8 %) und die feinmechanische und optische Industrie (52,8 %). Demgegenüber ist der Anteil der Löhne und Gehälter bei der Tabakverarbeitenden Industrie (5,3 %) sowie bei der Mineralölverarbeitung (7,5 %) besonders niedrig. Auf die höhere oder geringere Arbeits- oder Kapitalintensität darf aus diesen Zahlen nicht ohne weiteres geschlossen werden, da auch die anderen Komponenten des Nettoproduktionswertes (wie z. B. die unterschiedliche Höhe der Steuern) die Relation zwischen beiden Größen beeinflusst.

Von 1962 bis 1967 hat sich der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert für die gesamte Industrie kaum verändert. Bei den meisten Industriezweigen zeigt die „Lohnquote“ steigende Tendenz. Sie ist hingegen in der Tabakverarbeitung, in der Glasindustrie, in der Holzverarbeitenden Industrie sowie bei der Mineralölverarbeitung leicht rückläufig gewesen. Den Gründen für diese Entwicklung soll im Zuge der weiteren Aufbereitungs- und Auswertungsarbeiten noch nachgegangen werden.

⁹⁾ Vgl. Aufsatz „Einführung und Methode“, Abschnitt I 1., in WiSta 8/1971, S. 461 ff.

Schaubild 4



Die Leistungskennziffern Nettoproduktionswert je Beschäftigten in den einzelnen Industriezweigen sind in Schaubild 4 zusammengestellt. Diese Kennziffer hat sich von 1962 auf 1967 im Durchschnitt der Industrie um rd. 40%, von 19 800 auf 27 600 DM erhöht. Abgesehen von den beiden Sonderfällen Mineralölverarbeitung und Tabakverarbeitung, die mit + 69% und + 81% die stärksten Steigerungen meldeten, hat sich die Kennziffer auch in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 51%), im Schiffbau (+ 50%), in der Glasindustrie (+ 47%) beachtlich erhöht. Dann erst folgt (mit einer Steigerung um knapp 46%) die

Chemische Industrie, die allerdings mit einem absoluten Wert von 42 300 DM (abgesehen von der Mineralölverarbeitung und der Tabakverarbeitung) 1967 an der Spitze der Industriezweige steht. Auffallend schwach war die Erhöhung der Kennziffer 1962/67 im Fahrzeugbau (nur + 21%). Mit 22 200 DM je Beschäftigten lag der Fahrzeugbau 1962 noch über dem Durchschnitt der Industrie, 1967 war er (mit 26 800 DM) unter den Industriedurchschnitt abgesunken.

b) Rechtsreformen der Industrieunternehmen insgesamt

Faßt man bei den Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten einmal die Personengesellschaften (oHG, KG) und die Einzelunternehmen (einschl. der sonstigen Rechtsformen) einerseits — die Kapitalgesellschaften (AG, KGaA, GmbH, bergrechtliche Gewerkschaften) andererseits zusammen, so zeigt sich eine bemerkenswerte Konstanz der Anteile dieser beiden Gruppen über die fünf Jahre hinweg. Sowohl 1962 als auch 1967 gehörten rund 80% der Unternehmen mit rund 40% der Beschäftigten zu ersten der genannten Gruppen, während rund 20% der Unternehmen in der Form einer Kapitalgesellschaft betrieben wurden und rund 60% der Beschäftigten auf sich vereinigten. Doch innerhalb der beiden großen Gruppen ergaben sich — bei einem leichten allgemeinen Rückgang der Unternehmenszahl insgesamt — je eine ganz deutliche Verschiebung: In der Gruppe der Personengesellschaften und Einzelunternehmen war eine kräftige Vermehrung der Kommanditgesellschaften (auch absolut) zu Lasten der offenen Handelsgesellschaften und der Einzelhaber festzustellen. Es ist dies u. a. vielleicht als Ausdruck eines verstärkten Strebens der Unternehmer nach mehr Haftungsbeschränkung und nach Verminderung des Risikos zu deuten. In der Gruppe der Kapitalgesellschaften verringerte sich — entsprechend der gleichen, schon seit längerem anhaltenden Tendenz auch in anderen Wirtschaftsbereichen — die Zahl der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, während die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (auch absolut) kräftig zunahm¹⁰⁾.

Die Zahl der eingetragenen Genossenschaften mit 10 und mehr Beschäftigten hat fast um ein Drittel abgenommen auf 620. Der Anteil an den Beschäftigten lag allerdings sowohl 1962 als auch 1967 unter 1%. Bemerkenswert ist schließlich — gerade gegenüber der erstaunlich fest bleibenden Quote der kleinen Einzelunternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten — die krasse Abnahme der kleinen Genossenschaften mit 1 bis 9 Beschäftigten von 1 380 (1962) auf nur noch 727 oder 1,8% aller Kleinunternehmen im Jahre 1967.

¹⁰⁾ Bei den kleinen Unternehmen mit 1—9 Beschäftigten überwiegt naturgemäß die Zahl der Einzelunternehmen (über 81% dieser Unternehmen), wobei sich diese Zahl beachtenswerterweise weder absolut noch relativ zur Gesamtzahl wesentlich verändert hat. Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die in dieser Größenklasse relativ selten vertreten sind (unter 4% der Unternehmen), nahmen sogar um fast die Hälfte, nämlich von 1 071 auf 1 538 zu.

Tabelle 5: Rechtsform der Industrieunternehmen
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Rechtsform	Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten						Unternehmen mit 1-9 Beschäftigten			
	Unternehmen		Beschäftigte		Beschäftigte		Unternehmen		Beschäftigte	
	1962	1967	1962	1967	1962	1967	1962	1967	1962	1967
	Anzahl		%		%		Anzahl		%	
Einzelhaber und sonst. hier nichtgenannte Rechtsformen	17 568	15 390	36,4	33,3	11,4	10,2	33 268	32 701	81,5	81,6
OHG	8 348	7 038	17,3	15,2	7,8	6,8	3 098	2 794	7,6	7,0
KG	12 415	14 042	25,7	30,4	20,7	23,4	1 978	2 338	4,8	5,8
AG und KGaA	1 267	1 093	2,6	2,4	35,0	33,0	24	1	0,1	0,0
GmbH	7 697	7 948	16,0	17,2	23,6	25,5	1 071	1 538	2,6	3,8
Bergrechtliche Gewerkschaft	52	31	0,1	0,1	0,6	0,8	3	—	0,0	—
eGmbH (eingetragene Genossenschaft)	894	620	1,9	1,3	0,9	0,4	1 380	727	3,4	1,8
Insgesamt	48 241	46 162	100	100	100	100	40 822	40 099	100	100

Tabelle 6: Umsätze der Industrieunternehmen¹⁾
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Industriehauptgruppe	Gesamtumsatz		Handelsumsatz		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegenüber 1962	Gesamtumsatz	Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz	
	1962	1967	1962	1967			1962	1967
	Mill. DM						%	
Bergbau	13 670,6	12 073,0	706,8	601,3	- 14,9	- 11,7	5,2	5,0
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	95 596,4	126 041,1	7 041,8	11 225,2	+ 59,4	+ 31,8	7,4	8,9
Investitionsgüterindustrien	114 148,9	147 275,4	7 471,1	12 282,4	+ 64,4	+ 29,0	6,5	8,3
Verbrauchsgüterindustrien	58 270,0	72 478,5	2 405,1	3 417,6	+ 42,1	+ 24,4	4,1	4,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	46 276,1	62 514,9	3 507,7	5 051,5	+ 44,0	+ 35,1	7,6	9,1
Industrie insgesamt	327 962,0	420 382,8	21 132,6	32 578,0	+ 54,2	+ 28,2	6,4	7,7

1) Mit 10 und mehr Beschäftigten.

c) Umsätze insgesamt und Handelsumsätze nach Industriehauptgruppen — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Die Gesamtumsätze der Industrie nahmen von 1962 auf 1967 von 328 Mrd. DM auf 420 Mrd. DM, d. h. um gut 28%, zu. Am stärksten war die Steigerung in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 35%), die entgegen allen anderen Industriehauptgruppen von der Rezession 1967 nicht berührt wurde, während im Bergbau ein absoluter Rückgang (- 12%) zu verzeichnen war. Demgegenüber haben die von den Industrieunternehmen getätigten Handelsumsätze von 1962 auf 1967 verhältnismäßig stark zugenommen. Die Zunahme der Handelsumsätze betrug über 54% (von 21,1 Mrd. DM 1962 auf 32,6 Mrd. DM 1967). Damit stieg der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz der Industrie von 6,4% (1962) auf 7,7% (1967).

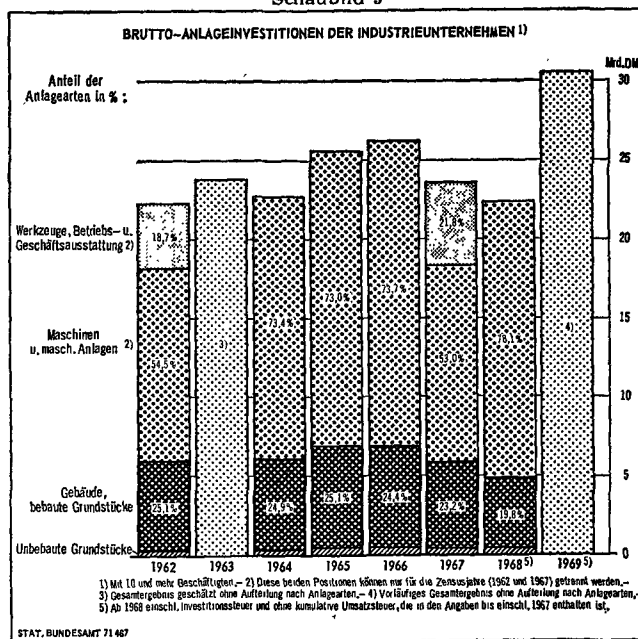
Der höchste Handelsumsatzanteil (8,9%) wurde in der Hauptgruppe der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien festgestellt, wo der Umsatz an Handelsware von 1962 auf 1967 absolut um knapp 60% zunahm. Hoch war der Handelsumsatzanteil auch in den Investitionsgüterindustrien (ebenfalls über 8%), wo die absolute Steigerung des Handelsumsatzes sogar über 64% betrug. Auch die Nahrungs- und Genußmittelindustrien lagen mit 8,1% Handelsumsatzanteil über dem Durchschnitt der gesamten Industrie. Im Bergbau ging der Handelsumsatz noch stärker zurück als der Gesamtumsatz, so daß der Anteil der Handelsware am Umsatz leicht von 5,2 auf 5,0% fiel.

Die im allgemeinen beobachtete Zunahme der Handelsumsätze bei Industriefirmen ist — wie sich auch aus der Wareneingangstatistik ergeben hat — vor allem darauf zurückzuführen, daß die Hersteller den Wünschen ihrer Kunden entsprechend ihr Angebotssortiment durch Einkauf von Erzeugnissen der eigenen oder „benachbarter“ Branchen ergänzen.

d) Investitionen insgesamt und Wert der selbsterstellten Anlagen nach Industriehauptgruppen — Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Der Wert der von den Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten getätigten Gesamtinvestitionen betrug 1967 23,6 Mrd. DM. Wie sich die Ergebnisse des Zensus 1967 in

Schaubild 5



die Entwicklung der Brutto-Anlageinvestitionen der Industrie einfügen, ist in Schaubild 5 dargestellt. Es handelt sich um die Angaben der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. (Der — geschätzte — Anteil der Industrieunternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten an den Investitionen aller Unternehmen betrug 1962 1,4%, 1967 1,5%.) Im Zensus 1962 waren die Investitionen von der amtlichen Statistik erstmals total erhoben worden. Ab 1964 finden — zur Fortschreibung jeweils bis zum nächsten Zensus — jährliche Erhebungen über die Investitionen, jedoch nur bei den Industrieunternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten statt. Wegen ihres verhältnismäßig geringen Anteils konnten die Investitionen der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten ohne nennenswerte Fehlermöglichkeiten für die Jahre zwischen den Zensen geschätzt werden. Für das Jahr 1963 mußten dagegen die Investitionen für alle Unternehmen geschätzt werden, da für dieses Jahr keine amtliche Erhebung vorlag.

Tabelle 7: Investitionen der Industrieunternehmen¹⁾
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Industriehauptgruppe	Gesamtinvestitionen		Wert der selbsterstellten Anlagen		Anteil der selbsterstellten Anlagen an den Gesamtinvestitionen am Bruttoproduktionswert			
	1962	1967	1962	1967	1962	1967	1962	1967
	Mill. DM				%			
Bergbau	1 381,6	1 224,2	142,4	163,0	10,3	13,3	1,0	1,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	8 575,5	9 384,8	675,3	911,7	7,9	9,7	0,7	0,7
Investitionsgüterindustrien	7 257,2	7 027,9	707,3	1 040,6	9,7	14,8	0,6	0,7
Verbrauchsgüterindustrien	2 969,6	3 245,4	78,8	115,6	2,7	3,6	0,1	0,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 101,1	2 692,7	36,2	46,4	1,7	1,7	0,1	0,1
Industrie insgesamt	22 284,9	23 575,0	1 640,0	2 277,3	7,4	9,7	0,5	0,5

1) Mit 10 und mehr Beschäftigten.

An dem Schaubild ist der Einbruch infolge der Rezession 1967 deutlich abzulesen. Bei den Daten für 1967 und 1968 ist außerdem zu berücksichtigen, daß am 1. 1. 1968 die Umstellung des Umsatzsteuersystems erfolgte, wobei auch die Investitionssteuer eingeführt wurde, die für 1968 8 % betrug und stufenweise abgebaut wird. Dies veranlaßte damals viele Unternehmen, ihre eigentlich für 1968 geplanten Investitionen trotz unsicherer Wirtschaftslage möglichst noch vor Inkrafttreten der neuen Steuer zu tätigen. Ohne diese Steueränderung hätten vermutlich die Investitionen 1967 noch niedriger gelegen.

Als Investition gilt, was im Laufe des Berichtsjahres beim berichtenden Unternehmen auf Anlagekonten zugegangen ist. Unternehmen können sich Produktionskapazitäten aber auch auf andere Weise, nämlich durch Mieten von Maschinen, ja durch Mieten ganzer Anlagen verschaffen. Dieses sog. Leasing schlägt sich nicht auf den Anlagekonten der Leasing-Nehmer nieder. Bei der Beurteilung des tatsächlichen Einsatzes von Sachanlagen und des damit verbundenen Kapazitätseffekts für einzelne Wirtschaftszweige ist das zu beachten.

Von den Gesamtinvestitionen der Industrie entfielen auf

	1962	1967
	Prozent	
unbebaute Grundstücke	1,6	1,9
Gebäude, bebaute Grundstücke	25,1	23,2
Maschinen und maschinelle Anlagen	54,5	53,0
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,7	21,8

Diese Anteile der Anlagearten an den Investitionen haben sich von 1962 auf 1967 leicht zugunsten der Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung verschoben.

Für eigene betriebliche Zwecke erstellten die Unternehmen selbst Sachanlagen im Wert von 2,3 Mrd. DM. Die relative Bedeutung der selbsterstellten Anlagen nahm von 1962 auf 1967 zu: Der Anteil an den Investitionen insgesamt erhöhte sich von 7,4 auf fast 10 %. Der größte Anteil wurde 1967 in der Hauptgruppe der Investitionsgüterindustrien festgestellt, wo im Wert von rd. 1 Mrd. DM oder knapp 15 % der Sachanlagen — gegenüber knapp 10 % im Jahre 1962 — selbst erstellt wurden. Der Anteil der selbsterstellten Anlagen am Bruttoproduktionswert der Industrie hat sich insgesamt gesehen nur wenig verändert, jedoch ebenfalls mit steigender Tendenz; er betrug 1962 etwas unter, 1967 etwas über 0,5 %.

IV. Betriebsergebnisse 1962 und 1967

Nach dem „Betriebskonzept“ des Zensus — es sei hier nochmals darauf hingewiesen — wird der Teilbereich In-

dustrie dargestellt durch die vollen Angaben aller Betriebe (örtlichen Einheiten), deren Schwerpunkt in einem der Industriezweige liegt. Die Angaben enthalten also im Gegensatz zur laufenden Industrieberichterstattung auch die nichtindustriellen Betriebsteile. Da zudem die Abgrenzung der Industrie in diesem Konzept eine andere als bei der Darstellung nach dem Unternehmenskonzept ist (vgl. Skizze Abschnitt I.), können die Ergebnisse auch für die Summe aller Industriezweige nicht mit denen der Unternehmensergebnisse übereinstimmen. Allerdings sind die bei den beiden Konzepten sich nicht deckenden Grenzbereiche relativ klein, so daß sich die Größenordnungen bei den Beschäftigtenzahlen, Löhnen und Gehältern sowie deren Entwicklung von 1962 auf 1967 ganz ähnlich zeigt. Anders ist es mit der Anzahl der industriellen Betriebe, die von 1962 auf 1967 deutlich weniger abgenommen hat als die der Unternehmen.

Betriebsergebnisse sind naturgemäß besser als die Unternehmensergebnisse für die Regionaldarstellung geeignet. Für die unter regionalen Gesichtspunkten wichtigen Daten (Zahl der örtlichen Einheiten, Beschäftigtenzahl, Lohn- und Gehaltssumme, Nettoproduktionswert und Investitionen) ist anlässlich des Zensus 1967 ein besonders umfangreiches Programm entwickelt worden¹⁾. Seine Ergebnisse werden später vorliegen.

V. Definitionen der Tatbestände

Unternehmen: Rechtliche Einheit (ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften), einschl. aller, auch der nichtindustriellen Unternehmenseinrichtungen, jedoch ohne Zweigniederlassungen im Ausland. Die Zuordnung zu den Industriezweigen erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Gesamtunternehmens.

Betrieb: Örtlich getrennte Niederlassung. Im Falle einer einzigen Niederlassung ist „Betrieb“ gleich „Unternehmen“ (Einbetriebsunternehmen). Im Gegensatz zur Industrieberichterstattung schließt der im Zensus geltende Betriebsbegriff auch die etwa vorhandenen nichtindustriellen Betriebsteile (z. B. Handelsabteilungen) und deren Angaben (über Beschäftigte usw.) mit ein. Die Zuordnung zu den Industriezweigen erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Gesamtbetriebes.

Beschäftigte: Tätige Inhaber, unbezahlte mithelfende Familienangehörige und alle in abhängiger Arbeit stehenden Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge. Heimarbeiter sind nicht erfaßt.

Lohn- und Gehaltssumme: Bruttosumme einschl. aller Zuschüsse und Zulagen, jedoch ohne Pflichtanteile der Arbeitgeber zur Sozialversicherung; nicht erfaßt werden allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesersatz anzusehen sind. Die Heimarbeiterlöhne werden gesondert erfaßt.

Umsatz: Summe der Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen, aus dem Verkauf von Handelsware und aus Nebengeschäften, ohne Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und ohne betriebsfremde Erträge; die Umsätze beruhen auf Rechnungswerten (Fakturenwerten) einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden, sowie einschl. Umsatzsteuer.

¹⁾ Vgl. Aufsatz „Einführung und Methode“, Abschnitt II 6 b, in WiSta 8/1971, S. 461 ff.

Tabelle 8: Betriebsergebnisse¹⁾
Ergebnisse des Zensus im Produzierenden Gewerbe

Tatbestand	Einheit	Industrie insgesamt					
		Betriebe			mit 10 und mehr Beschäftigten		
		1962	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegenüber 1962 %	1962	1967	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1967 gegenüber 1962 %
Betriebe	Anzahl	97 045	95 409	- 1,7	56 223	55 310	- 1,6
Beschäftigte ²⁾	1 000	8 531,9	8 015,2	- 6,1	8 377,2	7 857,7	- 6,2
Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlte mithelfende Familienangehörige der(s) Inhaber(s)	1 000	4)	111,7	4)	62,3	58,3	- 6,3
Arbeiter ²⁾	1 000	6 702,4	5 971,4	- 10,9	6 609,8	5 890,5	- 10,9
Angestellte	1 000	1 726,8	1 932,1	+ 11,9	1 705,2	1 908,9	+ 11,9
Löhne und Gehälter ³⁾	Mrd. DM	64,8	86,8	+ 34,0	64,1	85,8	+ 33,9
Löhne ³⁾	Mrd. DM	45,9	57,4	+ 25,0	45,4	56,7	+ 24,9
Gehälter	Mrd. DM	18,9	29,4	+ 55,8	18,7	29,1	+ 55,7
Nettoproduktionswert	Mrd. DM	166,1	214,3	+ 29,0	163,5	210,3	+ 28,6
Investitionen	Mrd. DM	21,9	23,7	+ 7,8	21,6	23,3	+ 7,7
Nettoproduktionswert je Beschäftigten	DM	19 571	26 741	+ 36,6	19 627	26 757	+ 36,3

¹⁾ Ergebnisse für industrielle Einbetriebsunternehmen und industrielle Betriebe von (industriellen und nichtindustriellen) Mehrbetriebsunternehmen. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Ohne Heimarbeiterlöhne. — ⁴⁾ Für 1962 keine zuverlässigen Angaben verfügbar.

Anlageinvestitionen: Alle Brutto-Zugänge an Sachanlagen einschl. im Bau befindlicher Anlagen (angefangene Arbeiten für betriebliche Zwecke, soweit aktiviert), einschl. Ersatzinvestitionen und aktivierter, steuerlich als „geringwertige Wirtschaftsgüter“ behandelte Investitionsgüter sowie einschl. der für selbsterstellte Anlagen aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw.. Anzahlen sind nur einbezogen, soweit sie abgerechneten Teilen von im Bau befindlichen Anlagen entsprechen.

Bruttoproduktionswert: Gesamter Ausstoß der Unternehmen im Geschäftsjahr, bewertet zu Verkaufspreisen einschl. der auf Lager genommenen Produktion und der selbsterstellten Anlagen, bewertet zu Herstellkosten. Er wurde — nur für Unternehmen — errechnet aus Gesamtumsatz (einschl. Handelsware) plus/minus Bestandsveränderung an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.

Nettoproduktionswert: Bruttoproduktionswert abzüglich der Kosten des von anderen Unternehmen stammenden Materialeinsatzes und abzüglich des Wertes der an andere Unternehmen vergebenen Lohnarbeiten. Der Nettoproduktionswert ist annähernder Maßstab für die „Nettoleistung“ der einzelnen Einheiten sowie der Industriezweige. Für die Unternehmen wurde der Nettoproduktionswert errechnet aus Bruttoproduktionswert minus Materialverbrauch einschl. Handelsware (Material- und Wareneingang plus minus Bestandsänderung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) minus vergebene Lohnarbeiten. Für Betriebe von Mehrbetriebsunternehmen wurde er in der Regel (einige Bundesländer wendeten andere Verfahren an), ausgehend vom Nettoproduktionswert des Unternehmens, schätzungsweise ermittelt.

Nettoquote: Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert.

Wae.

Wohnungen

Struktur und Ausstattung der Zweitwohnungen

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung 1968

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968¹⁾ wurden neben den Wohnungen, die als ständiger Wohnsitz genutzt werden, auch diejenigen Wohnungen erfaßt, die vom betreffenden Inhaber als „Zweite Wohnung“ bezeichnet wurden.

Diese Zweitwohnungen können sich in Gebäuden befinden, die entweder nur zu bestimmten Jahreszeiten, über das Wochenende oder an bestimmten Wochentagen bewohnt werden, also in den sogenannten Wochenend- und Ferienhäusern, die in solche mit 50 und mehr Quadratmeter Wohnfläche und in kleinere unterteilt werden. Darüber hinaus können Zweitwohnungen aber auch in jedem anderen Gebäude vorkommen. Es handelt sich dabei ebenfalls um eine Wohnung, die nicht als ständiger Wohnsitz dient. Zum Unterschied zu den Zweitwohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern werden sie im folgenden kurz als „Übrige Zweitwohnung“ bezeichnet.

Während man sagen kann, daß die Zweitwohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern — neben einer Art von Kapitalsanlage — immer für Wochenend- und Ferienzwecke genutzt werden, ist eine so eindeutige Aussage für die „Übrigen Zweitwohnungen“ nicht möglich. Diese werden vielfach als reine Kapitalsanlage betrachtet. Ein weiterer Grund für die Einrichtung einer „Übrigen Zweitwohnung“ ist oft der nicht am Wohnort liegende Arbeitsplatz, was überwiegend für Großstädte und Ballungsräume zutrifft. Weiterhin werden „Übrige Zweitwohnungen“ in Universitätsstädten immer häufiger, da für die Studenten eine Wohnung oftmals günstiger ist als ein vergleichsweise teures Zimmer.

Aber auch die „Übrigen Zweitwohnungen“ werden für Erholungszwecke genutzt. Es kann vor allem dort unterstellt werden, wo sich eine solche Wohnung in einem Gebiet befindet, in dem verhältnismäßig viel Wochenend- und Ferienhäuser angetroffen werden. In vielen Erholungsgebieten ist es heute kaum noch möglich, Wochenend- und Ferienhäuser zu bauen, so daß das Bestreben, in einer derartigen Gegend einen nicht ständigen Wohnsitz zu errichten, nur über eine „Übrige Zweitwohnung“ befriedigt werden kann, wobei dieses Problem vor allem in der weiteren Umgebung städtischer Agglomerationsräume auftritt.

1. Die regionale Verteilung

Von besonderem Interesse ist der Standort der Wochenend- und Ferienhäuser in den einzelnen Bundesländern. Bereits bei der Gebäudezählung vom 6. Juni 1961 wurden Wochenend- und Ferienhäuser festgestellt. Ein Vergleich beider Zählungsergebnisse ist möglich, da die damals ermittelten nur zeitweise bewohnten Ein- und Zweifamilienhäuser den Wochenend- und Ferienhäusern mit 50 und

mehr qm und die nur zeitweise bewohnten Unterkünfte den kleineren Wochenend- und Ferienhäusern von 1968 entsprechen.

Tabelle 1: Wochenend- und Ferienhäuser

Land	Wochenend- und Ferienhäuser mit ... Wohnfläche							
	50 u. mehr qm			unter 50 qm				
	1968 ¹⁾	1961 ²⁾	Zunahme	1968 ¹⁾	1961 ²⁾	Zunahme		
Anzahl	%		Anzahl	%				
Bundesgebiet	16 919	100	100	138	26 123	100	100	69
darunter:								
Schleswig-Holstein ..	2 564	15	14	160	3 939	15	18	42
Niedersachsen	2 324	14	6	413	6 117	23	20	94
Nordrhein-Westfalen	2 036	12	5	490	2 811	11	8	131
Hessen	1 825	11	10	159	2 139	8	11	24
Rheinland-Pfalz	1 972	12	14	92	3 309	13	9	136
Baden-Württemberg	1 969	12	16	71	2 626	10	10	69
Bayern	4 085	24	34	70	4 827	19	16	93

¹⁾ Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 10. 1968. — ²⁾ Ergebnis der Gebäudezählung am 6. 6. 1961.

Im gesamten Bundesgebiet nahmen die Wochenend- und Ferienhäuser von 1961 bis 1968 stark zu. Während die Zahl der kleinen Wochenend- und Ferienhäuser um 69% anstieg, wurden in demselben Zeitraum 10 000 große neu errichtet, was einer Zunahme um rd. 138% entspricht.

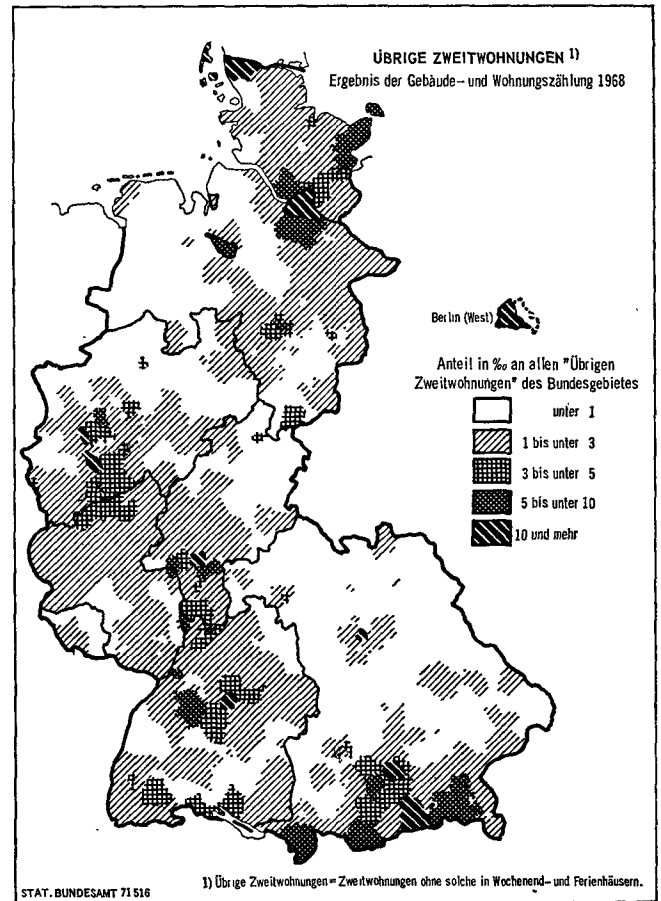
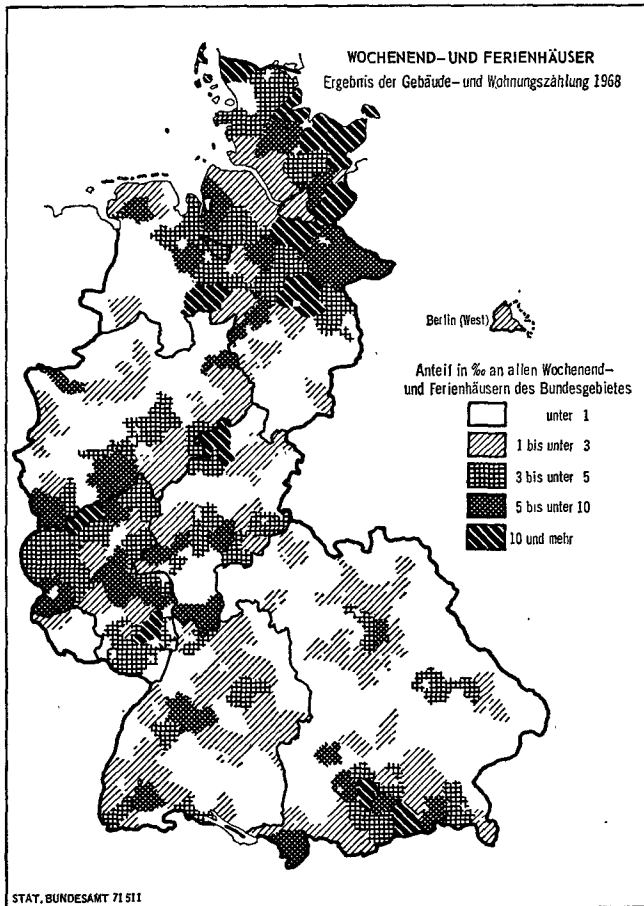
Diese Entwicklung war landschafts- und wirtschaftsstrukturbedingt in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich. Ganz außer Betracht bleiben hier die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin sowie das Saarland, da dort einmal sowohl 1961 als auch 1968 weniger als 1% aller großen und 1968 nur gut 1% der kleinen Wochenend- und Ferienhäuser festgestellt wurden und zum anderen bei letzteren eine sehr starke Abnahme registriert werden mußte, die wohl zum großen Teil nur auf Zuordnungsprobleme zurückgeführt werden kann.

Ein gutes Drittel aller Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 und mehr qm lag 1961 in Bayern. Baden-Württemberg war das Land mit der zweitgrößten Anzahl (16%), während an dritter Stelle Schleswig-Holstein mit rd. 14% rangierte. Dies kann wohl insbesondere dem unterschiedlichen Urlaubs- und Erholungstrend zugeschrieben werden.

Ein anderes Bild zeigt die räumliche Verteilung der kleinen Wochenend- und Ferienhäuser, von denen ein Fünftel in Niedersachsen, rd. 18% in Schleswig-Holstein und nur gut 16% in Bayern lagen.

Mit dem Anfang der 60er Jahre beginnenden und allgemein wachsenden Wohlstand und der damit verbundenen zunehmenden Motorisierung stieg auch der Trend nach Freizeit und Ausspannung im eigenen Wochenend- und Ferienhaus. Man ist bestrebt, neben dem Urlaub nun auch das Wochenende in landschaftlich günstigem Gebiet zu verbringen. Dies wirkte sich ganz besonders in den Ländern aus, die von der Natur weniger begünstigt sind, in denen entweder durch die Industrialisierung die Erholungsgebiete weitab von den Ballungsräumen liegen und ohne Kraftfahrzeug nur schwer zu erreichen waren oder in denen wegen der überwiegend landwirtschaftlich orientierten Wirtschaft unter der Bevölkerung der Wunsch

¹⁾ Durchgeführt aufgrund des „Gesetzes über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968)“ vom 18. März 1968, BGBl. I S. 225 ff.



nach Wochenend- und Ferienhäusern erst gar nicht aufkam.

Ganz deutlich zeigt sich diese Tendenz in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die bei den großen Wochenend- und Ferienhäusern von 1961 bis 1968 eine Zunahme von 490 und 413 % haben. Dadurch ergibt sich, abgesehen von Bayern, das mit rd. 24 % weiterhin an der Spitze liegt, für die anderen Länder ein fast gleich hoher Anteil, der zwischen fast 11 % und gut 15 % liegt.

Eine ähnliche Entwicklung läßt sich für die kleinen Wochenend- und Ferienhäuser feststellen, wobei der allgemeine Zuwachs, wie oben gesagt, jedoch geringer war.

Neben der länderweisen Betrachtung ist eine kreisweise Untersuchung und Zuordnung der Wochenend- und Ferienhäuser und der „Übrigen Zweitwohnungen“ von nicht geringem Interesse. In der ersten Karte wird der Versuch unternommen, durch entsprechende Rasterung der jeweiligen Flächen Gebiete nachzuweisen, in denen in

größerem Umfang die Objekte dieser Untersuchung auftreten. Gebiete also, die für die Errichtung von Wochenend- und Ferienhäusern eine besondere Anziehungskraft haben. In einer zweiten Karte werden die „Übrigen Zweitwohnungen“ analog zu den Wochenend- und Ferienhäusern dargestellt. Da, wie oben ausgeführt, die Nutzung der „Übrigen Zweitwohnung“ nicht eindeutig abgrenzbar ist, kann eine Aussage insoweit dadurch erreicht werden, daß man die Verteilung der Wochenend- und Ferienhäuser und der „Übrigen Zweitwohnungen“ in den einzelnen Ländern auf beiden Karten gegenüberstellt. In Tabelle 2 ist dies für Ländersummen durchgeführt. Aus ihr läßt sich ganz deutlich ablesen, wie schwierig eine Zuordnung der „Übrigen Zweitwohnungen“ zu der einen oder anderen Gruppe der Zweitwohnungen ist.

2. Baualter und Größe

Über zwei Drittel der großen (68 %) und mehr als drei Viertel (77 %) der kleinen Wochenend- und Ferienhäuser im Bundesgebiet sind nach 1949 errichtet worden. Mit mehr oder weniger großen Abweichungen nach oben oder unten läßt sich das auch für alle Bundesländer feststellen, wobei auch hier wieder die besondere Situation in den Stadtstaaten berücksichtigt werden muß.

Betrachtet man die Wohnungen dieser Häuser nach der Raumzahl, was nur bei Wochenend- und Ferienhäusern mit 50 und mehr qm möglich ist, da nur für sie eine derartige Auszählung stattfand, so kann man erstaunlicherweise feststellen, daß über 95 % der Wohnungen aller Häuser unabhängig vom Baualter 3 und mehr Räume haben. In den älteren Wochenend- und Ferienhäusern weisen rd. 85 %, in den jüngeren dagegen nur noch 79 % der Wohnungen 4 und mehr Räume auf. Dabei ist aber zu beachten, daß in der Raumzahl nicht nur Wohnräume enthalten sind, sondern auch Küchen, unabhängig von ihrer Größe, zu den Räumen gezählt wurden. Vergleicht man diese Zahlen mit entsprechenden Angaben über Raumzahl und Fläche der anderen Wohnungen, um damit gedanklich

Tabelle 2: Regionale Verteilung der Zweitwohnungen
Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968

Land	Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern ¹⁾			Übrige Zweitwohnungen		
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
		kreisfreien Städten	Landkreisen		kreisfreien Städten	Landkreisen
0/00						
Schleswig-Holstein ..	150,9	2,5	148,4	65,9	10,9	55,0
Hamburg	2,6	—	—	17,4	—	—
Niedersachsen	195,2	6,8	188,4	88,8	23,9	64,9
Bremen	3,7	—	—	8,8	—	—
Nordrhein-Westfalen	112,8	2,4	110,4	156,5	83,2	73,3
Hessen	91,9	1,4	90,5	102,9	46,6	56,3
Rheinland-Pfalz	122,5	3,3	119,2	60,4	16,4	44,0
Baden-Württemberg	107,1	1,0	106,1	143,5	35,8	107,7
Bayern	208,0	6,6	201,4	262,4	105,3	157,1
Saarland	2,5	0,0	2,5	8,6	2,5	6,1
Berlin (West)	2,8	—	—	84,8	—	—
Bundesgebiet	1 000	33,0	967,0	1 000	435,6	564,4

¹⁾ Einschl. Wohngelegenhheiten.

Tabelle 3: Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern nach Größe, Baualter und Raumzahl
Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968

Land	Wochenend- und Ferienhäuser mit ... Wohnfläche														
	50 und mehr qm										unter 50 qm				
	Gebäude		Wohnungen		davon errichtet ...								zusammen		da- runter 1949 und später errichtet
					bis 1948				1949 und später						
	insgesamt		insgesamt		zusammen		darunter mit ... Räumen ¹⁾		zusammen		darunter mit ... Räumen ¹⁾		zusammen		
Anzahl					% von Sp. 2	3	4 und mehr	Anzahl	% von Sp. 2	3	4 und mehr	Anzahl	%		
%	Anzahl	%	Anzahl	%	%	%	Anzahl	%	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Schleswig-Holstein	15	2 613	15	643	25	12	87	1 970	75	15	83	3 939	15	82	
Hamburg	0	20	0	14	70	7	93	6	30	33	67	94	0	44	
Niedersachsen	14	2 369	14	707	30	14	78	1 662	70	21	72	6 117	23	83	
Bremen	0	9	0	6	67	33	50	3	33	—	100	150	1	77	
Nordrhein-Westfalen	12	2 092	12	633	30	11	87	1 459	70	15	82	2 811	11	77	
Hessen	11	1 855	11	368	20	17	83	1 487	80	19	77	2 139	8	83	
Rheinland-Pfalz	12	2 013	12	557	28	11	87	1 456	72	19	78	3 309	13	86	
Baden-Württemberg	12	2 034	12	764	38	7	92	1 270	62	14	84	2 625	10	75	
Bayern	24	4 229	24	1 789	42	15	83	2 440	58	16	78	4 827	19	56	
Saarland	0	72	0	14	19	43	57	18	81	26	74	36	0	92	
Berlin (West)	0	48	0	29	60	48	48	59	40	26	74	75	0	36	
Bundesgebiet	100	17 354	100	5 524	32	13	85	11 830	68	17	79	26 122	100	77	

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche einschl. aller Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.

zu präziseren flächenbezogenen Größenvorstellungen auch für die Wochenend- und Ferienhäuser zu kommen, so zeigt sich, daß bei dieser Zählung die 3-Raumwohnungen einen Anteil von 27 % und die Wohnungen mit 4 und mehr Räumen einen von nur 63 % hatten. Bei der 1 %-Wohnungstichprobe von 1965 wurde für 3-Raumwohnungen eine durchschnittliche Wohnfläche von 50,9 qm errechnet und eine von 67,7 für 4-Raumwohnungen.

3. Ausstattung

Bei der Betrachtung der Ausstattung der Wochenend- und Ferienhäuser — für die „Übrigen Zweitwohnungen“ liegen hierzu keine Zahlen vor — läßt sich feststellen, daß die größeren Häuser meist auch mit entsprechend guten sanitären Einrichtungen ausgestattet sind. Bedingt dürfte

dies sein durch die Gegend, in der das Haus errichtet wurde und die dort maßgebenden Baubestimmungen. So wird gerade die Ausstattung eines Hauses wesentlich dadurch bestimmt, ob es möglich ist, es an die Versorgungsnetze der Gemeinden (so z. B. für Wasser) anzuschließen.

Wo es möglich ist, Häuser an das Versorgungsnetz anzuschließen oder eine eigene Wasserversorgung zu errichten, können größere Häuser gebaut werden, die dann auch überwiegend (gut 73 %) mit Bad und WC ausgestattet sind, wobei nur eine verschwindend kleine Anzahl (rd. 2 %) von Häusern in solchen Gegenden ein Bad, aber kein WC haben. Auch sind bei den Wochenend- und Ferienhäusern mit 50 und mehr qm nur gut 13 % ohne Bad und WC ausgestattet und knapp 12 % ohne Bad, aber mit WC.

Tabelle 4: Wohnungen und Wohngelegenheiten in Wochenend- und Ferienhäusern nach Ausstattung und Baualter
Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968

Land	Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 und mehr qm Wohnfläche						Wochenend- und Ferienhäuser unter 50 qm Wohnfläche					
	Wohnungen und Wohngelegenheiten insgesamt		davon waren ausgestattet				Wohngelegenheiten insgesamt		davon waren ausgestattet			
			mit		ohne				mit		ohne	
			Bad		WC				Bad		WC	
Anzahl	%	mit	ohne	mit	ohne	Anzahl	%	mit	ohne	mit	ohne	
Errichtet bis 1948												
Schleswig-Holstein	644	12	62	1	18	19	721	12	20	1	19	60
Hamburg	14	0	36	7	14	43	53	1	4	—	21	75
Niedersachsen	711	13	47	2	17	34	1 048	17	16	2	17	65
Bremen	6	0	33	—	34	33	34	0	—	3	9	88
Nordrhein-Westfalen	638	11	57	2	19	22	640	10	22	2	26	50
Hessen	373	7	53	4	20	23	355	6	23	2	17	58
Rheinland-Pfalz	559	10	61	2	15	22	471	8	20	4	22	54
Baden-Württemberg	765	14	45	6	14	35	653	11	14	2	19	65
Bayern	1 800	32	49	2	20	29	2 112	34	14	1	22	63
Saarland	14	0	64	—	22	14	3	0	67	—	33	—
Berlin (West)	29	1	83	—	3	14	48	1	25	—	33	42
Bundesgebiet	5 553	100	52	3	18	27	6 138	100	17	2	20	61
Errichtet 1949 und später												
Schleswig-Holstein	1 970	17	87	0	10	3	3 218	16	33	1	29	37
Hamburg	6	0	50	—	17	33	41	0	5	—	12	83
Niedersachsen	1 663	14	75	1	14	10	5 069	25	23	1	22	54
Bremen	3	0	100	—	—	—	116	1	2	1	2	95
Nordrhein-Westfalen	1 465	12	89	1	6	4	2 171	11	45	1	16	38
Hessen	1 491	13	78	2	10	10	1 784	9	36	2	21	41
Rheinland-Pfalz	1 463	12	84	1	9	6	2 838	14	32	4	21	43
Baden-Württemberg	1 279	11	84	3	6	7	1 972	10	22	3	14	61
Bayern	2 443	21	84	2	7	7	2 715	14	32	2	22	44
Saarland	58	0	84	—	9	7	33	0	49	3	24	24
Berlin (West)	19	0	79	—	5	16	27	0	44	4	15	37
Bundesgebiet	11 860	100	83	1	9	7	19 984	100	30	2	21	47
Insgesamt												
Schleswig-Holstein	2 614	15	81	1	11	7	3 939	15	30	1	27	42
Hamburg	20	0	40	5	15	40	94	0	4	—	17	79
Niedersachsen	2 374	14	66	2	15	17	6 117	23	22	1	21	56
Bremen	9	0	56	—	22	22	150	1	2	1	3	94
Nordrhein-Westfalen	2 103	12	79	1	10	10	2 811	11	40	1	18	41
Hessen	1 864	11	73	3	12	12	2 139	8	33	2	21	44
Rheinland-Pfalz	2 022	12	78	1	11	10	3 309	13	30	4	21	45
Baden-Württemberg	2 044	12	70	4	9	17	2 625	10	20	3	15	62
Bayern	4 243	24	69	2	12	17	4 827	19	24	2	22	52
Saarland	72	0	81	—	11	8	36	0	50	3	25	22
Berlin (West)	48	0	81	—	4	15	75	0	32	1	27	40
Bundesgebiet	17 413	100	73	2	12	13	26 122	100	27	2	21	50

Die kleinen Häuser sind nur zu 27 % mit Bad und WC und noch zu 21 % ohne Bad aber mit WC ausgerüstet. Etwa die Hälfte aller kleinen Wochenend- und Ferienhäuser ist also mangelhaft ausgestattet.

Bei beiden Kategorien von Wochenend- und Ferienhäusern zeigt sich darüber hinaus, daß die jeweils beste (mit Bad und mit WC) oder schlechteste (ohne Bad und ohne WC) Ausstattung überwiegt — wenn mit Bad, dann auch mit WC und analog hierzu der Fall ohne Bad —.

Untersucht man dieses Phänomen für die verschiedenen Baualter und für die Länder, so zeigen sich zwar geringfügige Verschiebungen innerhalb der jeweiligen Größenordnung, wodurch aber die oben getroffenen Feststellungen nicht umgestoßen werden.

4. Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Unterkellerung

Hinsichtlich der Wasserversorgung sind die großen Wochenend- und Ferienhäuser von der Ausstattung her besser und damit auch vom Arbeitsaufwand her bequemer als die kleinen. Während nur bei fast 6 % der großen Wochenend- und Ferienhäuser das Wasser von außerhalb des Gebäudes heranschafft werden muß, ist dies noch bei knapp 32 % der kleinen notwendig. Bei beiden Arten ist aber der größte Teil der Wochenend- und Ferienhäuser an ein öffentliches Wassernetz angeschlossen (knapp 68 % bei den großen und gut 43 % bei den kleinen) und je ein Viertel mit einer anderen Art von Wasserversorgung im Gebäude versehen.

Während die Wasserversorgung der Wochenend- und Ferienhäuser insbesondere auch aus bautechnischer Sicht für den Bauherrn kein allzu großes Problem darstellt, was sich aus den Zahlen — auch für die einzelnen Länder — deutlich ablesen läßt, ist die Situation bei der Abwasser- und Fäkalienbeseitigung und bei der Unterkellerung bedeutend kritischer.

Die Frage der Unterkellerung ist abhängig vom Gelände, von der Art der Nutzung und auch von den Kosten. Knapp 42 % der großen Häuser sind teilweise und 24 % voll unterkellert.

Bei den kleinen und von den Baukosten her billigeren Häuschen würde auf die Unterkellerung ein überproportional hoher Anteil der Kosten entfallen, was auch ganz deutlich daraus abzulesen ist, daß gut zwei Drittel (69 %)

dieser nicht unterkellert sind, während nur ein knappes Drittel eine Unterkellerung hat (gut 8 % voll und 22 % teilweise).

Daneben mag wohl auch von Bedeutung sein, daß gerade die kleinen Wochenend- und Ferienhäuser häufig in Selbstbauweise errichtet werden.

Dagegen dürfte beim Vorhandensein und der Art der Abwasser- und Fäkalienbeseitigung wieder von vorrangiger Bedeutung sein, ob in der Gemeinde oder in dem Gebiet, in dem das Wochenend- und Ferienhaus errichtet wird, überhaupt eine Kanalisation vorhanden ist. Daneben spielen auch die Vorschriften des Baurechts und sonstiger Bestimmungen eine ganz wesentliche Rolle, was sich gerade bei der Betrachtung der einzelnen Länderzahlen ganz deutlich zeigt.

Im Bundesdurchschnitt können die Verhältnisse bei den großen Wochenend- und Ferienhäusern eher als günstig angesehen werden, da nur knapp 8 % eine sonstige aber nicht unbedingt ungenügende Fäkalien- und Abwasserbeseitigung haben, gut 59 % eine Hauskläranlage besitzen und gut 23 % an eine Kanalisation angeschlossen sind,

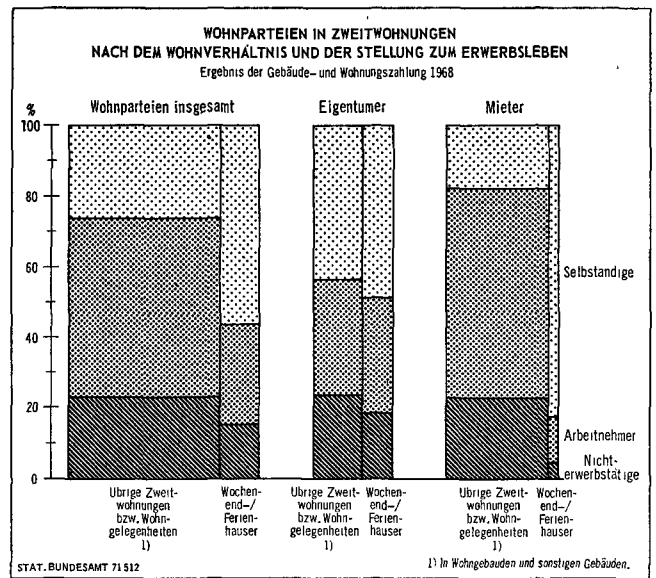


Tabelle 5: Wochenend- und Ferienhäuser nach Art der Wasserversorgung, Unterkellerung sowie Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Oktober 1968

Land	Insgesamt	Von den Gebäuden hatten										
		Wasserversorgung im Gebäude				Unterkerllung			Abwasser- und Fäkalienbeseitigung			
		Anschluß an Wassernetz	Eigene Wasserversorgung mit Zapfstelle	Sonstige (Pumpe, Brunnen)	Keine Wasserversorgung	volle	teilweise	keine	Anschluß an Kanalisation	Hauskläranlage	Sonstige	
Anzahl	%											
Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 und mehr qm Wohnfläche												
Schleswig-Holstein	2 564	15	70	25	3	2	11	34	55	43	50	7
Hamburg	20	0	60	20	5	15	5	20	75	20	45	35
Niedersachsen	2 324	14	42	42	9	7	12	40	48	25	57	18
Bremen	8	0	38	50	12	—	25	12	63	25	37	38
Nordrhein-Westfalen	2 036	12	76	16	5	3	29	43	28	14	74	12
Hessen	1 825	11	71	13	5	11	37	43	20	18	59	23
Rheinland-Pfalz	1 972	12	73	15	5	7	30	44	26	15	66	19
Baden-Württemberg	1 969	12	71	13	10	6	30	50	20	10	51	29
Bayern	4 085	24	71	15	8	6	25	41	34	22	60	18
Saarland	72	0	74	10	11	5	35	43	22	4	89	7
Berlin (West)	44	0	95	5	—	—	23	43	34	29	39	32
Bundesgebiet	16 919	100	68	20	6	6	24	42	34	23	59	18
Wochenend- und Ferienhäuser unter 50 qm Wohnfläche												
Schleswig-Holstein	3 939	15	52	15	7	26	3	13	84	19	42	39
Hamburg	94	0	37	11	13	39	3	11	86	6	28	66
Niedersachsen	6 117	23	19	26	18	37	2	15	83	11	39	50
Bremen	150	1	56	3	7	34	—	7	93	2	53	45
Nordrhein-Westfalen	2 811	11	55	13	9	23	9	24	67	13	51	36
Hessen	2 139	8	50	8	7	35	18	33	49	11	46	43
Rheinland-Pfalz	3 309	13	44	10	10	36	11	26	63	8	42	50
Baden-Württemberg	2 626	10	42	8	10	40	17	31	52	9	24	67
Bayern	4 827	19	55	10	8	27	11	27	62	13	40	47
Saarland	36	0	61	11	20	8	14	56	30	3	75	22
Berlin (West)	75	0	81	8	4	7	12	29	59	25	28	47
Bundesgebiet	26 123	100	43	14	11	32	9	22	69	12	41	47

wogegen aber fast die Hälfte der kleinen Wochenend- und Ferienhäuser (gut 47 %) nur mit einer sonstigen Abwasser- und Fäkalienbeseitigung ausgestattet ist.

5. Wohnparteien in Zweitwohnungen

Abschließend soll ein kurzer Blick auf die Stellung zum Erwerbsleben des Haushaltsvorstandes der Wohnparteien in Zweitwohnungen und deren Unterbringung als Mieter oder Eigentümer geworfen werden.

Mehr als die Hälfte (gut 56 %) aller Wohnparteien in Wochenend- und Ferienhäusern gehört zur Gruppe der Selbständigen, von denen über zwei Drittel (67 %) als Eigentümer auftreten. Dagegen sind Arbeitnehmer und Nichterwerbstätige zu je mehr als 90 % Eigentümer. Diese Zahlen zeigen, daß das Wochenend- und Ferienhaus nur sekundär unter Gesichtspunkten einer Kapitalsanlage erachtet ist.

Ganz anders ist die Situation bei den „Übrigen Zweitwohnungen“. Hier gehören 51 % der Wohnparteien zu den

Arbeitnehmern, von denen gut drei Viertel (79 %) Mieter der Wohnung sind. Während von den Selbständigen, die mit 26 % vertreten sind, 54 % als Eigentümer einer „Übrigen Zweitwohnung“ fungieren, überwiegt bei der Gruppe der Nichterwerbstätigen die gemietete „Übrige Zweitwohnung“ (67 %). Die eingangs aufgezeigten Möglichkeiten der Nutzung einer „Übrigen Zweitwohnung“ werden hiermit bestätigt. Für die „Übrige Zweitwohnung“ als Kapitalsanlage spricht das Verhältnis der Eigentümer zu den Mietern vor allem in den Gruppen der Selbständigen und Arbeitnehmer, während sich die Nutzung eines Teils dieser Wohnungen als Ausgangspunkt für den Weg zum Arbeitsplatz und zur Ausbildungsstätte daraus ableiten läßt, daß bei der Gruppe der Arbeitnehmer und Nichterwerbstätigen (zusammen 74 %) viele die Wohnung nur gemietet haben.

Zu allen anderen Möglichkeiten der Nutzung einer „Übrigen Zweitwohnung“ läßt sich aus diesen Zahlen dagegen keine eindeutige Aussage machen. *Brn.*

Finanzen und Steuern

Öffentliche Finanzwirtschaft 1969

Ergebnis der Jahresrechnungstatistik

I. Gesamtüberblick

Die konjunkturelle Wiederbelebung im Jahre 1968, zu der u. a. die beiden Konjunkturprogramme der Bundesregierung beigetragen hatten, ging bis Ende des Berichtsjahres in eine durch merkliche Überhitzungserscheinungen gekennzeichnete Hochkonjunktur über. Da die Haushaltsgestaltung der öffentlichen Hand im Jahre 1969 auf ein „Normaljahr“ unter konjunkturellen Gesichtspunkten abgestellt war, erforderte die Mitte des Jahres fühlbare Verschärfung der Situation dämpfende Maßnahmen von den zentralen öffentlichen Haushalten. Eine eingehende Darstellung der aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung resultierenden Auswirkungen auf die Gestaltung der Ausgaben der einzelnen Gebietskörperschaften sowie deren Einnahmen ist bereits mit der Veröffentlichung der vierteljährlichen Rechnungsergebnisse für das Jahr 1969 gegeben worden¹⁾.

Die nun vorliegenden Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik 1969 ermöglichen im Gegensatz zur Vierteljahresstatistik eine wesentlich tiefere Aufteilung der Ausgaben und Einnahmen und eine Gliederung nach Aufgabenbereichen. Außerdem sind auch die Finanzvorfälle der Gemeinden und Gemeindeverbände in die ausführliche Darstellung der Ausgaben/Einnahmen und Aufgabenbereiche einbezogen.

Die Zahlen für Länder und Gemeinden sind vorläufige Ergebnisse, die Ausgaben für den Bund sind nach dem derzeitigen Stand der Aufbereitung dargestellt. Vergleiche mit früher für 1968 veröffentlichten Zahlen sind für den Bund nur mit Einschränkungen möglich. Infolge methodischer Änderungen sind z. B. in den Bundesergebnissen für 1969 die Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (IWF) nicht enthalten. Weiterhin sind die Ausgaben für Verteidigungsbauten nicht mehr unter „Bauten und große Instandsetzungen“, sondern unter den „Übrigen Verwaltungs- und Zweckausgaben“ aufgeführt.

Insgesamt haben die Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden von 1968 (ohne Zahlungen an den IWF) auf 1969 um 15,4 % zugenommen; sie erreichten 1969 — nach Bereinigung um alle Doppelzählungen im öffentlichen Bereich — 196,1 Mrd. DM (1968 = 170,0 Mrd. DM).

Bei den einzelnen Gebietskörperschaften sind die Ausgaben unterschiedlich gestiegen. Der Bund gab 1969 in der Abgrenzung des Finanzberichts 1971 (ohne Tilgungen von Kreditmarktmitteln, Zuführungen an Rücklagen, IWF u. ä.)

um 8,2 % mehr aus als 1968; bei den Ländern erreichte die Zunahme 8,6 %, bei den Gemeinden (Gv.) 12,8 %. Für alle drei Ebenen lagen die Steigerungsraten damit über denen des Vorjahres²⁾.

Dank der guten Wirtschaftslage im Jahre 1969 sind die Steuereinnahmen bei allen Gebietskörperschaften stark gestiegen; hinzu kam die Sonderentwicklung der Gewerbesteuer im kommunalen Bereich. Während 1968 von der öffentlichen Hand 123,6 Mrd. DM an Steuern und steuerähnlichen Abgaben vereinnahmt werden konnten, stieg diese Summe im Berichtsjahr sprunghaft um 21,4 % auf rund 150 Mrd. DM an. Dabei konnten die Gemeinden (Gv.) den relativ größten Einnahmewachstum melden (+ 27,8 %). Der Bund wies mit einer Zunahme von 22,7 % ein nur wenig schlechteres Ergebnis aus; lediglich die Länder (+ 18,1 %) fielen etwas ab.

Unter dem Einfluß einer günstigen Steuerentwicklung, aber auch einer antizyklischen Kreditpolitik, gingen die Schuldenaufnahmen, die schon 1967 auf 1968 rückläufig gewesen waren, weiter zurück (— 18,3 %).

II. Ausgaben nach Arten und Gebietskörperschaften

Die Gliederung der Ausgaben nach Arten und Gebietskörperschaften wird in Tabelle 1 gezeigt. Wie 1968 wiesen auch im Berichtsjahr die Ausgaben der Vermögensbewegung — die etwas mehr als ein Viertel der gesamten Ausgaben des öffentlichen Bereichs ausmachten — eine überdurchschnittliche Steigerung auf (+ 24,9 %). Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil an den Gesamtausgaben nur wenig verändert. Betrachtet man lediglich die Investitionen, zeigt sich dabei ein von Jahr zu Jahr sinkender Anteil an den Gesamtausgaben. Betrag der Anteilsatz der Investitionen z. B. im Jahre 1968 noch rund 14 %, so sank er im Jahre 1969 auf etwa 13,6 % ab. Wenigstens für das Berichtsjahr kann man dies als einen Vorgang mit restriktivem Einfluß auf den Konjunkturverlauf auffassen.

Bei den einzelnen Ausgabearten verlief die Entwicklung 1969 unterschiedlich. Der Wirtschaftslage entsprechend hielten sich vor allem die staatlichen Haushalte bei den Bauten und großen Instandsetzungen etwas zurück. Insgesamt war ein Anstieg dieser Ausgaben um 2,2 Mrd. DM (+ 11,6 %) zu verzeichnen. Die Bauausgaben des Bundes, die im Vorjahr rückläufig waren (1967 waren sie durch die beiden Konjunkturprogramme übernormal gestiegen), nahmen 1969 — einschließlich der aus Vergleichsgründen hier mit einbezogenen Verteidigungsbauten — um 364 Mill. DM zu (+ 8,7 %). Die Ausgaben der Länder für Bauten lagen mit gut 3,6 Mrd. DM um 8,8 %, diejenigen der Gemeinden (Gv.) mit 13,3 Mrd. DM um 13,4 % über denen des Vorjahres; sie zeigten damit erneut eine Aufwärtsentwicklung.

¹⁾ Vgl. „Öffentliche Finanzwirtschaft im Rechnungsjahr 1969“ in WiSta 9/1970, S. 472 ff.

²⁾ Vgl. „Öffentliche Finanzwirtschaft 1968“ in WiSta 8/1970 S. 430 ff.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der staatlichen und kommunalen Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1969¹⁾

Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	Insgesamt	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder			Gemeinden (Gv.)
					zusammen	ohne Stadt- staaten	Stadt- staaten	
Ausgaben								
Verwaltungs- und Zweckausgaben	144 322	66 330	3 701	80	44 910	35 715	9 194	29 301
Personalausgaben	49 637	10 361	—	—	26 145	21 115	5 030	13 131
Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen	3 216	690	—	—	883	643	241	1 643
Zuweisungen an Träger der Sozialversicherung ..	11 969	11 866	—	—	103	2	101	—
Renten und Unterstützungen	17 277	9 218	3 480	—	1 118	546	572	3 461
Subventionen und Preisausgleich	2 656	1 692	—	—	877	877	—	87
Zuweisungen an Zweckverbände usw.	5 525	2 103 ²⁾	—	—	3 752	3 253	499	1 773
Zinsen	6 032	2 103	195	71	1 586	1 228	358	2 077
Übrige Verwaltungs- und Zweckausgaben	48 010	30 400	26	9	10 446	8 052	2 393	7 129
Ausgaben der Vermögensbewegung	51 790	15 966	409	1 206	10 002	7 127	2 875	24 207
Bauten und große Instandsetzungen	20 608	3 635	—	—	3 653	2 485	1 168	13 320
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	1 920	326	—	—	626	468	158	968
Erwerb von Grundvermögen	3 194	445	—	—	552	257	295	2 197
Erwerb von Beteiligungen	905	335	—	30	290	148	142	250
Gewährung von Darlehen	7 331	2 782	131	1 067	2 423	1 804	619	928
Zuführungen an Rücklagen und an Kapitalvermögen	4 989	1	121	71	844	595	248	3 952
Tilgung	12 842	8 442	156	38	1 614	1 371	243	2 592
Unmittelbare Ausgaben	196 111	82 296	4 110	1 286	54 911	42 842	12 069	53 508
Zahlungen an Gebietskörperschaften anderer Ebenen	—	11 899	21	228	14 641	14 384	938	1 528
Gesamtausgaben	196 111	94 195	4 131	1 514	69 553	57 226	13 007	55 036
außerdem: Zahlungen an Gebietskörperschaften gleicher Ebene	—	—	—	—	2 397	1 717	—	4 813
Einnahmen								
Steuern, Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	176 028	86 640	1 558	313	55 507	46 990	8 517	32 010
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	150 007	83 029	1 494	—	48 348	41 803	6 545	17 136
Gebühren, Entgelte, Strafen	13 263	332	—	0	3 576	2 483	1 094	9 355
Mieten und Pachten	1 476	254	—	—	287	147	140	935
Zinseinnahmen	2 462	505	15	309	513	394	120	1 120
Zuweisungen von Zweckverbänden usw.	378	—	—	—	174	120	55	204
Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	8 443	2 520 ³⁾	49	4	2 610	2 044	565	3 260
Einnahmen der Vermögensbewegung	23 375	8 489	791	1 157	3 072	2 243	829	9 866
Rückflüsse von Darlehen	3 306	400	391	941	1 140	958	181	434
Erlöse aus Vermögensveräußerungen	1 471	145	—	—	261	169	92	1 065
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, Innere Darlehen ..	15 255	7 927	400	190	1 275	902	373	5 463
Entnahmen aus Rücklagen und aus Kapitalvermögen	3 343	17	—	26	396	214	183	2 904
Unmittelbare Einnahmen	199 403	95 129	2 348	1 471	58 579	49 233	9 346	41 876
Zahlungen von Gebietskörperschaften anderer Ebenen	—	416	1 551	43	11 381	8 414	3 648	14 549
Gesamteinnahmen	199 403	95 545	3 899	1 514	69 960	57 647	12 994	56 425
außerdem: Zahlungen von Gebietskörperschaften gleicher Ebene	—	—	—	—	2 494	1 814	—	4 977
Abschluß (ohne Abwicklung der Vorjahre)								
Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (—)	+ 3 177 ⁴⁾	+ 1 350	— 232	—	+ 505	+ 517	— 13	+ 1 554

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis: Gemeinden z. T. geschätzt. — ²⁾ In „Übrige Verwaltungs- und Zweckausgaben“ enthalten. — ³⁾ In „Übrige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen“ enthalten. — ⁴⁾ Einschl. des Saldos der Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften.

Auf die Verwaltungs- und Zweckausgaben entfielen 1969 mit 144,3 Mrd. DM etwa 74% der Unmittelbaren Ausgaben; sie hatten damit den gleichen Anteil wie 1968, lagen jedoch um 16,5 Mrd. DM oder 12,9% höher. Über ein Drittel dieser Summe wurde allein für die Personalausgaben benötigt. Sie wiesen mit 14,7% eine mehr als doppelt so große Zuwachsrate als im Vorjahr auf und überschritten deutlich die durchschnittliche Zunahme der Verwaltungs- und Zweckausgaben insgesamt. Die nahezu vollständig vom Bund finanzierten Zuweisungen an die Träger der Sozialversicherung (12 Mrd. DM) und die Zahlungen von Renten und Unterstützungen nahmen im Berichtsjahr mit 8,2% bzw. 8,0% wieder etwas zu, nachdem sie sich von 1967 auf 1968 kaum verändert hatten.

Ein Vergleich der Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Vereine, nationale und internationale Verbände, Organisationen usw. ist für die Summe der Gebietskörperschaften nicht mehr möglich, da der Bundeshaushalt bereits für 1969 nach der für alle staatlichen Haushalte ab 1. Januar 1970 geltenden Haushaltssystematik aufgestellt und abgerechnet worden ist, wobei die genannten Zuweisungen mit den übrigen Verwaltungs- und Zweckausgaben zusammengefaßt wurden.

III. Aufwendungen für wichtige Aufgabenbereiche

Neben der Verteilung der öffentlichen Ausgaben auf die einzelnen Ausgabearten ist auch die Zusammenstellung nach Aufgabenbereichen für die Analyse der Haushalte

aufschlußreich. Die im Vorjahr festgestellten Änderungen in der Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bereiche hatten nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen nur vorübergehenden Charakter. Es ergeben sich einige Bereiche, deren Ausgabenentwicklung das Gesamtergebnis stark beeinflusst. Aufgrund der Einbeziehung des Devisenabkommens mit den USA, der Ausgaben im Auslandsschulwesen und für den Verwaltungshaushalt der Europäischen Gemeinschaften stiegen im Berichtsjahr die Ausgaben für Auswärtige Angelegenheiten um weit mehr als das Doppelte, während die Ausgaben für Verteidigung um 14,5% zunahm, nachdem sich beide Aufgabenbereiche 1968 deutlich rückläufig entwickelt hatten. Andererseits wurde infolge geringerer Förderungsmittel für den Wohnungsbau ebenso wie 1968 im Bereich Landes- und Stadtplanung, Raumordnung, Wohnungswirtschaft weniger ausgegeben (—3,6%; im Jahre 1968 —5,8%); auch für Wiedergutmachung (—9,1%) und für besondere Kriegsfolgebauten (—7,0%) fielen geringere Ausgaben an.

Neben den beiden erstgenannten Aufgabengebieten wiesen auch noch andere Bereiche zum Teil erheblich über der durchschnittlichen Zuwachsquote des Gesamthaushalts liegende Mehrausgaben auf. Im Aufgabenbereich Unterricht z. B. wurden im Berichtsjahr 15,3 Mrd. DM (1968 13,3 Mrd. DM) ausgegeben, das sind 14,9% mehr als im Vorjahr. Hier erforderten die hauptsächlich von Ländern und Gemeinden (Gv.) getragenen Schulen eine erhebliche Aufstockung der Mittel, die durch Bauten und vor allem durch

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabenbereichen im Jahr 1969²⁾
Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund	Lastenausgleichs-fonds	ERP-Sondervermögen	Länder			Gemeinden (Gv.)
					zusammen	ohne Stadtstaaten	Stadtstaaten	
Oberste Staatsorgane	1 582	800	—	—	782	619	163	—
Auswärtige Angelegenheiten	1 278	1 278	—	—	—	—	—	—
Verteidigung	20 452 ³⁾	20 452 ³⁾	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	3 991	376	—	3	2 894	2 214	680	718
Rechtsschutz	2 567	58	—	—	2 509	2 200	309	—
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	4 048	600	—	—	879	658	222	2 569
Finanzverwaltung	3 619	1 007	37	1	1 835	1 579	256	739
Unterricht	15 285	37	—	34	9 895	8 679	1 217	5 319
darunter Volks- und Sonderschulen	7 667	19	—	34	4 957	4 327	629	2 657
Wissenschaft	7 755	2 387	—	4	5 279	4 603	676	85
Kunst, Volksbildung, kirchliche Angelegenheiten	1 794	83	—	—	789	614	175	922
Soziale Sicherung	33 920	22 861	2 214	5	3 872	2 604	1 268	4 968
Gesundheit, Sport und Leibestübungen	7 479	96	—	22	2 271	1 231	1 040	5 090
darunter Gesundheit	6 807	31	—	21	2 055	1 058	998	4 700
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	8 972	7 240	12	—	1 346	1 305	41	374
Wasserwirtschaft und Kulturbau	1 591	313	—	75	1 084	1 051	33	119
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	5 901	3 730	5	1 090	792	643	149	284
Gemeindliche Anstalten und Einrichtungen	6 826	31	—	2	849	96	753	5 944
Verkehr	14 484	6 340	—	61	4 228	3 509	718	3 855
darunter Straßen, Wege, Brücken	12 661	5 042	—	10	3 772	3 338	434	3 837
Landes- und Stadtplanung, Raumordnung, Bauverwaltung und Wohnungswirtschaft	6 176	1 216	+ 162 ⁵⁾	3	3 116	2 321	795	2 003
Wiedergutmachung	2 124	1 150	—	—	974	845	129	—
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	265	80	—	—	185	7	178	—
Wirtschaftsunternehmen	7 247	3 675	—	30	1 319	960	358	2 223
Allgemeine Finanzen	38 870	19 968	473	141	13 178	12 981	196	5 110
darunter: Versorgung	9 393 ⁴⁾	3 577 ⁴⁾	—	—	4 531	3 665	867	1 285
Insgesamt	196 227	93 778	2 580	1 471	58 075	48 716	9 359	40 322

1) Nettoausgaben. — 2) Vorläufiges Ergebnis, Gemeinden (Gv) teilweise geschätzt. — 3) Einschl. Versorgung der Soldaten der Bundeswehr: 1968 = 342 Mill. DM, 1969 = 409 Mill. DM. — 4) ohne Versorgung der Soldaten der Bundeswehr (vgl. Fußnote 3). — 5) Mehreinnahmen.

Personalvermehrungen auf dem Schulsektor ausgelöst wurde. Ähnlich gestaltete sich die Entwicklung im Bereich Wissenschaft (+ 16,1 %).

Der größte Zuwachs trat bei den unter den Allgemeinen Finanzen zusammengefaßten Ausgaben ein, die mit 38,9 Mrd. DM um 27,6 % über denen des Vorjahres lagen. Von diesem Gesamtbetrag wurden für Versorgungsleistungen 9,4 Mrd. DM, für den Schuldendienst 18,9 Mrd. DM und als Zuführungen an Rücklagen und Kapitalvermögen 5,0 Mrd. DM ausgegeben. Darunter wirkte sich besonders die erheblich verstärkte Schuldentilgung des Bundes (+ 3,7 Mrd. DM) aus. Die Ausgaben des Bundes enthalten ferner

u. a. den allgemeinen Zuschuß zum Berliner Haushalt (2,3 Mrd. DM).

Die Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden (Gv.) im Jahr 1969 sind auch für die anderen Aufgabenbereiche im einzelnen in Tabelle 2 dargestellt. Der unterschiedlichen Entwicklung der Ausgaben in den einzelnen Bereichen liegen einerseits reale Mehrausgaben zugrunde, zum anderen weisen gerade jene Aufgabengebiete hohe Steigerungsraten auf, bei denen die Lohn- und Preisentwicklung im Bausektor oder bei den Personalausgaben besonders ins Gewicht fällt. *Sche.*

Kommunale Finanzwirtschaft 1970

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Zur Aktualisierung der Berichterstattung über die kommunale Finanzwirtschaft seitens der amtlichen Statistik sind wie im Vorjahr Eckdaten der Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände für 1970 vorweg aufbereitet worden. Diese Aufbereitung beschränkte sich wieder auf die größeren Gemeinden und Gemeindeverbände sowie auf die für konjunktur- und finanzpolitische Zwecke besonders wichtigen Ausgabe- und Einnahmearten für die Summe des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts. Dabei wurden ungeprüfte Ergebnisse verwendet.

Durch Erweiterung des Kreises der einbezogenen Berichtskörperschaften in einzelnen Ländern wird mit den vorliegenden Ergebnissen eine Repräsentation von etwa 75 % der kommunalen Finanzmasse im Bundesgebiet erreicht. Wie bei Veröffentlichung der Ergebnisse für 1969¹⁾ bereits vermerkt, gilt diese Quote zunächst für die Summe der Ausgaben; bei einigen Ausgabe- und Einnahmearten ist sie höher, bei anderen geringer als dieser Durchschnitt.

Die Darstellung der Ergebnisse ist im Grundsatz der 1970 vorgenommenen Neugestaltung der Finanzstatistik angepaßt worden²⁾. Einige inhaltliche Abweichungen von der neuen Konzeption sind darauf zurückzuführen, daß die gegenwärtige kommunale Haushaltssystematik eine genauere Zuordnung nicht zuläßt. Das gilt insbesondere für

die Unterscheidung des Zahlungsverkehrs nach Bereichen und nach laufender und Kapitalrechnung, die Umsetzung der Erschließungsbeiträge u. ä. mehr. Diese Mängel müssen so lange in Kauf genommen werden, bis — voraussichtlich 1973 — die im Zuge der Weiterentwicklung des kommunalen Haushaltsrechts vorbereitete neue Systematik von den Ländern eingeführt wird.

Gesamtüberblick

Im Rechnungsjahr 1970 stand die Finanzwirtschaft der Gemeinden und Gemeindeverbände unter konträren Einflüssen. Auf der Einnahmeseite sollte das zu Beginn des Jahres in Kraft getretene Gemeindefinanzreformgesetz zu einer quantitativen und qualitativen Verbesserung der Finanzlage führen. Nach dieser Reform erhalten die Gemeinden einen 14%igen Anteil an der Einkommensteuer, haben aber andererseits 40 % des Aufkommens aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital an Bund und Land abzuführen. Im Zusammenhang mit der Gemeindefinanzreform änderten alle Länder — wenn auch mit unterschiedlicher Intensität — den kommunalen Finanzausgleich, wobei ferner die Neuregelung der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern, insbesondere der Länderanteil an der Umsatzsteuer von Bedeutung war³⁾.

Andererseits wirkte sich auf der Ausgabenseite die Ende 1969 einsetzende Preiswelle im Berichtsjahr voll aus. Kostensteigerungen im Personal- und Sachbereich, insbesondere im Bausektor, beeinträchtigten das reale Wachstum der kommunalen Leistungen. Sie dürften auch die Mehreinnahmen des Vorjahres, die aus vorgezogener Gewerbesteuer stammten, weitgehend aufgezehrt haben.

1) Vgl.: „Kommunal Finanzen 1969“ in WiSta 9/1970, S. 475 ff. — 2) Vgl. Dr. Freund, E.: „Die Neugestaltung der Finanzstatistik ab 1970“ in WiSta 11/1970, S. 543 ff.

3) Vgl. Fachserie L, Reihe 1/IV „Allgemeine Finanzausweisungen und Umlagen 1970“.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der größeren kommunalen Gebietskörperschaften geht der Ausgabenzuwachs 1970 über den des Vorjahres hinaus. Unter Einschuß geschätzter Ergebnisse für die nicht erfaßten Gemeinden und Ämter/Verbandsgemeinden dürften die Ausgaben im Bundesgebiet ohne die besonderen Finanzierungsvorgänge 55,2 Mrd. DM erreicht haben. Gegenüber den entsprechend abgegrenzten Ausgaben für das Rechnungsjahr 1969 in Höhe von 48,3 Mrd. DM belief sich die Zunahme auf mehr als 14 %. Sie blieb damit unter der Quote, die sich nach den Haushaltsansätzen abzeichnete (+ 17,0 %), liegt jedoch über dem nominalen Wachstum des Bruttosozialprodukts (+ 13,0 %). Da die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend zwangsläufig sind, hätten die Gemeinden und Gemeindeverbände eine konjunkturgerechtere Haushaltswirtschaft nur durch Zurückstellung von Investitionen erreichen können. Davon wären vor allem dringende Infrastrukturvorhaben, die 1970 im Vordergrund der Investitionstätigkeit standen, betroffen worden.

Die Entwicklung im einzelnen

Bei den in die Vorwegmeldung einbezogenen kommunalen Gebietskörperschaften ergab sich in der laufenden Rechnung ein Mehr von durchschnittlich 14,1 % gegenüber dem Vorjahr. Davon wiesen kreisfreie Städte und Landkreise Ausgabeerhöhungen von 12,5 % auf, die Bezirksverbände von 14,6 %, während sie sich bei den kreisangehörigen Gemeinden auf rd. 20,0 % beliefen. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse für diesen Berichtskreis ist jedoch insgesamt beeinträchtigt, da 1970 aufgrund von Bevölkerungswachstum oder Gebietsreform 38 Gemeinden, darunter die eingekreiste Stadt Viersen, gegenüber dem Vorjahr zusätzlich erfaßt sind. Ihr Finanzvolumen konnte nicht gesondert ermittelt werden.

Charakteristisch für die laufende Rechnung im Jahre 1970 ist eine überdurchschnittliche Zunahme des Personal- und Sachaufwandes sowie eine unterdurchschnittliche Zunahme der laufenden Zuweisungen und Zuschüsse. Die von den kreisfreien Städten und Landkreisen gezahlten Zuweisungen an Verwaltungen gingen sogar absolut zurück. Ursächlich für den Rückgang war in erster Linie die Neuordnung des Schulrechts in Nordrhein-Westfalen, bei der u. a. Lehrerstellenbeiträge der kommunalen Schulträger an das Land wegfielen. Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik waren dafür im Vorjahr noch knapp 600 Mill. DM (einschließlich kreisangehöriger Gemeinden) erforderlich. Sonstige Neuregelungen in der Schul-lastenverteilung in Nordrhein-Westfalen und anderen Ländern haben gleichfalls Auswirkungen auf die Kommunalfinanzen, lassen sich jedoch an Hand der vorliegenden Vorwegergebnisse nicht quantifizieren. In diesem Zu-

sammenhang wird lediglich noch auf die Änderung im Nachweis der Schulumlage in Baden-Württemberg hingewiesen. Ab 1970 laufen die Umlagezahlungen der kreisangehörigen Gemeinden nicht mehr über die Landkreise, sondern unmittelbar an das Land. Davon wird der in Tabelle 1 ausgewiesene Gesamtbetrag zwar nicht berührt, jedoch der Zahlungsverkehr innerhalb der kommunalen Ebene und mit dem Land.

Hinter dem durchschnittlichen Ausgabenanstieg der laufenden Rechnung blieben auch die Zuschüsse an andere Bereiche zurück, die überwiegend Einkommensübertragungen (Renten und Unterstützungen) sind. Sie setzen sich aus mehreren Leistungsarten zusammen, von denen auf die Sozialhilfe knapp 90 % der ausgewiesenen Beträge entfallen. Die Sozialhilfeleistungen führen zu einer steigenden Belastung der kommunalen Haushalte und erforderten 1970 rd. 14,0 % mehr als im vorangegangenen Rechnungsjahr.

Dagegen erreichten die ebenfalls in dieser Position enthaltenen Wohngeldzahlungen nicht die Höhe des Vorjahres. Dies ist jedoch nicht durch Rückgang der Leistungen, sondern durch zahlungstechnische Änderungen bedingt. Nach Nordrhein-Westfalen sind weitere Länder dazu übergegangen, das Wohngeld zentral über Landesstellen auszus zahlen. Dadurch sind von dem durch die Wohngeldstatistik ermittelten Gesamtbetrag in Höhe von 600 Mill. DM (einschl. Stadtstaaten⁴⁾) nur noch 215,8 Mill. DM über die kommunalen Haushalte gelaufen gegenüber 328,3 Mill. DM 1969.

Nicht in den Ergebnissen enthalten sind ferner die ab 1. Juli 1970 laufenden Leistungen zur individuellen Förderung der Ausbildung für Schüler, da sie vom Bund voll getragen werden. Bei den kreisfreien Städten und Landkreisen sind von dieser neuen Aufgabe lediglich die Verwaltungskosten der Ämter für Ausbildungsförderung erfaßt.

Bei allen in die Vorwegmeldung einbezogenen Körperschaftsgruppen hat sich der Anteil der Personalausgaben innerhalb der laufenden Rechnung im Berichtsjahr weiter erhöht. Im Vergleich zum vorangegangenen Rechnungsjahr war die Zunahme unterschiedlich. Für das aktive Personal sowie für Versorgung mußten die kreisfreien Städte fast 1 Mrd. DM, die Landkreise rd. 400 Mill. DM mehr aufwenden. Neben allgemeinen Tarif- und Besoldungsanhebungen sowie weiteren Stellenverbesserungen waren für die Zunahme Stellenvermehrungen maßgebend, die einen größeren Umfang als in den letzten Jahren hatten⁵⁾.

⁴⁾ Vgl. WiSta 8/1971, S. 496 ff. — ⁵⁾ Vgl.: „Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1970“ in WiSta 8/1971, S. 481.

Tabelle 1: Ausgaben nach Arten ausgewählter Gemeinden/Gv.¹⁾
Mill. DM

Art der Ausgaben	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden ²⁾		Landkreise		Bezirksverbände	
	1969	1970	1969	1970 ³⁾	1969	1970	1969	1970
Ausgaben der laufenden Rechnung								
Personalausgaben	6 420,2	7 352,2	1 916,6	2 337,3	2 105,3	2 500,6	665,1	782,4
Laufender Sachaufwand	4 230,4	4 945,6	1 523,0	1 967,5	1 529,0	1 822,6	552,1	652,5
Unterhaltung und Instandsetzung usw.	634,7	784,8	278,4	355,8	179,5	221,5	54,0	65,1
Zuweisungen an Zweckverbände	572,7	714,2	228,8	279,5	246,2	339,9	108,1	146,9
Übrige laufende Sachausgaben	3 023,0	3 446,6	1 015,9	1 332,2	1 103,3	1 261,3	390,1	440,4
Zinsausgaben	1 085,9	1 211,1	329,0	414,8	119,0	162,3	46,3	50,6
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁴⁾								
an Verwaltungen	1 061,4	892,7	1 225,5	1 307,3	1 629,3	1 612,4	335,6	353,7
an andere Bereiche	1 102,9	1 235,1	177,0	186,3	1 304,5	1 420,1	937,9	1 068,6
darunter Renten und Unterstützungen	1 026,3	1 102,1	164,6	172,9	1 302,1	1 415,6	937,8	1 068,6
Summe	13 900,7	15 636,7	5 171,2	6 213,3	6 687,1	7 518,0	2 537,0	2 907,9
Ausgaben der Kapitalrechnung								
Sachinvestitionen	5 050,8	6 302,2	3 104,0	3 977,4	1 743,2	2 251,6	633,9	736,6
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen								
Darlehensgewährungen	485,1	643,6	179,9	219,2	135,9	159,6	54,3	59,1
Erwerb von Beteiligungen	135,9	106,6	27,1	20,6	22,4	12,5	21,3	1,8
Tilgung an Verwaltungen								
Summe	5 671,9	7 052,4	3 311,1	4 217,3	1 901,5	2 423,7	709,5	797,5
Ausgaben⁵⁾ (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	19 572,5	22 689,1	8 482,2	10 430,5	8 588,7	9 941,7	3 246,6	3 705,3

¹⁾ Ohne Zivilschutz für Rechnung des Bundes und Lastenausgleichsleistungen. — ²⁾ Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000, Baden-Württemberg mit 20 000 und mehr Einwohnern. — ³⁾ 38 Gemeinden mehr als 1969. — ⁴⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁵⁾ Unbereinigte Ausgaben.

Stärker noch als die Personalausgaben wuchs der laufende Sachaufwand. Die erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbände gaben dafür fast ein Fünftel mehr aus als 1969. Auffallend hoch liegt der Ausgabenzuwachs beim Unterhaltungsaufwand. Dafür kann teilweise ein gewisser Nachholbedarf aus den Rezessionsjahren mitbestimmend gewesen sein.

Das Schwergewicht der kommunalen Ausgaben in der Kapitalrechnung liegt mit Abstand bei den Bauinvestitionen. Der bereits nach den Vierteljahresergebnissen erkennbare kräftige Anstieg dieser Ausgaben um rd. 25,0% gegenüber dem Vorjahr wurde durch die Rechnungszahlen bestätigt. Nur ein (in seinem Umfang nicht bestimmbarer) Teil der vermehrten Ausgaben schlug sich allerdings — der beachtlichen Baupreissteigerungen wegen — in einer effektiven Erhöhung des Bauvolumens nieder.

Mit Vorrang flossen die zusätzlichen Mittel 1970 in den Schulbau. Bei einem durchschnittlichen Anstieg der Schulbauausgaben um etwa ein Drittel lag die Zunahme in der Summe der Landkreise bei rd. drei Vierteln. Diese ungewöhnliche Entwicklung ist vorwiegend die Folge einer Anfang 1970 in Kraft getretenen Änderung des hessischen Schulverwaltungsgesetzes, nach dem die Schulträgerschaft von den kreisangehörigen Gemeinden auf die Landkreise überging. Als finanzielle Auswirkung der Neuregelung stiegen bei den hessischen Landkreisen die Bauausgaben für Schulen um rd. 200 Mill. DM auf 245 Mill. DM an. In das übrige Sachvermögen (Grunderwerb und bewegliches Vermögen) investierten die Kommunen ebenfalls erheblich größere Beträge. Auch die Darlehensgewährungen nahmen erstmalig seit mehreren Jahren wieder zu. Mehr als die Hälfte der gewährten Darlehen entfällt bei kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden auf Kredite, die für Eigenbetriebe aufgenommen und an diese weitergeleitet wurden.

Die Einnahmeseite der Kommunalhaushalte weist gleichfalls Entwicklungsunterschiede zwischen den Körperschaftsgruppen auf. Bei den kreisfreien Städten wird sie vorwiegend von den Steuereinnahmen beeinflusst. Im Hinblick auf die Gewerbesteuerung hatten jedoch die Gemeinden Ende 1969 Gewerbesteuerzahlungen, die normalerweise erst 1970 eingegangen wären, vorgezogen und damit ein ungewöhnlich hohes Steueraufkommen erreicht. Der Steurrückgang der Städte gegenüber 1969 ist im wesentlichen eine Folge dieses Verfahrens.

Niedrigere Einnahmen als im Vorjahr hatten die kreisfreien Städte ferner aus den Zuweisungen des Landes/Bundes, die zur Abgeltung einzelner Aufgaben bestimmt sind. Dagegen sind aus allgemeinen Finanzzuweisungen sowie aus Zuweisungen aus dem kommunalen Bereich

mehr Mittel als 1969 vereinnahmt worden. Gleiches trifft für die haushaltsmäßig besonders wichtigen Gebühreneinnahmen zu.

Insgesamt ergab sich daraus für die laufende Rechnung ein nur mäßiges Wachstum, während in der Kapitalrechnung der kreisfreien Städte weniger Einnahmen anfielen als im Rechnungsjahr 1969. Darunter waren die staatlichen Zuweisungen für Investitionen geringfügig, die Staatsdarlehen erheblich reduziert.

Aus laufender Rechnung und Kapitalrechnung zusammen ergab sich bei den kreisfreien Städten ein Finanzierungssaldo von — 2,6 Mrd. DM. Demgegenüber errechnet sich aus den besonderen Finanzierungsvorgängen (vgl. Tab. 3) eine Mehreinnahme von 1,9 Mrd. DM, die sich zu rd. zwei Dritteln aus Nettokreditaufnahmen und zu einem Drittel aus Nettorücklagenentnahmen einschl. der als innere Darlehen eingesetzten Rücklagemittel zusammensetzt. Zur Deckung der restlichen Ausgaben dürften Einnahmen des Vorjahres verwendet worden sein.

Die Entwicklung der Einnahmenseite der größeren kreisangehörigen Gemeinden ist vermutlich nur wenig anders verlaufen als bei den kreisfreien Städten, wenn man die in 1970 zusätzlich erfaßten 38 Gemeinden berücksichtigt. Steuereinnahmen und Landesmittel dürften dieser Körperschaftsgruppe jedoch mit etwas höheren Beträgen zugeflossen sein als 1969. Zur Finanzierung der Mehrausgaben von rd. 1,0 Mrd. DM wurden der Kapitalmarkt mit netto 0,6 Mrd. DM, die Rücklagen mit rd. 0,2 Mrd. DM netto in Anspruch genommen. Den verbleibenden Ausgaben stehen nach der finanzstatistischen Darstellung erhebliche Mehreinnahmen des Vorjahres gegenüber.

Aufgrund ihrer anderen Finanzstruktur blieben die Einnahmen der Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1970 nicht so stark hinter den Ausgaben zurück wie bei den Gemeinden. Die eigenen Einnahmen spielen eine relativ geringe Rolle, in der laufenden Rechnung sind die Gebühren der bedeutendste Posten. Bei den Landkreisen stiegen sie erneut um 18,0%. Der überwiegende Teil dieser Einnahmen besteht aus Pflegegeldern der Krankenhäuser; zunehmende Beträge fallen bei der Bauaufsicht an. In verschiedenen Ländern sind auch die Einnahmen aus Ordnungswidrigkeiten unmittelbar den Landkreisen überlassen.

Wichtigste Einnahmequelle in der laufenden Rechnung der Landkreise sind die Zuweisungen von Verwaltungen, die sich zu etwa gleichen Teilen aus Umlagen der kreisangehörigen Gemeinden (einschl. verhältnismäßig geringerer sonstiger Zuweisungen von kommunaler Ebene) und staatlichen Zuweisungen zusammensetzen. Rund die Hälfte der Landesmittel wurde als allgemeine Finanzzuweisungen,

Tabelle 2: Einnahmen nach Arten ausgewählter Gemeinden/Gv. ¹⁾

Mill. DM

Art der Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden ²⁾		Landkreise		Bezirksverbände	
	1969	1970	1969	1970 ³⁾	1969	1970	1969	1970
Einnahmen der laufenden Rechnung								
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	8 204,0	7 940,1	3 685,9	3 787,3	351,3	391,6	—	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 075,6	1 083,4	346,7	385,9	151,6	155,1	18,3	16,2
Mieten und Pachten	430,4	453,6	175,2	190,2	41,1	46,7	9,9	11,4
Ablieferungen der WU ⁴⁾	645,2	629,8	171,6	195,8	110,6	108,4	8,5	4,9
Zinsinnahmen	516,5	677,1	136,8	217,4	104,1	147,3	25,9	39,2
Laufende Zuweisungen von Verwaltungen ⁵⁾	2 559,4	2 664,4	1 501,7	1 765,6	5 416,9	5 938,9	1 713,3	2 031,3
darunter: Zuweisungen von gleicher Ebene	178,3	220,6	318,3	351,2	2 706,7	2 931,5	1 000,4	1 213,3
Sonstige laufende Einnahmen	4 883,1	5 472,4	1 705,0	1 986,4	1 705,7	2 025,1	851,4	929,0
darunter: Gebühren usw.	3 814,8	4 190,7	1 348,3	1 501,4	1 246,3	1 470,6	526,8	590,2
Summe	17 238,6	17 837,5	7 376,1	8 142,7	7 729,7	8 658,1	2 608,9	3 015,8
Einnahmen der Kapitalrechnung								
Veräußerung von Sachvermögen	426,2	497,5	272,4	329,5	27,9	28,3	2,3	7,3
Zuweisungen für Investitionen von Verwaltungen (Land/Bund)	1 459,6	1 423,4	652,4	729,2	497,0	667,1	491,8	523,9
Darlehensrückflüsse	253,9	215,2	60,9	79,0	66,2	64,1	20,4	21,1
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	222,0	137,5	203,6	103,5	81,9	84,0	5,6	7,6
darunter: Schuldenaufnahme von gleicher Ebene	0,6	—	24,9	29,2	5,9	13,7	—	—
Summe	2 361,7	2 273,6	1 189,3	1 241,2	673,0	843,4	520,1	559,9
Einnahmen⁶⁾ (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	19 600,3	20 111,1	8 565,4	9 384,0	8 402,7	9 501,5	3 129,0	3 575,7

¹⁾ Fußnoten 1 bis 3 vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Konzessionsabgaben und Gewinnanteile. — ³⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁴⁾ Unbereinigte Einnahmen.

Tabelle 3: Finanzierungsübersicht¹⁾

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden ²⁾		Landkreise		Bezirksverbände	
	1969	1970	1969	1970 ³⁾	1969	1970	1969	1970
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ..	19 572,5	22 689,1	8 482,2	10 430,5	8 588,7	9 941,7	3 246,6	3 705,3
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	19 600,3	20 111,1	8 565,4	9 384,0	8 402,7	9 501,5	3 129,0	3 575,7
Finanzierungssaldo	+ 27,8	- 2 578,0	+ 83,2	- 1 046,6	- 186,0	- 440,2	- 117,6	- 129,7
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Einnahmen aus Kreditmarktmitteln	2 034,6	2 441,1	997,5	1 062,2	379,6	595,2	122,1	94,9
Innere Darlehen	243,5	344,5	46,7	87,0	21,2	36,3	2,9	3,2
Entnahmen aus Rücklagen ⁴⁾	1 227,3	1 477,9	588,8	860,1	351,7	416,1	46,1	23,2
Zusammen	3 505,3	4 263,5	1 633,0	2 009,3	752,5	1 047,6	171,1	121,3
Tilgung ⁵⁾	1 220,8	1 168,4	415,2	440,2	163,4	201,4	29,5	31,1
Zuführungen an Rücklagen	1 806,8	1 212,4	857,4	763,4	390,8	374,7	60,9	41,4
Zusammen	3 027,6	2 380,8	1 272,5	1 203,6	554,2	576,1	90,4	72,5
Nachrichtlich: Saldo aller Ausgaben und Einnahmen	+ 505,5	- 695,2	+ 443,7	- 240,8	+ 12,3	+ 31,2	- 36,8	- 80,8

¹⁾ Fußnoten 1 bis 3 vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Einschl. Veräußerung von Beteiligungen. — ³⁾ Einschl. Tilgung an Verwaltungen.

d. h. ohne Zweckbestimmung gewährt. Wie bereits an anderer Stelle vermerkt, ist beim Vergleich der Umlageeinnahmen des Berichtsjahres mit 1969 zu beachten, daß die Landesschulumlage der baden-württembergischen kreisangehörigen Gemeinden, die sich in einer Größenordnung von ca. 200 Mill. DM bewegte, nicht mehr über die Landkreise läuft.

Die Einnahmen der Kapitalrechnung bestehen bei den Landkreisen zu fast 80 % aus Landeshilfen für Investitionen, die gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel verstärkt wurden. Da der größte Teil der Mehreinnahmen den hessischen Landkreisen zufließt, waren sie offensichtlich als Landesbeteiligung am Schulbau bestimmt.

Wie im Vorjahr ist der Finanzierungssaldo der Landkreise auch 1970 negativ, allerdings hat er sich mehr als verdoppelt. Die Landkreise beanspruchten deshalb in erhöhtem Umfang den Kapitalmarkt.

Obleich die Bezirksverbände ebenso wie die Landkreise erhöhte Gebühren vereinnahmen konnten, lag der Schwerpunkt der Einnahmeverbesserung bei den Zuweisungen von Verwaltungen. Insbesondere waren es die Umlagen von den kreisfreien Städten und Landkreisen, die über ein Fünftel mehr erbrachten. Der Finanzierungssaldo war wie im Vorjahr negativ und geringfügig höher. Er wurde etwa zur Hälfte aus Nettokreditaufnahmen gedeckt.

Kt.

Preise

Preise im August 1971

Im August 1971 kam es erstmals in diesem Jahr zu einer Entspannung der Preissituation auf breiterer Basis. Sowohl die Großhandelsverkaufspreise als auch die Preise für die Lebenshaltung gingen im Durchschnitt gegenüber Juli mehr oder weniger stark zurück, während die industriellen Erzeugerpreise insgesamt unverändert blieben. Allerdings muß bei der Beurteilung der rückläufigen Preisbewegung auf der Verbraucher- und Großhandelsstufe berücksichtigt werden, daß hier zum großen Teil saisonale Einflüsse mitgewirkt haben. Die Jahresteuersatzrate war bei den industriellen Erzeugerpreisen, den Großhandelsverkaufspreisen und bei den Einzelhandelspreisen etwas niedriger als im Juli, bei den Preisen für die Lebenshaltung im ganzen unverändert.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (ohne Mehrwertsteuer) wies im August 1971 mit 113,0 den gleichen Stand auf wie im Vormonat (Preisstand 1962 einschl. der damaligen kumulativen Umsatzsteuer = 100), nachdem er sich im Juni und Juli 1971 gegenüber dem jeweiligen Vormonat um jeweils 0,3 % erhöht hatte. Er lag damit im Berichtsmonat um 4,8 % höher als im August 1970. Im Juni und Juli 1971 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat + 4,9 bzw. + 5,0 % betragen. — Der Gesamtindex hat sich im August 1971 gegenüber dem Vormonat deshalb nicht verändert, weil der Preisrückgang bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 0,6 %) die Preiserhöhungen bei den Investitionsgüterindustrien (+ 0,1 %), den Verbrauchsgüterindustrien (+ 0,3 %) und den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 0,2 %) ausglich. Unter den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wiederum waren es vor allem Mineralerzeugnisse (- 2,7 %), NE-Metalle und Edelmetalle (- 2,5 %) und chemische Erzeugnisse (- 0,7 %), die sich stärker verbilligten. Im Vergleich zum August des Vorjah-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
	1962 = 100						
1968 D	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 Jan.	110,9	124,8	111,0	108,2	115,3	127,1	128,1
Febr.	111,5	125,4	111,7	109,0	116,2	128,1	129,0
März	112,0	125,7	112,0	109,7	117,0	128,9	129,8
April	112,4	126,2	112,1	110,1	117,5	129,5	130,4
Mai	112,4	126,5	112,2	110,2	117,8	129,9	130,9
Juni	112,7	126,8	112,3	111,6	118,2	130,4	131,4
Juli	113,0	127,2	112,4	111,2	118,5	130,9	131,9
August ..	113,0	127,4	112,5	110,6	118,2	130,8	132,5
	Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat						
1971 Jan.	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,6
Febr.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,7
März	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
April	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Mai	—	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Juni	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Juli	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
August ..	—	+ 0,2	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,5
	Veränderung in % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum						
1969 D	+ 2,2	+ 4,4	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,4	+ 2,7	+ 2,2
1970 D	+ 5,9	+ 9,5	+ 4,8	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,0
1971 Jan.	+ 4,8	+ 9,7	+ 5,2	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,9
Febr.	+ 4,9	+ 9,5	+ 5,5	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4
März	+ 5,1	+ 9,4	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7
April	+ 5,2	+ 9,5	+ 5,4	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8
Mai	+ 5,2	+ 9,2	+ 5,4	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,1
Juni	+ 4,9	+ 9,1	+ 5,1	+ 4,6	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,2
Juli	+ 5,0	+ 8,9	+ 4,9	+ 4,5	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,4
August ..	+ 4,8	+ 8,6	+ 4,5	+ 4,1	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,6

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

res sind die Erzeugerpreise der Warengruppen Steine und Erden (+ 9,9%), Maschinenbauerzeugnisse (+ 8,9%) und Stahlbauerzeugnisse (+ 8,5%) am stärksten gestiegen. Ein Preisrückgang ergab sich binnen Jahresfrist nur bei der Warengruppe NE-Metalle und -Metallhalbzeug (- 11,0%).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise (ohne Mehrwertsteuer) ermäßigte sich von Juli bis August 1971 — zum Teil saisonbedingt — um 0,4%, nachdem er bereits von Juni auf Juli 1971 um 0,4% zurückgegangen war. Mit einem Stand von 110,6 (Preisstand 1962 einschl. der damaligen Bruttoumsatzsteuer = 100) lag der Index im August 1971 um 4,1% über dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. In den Monaten Juni und Juli 1971 hatte sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres auf + 4,6 bzw. + 4,5% belaufen. — Von Juli bis August 1971 gingen — ebenso wie bei den entsprechenden industriellen Erzeugerpreisen — insbesondere im Großhandel mit NE-Metallen (- 3,9%) und mit Mineralölherzeugnissen (- 1,3%, darunter Heizöl - 2,9% und Kraftstoffe - 1,6%) die Preise zurück. Noch stärker fielen die Preisermäßigungen in den ernährungswirtschaftlichen Gruppen des Großhandels aus, wo sich — überwiegend saisonbedingt — verschiedene Waren pflanzlichen Ursprungs deutlich verbilligten (zum Beispiel Speisekartoffeln - 11,7%, Getreide - 9,2%, Futtermittel - 2,1%, frisches Obst - 5,2%, frisches Gemüse - 1,6% und Mehl - 1,2%). Weitere Preisrückgänge betrafen u. a. Düngemittel (- 3,0%), Schrott und sonstige Abfallstoffe (- 1,5%) sowie Wolle (- 1,3%). Die Preis erhöhungen hielten sich zumeist in engen Grenzen. Ausnahmen bildeten nur die Verteuerungen im Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren (+ 2,6%), Eiern und lebendem Geflügel (+ 2,6%) sowie mit Edelmetall- und Schmuckwaren (+ 2,3%). Höher als ein Jahr zuvor waren die Verkaufspreise insbesondere im Großhandel mit Flachglas (+ 19,5%), Baustoffen (+ 11,8%) sowie mit Labor- und

Krankenpflegebedarf (+ 10,9%), während sie im Großhandel mit Speise- und Industriekartoffeln (- 41,8%), Schrott und sonstigen Abfallstoffen (- 20,7%), NE-Metallen (- 14,5%), NE-Metallhalbzeug (- 11,3%) sowie mit Wolle und Tierhaaren (- 11,0%) am deutlichsten unter dem entsprechenden Vorjahresstand lagen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hatte Mitte August 1971 bei einem Stand von 130,8 (1962 = 100) zum ersten Mal in diesem Jahr einen — wenn auch nur geringfügigen — Rückgang gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Daß dieser Rückgang jedoch ausschließlich auf Saison einflüsse zurückzuführen ist, wird an der Tatsache deutlich, daß der Index in der Berechnung ohne die am stärksten ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl um 0,5% gestiegen ist, was gegenüber dem entsprechenden Veränderungswert vom Vormonat (+ 0,4%) sogar eine Zunahme bedeutet. Im August 1971 lag der Gesamtindex um 5,4% und der Index ohne Saisonwaren um 5,6% höher als vor Jahresfrist. Im Juli 1971 hatte der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat noch bei beiden Berechnungen (einschließlich und ohne Saisonwaren) + 5,4% betragen. — Von Juli bis August 1971 waren stärkere Preisrückgänge vor allem bei Kartoffeln (- 25,4%), Frischobst (- 11,1%), Frischgemüse (- 7,8%), leichtem Heizöl (- 6,0%) und Kraftstoffen (- 0,6%) zu verzeichnen. Dagegen verteuerten sich u. a. frisches Fleisch (+ 0,5%) und Eier (+ 0,5%). Von spürbaren Verteuerungen waren insbesondere Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes einschl. Gesellschaftsreisen (+ 3,8%) und Taxifahrten (+ 3,8%) betroffen.

Der Index der Einzelhandelspreise lag im August 1971 mit 118,2 (1962 = 100) um 5,1% höher als vor einem Jahr. Gegenüber Juli 1971 ging er saisonbedingt um 0,3% zurück. Wei.

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis September 1971, Heft 1 bis 9

Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Ausbau der Regionalstatistik	8	455
Die Landwirtschaftszählung 1971	5	275
Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 (Einführung und Methode)	8	461
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Zensus im Baugewerbe 1967 (Methode)	9	540
Reduzierte Stichproben (Dargestellt am Beispiel der Erhebungen im Handel und Gastgewerbe)	7	393
Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes (Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	6	339
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335

Bevölkerung

Bedeutung des Geburtenrückgangs für die Bestandserhaltung der Bevölkerung und die Zahl der Kinder in den Ehen	1	14
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter	3	161
Die Ausländer im Bundesgebiet im Spiegel der Bevölkerungsstatistik	2	88
Ausländer im Bundesgebiet	5	290
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1970	4	228
Entwicklung der Sterblichkeit seit 1961 nach den abgekürzten Sterbetafeln	7	405
Ehescheidungen 1969	3	186
Wanderungen 1970	9	550

Gesundheitswesen

Meldepflichtige Krankheiten 1970	4	231
Geschlechtskrankheiten im 2. Halbjahr 1970	7	410
Krankenhäuser 1969 — Krankenzugang	2	95

Bildung und Kultur

	Heft	Seite
Soziale Herkunft der Studierenden an Wissenschaftlichen Hochschulen	5	292
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
Struktur der Hochschulausgaben	7	436

Rechtspflege

Der Diebstahl im Rahmen der Gesamtkriminalität	4	224
Geschlecht und Alter der Diebe und ihre Bestrafung	6	344
Ehescheidungen 1969	3	166

Wahlen

Das Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1969 nach Geschlecht und Alter	1	18
Wahlverhalten in Stadt und Land (Ergebnis der Bundestagswahlstatistik 1969)	7	412

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit 1970	6	351
Ergebnisse des Mikrozensus		
Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen	9	552
Erwerbstätigkeit im April 1970	3	169
Umschichtung der Erwerbsbevölkerung	2	99
Der Berufswechsel erwerbstätiger Männer und Frauen	3	174
Die Erwerbstätigkeit der Mütter und die Betreuung ihrer Kinder	2	86
Die Betreuung der Kinder erwerbstätiger und nichterwerbstätiger Mütter	3	161
Frauen mit Teilzeitarbeit	7	416
Berufs- und Ausbildungspendler	7	419
Umfang des Urlaubsanspruchs	1	23
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Altersaufbau des Personals im öffentlichen Dienst	8	473
Personalfuktuation im öffentlichen Dienst 1968/1969	1	25
Vor- und Ausbildung des Personals im öffentlichen Dienst	9	545
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1970	5	295
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1970	8	481
Streiks 1970	2	101

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau auf dem Ackerland 1971	8	485
Rübenenernte 1970	1	29
Grünfutter- und Heuenernte 1971	8	486
Weinbaukataster 1969	2	102
Weinmosternte 1970	1	30
Weinbestände 1970	6	354
Viehbestand am 3. Dezember 1970	1	31
Milcherzeugung und -verwendung 1970	4	232
Schlachtungen 1970	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1970	4	233

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1970	3	178
Konzernabschlüsse 1968 und 1969	6	355
Dividende der Aktiengesellschaften für 1968, 1969 und 1970	9	558

Industrie und Handwerk

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 (Einführung und Methode)	8	461
(Ergebnis für den Teilbereich „Industrie ohne Bauindustrie“)	9	559
Auftragseingang bei der Industrie	4	235
Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie	1	9
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1970	2	104
im 1. Halbjahr 1971	8	486
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1967 bis 1969	5	297
Industrielle Produktion 1970	2	108
im 1. Halbjahr 1971	8	489
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1970	4	238
Investitionen 1967 bis 1969 im Produzierenden Gewerbe	5	300
Investitionen 1970 für die öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung	8	468
Eisen- und Stahlindustrie 1970	2	112
Erzverbrauch der Eisen- und Stahlindustrie	4	241
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	243
Investitionen im produzierenden Handwerk	5	304
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks nach Gewerbebezweigen (Ergebnis der Handwerkszählung 1968)	7	422

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Heft Seite

Zensus im Baugewerbe 1967 (Methode des Zensus und Ergebnisse für das Bauhauptgewerbe)	9	540
Struktur des Bauhauptgewerbes 1970 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	115
Bauhauptgewerbe 1970	3	179
im 1. Halbjahr 1971	8	491
Regionale Verteilung des Bauhauptgewerbes (Ergebnis der Totalerhebung 1970)	7	398
Investitionen im Baugewerbe	5	303
Bautätigkeit 1970 (Vorläufiges Ergebnis)	4	247
Regionalergebnisse der Wohnungsbautätigkeit 1969	5	283
Sozialer Wohnungsbau 1970	6	358
Schulbautätigkeit 1965 bis 1970	8	494
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1970	3	182
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1970	7	427
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968		
Wohnungen nach Art, Alter und Ausstattung	7	428
Struktur und Ausstattung der Zweitwohnungen	9	569
Wohngeld 1970	8	496

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

.Die wirtschaftliche Struktur des Handels und Gastgewerbes (Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	4	215
Laufende Statistiken des Handels und Gastgewerbes (Neuauswahl aus der Handels- und Gaststättenzählung 1968)	6	339
Reduzierte Stichproben (Dargestellt am Beispiel der Erhebungen im Handel und Gastgewerbe)	7	393
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1970	2	118
im Einzelhandel 1970	2	120
Gastgewerbe 1970	2	121
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1970	1	34
Winterhalbjahr 1970/71	7	433
Haushaltsreisen im Rahmen des Urlaubs- und Erholungsreiseverkehrs 1969	1	36
Urlaubs- und Erholungsreisende 1969	4	249

Außenhandel

Außenhandel im Jahr 1970	1	37
4. Vierteljahr 1970	2	121
1. Vierteljahr 1971	5	311
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1971	8	500
1970 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	184
Handelswege im Außenhandel 1970	5	307
Einfuhr nach Zielländern 1970	4	251
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1970	6	362

Verkehr

Verkehrswirtschaft 1970	2	129
Straßenpersonenverkehr 1970	5	315
Luftverkehr 1970	3	188
Straßenverkehrsunfälle 1970	3	191

Geld und Kredit

Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	316
Kursbewegung am Aktienmarkt 1970	1	40
Zahlungsschwierigkeiten 1970	3	192
Finanzielle Ergebnisse der 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	367

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger von Sozialhilfe 1969	1	43
Kriegsopferfürsorge 1970	8	502
Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969 (Ergebnis einer Zusatzstatistik)	4	254
Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe (Ergebnis der Zusatzstatistik 1968)	2	133

Finanzen und Steuern

	Heft	Seite
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1971 (Ergebnis der Haushaltsansatzstatistik)	8	506
Öffentliche Finanzwirtschaft 1969 (Ergebnis der Jahresrechnungsstatistik)	9	573
Öffentliche Finanzwirtschaft 1970 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	8	508
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden 1965 bis 1968	5	319
Bildung und Wissenschaft als finanzstatistisches Problem	6	335
Struktur der Hochschulausgaben	7	436
Staatliche und kommunale Ausgaben für öffentliche Sicherheit und Ordnung	3	194
Staatliche und kommunale Ausgaben für das Straßenwesen 1969	6	368
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1970	6	370
Zur kommunalen Finanzwirtschaft	4	258
Kommunale Finanzwirtschaft 1970 (Vorläufiges Ergebnis)	9	575
Ausgaben und Einnahmen der Bezirksverbände 1969	7	439
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Altersaufbau des Personals im öffentlichen Dienst	8	473
Personalfuktuation im öffentlichen Dienst 1968/1969	1	25
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1970	5	295
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1970	8	481
Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1968		
Bruttolohn und Lohnsteuer	3	153
Erbschaften und ihre Besteuerung (Ergebnisse der Erbschaftssteuerstatistik 1967—1969)	8	510

Preise

Preise im Jahr 1970	1	46
Januar 1971	2	136
Februar 1971	3	197
März 1971	4	260
April 1971	5	321
Mai 1971	6	373
Juni 1971	7	441
Juli 1971	8	513
August 1971	9	577
Eine neue Verbrauchergeldparität für Indien	6	374

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1970	1	54
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1970	3	198
Tariflöhne und -gehälter 1970	1	54

Wirtschaftsrechnungen

Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen		
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1970	6	375
Nahrungsmittelausgaben in ausgewählten privaten Haushalten	1	55
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte	1	59
Sparmotive, Sparziele und Sparneigung privater Haushalte	2	137
Wertpapierbestände privater Haushalte am Jahresende 1969	3	199
Laufende Aufwendungen privater Haushalte für Haus- und Grundbesitz	4	261

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1970	2	73
1. Halbjahr 1971	9	527
Das Sozialprodukt im Jahr 1970	1	11

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. August bis 21. September 1971

Titel

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

DM

Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1971	50,—
Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1971	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 32—36/1971	je 1,—
Wirtschaftskalender 1970	1,—
Zahlenkompaß 1971	1,—
Internationale Monatszahlen, August 1971	5,—
Länderberichte: Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—
Länderkurzberichte: Kenia 1971	2,—
Laos 1971	2,—
Norwegen 1971	2,—
Polen 1971	2,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vierteljahr 1971	1,—
Reihe 3	Wanderungen, 4. Vierteljahr 1970	2,—
Reihe 4	Vertriebene und Flüchtlinge: Bevölkerungsstatistische Ergebnisse des Mikrozensus 1970	1,—
Reihe 6/III	Streiks, 2. Vierteljahr 1971	—,50
Reihe 6/I	Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1970	7,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1971	1,—
	25. bis 31. Juli 1971	—,50
	1. bis 7. August 1971	—,50
	8. bis 14. August 1971	—,50
	15. bis 21. August 1971	—,50
	22. bis 28. August 1971	—,50
Reihe 7/II	Tuberkulose, 1. Vierteljahr 1971	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 1. Vierteljahr 1971	1,—
Reihe 7/V	Geschlechtskrankheiten, 1. Vierteljahr 1971	2,—
Reihe 9	Rechtspflege 1969	11,—
Reihe 9/III	Strafvollzug 1970	3,—
Reihe 10/V	Hochschulen: Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Wintersemester 1970/71... Studierende an Hochschulen, Wintersemester 1969/69 Sommersemester 1969	2,— 11,— 9,—
Reihe 11/I	Bevölkerung des Auslandes: Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969	5,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, August 1971	—,50
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, August 1971	—,50
Reihe 2/I	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1971	1,—
Reihe 2/II	Erntevorschätzung von Kernobst, August 1971	—,50
Reihe 2/III	Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Aprikosen, Pfirsichen, Himbeeren, August 1971	1,—
Reihe 3/II	Stand der Reben, Juli 1971	—,50
Reihe 3/II	Milch, Juni 1971 und Wirtschaftsjahr 1970/71	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1971 und Wirtschaftsjahr 1970/71	1,—
Reihe 3/IV	Geflügel, Juni 1971	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnisse der Hochsee- und Küstentischerei, Juni 1971	—,50
Reihe 5/III	Technische Betriebsmittel in der Landwirtschaft: Schlepperbestand nach Betriebsgrößenklassen 1969	1,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung Mai 1971	4,—
	Juni 1971	4,—
	Investitionen 1968	1,—
	1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Juni 1971	3,—
	Juli 1971	3,—
Reihe 3	Industrielle Produktion, 1. Vierteljahr 1971	11,—
Reihe 5/I	Stromerzeugungsanlagen in der Industrie 1970	1,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Juni 1971	2,—
Reihe 7/II	Investitionen im Produzierenden Handwerk 1969	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Juli 1971	3,— ²⁾
	August 1971 (Vorbericht)	1,— ²⁾
Reihe 9/II	Zahlen zur Montanunion, Juli 1971	3,— ²⁾
Reihe 9/IV	Düngemittelversorgung, Juni 1971	1,—
	Leder, Juni 1971	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, April 1971	3,—
	Mai 1971	3,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vierteljahr 1971	2,—
Reihe 7	Wohngeld, 2. Halbjahr 1970	2,—
GW Z	Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968 Sonderheft: Ausgewählte Strukturdaten nach Stadtregionen	13,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. August bis 21. September 1971

	Titel	DM
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1971 Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juli 1971	-50 1,-
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1971	1,-
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juni 1971	3,-
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juni 1971	1,-
	Juli 1971	1,-
Reihe 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Mai 1971	1,- 2,-
	Juli 1971	2,-
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1971	-50
Reihe 8/S	Urlaubs- und Erholungsreisen 1969	3,-
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Mai 1971	5,-
	Juni 1971	5,-
	Juli 1971	5,-
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1971	15,-
	Ergänzungsheft: Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Ausfuhr (Spezialhandel) von Waren ausländi- schen Ursprungs 1970	11,- 13,-
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), 4th Quarter and Year 1970	13,-
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, April 1971	2,-
Reihe 2	Seeschifffahrt, April 1971	2,-
Reihe 3	Luftverkehr, März 1971	3,-
	April 1971	3,-
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, Juni 1970	1,-
	Juli 1970	1,-
	August 1970	1,-
	September 1970	1,-
	Oktober 1970	1,-
	November 1970	1,-
	Dezember 1970	1,-
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, April 1971	2,-
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1971	1,-
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1971	1,-
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. August 1971	-50
	23. August 1971	-50
	31. August 1971	-50
	7. September 1971	-50
	15. September 1971	-50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende August 1971	-50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
Reihe 1/S	Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge: Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge 1969	7,-
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 8/II	Absatz von Bier, Juni 1971	-50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer 1970	2,-
Reihe 8/IV	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1969/70	2,-
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juli 1971	2,-
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, Juli 1971	1,-
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1971	2,-
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1971	2,-
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1971	4,-
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung, Juli 1971	3,-
	August 1971 (Eilbericht)	1,-
	6. bis 13. August 1971	-50
	13. bis 20. August 1971	-50
	20. bis 27. August 1971	-50
	27. August bis 3. September 1971	-50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1971	2,-
	August 1971	2,-
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Mai 1971	1,-
	Juni 1971	1,-
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1971	1,-
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1971	2,-
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, April 1971	1,-
	Mai 1971	1,-
	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste, April 1971	4,-
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, April 1971	5,-

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1971, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte *Periodizität* weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	485*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	485*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	185*	einmalig
Modellberechnung der Lebendgeborenen in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen der Jahre 1966 bis 1969	1	4*	"
Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern	2	63*	"
Ausländer am 30. 9. 1970 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	5	247*	"
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes 1970 nach Herkunft und Ziel	9	486*	"
Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Personenkreisen der Zu- und Fortgezogenen 1962—1970	9	488*	"
Wanderungen von Ausländern und Staatenlosen nach Altersgruppen und Familienstand	2	62*	"
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	186*	"
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten	7	373*	"
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	4	185*	"
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1969 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	64*	"
Bildung und Kultur			
Deutsche Studierende an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters und überwiegender Finanzierung des Studiums	5	248*	"
Deutsche Studienanfänger an Wissenschaftlichen Hochschulen nach der Stellung im Beruf und der Art der ausgeübten Tätigkeit des Vaters	5	250*	"
Rechtspflege			
Der Umfang der Diebstahlskriminalität, ihr Anteil an der Gesamtkriminalität und die Entwicklung der Kriminalität ohne Diebstahl nach den Ergebnissen der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	187*	"
Die Diebstahlsfälle nach der Art und der Häufigkeit	4	188*	"
Diebstahl und andere Straffälligkeit unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung der Frauen sowie Bestrafung, Rückfälligkeit und Bewährung	6	309*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf, registrierte Arbeitslose, Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung	6	312*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	124*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	3	125*	"
Abhängige Erwerbstätige nach Geschlecht, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und zustehendem, bezahltem Jahresurlaub	1	6*	"
Relative Veränderungen der im April 1968 und 1969 befragten Personen hinsichtlich ihrer Beteiligung am Erwerbsleben und Zugehörigkeit zur Stellung im Beruf ...	2	66*	"
Erwerbstätige nach hauptsächlicher Tätigkeit, Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht	9	490*	"
Erwerbstätige nach überwiegender Tätigkeit an Maschinen und Stellung im Beruf	9	491*	"

Erwerbstätigkeit	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968			
Personal des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes nach Dienstverhältnissen, Laufbahngruppen und Altersgruppen	8	431*	einmalig
Personal der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Aufgabenbereichen und Altersgruppen	8	432*	"
Personalwechsel im öffentlichen Dienst vom 1. 10. 1968 bis 30. 9. 1969	1	7*	"
Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen, Laufbahngruppen, Vor- und Ausbildung und Dienstverhältnissen	9	492*	"
Personal der Bundesbehörden und Betriebe am 2. Oktober 1970	5	252*	"
Personal der Verwaltung von Bund und Ländern nach Aufgabenbereichen am 2. Oktober 1970	8	432*	"
Personal der Verwaltung (Landes- und Gemeindepersonal) nach Ländern	8	433*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach Ländern	8	433*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	9	489*	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenernte 1970	1	8*	einmalig
Weinbestände am 31. Dezember 1970	6	313*	"
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	2	67*	"
Rindviehbestand im Dezember 1970	1	8*	"
Rinder- und Schafbestand im Juni 1971	7	375*	"
Schweinebestand im Dezember 1970	1	8*	"
März 1971	5	252*	"
Juni 1971	7	375*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1970	1	9*	"
Tierseuchen	7	375*	monatlich
Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	494*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9	495*	"
Gewerbliche Schlachtungen	9	495*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	495*	"
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	192*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1970	3	131*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1970	3	132*	"
Konzernbilanzen und Konzernerfolgsrechnungen	6	315*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 656 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	9	496*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9	497*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	498*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	71*	einmalig
Index des Auftragsingangs in ausgewählten Industriezweigen	9	499*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	9	500*	"
der industriellen Nettoproduktion	9	501*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	9	503*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	503*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	505*	"
Investitionen für öffentliche Energieversorgung	8	443*	einmalig
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	5	262*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	506*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1970	4	200*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk	5	263*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	9	507*	monatlich
Bauhauptgewerbe	9	508*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	509*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	508*	"
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	328*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	9	509*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten	3	145*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	145*	"
Empfänger von Ruhegeld nach Familieneinkommen, Haushaltsgröße, sozialer Stellung und der benutzten Wohnfläche am 31. 12. 1970	8	447*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr	Heft	Seite	Periodizität
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	510*	monatlich
Einzelhandels	9	511*	"
Gastgewerbes	9	511*	"
Fremdenverkehr	9	511*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1970	1	24*	einmalig
Winterhalbjahr 1970/71	7	390*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Haushaltsreisen im Inland und Ausland nach Ausgaben 1969	1	24*	"
Reisen und Reisende nach Altersgruppen	4	203*	"
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	9	512*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	512*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	513*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	9	514*	"
Ländergruppen	9	514*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1970, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	151*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländer 1970	5	272*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1970	5	274*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Zielländern 1970	4	209*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrsgruppen, Erdteilen und Warengruppen	6	335*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	515*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrsgruppen und Güterhauptgruppen	7	395*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	516*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	8	454*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	9	516*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	516*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	9	517*	"
Seeschifffahrt	9	517*	"
Luftverkehr	9	517*	"
Deutsche Bundespost	9	518*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	518*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von und Kredite an inländische Nichtbanken	9	519*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	519*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1970	5	279*	einmalig
Index der Aktienkurse	9	519*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	9	520*	monatlich
1970	1	33*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	520*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	518*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1970 nach Wirtschaftszweigen	3	158*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1969 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	6	343*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	9	520*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	521*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	6	345*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	401*	vierteljährlich
Angestellten	7	401*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	401*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Ländern, Alter und Geschlecht, der Stellung zum Haushaltsvorstand, Einkommensquellen und Hilfearten 1969	1	35*	einmalig
Empfänger und Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge gem. § 27 b BVG 1969 nach Empfängergruppen, Altersgruppen und Hilfearten	4	216*	"
Empfänger von Tuberkulosehilfe nach der sozialen Stellung, Art der Leistungen, Alter, Geschlecht und Ländern	2	95*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	522*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	521*	vierteljährlich
Bausgaben und Schulden der Gemeinden	9	521*	"
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1970	6	347*	einmalig
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	523*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	524*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	9	525*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	9	525*	"
Grundstoffpreise	9	526*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	527*	"
Preisindices für Bauwerke	9	529*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	9	529*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	530*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	531*	"
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1970	7	418*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	9	532*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	9	534*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	9	535*	"
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	9	537*	"
Löhne und Gehälter			
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	475*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1970	3	176*	einmalig
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	235*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	477*	vierteljährlich
1970	3	177*	einmalig
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1970 gegenüber 1969	3	178*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ...	7	419*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	9	538*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	363*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	6	364*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	365*	"
Geschenke, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	366*	"
Käufe von Nahrungsmitteln je Haushalt und Jahr	1	57*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	9	539*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	540*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	541*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat ¹⁾	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 2)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 3)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	1 000							
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	108,9
1970	61 846	29 601	32 246	76,0	575,2	651,8	10,7	110,1
1970 April	61 427 a)	29 346 a)	32 081 a)	13,4 b)	67,7 b)	81,1 b)	16,1 b)	109,3
Mai	61 508 a)	29 402 a)	32 107 a)	11,2 b)	70,2 b)	-81,4 c)	18,6 b)	109,5 a)
Juni	61 559	29 435	32 124	12,2 c)	38,2 c)	-51,0 c)	8,6 c)	109,6
Juli	61 622	29 476	32 146	14,2	48,7	62,9	12,0	109,7
Aug.	61 682	29 515	32 168	8,8	51,1	59,9	11,4	109,8
Sept.	61 753	29 558	32 195	7,3	63,4	70,7	13,9	109,9
Okt.	61 806	29 590	32 217	1,1	52,4	53,4	10,2	110,0
Nov.	61 843	29 609	32 234	2,2	35,0	37,2	7,3	110,1
Dez.	61 846	29 601	32 246	5,7	- 2,8	2,9	0,6	110,1
1971 Jan.	61 879	29 620	32 259	0,3	32,7	33,0	6,3	110,2
Febr.	61 931	29 654	32 277	7,0	44,4	51,4	10,8	110,2
März	61 988	29 697	32 292	3,4	54,2	57,6	11,0	110,3
April	62 039	29 733	32 305	6,0	44,1	50,2	9,8	110,4

1) Ausgangsbasis VZ 1961.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Stand: 26.5.- b) 1.5. bis 26.5.- c) 27.5. bis 30.6.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 336
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 424	19 647
1969 MD ⁵⁾	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 348	13 258
1970 MD ⁵⁾	37 035	67 564	3 690	696	61 224	1 596	1 244	6 340
1970 ⁵⁾ Juli	48 370	70 336	3 707	669	56 138	1 500	1 227	14 198
Aug.	46 349	65 316	3 638	669	56 492	1 459	1 145	8 824
Sept.	35 749	62 356	3 366	671	54 982	1 427	1 139	7 374
Okt.	39 970	61 700	3 409	686	59 975	1 542	1 194	1 725
Nov.	30 289	62 376	3 477	692	60 494	1 552	1 236	1 882
Dez.	35 899	70 340	4 134	708	64 648	1 671	1 321	5 692
1971 ⁵⁾ Jan.	22 157	65 242	3 675	735	64 941	1 629	1 236	301
Febr.	26 928	63 645	3 784	654	56 645	1 436	1 116	7 000
März	33 039	71 634	4 008	700	68 245	1 670	1 234	3 389
April	38 626	67 492	...	604	60 883	...	...	6 609
Mai	46 559	66 610	...	620	58 325	...	...	8 285
Juni	36 407	68 055	...	673	58 101	...	...	9 954
Juli	46 032	65 911	...	645	58 893	...	...	7 018
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr							
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	17,6	10,9
1969 ⁵⁾	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	17,9	10,6
1970 ⁵⁾	7,2	13,2	11,9	1,2	54,6	23,2	18,4	10,2
1970 ⁵⁾ Juli	9,2	13,4	10,7	2,7	52,7	21,0	17,4	9,4
Aug.	8,9	12,5	10,8	1,7	55,7	21,5	17,5	10,1
Sept.	7,0	12,3	10,8	1,5	54,0	22,6	18,3	10,6
Okt.	7,6	11,8	11,4	0,3	55,3	23,9	19,4	11,0
Nov.	6,0	12,3	11,9	0,4	55,7	24,8	19,8	11,0
Dez.	6,8	13,4	12,3	1,1	58,8	23,8	18,8	10,0
1971 ⁵⁾ Jan.	4,2	12,5	12,4	0,1	56,3	24,2	18,9	11,1
Febr.	5,7	13,4	11,9	1,5	59,5	24,2	17,5	10,2
März	6,3	13,6	13,0	0,6	56,0	23,4	17,2	9,7
April	7,6	13,2	11,9	1,3	...	...	...	8,9
Mai	8,8	12,6	11,1	1,6	...	...	...	9,2
Juni	7,1	13,3	11,4	2,0	...	...	...	9,8
Juli	8,7	12,5	11,2	1,3	...	...	...	9,7

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1971 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Wanderungen“
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1970 nach Herkunft und Ziel**

Land	Herkunft bzw. Ziel							Zuzüge bzw. Fortzüge	
	Berlin (Ost)	DDR	Ostgebiete des Deutschen Reiches	Ausland			Ungeklärt und ohne Angabe 2)	insgesamt	darunter männliche Personen
				insgesamt	europäisches	außer-europäisches ¹⁾			
Zuzüge aus oberstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	37	597	98	18 840	16 174	2 666	1 349	20 921	13 254
Hamburg	68	656	124	26 244	20 966	5 278	1 209	28 301	18 934
Niedersachsen	166	2 276	448	73 782	66 718	7 064	401	77 073	53 457
Bremen	18	266	23	8 098	6 549	1 549	5	8 410	5 479
Nordrhein-Westfalen	253	4 343	2 766	244 487	226 229	18 258	7	251 856	167 024
Hessen	159	1 883	461	114 299	102 090	12 209	-	116 802	78 645
Rheinland-Pfalz	24	667	201	40 802	35 846	4 956	81	41 775	27 729
Baden-Württemberg	135	2 475	604	269 978	254 634	15 344	748	273 940	183 111
Bayern	141	2 528	314	191 442	174 556	16 886	-	194 425	131 800
Saarland	14	125	101	10 780	9 085	1 695	-	11 020	8 084
Berlin (West)	2 264	1 569	78	44 008	37 853	6 155	-	47 919	25 738
Insgesamt	3 279	17 385	5 218	1 042 760	950 700	92 060	3 800	1 072 442	713 255
männlich	1 059	5 733	2 351	701 379	646 135	55 244	2 733	713 255	x
Fortzüge nach oberstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	3	47	9	9 556	7 598	1 958	8	9 623	5 949
Hamburg	1	25	3	12 068	8 721	3 347	334	12 431	8 268
Niedersachsen	5	123	70	31 988	27 750	4 238	2	32 188	22 878
Bremen	-	7	-	3 681	2 631	1 050	-	3 688	2 335
Nordrhein-Westfalen	14	300	56	96 696	85 660	11 036	1	97 667	65 678
Hessen	18	157	7	59 659	50 340	9 319	-	59 841	41 044
Rheinland-Pfalz	4	94	11	20 167	16 654	3 513	3	20 279	13 786
Baden-Württemberg	10	517	28	161 656	149 210	12 446	69	162 280	113 977
Bayern	12	569	21	78 011	67 349	10 662	-	78 613	52 920
Saarland	-	12	1	4 871	4 372	499	-	4 884	3 204
Berlin (West)	72	92	17	17 322	13 489	3 833	-	17 503	10 272
Insgesamt	139	1 943	223	495 675	433 774	61 901	417	498 397	340 311
männlich	68	780	55	339 064	304 350	34 714	344	340 311	x
Überschuß der Zuzüge									
Schleswig-Holstein	+ 34	+ 550	+ 89	+ 9 284	+ 8 576	+ 708	+ 1 341	+ 11 298	+ 7 305
Hamburg	+ 67	+ 631	+ 121	+ 14 176	+ 12 245	+ 1 931	+ 875	+ 15 870	+ 10 666
Niedersachsen	+ 161	+ 2 153	+ 378	+ 41 794	+ 38 968	+ 2 826	+ 399	+ 44 885	+ 30 579
Bremen	+ 18	+ 259	+ 23	+ 4 417	+ 3 918	+ 499	+ 5	+ 4 722	+ 3 144
Nordrhein-Westfalen	+ 239	+ 4 043	+ 2 710	+ 147 791	+ 140 569	+ 7 222	+ 6	+ 154 789	+ 101 346
Hessen	+ 141	+ 1 726	+ 454	+ 54 640	+ 51 750	+ 2 890	-	+ 56 961	+ 37 601
Rheinland-Pfalz	+ 20	+ 573	+ 190	+ 20 635	+ 19 192	+ 1 443	+ 78	+ 21 496	+ 13 943
Baden-Württemberg	+ 125	+ 1 958	+ 576	+ 108 322	+ 105 424	+ 2 898	+ 679	+ 111 660	+ 69 134
Bayern	+ 129	+ 1 959	+ 293	+ 113 431	+ 107 207	+ 6 224	-	+ 115 812	+ 78 880
Saarland	+ 14	+ 113	+ 100	+ 5 909	+ 4 713	+ 1 196	-	+ 6 136	+ 4 880
Berlin (West)	+ 2 192	+ 1 477	+ 61	+ 26 686	+ 24 364	+ 2 322	-	+ 30 416	+ 15 466
Insgesamt	+ 3 140	+ 15 442	+ 4 995	+ 547 085	+ 516 926	+ 30 159	+ 3 383	+ 574 045	+ 372 944
männlich	+ 991	+ 4 953	+ 2 296	+ 362 315	+ 341 785	+ 20 530	+ 2 389	+ 372 944	x

1) Einschl. unbekanntes Ausland. - 2) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1970 nach Herkunft und Ziel

Herkunftsland	Zielland											
	insgesamt	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Zu- bzw. Fortzüge¹⁾												
Schleswig-Holstein	185 295	117 461	19 570	13 453	1 906	12 199	3 882	1 843	5 362	4 979	312	4 328
Hamburg	68 494	28 684	-	16 473	1 203	6 804	3 503	3 774	986	3 931	154	2 982
Niedersachsen	461 654	13 970	13 136	320 959	14 351	45 601	13 822	4 256	12 552	11 450	637	10 920
Bremen	31 194	2 382	1 383	16 707	1 056	3 413	1 467	480	1 639	1 428	74	1 165
Nordrhein-Westfalen	885 889	13 044	7 055	45 426	3 405	674 678	31 946	27 916	32 639	30 795	2 929	16 056
Hessen	346 031	3 532	2 689	11 651	1 078	27 346	234 635	16 177	21 364	19 584	1 784	6 191
Rheinland-Pfalz	213 744	2 361	1 023	4 383	413	26 366	18 018	125 008	18 481	8 795	6 151	2 745
Baden-Württemberg	656 023	4 916	3 481	10 970	1 333	31 345	25 106	17 879	497 395	50 055	3 309	10 234
Bayern	664 714	4 147	3 242	9 683	1 214	26 437	19 909	7 953	46 087	534 405	1 406	10 251
Saarland	61 119	418	207	876	97	3 750	2 505	7 315	4 488	2 189	38 367	907
Berlin (West)	87 367	6 211	3 279	17 224	1 476	19 501	9 408	3 300	10 023	16 258	687	-
Insgesamt	3 661 524	197 126	55 065	467 805	27 532	877 440	364 201	213 093	653 804	683 869	55 810	65 779
Zu-(+) bzw. Abwanderungs-(-)überschuß gegenüber nebenstehenden Ländern												
Schleswig-Holstein	x	+ 9 114	- 9 114	- 517	- 476	+ 350	+ 518	+ 446	+ 832	- 106	- 1 883	
Hamburg	+ 9 114	x	+ 3 337	+ 3 337	- 180	- 251	+ 814	+ 293	+ 689	- 53	- 297	
Niedersachsen	+ 517	- 3 337	x	- 2 356	- 175	+ 175	+ 2 171	- 127	+ 1 582	+ 1 767	- 239	- 6 304
Bremen	+ 476	+ 180	+ 2 356	x	+ 8	+ 8	+ 389	+ 67	+ 306	+ 214	- 23	- 311
Nordrhein-Westfalen	+ 845	+ 251	- 175	- 8	x	+ 4 600	+ 4 600	+ 1 550	+ 1 294	+ 4 358	- 821	- 3 445
Hessen	- 350	- 814	- 2 171	- 389	- 4 600	x	- 1 841	- 3 742	- 325	- 721	- 3 217	
Rheinland-Pfalz	+ 518	+ 37	+ 127	- 67	- 1 550	+ 1 841	x	+ 602	+ 862	- 1 161	- 555	
Baden-Württemberg	- 446	- 293	- 1 582	- 306	- 1 294	+ 3 742	- 602	- 3	+ 3 968	- 1 779	+ 211	
Bayern	- 832	- 689	- 1 767	- 214	- 4 358	+ 325	- 862	- 3 968	x	- 1 183	- 6 007	
Saarland	+ 106	+ 53	+ 239	+ 23	+ 821	+ 721	+ 1 164	+ 1 179	+ 783	x	+ 220	
Berlin (West)	+ 1 883	+ 297	+ 6 304	+ 311	+ 3 445	+ 3 217	+ 555	- 211	+ 6 007	- 220	x	
Insgesamt	+ 11 831	- 13 429	+ 6 151	- 3 662	- 8 449	+ 18 170	- 651	- 2 219	+ 19 155	- 5 309	- 21 588	
auf 1 000 Einwohner	+ 4,6	- 7,4	+ 0,9	- 4,8	- 0,5	+ 3,3	- 0,2	- 0,2	+ 1,8	- 4,7	- 10,1	
dagegen 1969	+ 13 118	- 12 557	+ 1 088	- 3 249	- 20 382	+ 14 559	- 439	+ 11 647	+ 17 554	- 7 470	- 11 693	
1968	+ 13 851	- 11 412	- 7 228	- 1 552	- 30 022	+ 22 569	- 2 058	+ 17 190	+ 22 048	- 7 753	- 15 433	
1967	+ 13 204	- 11 079	- 7 195	- 1	- 38 805	+ 18 547	- 756	+ 18 420	+ 21 424	- 4 526	- 9 233	
1966	+ 14 218	- 12 416	- 8 776	+ 1 359	- 38 196	+ 22 841	+ 2 580	+ 7 470	+ 20 702	- 2 643	- 6 939	
1965	+ 13 425	- 13 762	- 9 204	+ 2 851	- 30 697	+ 20 989	+ 612	+ 9 682	+ 9 303	- 2 046	- 1 153	
1964	+ 8 784	- 5 527	- 12 492	+ 1 888	- 28 858	+ 21 263	- 1 400	+ 12 102	+ 8 993	- 753	-	
1963	+ 5 163	- 3 491	- 17 853	+ 984	- 29 056	+ 17 435	+ 1 539	+ 14 322	+ 12 572	- 1 615	-	

1) Nach den in den Ländern ermittelten Zuzügen. In den Fällen, in denen Herkunft- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umsüge innerhalb der Länder. Umsüge innerhalb der Gemeinden (Ortsuzuzüge) sind nicht erfasst; bei Bremen handelt es sich um Umsüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1970 nach Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbs- personen	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbs- personen
Europäisches Ausland	950 700	37 428	913 272	728 672	433 774	32 982	400 792	328 559
OECD-Länder 1)	682 520	29 853	652 667	502 151	330 479	31 534	298 945	242 309
Belgien	5 441	1 970	3 471	3 067	4 140	2 051	2 089	2 236
Frankreich	23 087	3 539	19 548	14 783	13 204	3 412	9 792	7 419
Italien	186 174	2 194	183 980	146 933	139 787	3 256	136 531	114 051
Luxemburg	1 332	2 493	839	773	818	385	433	452
Niederlande	13 428	2 518	10 910	9 416	8 579	3 301	5 278	5 246
EWG-Länder	229 462	10 714	218 748	174 972	166 528	12 405	154 123	129 404
Dänemark 3)	2 765	581	2 184	1 910	2 110	720	1 390	1 323
Finnland	4 376	158	4 218	2 211	3 047	146	2 901	1 390
Griechenland	94 764	457	94 307	65 372	30 701	442	30 259	20 056
Großbritannien u. Nordirland	15 303	2 790	12 513	9 370	9 631	2 697	6 934	5 407
Irland	799	173	626	507	445	128	317	292
Island	232	34	198	98	141	28	113	57
Norwegen	1 577	197	1 380	819	1 372	266	1 106	705
Österreich	50 788	4 209	46 579	40 757	19 714	4 139	15 575	13 419
Portugal	22 829	355	22 474	19 680	5 752	381	5 371	4 761
Schweden	3 419	961	2 458	1 922	2 661	1 040	1 621	1 514
Schweiz	15 564	6 872	8 692	10 808	11 824	6 883	4 941	7 772
Spanien	62 996	1 678	61 318	50 305	33 742	1 803	31 939	26 572
Türkei	177 646	674	176 972	123 420	42 811	456	42 355	29 637
Bulgarien	688	15	673	436	351	11	340	207
Jugoslawien	239 519	1 017	238 502	211 004	89 860	869	88 991	79 158
Polen	3 783	621	3 162	1 362	2 309	131	2 178	644
Rumänien	9 187	3 239	5 948	5 302	1 658	61	1 597	985
Sowjetunion	9 802	258	9 544	552	324	51	273	168
Tschechoslowakei	9 647	2 101	7 546	5 535	6 040	143	5 897	3 718
Ungarn	4 196	182	4 014	2 315	2 494	58	2 436	1 214
Übriges Europa	358	142	216	215	259	124	135	156
Außereuropäisches Ausland	91 140	28 370	62 770	47 005	61 389	27 679	33 710	31 530
Afrika	18 799	5 032	13 767	12 943	10 123	5 163	4 960	6 615
Marokko	2 760	149	2 611	2 284	968	116	852	799
Südafrika	2 852	2 168	684	1 777	2 982	2 502	480	1 944
Tunesien	5 842	134	5 708	5 460	1 065	81	984	889
Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	1 103	217	886	515	730	135	595	365
Übriges Afrika	6 242	2 364	3 878	2 907	4 378	2 329	2 049	2 618
Amerika	45 382	17 275	28 107	18 968	34 881	16 436	18 445	15 664
Argentinien	1 438	658	780	678	934	550	384	492
Brasilien	2 887	1 163	1 724	1 669	1 752	1 004	748	633
Chile	1 603	773	830	659	542	282	260	260
Kanada	6 347	3 287	3 060	3 329	5 321	2 655	2 666	3 072
Venezuela	490	259	231	197	365	217	148	163
Vereinigte Staaten	28 736	9 240	19 496	10 695	23 444	10 365	13 079	9 408
Übriges Amerika	3 881	1 895	1 986	1 741	2 523	1 363	1 160	1 336
Asien	21 925	3 430	18 495	12 045	10 900	3 028	7 872	5 917
Indien	2 321	546	1 775	1 402	1 171	340	831	732
Iran	2 998	501	2 497	1 063	2 149	495	1 654	1 032
Israel	1 295	227	1 068	689	719	181	538	411
Japan	2 448	286	2 162	1 089	1 591	319	1 272	707
Syrien	666	44	622	275	453	36	417	196
Übriges Asien	12 197	1 826	10 371	7 527	4 817	1 657	3 160	2 839
Australien und Ozeanien	5 034	2 633	2 401	3 049	5 485	3 052	2 433	3 334
Australien	4 746	2 500	2 246	2 877	5 284	2 951	2 333	3 208
Neuseeland	207	65	144	130	149	56	93	94
Übriges Australien u. Ozeanien	81	70	11	42	52	45	7	32
Unbekanntes Ausland	920	730	190	815	512	362	150	454
Insgesamt	1 042 760	66 528	976 232	776 492	495 675	61 023	434 652	360 543

1) Ohne die außereurop. OECD-Länder Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten.

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) der Länder des Bundesgebietes

Jahr	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes					Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes						
	zusammen	und zwar gegenüber		innerhalb des Bundesgebietes	insgesamt	auf 1 000 Einwohner	zusammen	und zwar gegenüber		innerhalb des Bundesgebietes	insgesamt	auf 1 000 Einwohner
		dem Ausland	den übrigen Gebieten					dem Ausland	den übrigen Gebieten			
Schleswig-Holstein						Rheinland-Pfalz						
1967	- 1 803	- 2 558	+ 755	+ 13 212	+ 11 409	+ 4,6	- 6 540	- 7 414	+ 874	- 749	- 7 289	- 2,0
1968	+ 3 424	+ 2 741	+ 683	+ 13 905	+ 17 329	+ 6,9	+ 6 328	+ 5 568	+ 760	+ 2 048	+ 4 280	+ 1,2
1969	+ 7 578	+ 6 864	+ 714	+ 13 020	+ 20 598	+ 8,1	+ 17 641	+ 16 749	+ 892	+ 454	+ 17 187	+ 4,7
1970	+ 11 298	+ 9 284	+ 2 014	+ 12 716	+ 24 014	+ 9,3	+ 21 496	+ 20 635	+ 861	+ 647	+ 20 849	+ 5,7
Hamburg						Baden-Württemberg						
1967	- 4 163	- 5 497	+ 1 334	- 11 074	- 15 237	- 8,3	- 55 388	- 58 799	+ 3 411	+ 18 426	- 36 962	- 4,3
1968	+ 4 028	+ 2 855	+ 1 173	- 11 431	- 7 403	- 4,1	+ 76 536	+ 73 496	+ 3 040	+ 17 188	+ 93 724	+ 10,9
1969	+ 12 986	+ 11 247	+ 1 739	- 12 577	+ 4 39	+ 0,2	+ 138 676	+ 135 430	+ 3 246	+ 11 671	+ 150 347	+ 17,0
1970	+ 15 870	+ 14 176	+ 1 694	- 13 451	+ 2 419	+ 1,3	+ 111 660	+ 108 322	+ 3 338	- 2 199	+ 109 461	+ 12,2
Niedersachsen						Bayern						
1967	- 13 542	- 16 636	+ 3 094	- 7 216	- 20 758	- 3,0	- 17 687	- 20 641	+ 2 954	+ 21 436	+ 3 749	+ 0,4
1968	+ 17 193	+ 14 557	+ 2 636	- 7 166	+ 10 027	+ 1,4	+ 57 142	+ 54 762	+ 2 380	+ 22 054	+ 79 196	+ 7,7
1969	+ 36 243	+ 33 379	+ 2 864	- 1 147	+ 35 096	+ 5,0	+ 113 813	+ 111 502	+ 2 311	+ 17 519	+ 131 332	+ 12,5
1970	+ 44 885	+ 41 794	+ 3 091	+ 6 258	+ 51 143	+ 7,2	+ 115 812	+ 113 431	+ 2 381	+ 19 325	+ 135 137	+ 12,7
Bremen						Saarland						
1967	+ 1 342	- 1 671	+ 329	+ 2	- 1 340	- 1,8	- 2 878	- 3 217	+ 339	- 4 523	- 7 401	- 6,5
1968	+ 1 573	+ 1 260	+ 313	- 1 554	+ 19	+ 0,0	+ 864	+ 699	+ 165	+ 7 746	- 6 882	- 6,1
1969	+ 4 300	+ 3 923	+ 377	- 3 246	+ 1 054	+ 1,4	+ 3 124	+ 2 934	+ 190	+ 7 476	- 4 352	- 3,9
1970	+ 4 722	+ 4 417	+ 305	- 3 644	+ 1 078	+ 1,4	+ 6 136	+ 5 909	+ 227	+ 5 315	+ 8 321	+ 0,7
Nordrhein-Westfalen						Berlin (West)						
1967	- 52 465	- 61 340	+ 8 875	- 38 882	- 91 347	- 5,4	+ 1 689	- 2 288	+ 3 977	- 9 197	- 7 508	- 3,5
1968	+ 70 397	+ 62 339	+ 8 058	- 30 029	+ 40 368	+ 2,4	+ 11 699	+ 8 361	+ 3 338	- 15 410	- 3 711	- 1,7
1969	+ 150 606	+ 141 013	+ 9 593	- 20 416	+ 130 190	+ 7,6	+ 25 448	+ 21 774	+ 3 674	- 11 707	+ 13 741	+ 6,4
1970	+ 154 789	+ 147 791	+ 6 998	- 8 454	+ 146 335	+ 8,5	+ 30 416	+ 26 686	+ 3 730	- 21 541	+ 8 875	+ 4,2
Hessen						Bundesgebiet						
1967	- 22 800	- 25 747	+ 2 947	+ 18 560	- 4 240	- 0,8	- 176 919	- 205 808	+ 28 889	- 5	- 176 924	- 3,0
1968	+ 28 956	+ 26 574	+ 2 382	+ 22 384	+ 51 340	+ 9,7	+ 278 140	+ 253 212	+ 24 928	+ 147	+ 278 289	+ 4,6
1969	+ 61 884	+ 59 231	+ 2 653	+ 14 553	+ 76 437	+ 14,2	+ 572 299	+ 544 046	+ 28 253	+ 260 a)	+ 572 037	+ 9,4
1970	+ 56 961	+ 54 640	+ 2 321	+ 18 063	+ 75 024	+ 13,7	+ 574 045	+ 547 085	+ 26 960	+ 1 111	+ 575 156	+ 9,3

a) Bundesinnenwanderungsdifferenz.

**Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1962 – 1970
nach Personenkreisen der Zu- und Fortgezogenen**

Jahr	Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Darunter männlich	Erwerbspersonen			
				insgesamt		darunter männlich	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Zuzüge							
1962	Deutsche	69 038	33 255	44 420	64,3	25 795	77,6
	Ausländer	488 872	381 496	413 354	84,6	346 429	90,8
	zusammen	557 910	414 751	457 774	82,1	372 224	89,7
1963	Deutsche	67 926	32 967	42 606	62,7	25 175	76,4
	Ausländer	498 438	376 246	412 131	82,7	336 944	89,6
	zusammen	566 364	409 213	454 737	80,3	262 119	64,1
1964	Deutsche	73 125	36 121	44 541	60,9	26 857	74,4
	Ausländer	625 484	474 332	521 378	83,4	428 892	90,4
	zusammen	698 609	510 453	565 919	81,0	455 749	89,3
1965	Deutsche	75 580	37 409	44 536	58,9	27 465	73,4
	Ausländer	716 157	524 311	591 820	82,6	471 370	89,9
	zusammen	791 737	561 720	636 356	80,4	498 835	88,8
1966	Deutsche	69 840	34 024	39 660	56,8	24 435	71,8
	Ausländer	632 497	436 183	503 225	79,6	382 138	87,6
	zusammen	702 337	470 207	542 885	77,3	406 573	84,5
1967	Deutsche	68 105	32 891	36 644	53,8	22 543	68,5
	Ausländer	330 298	208 570	224 260	67,9	165 080	79,1
	zusammen	398 403	241 461	260 904	65,5	187 623	77,7
1968	Deutsche	67 951	33 146	37 282	54,9	23 073	69,6
	Ausländer	589 562	389 110	441 866	74,9	328 310	84,4
	zusammen	657 513	422 256	479 148	72,9	351 383	83,2
1969	Deutsche	71 165	35 042	38 493	54,1	24 010	68,5
	Ausländer	909 566	620 664	714 093	78,5	539 180	86,9
	zusammen	980 731	655 706	752 586	76,7	563 190	85,9
1970	Deutsche	66 528	33 083	35 393	53,2	22 476	67,9
	Ausländer	976 232	668 296	741 099	75,9	570 587	85,4
	zusammen	1 042 760	701 379	776 492	74,5	593 063	84,6
Fortzüge							
1962	Deutsche	74 635	32 419	49 451	66,3	25 139	77,5
	Ausländer	245 066	203 926	206 776	84,4	184 676	90,6
	zusammen	319 701	236 345	256 227	80,1	209 815	88,8
1963	Deutsche	75 566	33 447	49 405	65,4	25 730	76,9
	Ausländer	344 526	282 798	294 172	85,4	259 441	91,7
	zusammen	420 092	316 245	343 577	81,8	285 171	90,2
1964	Deutsche	86 319	38 885	54 878	63,6	29 602	76,1
	Ausländer	371 448	295 591	312 090	84,0	268 662	90,9
	zusammen	457 767	334 476	366 968	80,2	298 264	89,2
1965	Deutsche	76 799	33 756	48 234	62,8	26 199	75,4
	Ausländer	412 704	325 328	344 207	83,4	293 817	90,3
	zusammen	489 503	360 084	392 441	80,2	320 016	88,9
1966	Deutsche	73 540	32 238	44 342	60,3	24 437	73,5
	Ausländer	535 235	411 859	443 149	82,8	370 872	90,0
	zusammen	608 775	445 097	487 491	80,1	395 309	88,8
1967	Deutsche	76 317	34 787	45 230	59,3	25 335	72,8
	Ausländer	527 894	372 217	412 727	78,2	323 312	86,9
	zusammen	604 211	407 004	457 957	75,8	348 647	85,7
1968	Deutsche	71 676	32 669	41 276	57,6	23 161	70,9
	Ausländer	332 625	228 735	242 625	72,9	189 938	83,0
	zusammen	404 301	261 404	283 901	70,2	213 099	81,5
1969	Deutsche	68 021	31 586	38 685	56,9	22 211	70,3
	Ausländer	368 664	258 939	272 590	73,9	216 614	83,7
	zusammen	436 685	290 525	311 275	71,3	238 825	82,2
1970	Deutsche	61 023	28 783	34 179	56,0	20 008	69,5
	Ausländer	434 652	310 281	326 364	75,1	262 451	84,6
	zusammen	495 675	339 064	360 543	72,7	282 459	83,3

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
1966 D	161 059	116 524	44 535	9 405	2 558	4 705	9 745	7 768	3 075
1967 D	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D - 1)	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1970 April	120 550	67 624	52 926	4 188	934	1 175	5 445	3 761	1 880
Mai	103 407	54 594	48 813	1 371	429	703	5 088	3 310	1 766
Juni	94 767	50 011	44 756	976	359	618	4 777	3 107	1 795
Juli	98 562	52 104	46 458	950	331	641	4 742	3 126	1 908
Aug.	99 460	52 022	47 438	928	345	600	5 038	3 199	1 999
Sept.	97 338	48 675	48 663	893	345	603	4 923	3 052	2 089
Okt.	110 849	53 742	57 107	995	329	672	5 630	3 360	2 611
Nov.	129 476	64 095	65 381	2 459	708	1 008	6 850	3 732	3 357
Dez.	175 058	97 936	77 122	8 609	2 679	5 675	8 565	5 338	4 311
1971 Jan.	286 171	190 588	95 583	23 556	5 163	13 378	11 181	8 043	6 570
Febr.	254 753	160 022	94 731	19 032	4 166	9 079	11 483	7 682	6 887
März	206 472	120 514	85 958	14 162	2 121	4 564	11 145	6 892	7 360
April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 994
Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
Juli	141 871p	69 410p	72 461p	...	...	...	...	...	...
Aug.	145 835p	71 436p	74 399p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Leder- hersteller, Leder- und Fellver- arbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfe- arbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1966 D	7 281		3 993	15 343	33 777	2 704	5 940	8 065	13 467
1967 D	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D - 1)	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D	8 174		4 182	13 492	25 622	3 012	9 491	6 460	14 354
1970 April	7 958		4 543	5 005	22 112	2 763	9 945	4 165	14 122
Mai	8 236		4 093	2 644	18 711	2 522	8 954	3 428	13 292
Juni	7 913		3 530	1 906	17 313	2 487	8 045	3 014	12 126
Juli	7 814		2 972	1 838	16 882	3 760	8 505	3 172	13 476
Aug.	7 291		2 694	1 814	17 012	3 427	8 650	3 218	13 750
Sept.	7 521		2 816	1 781	16 965	2 697	8 604	3 111	13 309
Okt.	8 211		3 729	2 111	18 422	2 653	9 965	3 522	15 686
Nov.	8 956		4 884	3 829	21 976	2 443	10 072	4 127	15 665
Dez.	11 382		5 657	14 072	29 603	2 566	9 948	6 589	15 560
1971 Jan.	13 958		6 319	43 179	47 264	3 498	13 415	15 894	18 725
Febr.	13 853		6 094	32 825	43 598	4 706	12 855	12 486	17 536
März	12 685		5 900	19 751	36 324	3 814	11 446	8 389	16 042
April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatsumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1966 D	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D - 1)	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1970 April	7 226	3 214	4 012	846 431	528 030	318 401	269 710	202 780	66 930
Mai	13 182	6 948	6 234	859 669	531 203	328 466	244 879	183 405	61 474
Juni	4 268	1 402	2 866	891 715	551 250	340 465	266 198	199 508	66 690
Juli	2 632	913	1 719	872 175	545 305	326 870	294 114	217 537	76 577
Aug.	2 279	868	1 411	852 503	534 417	318 086	253 477	184 412	69 065
Sept.	6 843	2 360	4 483	811 515	514 983	296 532	272 514	199 837	72 677
Okt.	4 479	1 465	3 014	748 137	481 529	266 608	270 797	197 994	72 803
Nov.	18 738	7 034	11 704	672 813	435 894	238 919	236 567	173 422	63 145
Dez.	46 967	14 642	32 325	602 788	385 381	217 407	202 183	154 099	48 084
1971 Jan.	63 952	22 519	41 433	621 169	394 768	226 401	191 823	140 216	51 607
Febr.	62 908	23 216	39 692	668 503	427 098	241 405	214 017	152 306	61 711
März	72 020	31 618	40 402	700 839	447 944	252 895	233 053	167 018	66 035
April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
Juli	...	...	...	708 305p	441 729p	266 566p	262 486p	...	...
Aug.	38 078p	...	...	693 090p	432 024p	261 066	244 814p	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Bundesanstalt für Arbeit

Zum Aufsatz: „Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen“
Erwerbstätige nach hauptsächlicher Tätigkeit, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Ergebnis des 0,1% - Mikrozensus, Juli 1969

1000

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	Erwerbstätige insges.	Hauptsächliche Tätigkeit											Sonstige	
		Herstellen	Maschinen überwachen	Transportieren	Verteilen	Reparieren	Reinigen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Verwalten	Dienstleistungen erbringen		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 386	2 069	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	194
Selbständige 1)	2 075	1 872	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	151
Beamte und Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Arbeiter	283	191	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	/
Produzierendes Gewerbe	12 628	6 186	760	1 068	488	793	115	657	455	376	1 155	256	319	
Selbständige 1)	812	389	/	/	121	85	-	96	/	/	74	/	/	
Beamte und Angestellte	2 779	209	72	/	255	/	/	471	402	129	993	100	69	
Arbeiter	9 037	5 588	679	1 026	102	678	113	90	/	246	88	147	236	
Handel und Verkehr	4 437	226	89	719	1 870	148	/	267	/	94	626	178	134	
Selbständige 1)	935	/	-	63	692	/	-	59	/	/	52	/	/	
Beamte und Angestellte	2 318	/	/	145	994	/	-	201	/	73	556	124	71	
Arbeiter	1 184	157	/	511	184	108	/	/	/	/	/	/	50	
Sonst. Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	6 548	247	69	137	335	73	300	403	208	125	1 396	2 722	533	
Selbständige 1)	817	/	/	/	178	-	/	53	/	/	/	379	57	
Beamte und Angestellte	4 024	/	/	/	103	/	/	332	162	108	1 341	1 643	217	
Arbeiter	1 707	176	/	103	54	62	254	/	/	/	/	700	259	
Alle Wirtschaftsbereiche	25 999	8 728	919	1 952	2 711	1 019	460	1 351	708	596	3 194	3 181	1 180	
Selbständige 1)	4 639	2 313	/	78	1 004	101	/	218	51	/	174	409	235	
Beamte und Angestellte	9 149	303	137	213	1 363	66	/	1 013	606	310	2 898	1 867	359	
Arbeiter	12 211	6 112	771	1 661	344	852	410	120	51	277	122	905	586	

1) Einschl. Mithelfende Familienangehörige.

Erwerbstätige nach hauptsächlicher Tätigkeit, Alter und Geschlecht

Ergebnis des 0,1% - Mikrozensus, Juli 1969

Hauptsächliche Tätigkeit	Geschlecht	Erwerbstätige									
		insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren				insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
			unter 30	30 - 45	45 - 65	65 u.m.		unter 30	30 - 45	45 - 65	65 u.m.
		1 000				%					
Herstellen	männlich	6 346	1 938	2 509	1 615	284	100	30,5	39,5	25,4	4,5
	weiblich	2 382	613	824	806	139	100	25,7	34,6	33,8	5,8
	insgesamt	8 728	2 551	3 333	2 421	423	100	29,2	38,2	27,7	4,8
Maschinen überwachen	männlich	825	212	344	256	/	100	25,7	41,7	31,0	/
	weiblich	94	/	/	/	/	100	/	/	/	/
	insgesamt	919	241	384	281	/	100	26,2	41,8	30,6	/
Transportieren	männlich	1 575	345	684	505	/	100	21,9	43,4	32,1	/
	weiblich	377	100	124	149	/	100	26,5	32,9	39,5	/
	insgesamt	1 952	445	808	654	/	100	22,8	41,4	33,5	/
Verteilen	männlich	1 250	330	458	391	71	100	26,4	36,6	31,3	5,7
	weiblich	1 461	574	416	428	/	100	39,3	28,5	29,3	/
	insgesamt	2 711	904	874	819	114	100	33,3	32,2	30,2	4,2
Reparieren	männlich	987	412	309	228	/	100	41,7	31,3	23,1	/
	weiblich	/	/	/	/	/	100	/	/	/	/
	insgesamt	1 019	424	318	238	/	100	41,6	31,2	23,4	/
Reinigen	männlich	81	/	/	/	/	100	/	/	/	/
	weiblich	379	55	140	173	/	100	14,5	36,9	45,6	/
	insgesamt	460	79	159	207	/	100	17,2	34,6	45,0	/
Leiten	männlich	1 214	131	483	562	/	100	10,8	39,8	46,3	/
	weiblich	137	/	/	57	/	100	/	/	41,6	/
	insgesamt	1 351	155	531	619	/	100	11,5	39,3	45,8	/
Planen	männlich	644	194	281	160	/	100	30,1	43,6	24,8	/
	weiblich	64	/	/	/	/	100	/	/	/	/
	insgesamt	708	225	302	171	/	100	31,8	42,7	24,2	/
Kontrollieren	männlich	420	64	156	190	/	100	15,2	37,1	45,2	/
	weiblich	176	53	51	71	/	100	30,1	29,0	40,3	/
	insgesamt	596	117	207	261	/	100	19,6	34,7	43,8	/
Verwalten	männlich	1 077	370	320	361	/	100	34,4	29,7	33,5	/
	weiblich	2 117	1 059	544	495	/	100	50,0	25,7	23,4	/
	insgesamt	3 194	1 429	864	856	/	100	44,7	27,1	26,8	/
Dienstleistungen erbringen	männlich	1 361	294	481	505	81	100	21,6	35,3	37,1	6,0
	weiblich	1 820	747	479	524	70	100	41,0	26,3	28,8	3,8
	insgesamt	3 181	1 041	960	1 029	151	100	32,7	30,2	32,3	4,7
Sonstige	männlich	654	147	205	260	/	100	22,5	31,3	39,8	/
	weiblich	526	158	145	202	/	100	30,0	27,6	38,4	/
	insgesamt	1 180	305	350	462	63	100	25,8	29,7	39,2	5,3
Insgesamt	männlich	16 434	4 461	6 249	5 067	657	100	27,1	38,0	30,8	4,0
	weiblich	9 565	3 455	2 841	2 951	318	100	36,1	29,7	30,9	3,3
	insgesamt	25 999	7 916	9 090	8 018	975	100	30,4	35,0	30,8	3,8

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und überwiegender Tätigkeit an Maschinen

Ergebnis des 0,1% - Mikrozensus, Juli 1969

Stellung im Beruf	Einheit	Erwerbstätige insgesamt	Überwiegende Tätigkeit an Maschinen						Nicht überwiegend an Maschinen/Geräten/tätig u. ohne Angabe
			Fertigungsmaschine/-anlage		Transportmaschine/-anlage	Elektronische Datenverarbeitungsanlage (EDV)	Übrige Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	Sonstige Maschinen und Geräte	
			halb-/vollautomatisch	Sonstige (handgesteuert)					
Männlich									
Selbständige	1 000	2 265	110	140	159	/	65	523	1 265
%		100	4,9	6,2	7,0	/	2,9	23,1	55,8
Mithelfende Familienangehörige	1 000	285	/	/	/	/	/	82	154
%		100	/	/	/	/	/	28,8	54,0
Beamtete	1 000	1 172	/	/	61	/	101	50	947
%		100	/	/	5,2	/	8,6	4,3	80,8
Angestellte	1 000	3 877	99	/	99	/	555	204	2 844
%		100	2,6	/	2,6	/	14,3	5,3	73,4
Arbeiter	1 000	8 835	1 281	828	1 268	/	/	1 295	4 135
%		100	14,5	9,4	14,4	/	/	14,7	46,8
Zusammen	1 000	16 434	1 504	1 015	1 615	52	749	2 154	9 345
%		100	9,2	6,2	9,8	0,3	4,6	13,1	56,9
Weiblich									
Selbständige	1 000	576	/	/	/	/	/	85	437
%		100	/	/	/	/	/	14,8	75,9
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 513	/	/	/	/	108	196	1 162
%		100	/	/	/	/	7,1	13,0	76,8
Beamtete	1 000	255	/	/	/	/	/	/	222
%		100	/	/	/	/	/	/	87,1
Angestellte	1 000	3 845	/	/	/	/	1 382	209	2 178
%		100	/	/	/	/	35,9	5,4	56,6
Arbeiter	1 000	3 376	415	276	/	/	58	552	2 026
%		100	12,3	8,2	/	/	1,7	16,4	60,0
Zusammen	1 000	9 565	458	313	86	/	1 599	1 047	6 205
%		100	4,8	3,3	0,9	/	16,7	10,9	63,0
Insgesamt									
Selbständige	1 000	2 841	122	147	171	/	88	608	1 702
%		100	4,3	5,2	6,0	/	3,1	21,4	59,9
Mithelfende Familienangehörige	1 000	1 798	/	/	52	/	111	278	1 316
%		100	/	/	2,9	/	6,2	15,5	73,2
Beamtete	1 000	1 427	/	/	61	/	129	55	1 169
%		100	/	/	4,3	/	9,0	3,9	81,9
Angestellte	1 000	7 722	123	/	103	77	1 937	413	5 022
%		100	1,6	/	1,3	1,0	25,1	5,3	65,0
Arbeiter	1 000	12 211	1 696	1 104	1 314	/	83	1 847	6 161
%		100	13,9	9,0	10,8	/	0,7	15,1	50,5
Insgesamt	1 000	25 999	1 962	1 328	1 701	89	2 348	3 201	15 370
%		100	7,5	5,1	6,5	0,3	9,0	12,3	59,1

Erwerbstätige nach überwiegender Tätigkeit an Maschinen

Ergebnis des 0,1% - Mikrozensus, Juli 1969

1 000

Überwiegende Tätigkeit an Maschinen	Erwerbstätige insgesamt	Hauptsächliche Tätigkeit										
		Herstellen	Maschinen überwachen	Transportieren	Verarbeiten	Reparieren	Reinigen	Leiten	Planen	Kontrollieren	Verwalten	Dienstleistungen erbringen	Sonstige
Männlich												
Fertigungsmaschine/-anlage	1 504	1 018	357	/	/	/	/	/	/	/	/	/
[halb-/vollautomatisch												
[Sonst. (handgesteuert)	1 015	831	52	/	/	80	/	/	/	/	/	/
Transportmaschine/-anlage	1 615	548	62	785	90	66	/	/	/	/	/	/
Elektr. Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	52	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Übrige Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	749	/	/	/	102	/	/	84	66	/	376	52
Sonst. Maschinen u. Geräte	2 154	1 298	147	87	166	/	/	/	58	/	115	122
Zusammen	7 089	3 704	626	915	251	355	/	154	146	92	432	214
Nicht an Maschinen	9 345	2 642	199	660	999	632	50	1 060	498	328	645	1 147
Insgesamt	16 434	6 346	825	1 575	1 250	987	81	1 214	644	420	1 077	1 361
Weiblich												
Fertigungsmaschine/-anlage	458	329	50	/	/	/	/	/	/	/	/	/
[halb-/vollautomatisch												
[Sonst. (handgesteuert)	313	256	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Transportmaschine/-anlage	86	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Elektr. Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Übrige Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	1 599	/	/	83	/	/	/	/	/	/	1 391	54
Sonst. Maschinen u. Geräte	1 047	505	/	67	/	71	/	/	/	/	61	163
Zusammen	3 540	1 129	78	117	175	/	95	/	65	1 489	226	117
Nicht an Maschinen	6 025	1 253	/	260	1 286	/	284	120	111	628	1 594	409
Insgesamt	9 565	2 382	94	377	1 461	/	379	137	176	2 117	1 820	526
Insgesamt												
Fertigungsmaschine/-anlage	1 962	1 347	407	58	/	/	/	/	/	/	/	/
[halb-/vollautomatisch												
[Sonst. (handgesteuert)	1 328	1 087	63	/	/	82	/	/	/	/	/	/
Transportmaschine/-anlage	1 701	585	64	817	98	66	/	/	/	/	/	/
Elektr. Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	89	/	/	/	/	/	/	/	/	/	51	/
Übrige Datenverarbeitungs- und Büromaschinen	2 348	/	/	118	185	/	89	97	73	52	1 767	106
Sonst. Maschinen u. Geräte	3 201	1 803	160	112	177	/	/	/	66	66	89	278
Zusammen	10 629	4 833	704	1 032	426	370	126	171	163	1 577	1 921	440
Nicht an Maschinen	15 370	3 895	215	920	2 285	649	334	1 180	545	439	1 273	2 741
Insgesamt	25 999	8 728	919	1 952	2 711	1 019	460	1 351	708	596	3 194	3 181

Zum Aufsatz: „Vor- und Ausbildung im öffentlichen Dienst“

Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen, Laufbahngruppen, Vor- und Ausbildung

Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968											Arbeiter
	insgesamt	Beamte und Richter					Angestellte in Vergütungsgruppe					
		zusammen	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer Dienst	Einfacher Dienst	zusammen	Über-tariflich, BAT Ia bis IIB	BAT III bis Vb, Kr. VII bis X	BAT Vc bis VIII, Kr. II bis VI	BAT IXa/b und I, Kr. I	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst												
Gebietskörperschaften												
Personen insgesamt	2 135 442	862 251	193 337	394 497	261 886	12 531	771 941	41 158	125 929	543 980	60 874	501 250
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	1 198 149	251 463	2 871	46 198	190 197	12 197	454 894	1 186	45 458	359 331	48 919	491 792
sog. mittlere Reife	460 157	212 522	7 918	135 360	68 930	314	238 772	2 314	56 880	168 735	10 843	8 863
Abitur	477 156	398 266	182 548	212 939	2 759	20	78 275	37 658	23 591	15 914	1 112	595
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufeschule	842 434	186 352	3 800	35 235	138 645	8 672	306 730	1 594	25 551	247 143	32 442	349 352
Berufsfachschule	231 726	69 538	2 781	27 732	37 940	1 025	138 744	989	19 318	111 913	6 524	25 444
Fachschule	119 612	43 556	5 347	27 021	10 955	233	71 709	1 298	22 405	46 923	1 083	4 347
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	39 951	18 496	2 814	15 400	274	8	21 394	1 011	19 489	870	24	61
Sonstige Fachrichtung	52 357	19 907	2 201	12 545	5 056	105	29 583	965	8 421	19 017	1 180	2 867
Pädagogische Ausbildung (i. Lehrerprüfung)	236 741	223 002	23 097	199 772	130	3*	13 739	895	10 718	2 084	42	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	206 289	168 057	165 725	2 302	28	2	38 232	34 636	2 584	975	37	-
Kirchliche Prüfung	2 908	2 033	1 929	98	6	-	875	603	215	51	6	-
Magisterprüfung	484	249	237	11	1	-	235	160	47	26	2	-
mit Promotion	58 917	43 065	42 567	497	1	-	15 852	15 184	536	128	4	-
Habilitation	8 144	7 768	7 748	18	1	1	376	365	6	5	-	-
Deutsche Bundesbahn												
Personen insgesamt	400 246	228 620	2 338	24 642	135 289	66 351	8 236	212	662	6 930	432	163 390
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	358 582	191 007	13	5 060	120 501	65 433	6 240	1	295	5 549	395	161 335
sog. mittlere Reife	31 075	27 459	63	12 285	14 231	880	1 657	5	292	1 325	35	1 959
Abitur	10 589	10 154	2 262	7 297	557	38	339	206	75	56	2	96
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufeschule	243 613	132 503	15	1 703	88 741	42 044	3 788	-	89	3 455	244	107 322
Berufsfachschule	23 815	15 334	5	1 025	11 244	3 060	1 000	-	66	910	24	7 481
Fachschule	2 931	2 328	-	646	1 481	201	221	2	65	152	2	382
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	8 469	8 149	86	7 878	180	5	304	17	254	31	2	16
Sonstige Fachrichtung	1 745	1 648	13	1 529	103	3	92	2	70	20	-	5
Pädagogische Ausbildung (i. Lehrerprüfung)	62	55	3	34	17	1	7	1	4	2	-	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	2 354	2 135	2 105	27	3	-	219	197	19	3	-	-
Kirchliche Prüfung	4	4	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-
Magisterprüfung	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Promotion	399	310	306	2	1	1	89	88	1	-	-	-
Habilitation	7	7	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche Bundespost¹⁾												
Personen insgesamt	391 471	253 381	2 055	27 454	100 689	123 183	48 626	374	3 789	33 871	10 592	89 464
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	300 453	187 564	2	3 138	62 641	121 783	26 548	20	773	17 294	8 461	86 341
sog. mittlere Reife	75 576	52 323	37	13 975	36 971	1 340	21 005	40	2 745	16 237	1 983	2 248
Abitur	15 442	13 494	2 016	10 341	1 077	60	1 073	314	271	340	148	875
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufeschule	189 865	126 736	22	1 327	42 987	82 400	13 029	6	395	10 754	1 874	50 100
Berufsfachschule	24 231	15 956	14	1 143	9 978	4 821	5 071	4	256	4 399	412	3 204
Fachschule	2 254	1 238	-	235	702	301	637	8	184	431	14	379
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	3 040	2 204	27	2 131	38	8	826	67	737	22	-	10
Sonstige Fachrichtung	8 032	7 823	44	7 741	35	3	198	3	187	8	-	11
Pädagogische Ausbildung (i. Lehrerprüfung)	82	57	1	29	24	3	25	1	4	18	2	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	2 324	1 970	1 932	35	2	1	354	301	45	7	1	-
Kirchliche Prüfung	10	8	1	4	1	2	2	-	1	-	1	-
Magisterprüfung	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Promotion	329	292	288	4	-	-	37	34	3	-	-	-
Habilitation	4	2	2	-	-	-	2	2	-	-	-	-

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Personal des öffentlichen Dienstes nach Beschäftigungsbereichen, Laufbahngruppen, Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

Vor- und Ausbildung	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968											
	insgesamt	Beamtet und Richter					Angestellte in Vergütungsgruppe					Arbeiter
		zusammen	Höherer	Gehobener	Mittlerer	Einfacher	zusammen	Über-tarftlich, BAT Ia bis Iib	BAT III bis Vb, Kr. VII bis X	BAT Va bis VIII, Kr. II bis VI	BAT IXa/b und X, Kr. I	
Mittelbarer öffentlicher Dienst²⁾												
Deutsche Bundesbank												
Personen insgesamt	11 144	4 669	818	2 190	1 574	87	6 229	81	805	4 553	790	246
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	4 962	1 455	3	75	1 291	86	3 264	-	134	2 537	593	243
sog. mittlere Reife	3 861	1 291	39	991	260	1	2 567	11	501	1 868	187	3
Abitur	2 321	1 923	776	1 124	23	-	398	70	170	148	10	-
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufsschule	6 360	2 840	364	1 312	1 098	66	3 379	13	327	2 558	481	141
Berufsfachschule	1 587	413	18	213	174	8	1 153	4	110	917	122	21
Fachschule	139	55	1	22	28	4	80	1	17	54	8	4
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	66	4	1	3	-	-	62	3	58	1	-	-
Sonstige Fachrichtung	20	6	1	3	2	-	14	-	8	6	-	-
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	11	3	-	3	-	-	8	1	1	5	1	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	493	398	374	23	1	-	95	66	27	2	-	-
Kirchliche Prüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Magisterprüfung	2	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
mit Promotion	113	86	81	5	-	-	27	24	3	-	-	-
Habilitation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesanstalt für Arbeit												
Personen insgesamt	29 182	4 999	657	4 209	113	20	23 195	382	5 293	16 990	530	988
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	18 540	1 913	34	1 768	91	20	15 654	22	2 783	12 361	488	973
sog. mittlere Reife	7 908	1 897	43	1 835	19	-	5 998	18	1 788	4 157	35	13
Abitur	2 734	1 189	580	606	3	-	1 543	342	722	472	7	2
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufsschule	13 598	1 741	25	1 659	52	5	11 184	19	2 212	8 665	288	673
Berufsfachschule	2 835	309	12	289	8	-	2 496	7	669	1 798	22	30
Fachschule	942	87	12	70	4	1	847	8	519	308	12	8
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	83	9	1	8	-	-	74	9	39	26	-	-
Sonstige Fachrichtung	166	25	1	24	-	-	141	8	91	42	-	-
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	96	14	11	3	-	-	82	15	44	23	-	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	972	558	542	16	-	-	414	310	80	24	-	-
Kirchliche Prüfung	30	6	1	5	-	-	24	14	7	3	-	-
Magisterprüfung	5	-	-	-	-	-	5	-	4	1	-	-
mit Promotion	290	193	193	-	-	-	97	81	15	1	-	-
Habilitation	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialversicherungsträger³⁾												
Personen insgesamt	126 601	9 248	2 423	5 164	1 588	73	106 569	4 275	20 889	75 892	5 513	10 784
davon hatten:												
Abschluß einer allge-meinbildenden Schule												
Volksschule	75 581	1 811	40	830	868	73	63 182	747	10 191	48 076	4 168	10 588
sog. mittlere Reife	41 178	3 807	56	3 045	706	-	37 187	745	8 978	26 178	1 286	184
Abitur	9 842	3 630	2 327	1 289	14	-	6 200	2 783	1 720	1 658	59	12
Abschluß einer berufs-bildenden Schule												
Berufsschule	57 579	2 015	38	1 201	722	54	50 203	725	9 527	37 205	2 746	5 361
Berufsfachschule	19 132	725	20	493	205	7	17 872	204	3 071	13 951	646	535
Fachschule	2 566	112	6	80	26	-	2 379	40	548	1 747	44	75
Ingenieurschule												
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	452	29	4	25	-	-	422	99	285	37	1	1
Sonstige Fachrichtung	1 584	60	8	44	8	-	1 468	44	316	1 053	55	56
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	150	4	2	2	-	-	146	13	39	90	4	-
Abschluß einer wissen-schaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)												
mit Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	4 969	2 241	2 236	5	-	-	2 728	2 547	91	89	1	-
Kirchliche Prüfung	11	2	-	2	-	-	9	-	5	4	-	-
Magisterprüfung	4	1	1	-	-	-	3	-	1	1	-	-
mit Promotion	3 343	1 836	1 836	-	-	-	1 507	1 479	15	13	-	-
Habilitation	56	22	21	1	-	-	34	33	-	1	-	-

1) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.- 2) Soweit erfaßt.- 3) Unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder.

**Personal des öffentlichen Dienstes nach Dienstverhältnissen,
Laufbahngruppen und zusammengefaßten Merkmalen der Vor- und Ausbildung
Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968**

Dienstverhältnis/ Laufbahngruppe Vor- und Ausbildung	Einheit	Unmittelbarer öffentlicher Dienst							Mittelbarer öffentl. Dienst 3)			
		insgesamt	Gebietskörperschaften 1)				Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost 2)	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Bundesanstalt für Arbeit	Sozialversicherungsträger 4)
			zusammen	Bund	Länder	Ge-meinden (Gv.)						
Personal insgesamt	Anzahl %	2 927 159 100	2 135 442 100	280 772 100	1 135 964 100	718 706 100	400 246 100	391 471 100	166 927 100	11 144 100	29 182 100	126 601 100
Beamte und Richter	Anzahl %	1 344 252 45,9	862 251 40,4	77 916 27,8	648 867 57,1	135 468 18,8	228 620 57,1	253 381 64,7	18 916 11,3	4 669 41,9	4 999 17,1	9 248 7,3
Angestellte	Anzahl %	828 803 28,3	771 941 36,1	95 524 34,0	341 641 30,1	334 776 46,6	8 236 2,1	48 626 12,4	135 993 81,5	6 229 55,9	23 195 79,5	106 569 84,2
Arbeiter	Anzahl %	754 104 25,8	501 250 23,5	107 332 38,2	145 456 12,8	248 462 34,6	163 390 40,8	89 464 22,9	12 018 7,2	246 2,2	988 3,4	10 784 8,5
Beamte und Richter	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Höherer Dienst	%	14,7	22,4	14,7	25,4	12,6	1,0	0,8	20,6	17,5	13,1	26,2
Gehobener Dienst	%	33,2	45,8	38,3	46,0	48,7	10,8	10,8	61,1	46,9	84,2	55,8
Mittlerer Dienst	%	37,0	30,4	43,0	27,4	37,5	59,2	39,7	17,3	33,7	2,3	17,2
Einfacher Dienst	%	15,0	1,5	4,0	1,2	1,3	29,0	48,6	1,0	1,9	0,4	0,8
Angestellte	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Übertariflich, BAT Ia bis Iib	%	5,0	5,3	4,1	6,7	4,3	2,6	0,8	3,5	1,3	1,6	4,0
BAT III bis Vb und Kr. VII bis X	%	15,7	16,3	12,3	19,5	14,2	8,0	7,8	19,8	12,9	22,8	19,6
BAT Vc bis VIII und Kr. II bis VI	%	70,6	70,5	76,4	67,0	72,3	84,1	69,7	71,6	73,1	73,2	71,2
BAT IXa/b, X und Kr. I	%	8,7	7,9	7,2	6,8	9,2	5,2	21,8	5,0	12,7	2,3	5,2
Beamte, Richter und Angestellte 5)	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Höherer Dienst	%	8,2	11,0	5,5	16,5	4,4	0,6	0,6	5,2	8,1	3,6	5,3
Gehobener Dienst	%	19,7	24,4	14,8	32,2	15,8	6,3	8,0	23,1	26,9	32,6	20,6
Mittlerer Dienst	%	37,0	37,7	37,9	35,8	40,7	35,5	34,4	60,3	55,0	58,6	61,2
Einfacher Dienst (einschl. Arbeiter)	%	35,1	26,9	41,8	15,5	39,1	57,5	57,0	11,4	10,1	5,3	12,9
Vom Personal insgesamt hatten:												
Abitur oder mittlere Reife (ggf. mit Hochschulstudium)	%	36,6	43,9	30,4	58,5	26,1	10,4	23,3	40,6	55,5	36,5	40,3
Berufsfach-, Fach- oder Ingenieurschule	%	17,7	20,8	12,8	20,8	23,8	9,2	9,6	17,7	16,3	13,8	18,7
Pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung)	%	8,1	11,1	0,1	20,4	0,6	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (ohne pädagogische Hochschule)	%	7,3	9,8	4,8	15,0	3,6	0,6	0,6	3,9	4,4	3,5	3,9

1) Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 2) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.- 3) Soweit erfaßt.- 4) Unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder.- 5) Angestellte in entsprechend vergleichbar zusammengefaßten Vergütungsgruppen.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel**

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Hennenküken nur für 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmasthühner	Suppenhühner	Enten
			1 000			t			
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1970 Juli	9 900	18 642	3 477	14 159	577	16 409	12 678	2 114	504
Aug.	11 030	17 971	3 690	12 496	466	14 961	12 346	1 211	442
Sept.	11 615	18 203	4 606	14 454	368	17 211	13 637	1 842	460
Okt.	9 887	16 456	4 161	14 613	350	17 463	13 898	1 687	416
Nov.	7 705	18 814	3 266	12 234	221	16 658	13 545	1 651	423
Dez.	7 825	17,470	2 752	13 762	201	17 128	13 468	2 098	475
1971 Jan.	10 858	16 103	3 336	13 659	258	16 342	13 111	2 205	321
Febr.	15 010	11 901	4 674	9 907	241	14 961	11 387	2 447	354
März	18 888	19 547	6 962	12 619	310	17 697	14 311	2 039	511
April	17 152	19 710	6 815	15 393	488	11 491	8 370	2 173	426
Mai	13 406	19 863	5 634	14 175	646	15 352	12 024	2 292	433
Juni	10 740	18 966	4 561	15 626	656	19 399	15 290	2 692	525
Juli	9 061	19 101	3 406	15 246	574	19 206	14 774	2 917	585

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mast-rassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz	Herstellung von			
						Butter	Käse 2)	Speisequark 3)	
kg	10,0	1 000 t	% 4)	1 000 t	t	t	t		
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1970 Juli	351	11,3	2 014,7	1 719,6	85,3	259,4	45 095	18 585	23 285
Aug.	326	10,5	1 867,6	1 577,0	84,4	242,8	41 152	18 242	21 017
Sept.	284	9,5	1 622,0	1 348,6	83,1	243,8	34 405	19 170	20 237
Okt.	272	8,8	1 555,2	1 285,0	82,6	249,2	33 255	19 903	20 403
Nov.	259	8,6	1 482,4	1 207,2	81,4	236,0	31 143	18 326	20 312
Dez.	283	9,1	1 612,0	1 325,9	82,2	238,3	35 238	18 420	19 053
1971 Jan.	301	9,7	1 673,7	1 404,2	83,9	236,2	36 871	18 911	21 600
Febr.	289	10,3	1 609,8	1 352,8	84,1	222,5	34 951	17 280	22 651
März	343	10,6	1 906,9	1 623,6	85,1	252,7	43 780	19 883	27 490
April	359	12,0	1 998,1	1 705,8	85,4	243,5	45 445	18 288	26 370
Mai	391	12,6	2 177,7	1 887,7	86,7	246,8	49 734	18 398	26 654
Juni	356r	11,9r	1 978,1	1 693,9	85,6	...	...	...	...
Juli	349	11,3	1 938,6	1 659,3	85,6	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl. Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							Schlacht- tungen 1)	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen 1)	Schlacht- menge 1)		
t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t			
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1970 Juli	286 044	29 259	348,1	96 826	2 092,0	182 033	7 185	6 407	12,2	3 271	22,4	2 925
Aug.	282 988	29 424	329,4	90 154	2 134,6	185 980	6 854	5 883	9,9	2 704	26,5	3 084
Sept.	299 417	30 503	378,4	102 769	2 159,8	189 442	7 606	8 299	13,2	3 684	42,6	4 556
Okt.	309 798	31 429	405,2	108 963	2 208,2	193 739	7 096	6 482	12,4	2 816	33,5	3 565
Nov.	311 311	32 049	384,1	104 163	2 285,3	200 404	6 744	4 138	5,2	1 138	28,5	2 923
Dez.	311 905	31 930	380,5	104 585	2 289,9	199 011	8 309	4 488	5,3	1 500	28,8	2 918
1971 Jan.	303 311	31 154	368,3	102 714	2 211,8	194 204	6 393	3 828	5,2	1 410	20,3	2 381
Febr.	272 725	28 187	319,4	89 229	2 051,5	177 100	6 396	5 137	8,1	2 265	25,4	2 812
März	329 859	33 688	399,1	112 414	2 429,8	209 282	8 163	7 759	12,4	3 456	40,4	4 239
April	297 949	30 673	345,3	97 228	2 231,6	192 411	8 310	5 949	10,0	2 742	29,9	3 148
Mai	292 700	30 463	325,8	92 298	2 235,3	192 875	7 527	5 292	7,7	2 091	29,8	3 152
Juni	325 122	33 811	365,9	103 351	2 475,3	213 783	7 988	6 994	12,3	3 314	33,7	3 549
Juli	289 562	30 185	329,9	91 315	2 222,0	191 269	6 978	5 958	8,4	2 283	32,5	3 499

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee- fischerei	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten- fischerei	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1966 MD 1)	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1970 Juli	41 542	25 913	818	14 810	7 035	10 164	524	6 757	5 513	6 647	4 902
Aug.	57 694	34 009	596	23 089	20 958	9 922	921	5 630	5 132	8 275	6 855
Sept.	72 606	49 680	511	22 415	38 557	6 198	1 185	4 888	5 694	7 313	8 771
Okt.	54 130	35 098	448	18 583	24 665	6 077	1 336	4 179	5 859	4 840	7 175
Nov.	48 391	33 629	1 296	13 466	19 531	8 238	726	7 669	5 079	1 307	5 840
Dez.	47 960	35 791	954	11 215	19 722	10 233	311	7 301	3 761	233	6 399
1971 Jan.	30 099	18 624	145	11 329	2 977	13 529	474	3 037	3 497	64	6 520
Febr.	27 126	17 779	723	8 624	1 140	13 293	352	3 406	4 999	28	3 907
März	37 810	26 913	1 170	9 727	1 762	20 995	920	3 666	6 829	52	3 586
April	58 019r	46 907r	845	10 268	2 531	34 042r	746	8 184	7 494	169	4 852
Mai	42 683r	31 913r	389	10 381	3 632	25 236r	204	3 856	6 151	277	3 327
Juni	39 208	30 386	110	8 713	2 023	25 382	408	3 945	4 022	661	2 766
Juli	42 950p	33 539p	328	9 083	4 529	15 114p	822	8 367p	7 845	2 175	4 099

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben stellen das Frischfischanlandegewicht dar.

Unternehmen

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1656 Aktiengesellschaften (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Gesell- schaften	1968			1969			1970		
		Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- Dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- Dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schnitts- Dividende
		Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	27 090	1 920	7,1	27 090	2 400	8,9	35 230	3 000	8,5
Energiewirtschaft und Berg- bau	103	7 524 002	749 554	10,0	7 707 151	814 920	10,6	7 948 023	832 618	10,5
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung	91	5 917 672	640 479	10,8	6 100 821	687 409	11,3	6 234 593	705 487	11,3
Steinkohlenbergbau und Koke- rei	5	1 255 000	63 770	5,1	1 255 000	73 120	5,8	1 310 500	72 670	5,5
Übriger Bergbau	7	351 330	45 305	12,9	351 330	54 391	15,5	402 930	54 461	13,5
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	754	20 882 557	2 699 229	12,9	22 476 612	3 279 114	14,6	23 693 740	3 441 371	14,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	54	5 959 051	1 030 209	17,3	6 392 591	1 144 444	17,9	6 618 714	1 170 034	17,7
Mineralölverarbeitung	7	2 261 500	93 370	4,1	2 368 100	70 000	3,0	2 468 100	113 950	4,6
Kunststoffverarbeitung	3	30 400	3 080	10,1	30 400	3 420	11,3	35 000	3 450	9,9
Gummi- und Asbestverarbei- tung	15	508 871	56 937	11,2	524 621	61 809	11,8	529 621	66 382	12,5
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	52	507 608	57 543	11,3	507 608	63 728	12,6	540 388	69 704	12,9
Feinkeramik	12	77 713	12 178	15,7	80 335	12 125	15,1	83 621	11 840	14,2
Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	149 900	19 858	13,2	149 900	23 079	15,4	227 100	38 167	16,8
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	32	3 228 832	238 693	7,4	3 448 157	372 763	10,8	3 460 410	450 489	13,0
NE-Metallherzeugung, -gießerei	13	559 375	67 530	12,1	622 975	77 501	12,4	644 530	79 690	12,4
Stahl- und Leichtmetallbau	14	127 332	15 371	12,1	131 132	15 937	12,2	132 298	16 612	12,6
Maschinenbau	92	1 344 808	141 012	10,5	1 365 681	155 377	11,4	1 450 101	165 301	11,4
Straßen- und Luftfahrzeugbau	9	1 716 524	328 670	19,1	2 102 785	572 593	27,2	2 377 785	562 780	23,7
Schiffbau	7	156 300	6 343	4,1	161 300	4 800	3,0	202 000	3 255	1,6
Elektrotechnik	28	1 885 196	349 140	18,5	2 107 099	384 614	18,3	2 259 486	373 609	16,5
Feinmechanik, Optik, Uhren- herstellung	11	107 347	12 152	11,3	141 197	24 590	17,4	145 197	21 325	14,7
Herstellung von EBM-Waren	27	173 773	23 603	13,6	183 439	23 230	12,7	187 430	24 301	13,0
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	4	17 650	1 971	11,2	17 850	2 053	11,5	17 850	4 920	27,6
Holzbe- und -verarbeitung	15	33 032	2 572	7,8	31 241	2 835	9,1	31 991	2 572	8,0
Zellstoff- und Papiererzeu- gung	12	83 628	7 283	8,7	87 628	7 942	9,1	87 628	5 884	6,7
Papierverarbeitung, Druckerel	21	59 700	7 362	12,3	59 700	7 850	13,1	71 768	3 823	5,3
Lederherstellung	6	10 683	175	1,6	10 683	176	1,6	10 683	247	2,3
Lederverarbeitung	6	68 735	7 898	11,5	68 735	7 867	11,4	68 735	2 935	4,3
Textilgewerbe	96	578 393	44 989	7,8	599 269	52 946	8,8	606 769	45 704	7,5
Bekleidungsindustrie	7	120 584	15 416	12,8	120 584	13 737	11,4	160 834	19 630	12,2
Zuckerindustrie	28	141 149	20 652	14,6	145 605	23 096	15,9	149 675	22 127	14,8
Brauerei und Mälzerei	113	573 168	92 134	16,1	603 276	101 968	16,9	655 607	114 574	17,5
Übriges Nahrungs- u. Genuß- mittelgewerbe	62	401 305	43 088	10,7	414 721	48 634	11,7	470 419	48 066	10,2
Baugewerbe	27	227 910	23 808	10,4	238 225	22 227	9,3	244 225	21 571	8,8
Produzierendes Gewerbe	884	28 634 469	3 472 591	12,1	30 421 988	4 116 261	13,5	31 885 988	4 295 560	13,5
Handel	91	1 371 376	207 670	15,1	1 436 745	180 167	12,5	1 480 682	195 512	13,2
Großhandel, Handelsvermitt- lung	73	399 089	27 013	6,8	410 458	30 100	7,3	440 668	28 396	6,4
Einzelhandel	18	972 287	180 657	18,6	1 026 287	150 067	14,6	1 040 014	167 116	16,1
Verkehr ²⁾	91	1 136 671	25 631	2,3	1 132 655	41 610	3,7	1 254 038	39 288	3,1
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	24	89 585	53	0,1	90 270	109	0,1	91 037	81	0,1
Straßenverkehr	29	334 651	8 886	2,7	338 606	9 141	2,7	351 570	7 646	2,2
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	25	160 765	8 541	5,3	173 065	8 914	5,2	274 627	7 617	2,8
Übriger Verkehr ²⁾	13	551 670	8 151	1,5	530 714	23 446	4,4	536 804	23 944	4,5
Kreditinstitute und Versi- cherungsgewerbe	312	3 778 673	548 775	14,5	4 194 896	667 839	15,9	4 611 081	641 921	13,9
Kreditinstitute u.ä.	166	3 006 308	443 551	14,8	3 337 408	548 649	16,4	3 620 962	531 465	14,7
Versicherungsgewerbe	146	772 365	105 224	13,6	857 488	119 190	13,9	990 119	110 456	11,2
Dienstleistungen	269	3 494 761	292 772	8,4	3 607 346	363 216	10,1	3 725 920	369 069	9,9
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe	20	30 367	2 403	7,9	31 367	2 423	7,7	34 692	2 888	8,3
Wohnungsunternehmen	16	62 957	3 343	5,3	70 263	3 676	5,2	81 133	4 746	5,8
Sonstiges Grundstückswesen u.ä.	57	120 853	8 763	7,3	120 883	8 824	7,3	129 021	8 898	6,9
Beteiligungsgesellschaften	57	3 032 057	253 383	8,4	3 113 100	318 129	10,2	3 197 582	322 509	10,1
Sonstige Vermögensverwal- tung u.ä.	56	111 235	7 478	6,7	125 156	12 139	9,7	132 640	13 202	10,0
Übrige Dienstleistungen	63	137 292	17 402	12,7	146 577	18 025	12,3	150 852	16 826	11,2
Insgesamt ²⁾	1 656	38 443 040	4 549 359	11,8	40 820 720	5 371 493	13,2	42 992 939	5 544 350	12,9
Desgl. ohne Kreditinstitute u. Versicherungen	1 344	34 664 367	4 000 584	11,5	36 625 824	4 703 654	12,8	38 381 858	4 902 429	12,8

1) Nur Dividende auf Stammaktien. - 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz ³⁾			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz ⁴⁾	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM	Mill. Std.
1 000							
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722 ^{a)}	25 775	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1970 April	8 575	2 109	6 466	45 579	36 627	8 952	1 083
Mai	8 568	2 117	6 451	40 672	32 826	7 845	975
Juni	8 573	2 118	6 455	45 191	36 343	8 848	1 024
Juli	8 621	2 126	6 495	45 074	36 499	8 575	1 025
Aug.	8 649	2 144	6 506	40 009	32 739	7 271	940
Sept.	8 685	2 168	6 518	47 888	38 760	9 127	1 043
Okt.	8 686	2 174	6 512	48 610	39 566	9 044	1 086
Nov.	8 683	2 179	6 504	46 808	37 874	8 954	1 048
Dez.	8 618	2 178	6 440	47 862	38 044	9 819	1 006
1971 Jan.	8 587	2 182	6 405	41 656	33 605	8 052	971
Febr.	8 580	2 187	6 393	42 827	34 355	8 472	963
März	8 584	2 188	6 397	49 787	39 694	10 093	1 062
April	8 556	2 189	6 367	46 670	37 516	9 154	1 009
Mai	8 527	2 188	6 339	45 273	36 264	9 008	961
Juni	8 523	2 188	6 335	47 946	38 371	9 575	971
Juli	8 530	2 188	6 343	46 812	37 368	9 444	955

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn-	Gehalts-	Kohle	Heizöl	Gas		
	summe					1 000 t-SKE ⁵⁾	1 000 t
Mill. DM							
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1970 April	6 808	3 155	4 762	2 814	1 331	7 463	11 324
Mai	6 748	3 210	4 168	2 428	1 407	7 052	10 665
Juni	7 265	3 429	4 200	2 282	1 374	7 314	10 945
Juli	7 531	3 435	4 360	2 264	1 409	7 465	11 122
Aug.	7 134	3 325	4 256	2 164	1 425	7 163	10 719
Sept.	7 116	3 299	4 366	2 289	1 407	7 482	11 113
Okt.	7 432	3 346	4 820	2 724	1 374	7 675	11 657
Nov.	8 030	4 048	4 559	2 883	1 323	7 405	11 347
Dez.	8 057	4 125	4 444	3 038	1 271	7 177	11 019
1971 Jan.	7 130	3 633	4 863	3 047	1 263	7 156	11 144
Febr.	6 856	3 580	4 529	2 835	1 181	7 106	10 844
März	7 527	3 688	5 042	3 052	1 278	7 919	12 015
April	7 488	3 675	4 333	2 556	1 323	7 704	11 365
Mai	7 376	3 722 ^r	4 208	2 285	1 371	7 601	11 140
Juni	7 897	3 840 ^r	4 132	2 199	1 300	7 697	11 261
Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen ¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr ²⁾ Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1966 D	8 384,8	389,4	258,4	346,5	88,2	1 096,7	518,6	79,9	964,9	538,5	538,5	406,4
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	532,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4 ^{a)}	560,3	78,4	1 016,9 ^{a)}	568,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8 ^{a)}	606,2	77,9	1 094,5 ^{a)}	595,7	501,5	379,1
1970 April	8 575,0	275,1	231,0	333,1	92,4	1 117,0	596,8	78,3	1 091,4	591,4	504,4	382,6
Mai	8 567,5	275,3	233,5	333,1	91,9	1 115,2	600,4	78,3	1 090,9	591,8	501,8	378,7
Juni	8 573,2	276,0	233,9	333,3	91,9	1 113,6	603,2	78,0	1 092,2	593,0	500,9	376,0
Juli	8 621,3	277,1	239,6	335,6	92,5	1 119,3	607,4	77,5	1 099,6	600,1	498,7	372,0
Aug.	8 649,2	278,0	240,1	335,9	92,2	1 123,2	611,0	77,4	1 104,4	601,8	499,2	375,1
Sept.	8 685,3	279,5	240,3	336,9	91,5	1 129,7	616,8	77,2	1 108,0	603,8	499,5	378,7
Okt.	8 685,6	279,7	240,2	336,4	91,3	1 129,2	620,2	77,0	1 107,4	602,7	497,3	379,5
Nov.	8 683,0	279,9	238,8	336,0	91,0	1 131,1	623,2	77,4	1 106,7	601,9	497,6	378,9
Dez.	8 618,4	279,9	232,0	334,3	90,5	1 126,2	622,3	77,4	1 098,2	598,5	493,3	375,8
1971 Jan.	8 586,5	279,8	221,3	333,2	90,6	1 126,5	627,2	77,4	1 086,6	595,6	489,5	375,4
Febr.	8 579,8	279,6	222,9	332,1	90,9	1 127,2	627,6	77,6	1 082,7	593,6	488,3	375,8
März	8 584,4	277,8	231,9	330,9	91,0	1 126,0	629,7	77,7	1 079,9	592,6	486,9	375,5
April	8 556,1	275,3	237,0	328,8	90,4	1 122,1	630,9	77,9	1 074,4	590,6	483,5	372,6
Mai	8 526,8	274,2	239,1	327,5	90,2	1 117,1	632,0	78,0	1 067,6	587,9	480,5	369,5
Juni	8 523,1	273,3	241,5	326,5	90,0	1 114,0	633,4	78,0	1 064,2	586,7	479,9	367,4
Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1966 D	32 335,8	689,3	1 022,1	1 684,9	584,6	3 398,5	2 365,3	248,6	2 733,3	3 024,9	1 748,0	1 049,3
1967 D ⁵⁾	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,3 ^{a)}	3 020,9	284,2	3 541,2	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 ^{a)}	3 501,1	286,2	4 239,4 ^{a)}	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1970 April	45 579,4	768,5	1 270,8	2 807,3	920,8	4 811,4	3 946,5	192,8	3 991,9	4 458,8	2 147,8	1 293,5
Mai	40 671,5	679,2	1 270,9	2 478,1	829,4	4 332,6	3 277,0	175,6	3 790,2	3 919,9	1 791,0	916,4
Juni	45 190,5	783,5	1 510,4	2 637,4	846,6	4 994,2	3 828,1	252,0	4 389,2	4 332,9	1 948,5	856,6
Juli	45 074,1	852,1	1 612,5	2 669,1	839,0	4 787,1	3 439,3	336,3	4 097,6	4 440,2	1 925,0	1 023,0
Aug.	40 009,4	773,3	1 539,1	2 570,2	668,3	4 032,1	2 508,6	218,7	3 715,7	3 956,9	1 663,1	1 150,7
Sept.	47 887,6	795,5	1 657,7	2 668,9	781,6	4 829,9	3 754,0	302,4	5 139,4	4 408,2	2 169,7	1 483,4
Okt.	48 610,0	832,7	1 656,6	2 550,5	784,4	5 038,7	3 946,7	336,7	4 397,9	4 505,3	2 403,5	1 505,6
Nov.	46 808,0	806,4	1 488,0	2 325,0	733,2	5 015,6	3 832,1	292,7	4 613,8	4 283,7	2 274,6	1 238,8
Dez.	47 862,3	747,6	1 353,8	2 208,2	659,4	6 133,5	3 963,2	407,4	5 314,4	4 149,1	1 985,9	958,8
1971 Jan.	41 656,4	779,3	1 747,7	2 269,0	694,7	4 476,8	3 284,2	379,2	3 866,2	4 011,8	2 041,0	1 108,8
Febr.	42 827,2	743,0	1 949,4	2 263,1	702,5	4 454,9	3 865,4	228,6	3 971,5	4 162,3	2 086,2	1 242,8
März	49 787,5	820,8	1 185,0	2 532,3	802,7	5 317,4	4 432,3	397,1	4 834,8	4 912,4	2 403,1	1 507,2
April	46 670,3	813,2	1 504,9	2 347,2	754,5	4 982,7	4 117,0	268,7	4 222,5	4 524,6	2 224,4	1 339,8
Mai	45 272,6	807,2	1 591,1	2 255,8	725,3	4 932,3	4 056,2	393,4	4 155,4	4 330,9	2 034,5	1 092,5
Juni	47 946,1	805,9	1 689,3	2 383,3	746,8	5 444,1	4 342,2	383,5	4 671,0	4 564,5	2 084,6	925,6
Juli	46 812,4	762,0	1 778,1	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1966 D	5 525,8	150,0	33,8	404,1	141,2	1 149,4	888,2	97,3	547,0	824,5	170,6	39,2
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5	1 274,3	137,6	793,2	1 207,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 ^{a)}	1 369,3	103,6	915,2 ^{a)}	1 327,7	276,7	58,9
1970 April	8 952,0	165,0	49,9	644,4	151,8	1 715,4	1 583,5	69,2	911,6	1 403,7	289,2	70,1
Mai	7 845,3	146,0	49,1	576,4	161,6	1 547,1	1 265,3	48,1	844,6	1 228,7	246,9	39,7
Juni	8 848,0	163,1	51,5	620,8	147,8	1 747,7	1 489,4	118,3	930,8	1 379,0	278,5	34,3
Juli	8 574,9	201,2	51,4	629,9	196,6	1 663,4	1 208,0	168,9	889,9	1 334,4	275,3	48,0
Aug.	7 270,7	180,0	49,4	619,1	124,8	1 367,5	940,8	69,0	801,2	1 205,3	224,8	65,4
Sept.	9 127,4	192,4	55,4	685,2	148,2	1 708,5	1 505,6	55,1	1 144,0	1 310,0	292,8	83,1
Okt.	9 043,9	199,8	55,7	667,3	144,3	1 722,7	1 588,4	99,2	862,3	1 329,2	309,4	76,0
Nov.	8 934,1	190,3	52,7	601,2	136,5	1 736,1	1 513,3	119,9	1 005,1	1 303,2	305,6	48,2
Dez.	9 818,7	173,5	50,0	619,4	135,8	2 245,6	1 610,8	98,4	1 135,4	1 394,9	295,1	37,8
1971 Jan.	8 051,9	202,6	46,5	569,2	125,5	1 553,8	1 313,8	164,2	768,4	1 248,7	291,1	53,2
Febr.	8 472,2	175,7	47,8	582,9	130,5	1 543,3	1 549,0	51,9	855,1	1 328,8	313,2	74,2
März	10 093,2	193,6	57,7	660,5	146,7	1 858,0	1 711,6	261,1	1 078,6	1 545,7	366,7	90,5
April	9 154,1	206,4	55,1	640,8	144,9	1 741,7	1 657,9	47,6	927,7	1 420,2	343,1	68,1
Mai	9 008,5	175,0	56,0	608,7	139,7	1 774,0	1 559,4	238,5	896,9	1 352,0	305,9	48,6
Juni	9 574,9	195,5	60,6	647,1	130,4	1 955,4	1 768,3	112,5	1 004,0	1 370,0	314,6	36,8
Juli	9 444,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - a) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfasst. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1970	188	177	213	160	161	136	118	162	165	195
1970 Juli	187	188	212	139	202	134	124	170	182	201
Aug.	167	167	188	129	189	113	117	137	136	184
Sept.	196	177	222	179	212	102	105	144	145	207
Okt.	199	179	210	213	188	106	125	167	161	204
Nov.	194	175	216	182	167	135	107	154	155	194
Dez.	193	183	224	153	165	159	101	153	155	195
1971 Jan.	174	158	203	145	101	121	97	141	155	186
Febr.	180	171	201	156	159	121	104	142	161	199
März	217	188	251	200	154	126	116	174	197	226
April	202	183	216	207	183	130	109	153	172	209
Mai	192	181	209	178	194	126	101	156	158	204
Juni	198	189	225	162	213	127	104	165	201	214
Juli ⁶⁾	188	184	213	149	214	126	104	166	163	206
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- u. Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1970	170	149	218	226	193	195	391	221	190	181
1970 Juli	149	144	205	232	178	174	450	220	208	189
Aug.	145	142	224	206	144	142	394	204	154	158
Sept.	174	159	248	208	214	216	485	249	186	162
Okt.	185	164	216	220	217	215	207	198	214	177
Nov.	178	143	209	215	208	209	484	232	198	162
Dez.	185	144	282	217	195	200	763	244	203	163
1971 Jan.	180	143	242	210	183	187	522	202	178	170
Febr.	176	143	246	207	178	180	132	222	170	158
März	206	166	281	257	243	248	608	255	204	190
April	192	150	255	230	225	229	149	207	185	168
Mai	172	148	242	206	223	228	149	214	193	158
Juni	206	147	281	211	224	230	455	239	208	160
Juli ⁶⁾	166	155	257	216	228	234	114	211	197	170
Jahr Monat	Eisen-, Elech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- u. Polster- möbel- industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1970	189	148	188	198	181	274	89	131	134	145
1970 Juli	193	149	184	196	187	285	77	65	115	92
Aug.	171	128	171	190	163	251	77	59	99	103
Sept.	198	153	206	219	180	279	103	134	148	191
Okt.	205	157	212	236	196	297	94	245	179	250
Nov.	198	150	216	224	180	290	89	197	163	159
Dez.	188	140	195	196	176	262	75	102	139	117
1971 Jan.	185	140	201	206	174	263	82	64	131	96
Febr.	194	155	194	207	187	284	98	61	139	120
März	212	176	210	242	205	311	101	124	180	204
April	194	177	188	219	191	307	93	252	172	240
Mai	190	160	187	216	186	300	78	199	155	153
Juni	203	165	203	226	189	312	69	93	143	112
Juli ⁶⁾	187	156	205	217	188	300	77	71	133	81

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie.- 5) Ohne Uhrenindustrie.- 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Monat	Ausgewählte Gruppen der gesamten Industrie	Grundstoff- u. Produktionsgüter-	Ausgewählte		Stahl- und Warmwalzwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
			Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-				
1970 Jan.	101,4	110,0	97,8	100,4	111,9	97,2	115,7	105,3
Febr.	102,1	112,6	101,7	91,6	117,1	99,3	114,2	100,8
März	103,7	117,7	101,5	93,8	123,1	102,4	114,3	110,7
April	104,5	110,9	101,0	105,7	113,4	102,2	112,2	105,1
Mai	105,8	109,0	102,0	111,1	111,9	101,1	108,0	103,1
Juni	104,5	108,5	100,6	109,0	111,0	100,7	104,8	109,0
Juli	100,7	105,0	100,1	97,4	105,7	101,6	101,8	109,3
Aug.	95,6	97,6	99,9	83,9	96,0	104,5	96,2	100,3
Sept.	93,5	87,5	99,2	86,8	82,1	99,4	89,0	101,4
Okt.	95,6	79,4	99,1	104,9	71,7	99,5	83,4	93,4
Nov.	96,6	78,2	99,7	109,4	73,0	97,6	80,1	82,2
Dez.	95,9	83,7	97,5	105,5	83,2	94,4	80,4	79,4
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,6	81,0	92,8	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,3	87,6	75,7	91,4	72,2	88,3
März	93,4	77,0	101,4	92,9	73,3	88,2	68,6	97,1
April	97,8	75,4	101,5	113,3	71,9	86,0	67,5	94,7
Mai	99,8	74,8	101,2	123,6	71,6	83,6	67,0	94,2
Juni	97,8	73,3	99,3	120,7	69,6	81,0	64,4	97,7
Juli ²⁾	96,3	72,1	100,7	112,1	68,5	80,2	64,0	94,6

Monat	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau	Maschinen für die				Straßenfahrzeugbau (nur Nutzfahrzeuge)	Schiffbau
			Produktions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft		
1970 Jan.	85,5	103,3	94,1	94,1	107,1	134,1	98,5	87,6
Febr.	87,1	108,1	96,4	97,5	115,0	146,6	104,9	86,6
März	90,1	106,0	99,0	97,9	111,9	127,6	106,6	88,5
April	96,2	103,5	100,5	98,4	113,6	108,3	107,3	88,5
Mai	106,8	102,3	101,7	98,1	110,3	100,1	104,4	92,3
Juni	106,6	99,4	102,9	100,7	103,7	86,4	103,5	95,5
Juli	106,9	97,5	104,2	99,9	97,5	79,3	101,1	101,1
Aug.	104,9	97,5	103,3	101,8	97,7	73,3	96,8	103,6
Sept.	105,1	96,5	102,3	103,7	90,0	79,3	96,2	106,9
Okt.	102,9	96,3	100,3	103,2	84,6	88,0	97,4	115,0
Nov.	104,2	96,6	99,5	103,4	86,9	89,1	94,4	114,2
Dez.	103,7	93,1	96,0	101,2	81,8	87,8	89,1	120,2
1971 Jan.	103,5	95,0	94,5	103,3	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,6	95,3	93,5	106,1	83,6	95,3	89,8	119,2
März	114,5	95,1	92,1	110,3	86,0	87,2	86,0	123,6
April	116,0	95,1	92,6	116,1	84,8	78,0	82,3	121,6
Mai	117,9	94,6	91,8	121,8	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,8	90,3	87,5	124,1	69,7	62,1	72,1	118,3
Juli ²⁾	127,5	91,4	88,3	128,4	70,9	57,5	65,5	124,2

Monat	Elektrotechnische Industrie (nur Investitionsgüter)	Starkstrom- technische Investitionsgüter	Nachrichten- und infor- mations- technische Investitionsgüter	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
Febr.	93,9	93,8	94,0	62,7	103,5	78,1	88,6	71,7
März	96,5	96,3	96,8	50,1	102,6	89,0	105,6	78,9
April	97,4	97,2	97,7	91,6	105,1	110,1	107,7	111,5
Mai	99,9	100,9	98,7	127,5	105,4	117,1	104,0	125,1
Juni	101,1	101,5	100,6	143,2	103,4	110,6	91,0	122,5
Juli	103,1	103,0	103,2	111,9	97,3	94,3	77,4	104,5
Aug.	103,9	103,7	104,2	77,1	90,9	73,4	79,3	69,8
Sept.	102,8	103,7	101,7	64,8	91,3	84,3	117,5	64,2
Okt.	102,3	102,4	102,2	116,5	96,4	116,9	125,1	112,0
Nov.	104,2	103,6	104,9	136,1	99,6	120,1	116,4	122,3
Dez.	104,1	103,7	104,6	124,3	98,1	113,7	104,9	119,0
1971 Jan.	106,1	105,1	107,2	100,0	94,4	93,7	82,4	100,5
Febr.	108,1	108,4	107,8	67,6	94,0	81,3	82,2	80,7
März	110,8	112,3	109,0	64,6	98,8	89,3	116,4	72,9
April	111,4	112,2	110,4	110,8	105,7	126,9	120,2	130,9
Mai	111,7	112,4	111,0	159,8	111,7	135,5	118,3	145,9
Juni	113,3	113,6	113,0	159,0	110,4	129,4	104,9	144,2
Juli ²⁾	114,6	115,7	113,4	130,9	110,6	110,4	87,7	124,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Öff.-Ener- giewirt- schaft und ohne Bauindus- trie		insgesamt	Grund- stoff- u. Produktions- güter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genuss- mittel- industrien	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung und verteilung	Gas- erzeugung und verteilung	Bau- industrie
kalendermonatlich													
1966	120,9	120,7	120,2	95,8	121,9	129,7	118,1	119,1	119,6	131,9	134,3	117,3	124,6
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1970 Juli	159,9	159,2	158,8	98,2	163,0	190,3	158,9	143,0	142,3	168,7	168,9	167,2	174,0
Aug.	143,8	143,1	142,2	91,4	145,7	178,6	132,1	129,6	134,5	162,9	162,9	163,6	159,4
Sept.	164,7	164,3	163,8	96,5	168,5	184,9	168,2	159,6	144,3	174,7	176,6	162,9	174,0
Okt.	172,9	173,1	171,5	102,5	176,3	189,8	175,7	167,1	161,0	207,0	207,2	205,8	169,6
Nov.	166,4	167,0	164,8	100,9	169,3	178,4	171,4	160,1	155,7	213,6	211,7	225,4	152,1
Dec.	159,5	161,1	157,9	101,6	161,8	168,5	168,9	148,8	145,1	230,3	226,0	256,6	126,5
1971 Jan.	147,5	150,4	146,6	105,9	149,5	163,3	150,9	139,9	127,6	233,1	226,7	272,5	84,7
Febr.	151,0	153,3	150,6	99,1	154,1	166,1	156,1	145,5	129,0	213,7	208,8	243,6	101,6
März	171,8	174,5	171,7	112,6	175,8	190,9	178,4	167,0	146,5	235,3	229,6	270,5	113,7
April	162,6	163,2	161,6	98,1	166,0	185,8	164,6	156,8	138,6	198,1	196,0	213,4	150,2
Mai	157,1	157,3	156,1	94,3	160,4	182,9	158,5	147,6	133,3	182,1	180,7	190,5	153,8
Juni	162,6	162,8	162,0	95,2	166,6	188,9	166,3	150,0	140,7	179,9	179,0	185,3	159,6
Juli ³⁾	158,2	158,2	157,3	94,7	161,6	187,8	155,3	143,9	146,2	178,5	178,6	177,8	159,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	120,3	120,1	119,6	95,8	121,2	129,2	117,3	118,4	118,8	131,6	133,9	117,3	123,7
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,7	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1970 Juli	147,1	146,6	146,0	93,3	149,6	179,3	143,6	129,6	129,1	160,7	160,1	164,1	157,3
Aug.	142,1	141,4	140,5	92,0	143,9	175,7	130,8	128,2	133,3	160,4	160,4	160,5	157,8
Sept.	157,9	157,5	156,9	95,4	161,1	180,9	159,0	151,1	136,9	172,7	173,9	165,2	164,5
Okt.	164,2	164,4	162,7	100,2	167,1	182,1	166,0	158,0	148,8	200,4	200,2	201,9	160,3
Nov.	171,5	171,8	169,6	105,9	171,1	183,0	177,5	165,4	156,1	218,1	216,4	228,5	160,5
Dec.	157,7	159,2	156,1	100,6	160,0	167,2	167,2	147,1	141,2	226,6	222,5	251,8	125,2
1971 Jan.	153,5	156,5	152,9	109,7	155,9	165,5	159,8	147,9	134,3	234,2	228,8	267,4	89,5
Febr.	158,5	161,0	157,9	106,9	161,5	178,6	162,3	151,3	134,4	228,6	222,7	264,6	105,7
März	158,1	160,7	157,8	107,9	161,3	180,0	161,2	151,3	132,9	224,3	217,7	265,2	102,8
April	168,4	169,0	167,5	103,1	171,9	190,9	171,1	162,7	144,3	202,5	200,3	216,4	156,1
Mai	168,3	168,3	167,5	100,8	172,2	190,2	172,7	160,8	145,9	185,3	185,0	186,9	168,2
Juni	166,8	166,9	166,2	99,9	170,8	192,9	170,9	154,6	143,4	183,3	182,5	187,9	163,9
Juli ³⁾	150,7	150,7	149,7	92,9	153,6	180,4	146,8	136,1	138,4	172,8	172,5	174,5	150,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	57,9	111,1	125,5	138,5	120,1	108,7	94,8	116,5	120,0	116,8	164,2	149,1
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	113,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,5
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1970 Juli	86,2	41,4	101,4	145,5	212,1	171,6	155,7	118,0	158,6	166,0	141,7	232,5	239,5
Aug.	78,2	39,2	117,9	144,0	210,6	166,0	143,9	99,4	133,2	142,7	118,9	230,1	227,1
Sept.	84,6	40,8	118,2	146,9	205,8	175,8	144,1	115,0	158,1	156,0	158,1	220,4	227,5
Okt.	88,9	41,8	122,7	150,6	237,1	174,9	140,4	127,2	163,9	166,1	168,3	225,9	237,6
Nov.	86,2	42,2	130,7	148,6	249,0	157,9	130,6	118,5	153,1	155,2	153,2	213,9	226,0
Dec.	85,3	40,0	114,8	146,3	278,0	125,7	123,3	108,1	135,5	136,7	137,6	233,3	219,2
1971 Jan.	89,2	40,0	125,6	148,2	293,5	69,3	131,1	107,8	148,6	145,8	163,5	224,1	227,3
Febr.	84,2	40,1	122,7	134,7	266,3	92,7	131,2	112,1	151,8	139,3	148,8	214,4	231,1
März	95,6	46,3	140,3	157,3	298,3	121,6	149,5	123,8	171,4	183,1	175,6	225,6	257,0
April	83,5	40,4	119,3	134,5	252,8	146,8	131,8	114,5	157,0	166,3	154,9	223,5	253,8
Mai	79,9	38,2	120,7	136,8	239,1	157,3	128,7	105,5	153,4	159,9	145,2	215,1	247,9
Juni	80,7	43,4	117,3	144,4	234,0	167,5	138,8	108,4	160,2	169,4	152,1	221,0	248,5
Juli ³⁾	79,9	42,0	131,0	152,9	229,1	172,8	139,2	101,1	149,7	164,9	...	221,5	246,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1966	91,0	58,1	111,4	125,2	138,5	119,6	108,2	94,1	115,7	119,4	116,0	164,2	148,7
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1970 Juli	81,4	39,1	95,7	138,1	208,1	159,7	145,8	106,6	143,1	153,1	128,7	228,1	228,3
Aug.	79,4	40,6	122,4	141,9	206,9	163,9	140,5	98,3	131,7	140,5	117,4	225,8	223,5
Sept.	83,3	40,3	116,5	144,9	208,7	169,6	140,1	108,6	149,1	150,1	150,0	223,4	224,9
Okt.	87,0	41,3	121,0	145,5	232,6	167,1	132,8	120,1	154,6	157,7	158,7	221,6	230,0
Nov.	91,5	43,7	135,5	152,2	252,5	162,5	133,9	122,8	158,8	160,4	159,1	216,9	231,0
Dec.	84,7	37,8	108,5	144,1	272,8	124,1	128,1	106,9	133,9	135,5	136,6	228,9	215,8
1971 Jan.	94,0	41,4	130,1	150,3	287,9	71,6	133,0	113,0	154,9	150,3	169,1	219,9	228,6
Febr.	90,7	43,6	132,2	144,2	289,4	97,9	138,4	116,4	137,6	146,4	154,9	232,9	247,3
März	91,1	43,8	132,7	150,2	292,7	112,9	139,8	111,8	134,6	168,9	159,5	221,4	245,2
April	88,9	39,9	117,9	137,7	256,2	151,3	136,1	118,9	162,9	172,4	161,3	226,6	259,5
Mai	87,6	39,6	124,7	140,1	234,6	166,5	137,7	115,3	167,6	171,3	158,9	211,1	252,2
Juni	85,9	42,9	116,2	147,1	237,2	171,6	140,4	111,9	166,0	174,4	156,6	224,1	253,4
Juli ³⁾	78,5	41,5	129,5	148,0	224,8	165,2	131,7	95,5	141,2	156,5	...	217,3	239,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einchl. Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien							Ver- brauchs- güterind.		
	Flach- glaaser- zeugende 1)	Sägewerke u. Holz- bearbei- tende Industrie	Holzschl.- Zellst.-, Papier u. Papp-er- zeugende	Gummi- u. asbest- verarbeitende	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeu- g	Schiff- g	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung		Eisen- Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- kera- mische Industrie
1966	127,3	114,2	115,5	124,7	106,2	110,2	127,9	113,0	123,3	123,3	104,9	124,6	109,7	
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4	
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3	
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8	
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4	
1970 Juli	158,7	147,0	158,7	162,5	132,1	138,3	157,1	120,1	195,3	164,5	143,5	166,8	120,8	
Aug.	138,0	131,1	156,6	145,8	111,1	116,6	135,6	116,3	157,0	114,9	120,7	140,9	118,8	
Sept.	178,3	153,6	156,7	184,4	129,7	139,3	193,1	136,2	201,8	164,9	145,7	174,7	126,7	
Okt.	180,2	156,7	164,4	188,7	129,9	143,5	205,7	145,1	211,4	180,9	153,1	179,9	131,2	
Nov.	174,8	147,1	156,8	181,1	129,8	141,2	197,8	147,2	207,8	175,2	147,3	174,6	125,9	
Dez.	176,5	129,0	139,0	175,9	146,1	156,5	182,5	137,9	194,8	153,4	137,1	160,7	117,5	
1971 Jan.	171,3	125,1	149,2	154,2	118,2	131,5	178,7	132,6	168,7	130,0	141,9	154,4	115,0	
Febr.	162,8	138,0	148,8	168,6	112,4	128,5	191,0	130,8	184,1	134,0	141,3	159,9	115,6	
März	188,6	159,3	165,9	193,3	125,9	147,1	217,6	153,0	208,6	155,0	161,6	186,4	130,2	
April	162,5	150,4	144,7	166,5	124,9	137,6	199,1	136,6	191,4	145,0	145,4	168,8	124,9	
Mai	155,9	143,9	147,6	163,5	117,1	132,8	193,2	130,2	185,1	132,5	135,6	163,2	118,3	
Juni	163,5	157,7	155,0	172,3	125,6	140,7	202,7	133,7	192,3	139,2	138,3	172,3	123,6	
Juli 3)	154,1	150,1	161,9	161,7	124,2	132,0	190,5	...	178,7	134,3	126,7	155,2	121,3	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,9	113,5	115,0	123,9	105,4	109,5	127,0	112,1	122,6	122,6	104,1	123,7	109,3	
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2	
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2	
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	153,3	134,9	155,7	126,0	
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,0	
1970 Juli	150,9	133,5	147,7	147,2	119,4	125,0	142,1	109,2	176,6	148,6	129,5	150,6	113,1	
Aug.	135,3	129,4	153,2	144,6	110,0	115,4	134,4	115,8	155,5	113,7	119,2	139,4	117,1	
Sept.	175,8	145,8	151,5	174,6	122,5	131,6	182,7	129,4	190,7	155,8	137,5	165,0	123,4	
Okt.	173,1	147,6	154,0	178,7	122,8	135,5	194,6	137,9	199,8	170,9	144,5	169,9	126,0	
Nov.	179,4	152,2	162,8	188,3	134,6	146,1	205,4	143,4	214,4	181,1	152,8	180,8	129,0	
Dez.	174,4	128,1	139,1	174,5	144,7	154,9	180,9	137,3	192,8	151,7	135,5	158,9	115,8	
1971 Jan.	171,9	131,6	153,4	162,3	124,1	139,2	189,3	138,7	179,4	139,9	148,3	162,6	117,5	
Febr.	173,5	143,7	156,0	175,6	116,8	133,5	198,7	136,7	191,4	139,2	146,6	166,1	122,5	
März	179,6	144,9	154,3	175,1	113,8	132,9	196,9	139,1	188,5	140,0	145,8	168,3	122,0	
April	167,2	156,5	151,1	173,5	129,8	142,9	207,2	142,8	199,0	150,7	150,8	175,3	128,4	
Mai	161,7	157,4	160,1	179,2	128,1	145,2	207,3	143,3	202,6	144,9	148,1	178,5	123,3	
Juni	168,1	160,4	160,8	176,5	129,0	144,9	207,5	133,5	197,4	143,9	143,2	177,9	126,3	
Juli 3)	147,7	141,3	151,5	153,1	117,4	124,7	180,3	...	168,9	126,8	119,5	146,5	116,5	
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Industrie										Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrie			
	Hohlglas- erzeugende 1)	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten-2)	Papier- u. pappe- verar- beitende	Drucke- rei und Vervielfältig- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- g	Textil- industrie	Beklei- dungs- g	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	
kalendermonatlich														
1966	126,8	122,5	123,4	128,7	120,8	164,9	91,9	106,3	104,7	109,8	119,3	118,3	122,8	
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3	
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6	
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,7	135,7	
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1	
1970 Juli	167,8	157,1	145,5	165,3	152,2	305,1	84,4	114,2	102,9	120,6	113,6	138,3	151,9	
Aug.	162,4	138,2	124,7	146,8	145,7	272,9	90,3	109,9	92,7	99,3	116,8	133,1	137,7	
Sept.	178,2	175,6	172,5	169,8	161,6	312,4	83,2	134,6	108,8	138,5	147,3	162,3	149,4	
Okt.	184,0	192,9	182,5	178,6	166,3	325,8	92,1	146,3	114,5	146,6	144,2	165,0	151,1	
Nov.	177,7	192,0	166,2	166,3	166,1	313,5	88,6	145,4	106,1	142,5	128,2	162,6	138,6	
Dez.	161,2	185,5	149,4	154,5	178,1	287,7	82,0	115,7	95,3	130,2	103,7	150,4	132,0	
1971 Jan.	166,4	145,3	108,1	151,6	145,5	289,5	80,3	103,5	95,6	130,4	115,0	124,3	135,7	
Febr.	158,5	153,8	105,9	152,3	144,1	302,1	85,4	110,4	102,7	134,1	132,0	125,5	137,6	
März	176,8	182,6	127,1	172,8	161,7	344,6	87,5	132,3	118,5	151,5	156,9	140,8	160,6	
April	165,1	173,3	118,5	158,9	154,7	331,1	81,8	125,2	108,0	142,6	141,6	137,6	141,2	
Mai	163,8	165,5	113,5	150,9	146,6	324,1	79,3	109,0	94,2	135,6	123,5	134,1	131,3	
Juni	172,9	174,5	129,0	157,4	150,4	341,2	84,6	105,7	75,4	142,8	105,9	138,6	145,7	
Juli 3)	171,2	...	...	...	...	...	79,1	...	81,9	121,6	109,6	143,2	153,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1966	126,4	121,7	122,8	127,9	120,0	163,8	91,4	105,6	104,0	109,2	118,5	117,5	122,0	
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9	
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6	
1969	154,5	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,7	135,7	
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0	
1970 Juli	159,0	141,9	131,3	149,4	137,6	275,6	82,9	103,2	92,9	108,9	102,6	125,6	137,8	
Aug.	159,9	136,7	123,2	145,3	144,3	270,0	69,5	108,8	91,6	98,2	115,6	131,9	136,9	
Sept.	175,4	165,8	162,5	160,4	152,7	295,1	78,5	127,1	102,6	130,7	139,2	135,0	141,6	
Okt.	177,7	182,1	172,1	168,7	159,1	307,7	86,9	138,2	108,1	138,4	136,2	151,1	143,3	
Nov.	181,6	198,5	171,2	172,2	172,0	324,4	91,7	150,3	109,7	147,3	132,3	160,9	144,2	
Dez.	158,7	183,5	147,6	152,9	176,4	284,7	81,1	114,5	94,2	128,7	102,6	145,4	131,1	
1971 Jan.	167,9	153,9	116,7	160,4	153,9	306,3	86,2	109,5	100,7	138,8	122,0	130,8	143,2	
Febr.	169,0	159,7	109,9	158,3	149,8	313,9	88,6	114,7	106,7	139,2	132,0	130,7	143,5	
März	167,6	164,9	114,7	156,2	146,2	311,3	79,0	119,5	107,0	136,8	141,8	127,8	145,7	
April	169,0	180,0	123,0	165,2	160,8	344,0	84,9	130,1	112,1	148,1	147,1	143,2	147,3	
Mai	167,7	180,9	124,0	165,1	160,4	354,4	86,6	119,2	103,0	148,2	135,1	146,2	144,2	
Juni	176,4	179,9	133,4	161,7	154,4	351,9	87,6	119,2	78,0	147,4	109,2	142,1	146,7	
Juli 3)	165,4	...	...	...	...	...	74,6	...	77,3	114,8	103,6	135,5	145,7

1) Und veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmutzwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
1962 = 100

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bau- erzeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1) kraftwagen	Liefer- u. Last- 2)			Investitionsgüter
1966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	151,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1970 Juli	132,1	135,3	115,1	118,5	99,2	90,1	109,6	139,3	128,4	123,4	103,8	149,0	162,6	160,6
1970 Aug.	123,7	126,6	102,9	109,2	91,0	67,9	111,7	110,0	121,8	117,1	97,1	143,1	161,4	143,3
1970 Sept.	145,9	146,0	116,0	126,9	118,6	87,0	103,3	147,6	137,9	154,4	145,0	166,7	178,7	173,6
1970 Okt.	149,5	149,1	118,0	128,7	119,7	88,1	110,3	150,7	139,4	159,7	153,4	167,9	180,7	185,2
1970 Nov.	161,6	161,8	133,7	139,2	130,5	92,1	115,9	168,7	151,0	171,9	159,5	188,1	193,2	199,9
1970 Dez.	164,4	167,5	155,2	154,6	155,2	88,3	122,0	156,1	171,4	151,5	136,3	171,2	189,8	187,1
1971 Jan.	148,3	149,4	124,4	134,1	110,9	90,6	113,8	144,8	150,2	153,8	138,6	173,7	168,2	178,9
1971 Febr.	146,2	146,2	113,2	125,9	104,4	92,7	98,1	152,0	139,1	157,9	145,6	174,0	175,8	180,5
1971 März	147,3	147,2	110,0	127,3	113,0	89,2	111,1	144,4	138,9	161,8	148,0	179,7	174,5	183,7
1971 April	157,0	157,8	124,2	136,8	112,9	99,7	129,8	148,0	150,2	165,7	150,0	186,3	186,9	195,6
1971 Mai	159,0	161,0	122,4	140,5	120,8	97,0	137,5	151,2	153,8	161,1	141,4	186,7	191,1	200,2
1971 Juni	157,6	158,8	126,1	138,6	135,4	80,1	136,7	162,4	149,1	158,5	146,5	174,2	192,3	194,4
1971 Juli ³⁾	136,4	136,8	114,4	119,9	107,2	68,6	125,4	151,3	129,8	142,0	133,0	153,6	165,9	159,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	179,4	117,0	123,7	123,6	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	159,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1970 Juli	138,3	137,9	139,8	141,2	118,1	177,9	218,9	149,4	203,0	122,3	115,8	128,4
1970 Aug.	133,1	132,3	136,9	140,2	84,2	131,4	154,8	115,1	202,3	124,2	120,2	125,1
1970 Sept.	165,6	158,5	223,1	229,3	124,3	198,9	236,3	172,9	204,2	151,1	143,0	144,9
1970 Okt.	175,6	167,2	243,8	251,0	130,6	216,5	268,0	180,8	219,0	159,7	147,6	152,7
1970 Nov.	183,1	174,7	251,7	259,0	136,3	232,3	276,3	201,8	226,2	177,7	150,9	159,5
1970 Dez.	155,0	147,3	217,9	225,0	104,0	187,2	212,3	169,8	199,8	149,0	123,8	140,7
1971 Jan.	164,3	154,0	248,9	257,6	109,8	178,6	189,2	171,2	232,1	143,7	139,2	134,7
1971 Febr.	170,7	160,1	258,3	266,5	128,0	194,9	225,2	173,9	227,0	151,9	148,9	133,8
1971 März	168,4	158,5	250,0	257,3	134,6	191,0	224,4	167,9	217,2	148,7	149,0	134,5
1971 April	180,4	169,9	266,8	274,4	145,4	198,7	232,8	175,0	235,5	164,8	160,3	144,1
1971 Mai	177,3	165,7	273,1	281,2	145,5	201,3	225,4	184,5	221,8	168,3	152,7	143,3
1971 Juni	170,2	157,1	279,5	287,7	150,1	190,5	203,2	181,7	224,0	165,6	155,6	142,2
1971 Juli ³⁾	149,0	139,9	227,2	231,2	...	156,4	175,3	143,2	203,5	134,8	124,4	128,9

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdbil,roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
1966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654r	8 981	798	159	192	628	998	3 153	915
1970 Juli	9 748	2 702	9 351	944	154	198	653	815r	4 150	1 048
1970 Aug.	8 476	2 708	8 938	968	146	190	642	818	3 876	1 045
1970 Sept.	9 327	2 618	8 715	923	152	203	615	815r	3 968	1 107
1970 Okt.	9 718	2 695	9 408	851	156	202	631	1 039	4 031	1 034
1970 Nov.	9 541	2 618	9 066	714	157	194	612	1 156	3 488	881
1970 Dez.	9 333	2 704	9 148	580	149	184	632	1 357	2 584	790
1971 Jan.	9 527	2 715	9 063	695	149	193	629	1 482	1 153	600r
1971 Febr.	9 369	2 440	8 027	482	150	203	572	1 343	2 274	731r
1971 März	10 634	2 685	9 166	619	172	239	638	1 508	2 644	874r
1971 April	9 135	2 587	8 278	571	151	197	619	1 176	3 932	959r
1971 Mai	8 532	2 630	8 255	630	142	196	636	1 048	4 187	934
1971 Juni	8 792	2 448	8 480	964	162	207	613	1 038	3 866	968
1971 Juli ³⁾	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	972	4 141	952

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	142 781
1970 Juli	1 218	3 007	3 994	2 956	406	25 027	25 619	13 910	26 021	147 336
Aug.	1 218	2 948	3 872	2 673	343	26 808	25 756	13 456	24 900	145 300
Sept.	1 228	2 739	3 559	2 683	397	27 425	25 874	14 054	23 541	140 759
Okt.	1 212	2 788	3 589	2 577	438	28 721	26 309	15 312	24 215	147 194
Nov.	1 172	2 598	3 393	2 339	408	27 820	25 814	11 776	26 341	143 873
Dez.	770	2 354	3 063	2 212	372	28 838	25 898	12 239	23 502	145 902
1971 Jan.	590	2 605	3 413	2 359	371	28 861	25 455	11 309	24 556	146 084
Febr.	647	2 519	3 389	2 410	386	30 507	23 288	10 015	24 901	144 107
März	907	2 826	3 817	2 713	426	35 185	27 248	11 860	24 358	157 887
April	1 122r	2 528	3 310	2 413	394	35 678	26 145	12 240	24 224	159 410
Mai	1 182	2 576	3 294	2 328	363	37 800	26 698	10 490	23 407	152 709
Juni	1 244	2 676	3 592	2 536	373	36 497	25 537	11 741	22 174	159 759
Juli ¹⁰⁾	1 259	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 748	6 554	22 855	154 682

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t		t						1 000 t	
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1970 Juli	301	141 349	112 261	79 271	135 239	90 128	371 896	60 353	1 151	4 976
Aug.	304	143 587	114 045	81 147	133 052	92 104	372 879	54 264	1 154	4 907
Sept.	290	135 762	107 523	75 640	130 829	90 431	352 971	57 262	1 057	4 817
Okt.	291	144 696	114 593	72 131	135 198	73 706	360 222	60 056	1 103	4 791
Nov.	283	141 993	118 831	67 422	124 807	62 105	343 910	57 599	1 039	4 965
Dez.	304	142 943	112 427	65 180	135 710	68 334	320 933	59 906	1 146	5 730
1971 Jan.	296	143 854	116 045	61 468	124 295	68 248	341 994	60 919	1 134	5 863
Febr.	282	140 110	103 844	53 579	113 818	62 172	363 182	62 100	1 086	5 336
März	290	148 966	109 094	62 881	124 771	70 072	417 739	68 886	1 075	5 765
April	302	151 652	115 923	63 859	112 474	86 832	407 917	68 467	1 094	5 372
Mai	310	148 742	112 969	70 319	117 320	92 308	406 398	68 523	1 027	4 891
Juni	288	151 025	105 093	65 192	116 381	82 499	411 548	68 565	1 081	5 051
Juli ¹⁰⁾	298	150 110	110 296	68 632	114 889	90 579	404 847	61 678	1 143	4 601

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit.- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für d.Bau- wirtschaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 cbm	t				St	t		
1966 MD	28 209	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 289	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1970 Juli	36 883	845	384 832	34 352	9 260	15 197	43 313	23 115	17 040	13 004
Aug.	32 604	765	379 288	29 411	6 811	12 192	34 012	14 779	11 332	9 449
Sept.	44 913	849	381 248	39 882	7 435	12 726	37 505	21 153	12 012	13 330
Okt.	44 361	826	400 757r	39 931	8 389	15 153	39 518	21 647	12 699	13 419
Nov.	43 030	738r	381 186r	39 929	7 867	14 916	35 664	20 056	12 356	13 836
Dez.	44 036	678	337 909	48 979	7 955	14 120	37 154	19 807	12 305	13 270
1971 Jan.	36 036	581	361 686	32 308r	6 807	12 903r	29 218r	18 808r	12 471	11 306r
Febr.	39 428	636	361 978	31 550r	9 007	12 706	33 021	19 928r	12 755	12 614
März	47 277	739	402 998	39 511	8 300	14 290	44 543	22 265	15 068	13 809
April	38 992	762	356 204	34 418	7 608	13 709	42 386	20 966	14 844	12 046
Mai	38 152	752	356 967r	35 129	7 651	12 514	40 849	19 839	13 891	11 743
Juni	40 147	796	375 482	40 895	9 276	14 381	43 410	17 553	12 952	13 571
Juli ¹⁰⁾	37 772	829	397 216	36 179	7 353	10 456	38 652	16 622	11 652	14 111

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5)	Fernseh- Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
	auch dreirädrige 3)									
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1970 Juli	184 453	18 146	168 685	33 493	20 425	14 746	1 499	438	210	20 381
Aug.	163 753	21 079	141 622	24 262	12 918	6 858	1 395	359	156	15 699
Sept.	280 889	26 085	170 896	31 408	23 228	14 413	1 751	570	271	23 815
Okt.	306 775	25 841	181 394	31 205	26 932	13 120	1 686	645	285	21 117
Nov.	287 210	25 972	167 707	30 941	25 663	14 057	1 634	619	266	21 171
Dez.	261 819	24 292	128 345	31 598	22 610	11 545	1 544	550	197	19 857
1971 Jan.	274 835	23 539	128 099r	25 246	22 507	11 727	1 790r	462	165	16 993
Febr.	285 919	23 604	146 405	26 677	23 637	13 062	1 875	515	218	18 559
März	319 802	28 264	176 704	30 612	25 380	15 122	2 245	565r	253	22 720r
April	288 839	23 027	183 332r	28 328	23 562	14 722	1 834	499r	223r	18 280
Mai	264 335	22 426	183 376r	26 220	23 412r	14 451	1 782	481	191	16 937
Juni	313 231	23 494	205 302	28 054	24 148	15 629	1 974r	439	191	18 502
Juli ⁹⁾	278 729	21 468	181 221	26 919	17 600	14 646	1 739	438	189	17 275

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
						auch gezwirnt				
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 889	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1970 Juli	637	3 053	202 979	8 439	26 657	9 884	7 068	626	36 355	11 592
Aug.	415	1 871	210 860	7 717	19 954	7 672	5 171	571	34 759	10 530
Sept.	682	2 834	216 367	8 833	34 181	10 770	6 906	833	36 299	11 272
Okt.	863	3 370	217 367	9 145	34 181	11 894	6 959	832	37 505	11 538
Nov.	810	3 309	208 871	8 435	31 732	11 357	6 641	772	36 985	10 413
Dez.	689	2 782	188 716	7 723	29 894	10 069	5 999	664	36 289	10 040
1971 Jan.	593	2 872	200 048	7 859	30 410	9 952	6 482	744	34 544	10 250
Febr.	578	2 958	187 500r	8 432	30 662	10 350	6 300	785	32 972	10 381
März	665r	3 235	216 764r	9 639	34 977	12 237	7 648	950	35 821	12 149
April	611	3 052	199 740r	8 707	31 435	11 316	6 921	820	34 558	10 675
Mai	556	2 881	198 964	7 472	29 332	10 694	6 370	675	34 423	9 934
Juni	610	2 719r	215 743	5 644	30 325	11 716	7 027	604	37 411	11 061
Juli ⁹⁾	662	2 758	221 271	6 458	23 933	10 209	5 264	568	34 855	11 815

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommalfahrzeuge.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfängergeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfängergeräte u.a.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Gaserzeugung						
	insgesamt	Öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
Mill. kWh					Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)							
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1970 Juli	18 030	11 918	5 728	384	961	18 495	6 517	1 661	3 247	1 609	2 020	4 772
Aug.	17 387	11 489	5 532	366	948	17 947	6 424	1 653	3 208	1 563	1 986	4 611
Sept.	18 973	12 457	6 138	378	1 006	19 022	6 177	1 606	3 110	1 461	1 866	4 713
Okt.	21 896	14 616	6 863	418	1 140	21 149	6 715	1 692	3 538	1 485	1 806	5 456
Nov.	22 052	14 931	6 716	405	1 135	20 985	6 848	1 661	3 802	1 386	1 757	5 749
Dez.	23 124	15 940	6 752	432	1 172	22 096	7 442	1 739	4 426	1 277	1 880	6 238
1971 Jan.	23 907	15 989	7 508	410	1 194	22 922	7 805	1 752	4 668	1 385	1 918	6 731
Febr.	21 992	14 730	6 876	386	1 091	20 922	7 159	1 568	4 273	1 318	1 791	6 135
März	24 282	16 200	7 642	440	1 205	23 257	7 891	1 725	4 682	1 484	1 947	6 923
April	20 835	13 801	6 654	380	1 114	20 015	6 840	1 596	3 912	1 332	1 870	5 644
Mai	19 492	12 750	6 386	356	1 096	19 331	6 524	1 617	3 558	1 349	1 898	5 198
Juni	19 405	12 630	6 401	374	1 024	19 392	6 408	1 525	3 490	1 393	1 909	5 237
Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 950	5 053

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und Reihe 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Wassergas.- 7) Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 8) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 9) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1)

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Industrie				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1966 D	3 814,5	1 360,7	768,1	77,1	226,6	969,5	97,6	216,5	140,0	163,3
1967 D	3 734,5	1 265,5	690,9	69,1	223,3	967,5	94,4	217,6	140,4	165,1
1968 D-2)	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1970 1. Vj.	3 710,8	1 270,9	707,8	80,5	205,7	977,2	93,6	221,3	141,4	164,8
2. Vj.	3 801,0	1 352,9	757,6	89,1	211,1	981,6	96,4	222,6	141,6	165,1
3. Vj.	3 865,5	1 365,9	763,6	89,9	216,2	1 015,1	98,9	231,9	144,7	171,6
4. Vj.	3 819,5	1 316,4	732,5	86,6	209,0	1 023,6	99,9	234,0	144,7	173,9
1971 1. Vj.	3 754,9	1 282,3	711,3	84,7	205,8	1 010,7	98,5	232,5	143,6	170,5
2. Vj.	3 823,6	1 352,5	757,1	90,6	209,4	1 013,1	100,2	232,8	142,6	172,6
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1966 VjD	32 658,4	8 885,3	4 886,8	638,4	1 139,7	10 524,5	808,1	3 628,0	1 296,6	1 247,8
1967 VjD	31 505,4	8 414,4	4 490,8	604,3	1 146,5	9 968,4	752,8	3 309,5	1 275,7	1 266,0
1968 VjD ⁴⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD	37 665,6	9 907,7	5 287,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1970 1. Vj.	28 767,2	5 852,6	3 115,3	365,4	873,4	10 298,5	751,7	4 011,4	1 022,7	1 135,0
2. Vj.	35 674,0	8 472,3	4 425,1	627,6	1 177,7	12 938,3	994,1	5 139,7	1 280,5	1 418,5
3. Vj.	38 512,3	10 987,2	5 815,3	957,2	1 370,9	12 931,4	1 088,2	4 547,0	1 457,9	1 527,9
4. Vj.	47 708,9	14 318,7	7 792,9	1 409,9	1 677,6	16 364,0	1 426,9	4 895,0	2 134,7	2 230,0
1971 1. Vj.	34 224,9r	8 036,5	4 354,6	576,5	1 048,1	12 467,6r	955,8	4 898,3	1 222,6r	1 432,8
2. Vj.	40 471,8	10 338,9	5 483,3	805,6	1 339,4	14 746,4	1 130,0	5 845,1	1 509,2	1 664,9
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1966 VjD	24 033,8	8 394,5	4 758,6	626,2	1 070,6	5 687,4	685,3	915,0	1 168,0	846,6
1967 VjD	23 344,2	7 959,0	4 373,6	592,5	1 073,3	5 575,9	660,9	890,5	1 153,1	863,5
1968 VjD ⁴⁾	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD	27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1970 1. Vj.	20 502,9	5 525,9	3 031,3	358,2	810,7	5 453,9	667,7	1 022,6	912,8	779,8
2. Vj.	25 220,1	7 996,3	4 309,2	615,9	1 083,9	6 703,8	857,8	1 230,9	1 150,8	989,3
3. Vj.	28 464,4	10 383,3	5 660,2	939,1	1 274,3	7 272,2	941,6	1 253,4	1 319,5	1 078,8
4. Vj.	35 690,6	13 586,7	7 582,5	1 383,3	1 586,4	9 624,8	1 258,6	1 352,6	1 892,0	1 526,5
1971 1. Vj.	24 577,0r	9 599,9	4 237,8	565,9	971,7	6 718,4r	865,6	1 254,7	1 113,5r	1 012,4
2. Vj.	29 088,4	9 759,8	5 337,8	791,0	1 234,5	7 933,1	1 024,7	1 424,9	1 369,5	1 210,9

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 3)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1966 D	261,4	194,9	247,6	56,4	495,2	211,0	207,0	377,7	226,4	102,4
1967 D	264,1	196,9	236,7	55,5	504,4	213,5	210,4	391,7	227,9	104,6
1968 D-2)	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1970 1. Vj.	253,6	187,8	202,3	46,0	489,7	207,2	206,4	417,2	222,3	99,9
2. Vj.	257,3	190,9	199,8	45,9	485,9	207,4	202,7	423,2	217,4	100,3
3. Vj.	259,4	192,1	198,0	45,3	489,2	207,3	205,8	434,6	218,3	103,1
4. Vj.	257,4	190,3	198,4	45,3	488,9	206,4	206,3	431,0	218,2	103,8
1971 1. Vj.	257,8	190,9	190,8	43,7	483,2	204,9	203,7	429,2	213,5	100,9
2. Vj.	257,8	191,1	189,3	44,1	481,7	204,0	202,7	427,7	207,7	101,5
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1966 VjD	2 238,5	1 732,3	1 505,8	341,1	7 271,1	2 150,9	3 723,8	1 246,7	645,9	986,6
1967 VjD	2 227,7	1 729,1	1 427,2	325,7	7 171,5	2 150,4	2 640,8	1 290,6	654,4	1 005,6
1968 VjD ⁴⁾	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	933,9	633,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD	2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 098,3
1970 1. Vj.	1 958,6	1 472,8	1 198,7	245,6	7 309,0	2 120,7	3 789,4	1 322,1	658,0	827,7
2. Vj.	2 408,8	1 807,6	1 378,3	342,6	7 899,3	2 299,6	4 102,8	1 487,5	708,4	1 089,5
3. Vj.	2 507,4	1 902,5	1 404,4	299,1	7 989,1	2 299,2	4 167,1	1 478,2	695,1	1 214,6
4. Vj.	3 261,6	2 498,2	2 073,2	428,1	8 463,1	2 470,1	4 383,4	1 567,0	738,8	1 661,3
1971 1. Vj.	2 407,9	1 817,5	1 316,9	269,0	7 561,3	2 269,7	3 850,6	1 439,4	659,4	995,3
2. Vj.	2 786,2	2 091,6	1 551,9	393,8	8 191,7	2 494,0	4 129,4	1 611,5	724,4	1 245,2
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1966 VjD	1 800,1	1 379,4	858,2	132,3	5 636,4	1 387,9	3 365,9	1 023,5	520,2	633,7
1967 VjD	1 812,8	1 393,0	796,3	115,8	5 490,9	1 370,7	3 255,9	1 060,7	524,5	648,5
1968 VjD ⁴⁾	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 999,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD	2 059,5	1 554,1	920,6	98,4	5 994,9	1 433,5	3 561,8	1 213,3	559,9	743,8
1970 1. Vj.	1 597,9	1 199,4	676,5	78,5	5 600,7	1 389,6	3 329,1	1 094,4	529,8	553,6
2. Vj.	1 950,7	1 461,6	722,4	101,6	5 956,3	1 497,7	3 530,9	1 230,5	565,2	660,1
3. Vj.	2 039,9	1 538,3	778,7	97,3	6 021,8	1 488,8	3 587,8	1 231,9	558,5	736,6
4. Vj.	2 643,3	2 017,0	1 105,0	116,3	6 400,9	1 598,0	3 799,3	1 298,9	588,3	1 025,0
1971 1. Vj.	1 951,2r	1 465,9	742,2	91,1	5 697,0	1 479,0	3 320,4	1 214,1	538,6	654,2
2. Vj.	2 233,6	1 667,1	801,3	117,2	6 203,7	1 623,4	3 606,7	1 372,7	601,0	784,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. - 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerks. - 4) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1970 1.Vj.	76,5	92,6	80,0	78,1	85,2	78,7	95,1	82,2	80,3	87,6
2.Vj.	152,2	114,8	144,2	127,6	190,8	157,5	118,9	149,3	132,2	197,5
3.Vj.	161,6	128,5	154,5	134,9	210,0	152,7	121,4	146,0	127,4	198,5
4.Vj.	144,6	171,4	150,3	139,3	181,5	142,9	169,4	148,6	137,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	100,8r	98,8r	94,9	109,8	97,8	100,3r	98,4r	94,5r	109,3
2.Vj.	149,9	119,4	143,4	130,6	179,4	157,9	125,7	151,0	137,6	188,8

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1970 1.Vj.	92,6	82,2	91,0	110,0	98,1	95,1	84,5	93,5	113,1	100,8
2.Vj.	114,8	104,4	112,6	135,5	107,0	118,9	108,1	116,6	140,3	110,8
3.Vj.	128,5	121,7	125,3	143,6	124,5	121,4	115,0	118,4	135,7	117,6
4.Vj.	171,4	147,6	177,2	202,0	184,5	169,4	145,9	175,1	199,7	182,4
1971 1.Vj.	100,8r	88,1	97,9r	123,8	103,7	100,3r	87,7	97,4r	123,2	103,2
2.Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1970 1.Vj.	76,5	72,2	85,2	78,7	74,2	87,6
2.Vj.	152,2	132,9	190,8	157,5	137,6	197,5
3.Vj.	161,6	137,5	210,0	152,7	129,9	198,5
4.Vj.	144,6	126,2	181,5	142,9	124,7	179,5
1971 1.Vj.	98,3	92,5	109,8	97,8	92,1	109,3
2.Vj.	149,9	135,2	179,4	157,9	142,4	188,8
1970 Juli	166,3	141,5	215,9	150,3	127,9	195,2
Aug.	152,1	128,8	198,9	150,6	127,5	196,9
Sept.	166,4	142,1	215,2	157,3	134,3	203,4
Okt.	162,6	140,1	207,6	153,6	132,4	196,2
Nov.	149,0	129,8	187,6	154,2	134,3	194,2
Dez.	122,3	108,7	149,4	121,0	107,6	147,9
1971 Jan.	83,5	79,4	91,6	88,2	83,9	96,8
Febr.	100,0	94,7	110,6	103,9	98,4	115,0
März	111,2	103,3	127,1	100,6	93,4	114,9
April	145,9	132,3	173,2	151,7	137,5	180,0
Mai	149,0	133,8	179,5	163,1	146,4	196,4
Juni	154,8	139,4	185,6	159,0	143,3	190,5
Juli ⁴⁾	153,3	134,6	190,9	144,9	127,2	180,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								Mill. DM	
1966	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967 bzw.	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968 MD	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1969 3)	1 505 136	71 544	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7
1970	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1
1970 Juli	1 588 984	70 604	138 933	1 379 447	879 227	470 747	29 473	2 027,4	224,2
Aug.	1 590 995	70 487	139 887	1 380 621	881 707	469 533	29 381	1 879,5	217,3
Sept.	1 589 272	70 442	140 784	1 378 046	882 498	466 590	28 958	2 028,7	218,6
Okt.	1 571 244	70 093	141 528	1 359 623	871 998	459 625	28 000	1 994,2	217,0
Nov.	1 550 195	69 869	141 828	1 338 498	863 823	447 206	27 469	1 869,4	245,7
Dez.	1 514 910	69 826	142 161	1 302 923	849 302	426 446	27 175	1 649,7	270,7
1971 Jan.	1 450 623	70 140	141 773	1 238 710	825 621	386 505	26 584	1 109,1	231,0
Febr.	1 445 555	69 709	142 322	1 233 524	823 839	383 462	26 223	1 272,3	221,9
März	1 501 695	69 832	141 836	1 290 027	852 157	411 866	26 004	1 382,2	222,2
April	1 543 762	69 684	142 562	1 331 516	872 200	433 015	26 301	1 819,8	224,9
Mai	1 554 239	69 686	142 781	1 341 772	877 087	438 367	26 318	1 978,3	239,7
Juni	1 560 518	69 674	142 776	1 348 068	883 578	438 352	26 138	2 084,9	243,6

Jahr Monat	Umsatz 4)	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr.	Öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000									
1966 MD	x	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967 MD	x 5)	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	x	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	3 563	203 367	78 523	3 747	41 122	79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	4 602	210 464	77 685	2 915	45 061	84 803	20 739	28 895	35 169
1970 Juli	5 054	259 687	94 392	3 895	52 961	108 439	25 517	38 228	44 694
Aug.	4 919	236 395	84 568	3 601	48 802	99 424	23 397	35 517	40 510
Sept.	5 651	258 176	94 472	3 654	52 656	107 394	25 528	38 250	43 616
Okt.	5 722	252 149	92 828	3 603	51 635	104 083	25 420	36 440	42 223
Nov.	6 061	231 037	86 214	2 828	47 553	94 442	23 652	32 450	38 340
Dez.	8 159	190 066	71 597	2 406	40 284	75 779	19 638	25 181	30 960
1971 Jan.	4 308	131 900	48 802	1 442	33 951	47 705	13 470	14 282	19 953
Febr.	3 452	157 352	60 170	1 773	39 300	56 109	14 975	16 961	24 173
März	3 988	173 420	64 866	1 878	43 180	63 496	16 451	19 635	27 410
April	4 288	225 465	87 934	2 848	50 248	84 435	20 593	28 748	35 094
Mai	4 652	228 958	89 622	2 959	49 968	86 409	20 554	30 378	35 477
Juni	5 167	237 123	93 885	2 990	51 558	88 690	20 985	31 744	35 961

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- errich- tet 2)		Wohnräume 3)					
									1 und 2 | 3 | 4 | 5 u. mehr				
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892	
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312	
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803	
1970	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202	
1970 Jan.-Juli	9 583	46 012	45 826	130 142	125 275	29 572	133 117	12,3	16,4	31,7	39,6	565 841	
1971 Jan.-Juli	11 385	54 815	57 466	160 874	156 611	32 222	164 528	12,3	16,3	30,2	41,2	703 073	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
					1 000 cbm		1 000 qm		Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl						Mill. DM		DM		
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1970 Juli	22 372	4 605	27 138	22 971	5 223	4 468	3 653	2 378	60	39
1970 Aug.	21 628	4 173	26 006	21 909	4 987	4 195	3 475	2 278	57	37
1970 Sept.	20 259	4 354	25 506	21 122	4 902	4 145	3 473	2 320	57	38
1970 Okt.	19 729	4 292	24 548	20 643	4 746	3 962	3 387	2 296	55	38
1970 Nov.	16 815	3 871	21 153	21 862	4 133	4 055	2 945	2 285	48	37
1970 Dez.	13 029	3 152	17 685	16 706	3 489	3 258	2 489	2 018	41	33
1971 Jan.	12 356	2 773	15 995	16 400	3 001	2 882	2 209	1 638	36	27
1971 Febr.	15 384	2 968	19 633	15 290	3 793	2 886	2 810	1 589	46	26
1971 März	21 383	3 908	25 652	18 445	4 899	3 578	3 696	2 327	60	38
1971 April	21 891	3 878	26 756	18 217	5 104	3 709	3 919	2 156	64	35
1971 Mai	22 480	3 905	27 613	19 701	5 255	3 751	4 119	2 311	67	38
1971 Juni	23 156	3 983	29 046	21 885	5 571	3 843	4 404	2 399	72	39
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- Wohnfläche
Anzahl			DM			cbm	qm			
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1970 Juli	61 434	60 150	15,5	14,9	56,4	45 400	48 600	69 400	470	84,8
1970 Aug.	58 701	57 222	16,4	16,8	56,2	45 800	49 900	68 800	471	85,7
1970 Sept.	58 408	57 106	19,4	16,1	54,0	45 800	47 300	70 900	463	84,2
1970 Okt.	57 092	55 964	18,7	13,5	52,7	47 800	51 600	70 800	455	83,3
1970 Nov.	50 480	49 033	19,3	17,6	50,7	48 000	46 300	70 600	447	83,0
1970 Dez.	43 158	41 922	21,4	15,5	48,9	47 900	49 700	69 700	437	82,0
1971 Jan.	35 420	34 543	15,8	17,5	55,2	50 800	50 600	73 800	485	85,4
1971 Febr.	45 008	44 158	19,5	13,6	54,6	48 100	53 500	73 800	463	84,3
1971 März	55 705	54 442	16,8	12,7	59,7	51 400	55 800	77 300	493	88,4
1971 April	59 026	57 648	14,8	16,1	59,8	50 100	52 000	77 600	484	86,8
1971 Mai	60 559	59 296	15,0	15,0	60,0	53 400	54 500	78 100	486	86,6
1971 Juni	66 175	65 015	18,1	14,7	56,2	56 400	52 000	77 900	464	85,8
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baustatsträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1966	8 139,7	4 121,1	892,9	290,8	1 620,4	1 214,5	3 137,9	1 325,4	2 432,6	730,4	513,3
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1970 April	1 099,8	534,1	80,9	56,6	205,7	222,6	166,4	360,3	446,7	80,1	69,9
1970 Mai	1 011,0	451,2	82,6	50,1	236,2	190,9	359,1	151,9	336,3	93,6	70,2
1970 Juni	1 344,0	555,3	73,0	190,3	270,2	255,3	447,9	295,2	422,9	95,4	82,7
1970 Juli	1 475,8	755,1	212,3	67,5	277,6	163,2	536,1	327,4	446,7	98,3	67,3
1970 Aug.	1 319,0	683,9	114,7	90,7	243,9	185,9	456,1	237,7	448,5	113,6	63,2
1970 Sept.	1 202,7	594,7	115,1	29,7	283,4	179,8	365,4	173,9	476,7	105,2	81,6
1970 Okt.	1 179,0	471,5	135,6	42,5	271,9	257,5	351,6	211,2	393,0	111,2	111,9
1970 Nov.	847,2	365,3	104,5	38,2	174,7	164,6	293,2	156,7	291,6	56,2	49,5
1970 Dez.	739,8	295,3	76,8	49,1	194,1	124,4	317,7	72,0	242,0	33,7	74,3
1971 Jan.	790,2	232,6	120,1	121,9	144,1	171,5	431,0	89,9	210,5	31,0	27,9
1971 Febr.	625,8	167,2	69,5	20,5	193,0	175,6	183,9	69,4	257,1	62,0	53,4
1971 März	1 029,7	381,7	202,0	10,9	211,1	224,1	344,1	114,1	433,6	63,9	74,0
1971 April	1 199,3	572,5	85,0	52,9	272,1	216,8	327,9	141,5	563,5	104,5	61,9
1971 Mai	1 332,3	582,8	143,3	28,7	355,6	222,0	590,5	153,4	445,0	83,6	59,8
1971 Juni	1 071,9	457,9	69,3	40,1	260,7	243,9	354,1	117,1	449,9	96,1	54,8
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials.- 2) Einschl. Hfien.-
3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 - 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln ²⁾	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969 ⁵⁾	145,6	134,8	134,3	138,9	140,4	93,1	89,8	148,3	158,0	271,0
1970	159,3	147,3	147,6	143,5	154,9	86,1	.	169,7	176,0	263,9
1970 Juli	161,4r	126,5r	127,9r	112,1r	161,1r	73,0r	78,0	177,4	187,1r	257,4r
Aug.	153,5	168,5	160,4	253,1	150,2	65,0	.	177,7	170,3r	210,7
Sept.	169,4	177,0	168,8	262,1	163,6	89,4	.	185,1	187,2	262,4
Okt.	170,0	157,6	157,6	158,2	161,2	89,6	.	190,8	179,7	205,6
Nov.	163,5	152,0	149,9	173,7	151,9	85,6	.	188,3	164,8	229,8
Dez.	168,2	164,0	166,5	137,5	148,0	117,9	.	195,0	156,2	239,6
1971 Jan.	134,4	120,2	121,1	111,1	127,9	78,9	.	183,2	145,5	184,1
Febr.	144,4	128,4	133,2	78,8	137,4	82,2	.	187,5	158,7	165,9
März	172,0	155,9	158,5	129,0	160,2	96,7	.	212,3	186,1	221,7
April	167,6	162,4	164,3	142,4	157,4	92,7	.	205,8	175,5	206,1
Mai	159,2	139,0	141,1	117,5	152,9	82,6	.	194,9	166,4	197,5
Juni	169,3r	137,8r	138,8	127,2	162,9r	97,6	73,5	204,4	180,8	238,7
Juli	163,4	124,8	...	...	159,1	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln verach. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969 ⁵⁾	126,1	132,1	189,3	158,4	184,0	134,0	197,3	224,0	155,2	144,3
1970	133,0	161,7	212,2	167,4	199,1	133,3	194,7	251,1	182,2	157,1
1970 Juli	152,6r	202,3r	239,1r	175,6r	210,3r	174,2r	177,3r	251,6r	148,3r	168,5r
Aug.	136,8	192,2	196,2	156,4	185,8	138,6	148,3	255,4	155,3	175,5
Sept.	153,8	205,2	199,9	166,0	198,3	115,6	180,4	259,7	212,6	163,9
Okt.	152,7	210,2	189,7	170,5	209,5	118,8	170,6	258,3	224,6	152,7
Nov.	138,6	192,4	154,3	170,4	218,4	114,9	171,0	231,5	230,6	146,7
Dez.	122,9	170,1	138,2	186,4	246,1	114,2	186,5	243,4	259,8	180,1
1971 Jan.	114,0	84,7	136,7	142,6	166,0	101,9	169,0	222,7	170,3	135,4
Febr.	125,8	126,6	162,4	151,9	183,9	106,0	181,3	217,2	176,3	149,2
März	146,7	155,5	189,8	180,7	221,3	140,1	200,9	255,6	205,3	162,8
April	138,4	203,5	178,4	176,9	212,3	150,7	184,3	239,0	187,3	179,8
Mai	137,4	211,7	149,3	171,7	205,5	174,0	159,0	223,8	156,7	188,2
Juni	150,8	223,4	151,8r	188,3	228,6	187,9	162,1	272,7	177,4	186,8
Juli	...	...	...	180,3	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit Nah- rungs- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren verach. Art 3)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen ⁴⁾	Kraftwagen und Krafträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf ⁴⁾	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969 ⁵⁾	128,6	128,8	135,6	150,6	150,5	169,3	122,7	167,0	143,8	189,2
1970	134,5	138,7	154,1	171,2	170,6	194,0	145,6	197,2	160,1	207,0
1970 Juli	143,1r	121,3r	132,2r	174,9r	178,2r	192,2r	149,1r	202,2r	173,3r	217,7r
Aug.	130,6	123,0	138,8	151,2	154,7	174,4	110,5	177,7	148,5	189,1
Sept.	137,0	168,2	191,2	183,7	190,0	217,2	138,9	209,4	166,2	198,1
Okt.	139,0	186,7	211,4	198,5	198,7	227,1	150,6	246,7	177,9	225,5
Nov.	134,3	164,7	187,2	191,2	189,4	227,9	147,1	244,5	164,6	216,4
Dez.	149,7	136,6	155,9	200,9	192,1	251,6	140,9	254,3	159,9	240,5
1971 Jan.	121,1	128,0	137,8	150,9	147,1	179,0	125,6	155,0	137,2	223,8
Febr.	123,5	139,9	147,3	163,7	161,0	179,4	152,8	166,2	156,5	213,1
März	141,2	178,3	197,2	200,1	187,8	216,4	196,9	229,5	182,3	255,2
April	141,6	157,6	178,5	185,1	176,1	188,6	183,5	210,6	168,2	225,5
Mai	136,2	140,5	159,7	175,3	172,6	183,2	168,7	201,3	176,6	211,1
Juni	149,5	132,8r	159,1	187,6r	178,5	200,7	183,3	222,4	183,1	232,9
Juli	...	135,9	...	183,4	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.- 5) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiede- ner Art (ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharma- zeutischen kos- metischen u. ä. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969 ⁴⁾	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 ⁴⁾	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1970 Juli	172,9	212,4	165,9	153,7	173,1	159,5	155,8	195,7	143,8	195,7
Aug.	150,9	178,2	156,2	115,9	156,9	150,0	158,4	186,3	136,4	140,9
Sept.	163,3	202,2	153,9	143,3	177,4	152,5	192,4	183,1	153,1	169,6
Okt.	188,6	252,3	167,1	197,5	197,0	167,1	211,6	195,3	159,9	182,4
Nov.	193,0	295,9	160,2	200,4	200,9	202,1	216,4	193,3	142,6	178,0
Dez.	243,8	357,9	197,7	244,7	263,8	386,6	306,1	252,6	180,2	190,1
1971 Jan.	156,1	197,4	150,4	148,5	140,1	139,1	166,2	191,4	181,0	135,6
Febr.	149,4	175,9	148,9	111,1	151,8	137,9	161,3	190,2	168,1	166,3
März	182,7	228,7	166,6	158,2	183,9	153,7	180,8	208,8	196,8	229,0
April	192,0	234,7	181,3	188,6	178,7	160,4	174,7	206,4	159,4	214,3
Mai	181,9	221,6	171,3	174,3	180,4	154,3	159,1	201,6	151,8	204,5
Juni	176,4	211,2	170,2	145,3	182,9	156,9	163,8	209,9	163,6	210,0
Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	136,1	206,8

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 2)	Konsum- genossen- schaften 3)	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969 ⁴⁾	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 ⁴⁾	208,0	218,5	...	230,4	...
1970 Juli	218,6	155,4	...	235,4	...
Aug.	178,0	141,7	...	202,4	...
Sept.	189,2	215,2	...	222,1	...
Okt.	231,4	291,5	...	264,2	...
Nov.	261,8	383,5	...	270,1	...
Dez.	345,3	341,2	...	318,8	...
1971 Jan.	205,1	147,0	...	220,1	...
Febr.	171,4	167,1	...	209,3	...
März	211,2	261,4	...	261,9	...
April	224,6	235,7	...	279,0	...
Mai	211,3	223,9	...	262,9	...
Juni	206,0	199,2	...	250,4	...
Juli	243,6	178,1	...	269,9	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhe und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genüßmitteln und Gemischtwaren.- 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt ²⁾	Gaststätten- gewerbe ²⁾	Beher- bergungs- gewerbe
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969 ³⁾	128,7	124,3	141,5
1970 ³⁾	137,5	132,3	152,7
1970 Juli	155,3	141,7	194,5
Aug.	160,6	143,0	211,5
Sept.	151,1	137,6	190,2
Okt.	145,6	139,6	163,0
Nov.	127,1	128,6	122,7
Dez.	131,7	135,4	121,1
1971 Jan.	126,6	127,7	123,4
Febr.	129,1	130,6	134,8
März	133,9	133,3	135,7
April	142,3	139,7	149,6
Mai	159,7	154,1	175,8
Juni	154,0	143,9	183,0
Juli ³⁾	164,7	149,8	207,6

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten					Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Erholungs- heime ³⁾	Heilstät- ten ⁴⁾	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat. v.Amerika	Nieder- lande	Groß- britannien	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	32 219,4	130 276,9	13 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1970 April	5 012,6	1 706,3	1 002,6	2 096,5	532,2	10 350,2	969,8	155,4	82,4	100,8	77,0	42,2
Mai	6 476,7	3 069,9	1 263,5	2 249,9	1 882,6	14 942,7	1 373,1	252,4	175,8	141,5	98,6	65,8
Juni	7 450,3	5 036,1	1 499,5	2 246,0	5 058,8	21 290,8	1 801,2	364,3	333,2	213,8	106,0	80,2
Juli	9 310,9	6 568,9	1 843,8	2 346,9	9 443,4	29 513,8	2 942,2	539,5	662,8	273,7	213,8	253,1
Aug.	9 959,3	7 302,3	2 013,1	2 417,5	10 760,1	32 452,4	2 591,4	465,4	464,0	296,8	250,6	214,8
Sept.	8 366,2	4 979,0	1 518,6	2 321,0	4 542,3	21 727,0	1 842,4	388,2	235,8	228,1	134,6	91,2
Okt.	6 176,6	2 318,9	1 075,4	2 311,5	969,8	12 852,3	1 216,8	239,9	112,9	123,8	86,7	43,6
Nov.	3 929,4	1 133,3	576,1	2 022,8	229,3	7 890,9	777,6	131,3	58,0	69,3	62,1	26,2
Dez.	3 590,0	1 080,7	491,1	1 390,4	561,9	7 114,1	657,4	108,4	72,4	50,7	56,6	29,9
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionsen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle ²⁾	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge ³⁾	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus ⁴⁾	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	384 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1970 D	1 303 246	2 080	424 310	1 448	93 645	201 178	303 046	80 198	31 214	114 117
1970 Juli	1 300 717	2 434	434 678	933	101 337	200 904	296 216	73 129	31 415	108 269
Aug.	1 211 311	1 381	408 073	1 007	94 036	175 759	260 050	79 364	30 830	110 388
Sept.	1 432 334	951	466 043	1 862	100 488	202 771	348 986	81 681	32 975	140 442
Okt.	1 476 351	995	489 378	1 251	98 782	222 466	332 525	90 131	36 615	144 266
Nov.	1 409 959	1 650	453 743	1 379	95 657	216 693	340 817	88 894	33 978	122 617
Dez.	1 307 752	1 277	405 136	3 321	84 094	217 518	345 601	74 136	29 530	91 371
1971 Jan.	1 271 175	947	440 944	1 195	96 889	183 926	274 148	75 457	31 294	121 865
Febr.	1 381 407	1 449	449 043	564	107 721	217 887	309 178	79 104	33 754	132 702
März	1 545 647	2 081	496 835	812	105 720	241 083	358 902	94 385	34 391	148 578
April	1 380 833	3 967	439 574	658	99 778	231 035	311 647	84 552	32 602	131 269
Mai	1 307 525	835	401 013	772	99 807	218 619	310 860	77 406	32 852	110 302
Juni	1 379 414	958	451 637	811	107 502	215 212	329 888	84 133	32 380	102 007
Juli	1 363 619	1 202	446 853	766	100 159	206 315	313 810	81 850	34 481	124 911
Lieferungen nach Berlin (West)										
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	231 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1970 D	1 340 496	85 093	247 710	56 472	153 411	233 828	126 454	101 887	53 657	158 738
1970 Juli	1 326 188	89 326	220 233	46 982	147 478	251 686	135 100	99 090	51 555	156 618
Aug.	1 172 591	77 841	220 656	44 556	131 171	193 023	115 306	96 178	49 606	129 404
Sept.	1 409 576	83 683	278 223	46 744	149 150	239 527	138 992	101 634	57 266	177 454
Okt.	1 514 090	86 181	295 527	47 099	157 690	266 415	149 146	107 628	60 276	192 628
Nov.	1 458 310	87 833	277 189	54 223	149 482	255 503	140 743	107 596	59 295	179 312
Dez.	1 329 965	83 696	261 074	56 799	140 049	256 544	127 198	94 405	50 102	144 238
1971 Jan.	1 290 861	81 325	261 695	53 260	131 032	215 551	122 056	102 217	53 270	170 613
Febr.	1 366 931	80 360	279 699	59 822	127 445	242 977	129 328	107 619	55 728	163 640
März	1 552 357	95 881	296 483	62 741	150 228	279 894	151 530	117 161	62 124	190 147
April	1 382 313	91 765	254 487	50 421	145 321	251 781	124 949	111 384	52 253	170 726
Mai	1 390 515	98 360	249 715	53 258	134 012	252 184	128 478	115 785	54 841	168 793
Juni	1 388 497	106 356	244 684	55 536	137 719	252 069	127 748	111 707	56 546	166 852
Juli	1 407 908	91 411	222 468	47 429	171 746	260 341	140 277	112 047	54 682	180 303

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
1000 DM

Jahr Monat	Bezüge des Bundesgebietes					Lieferungen des Bundesgebietes					
	Insgesamt	darunter				Insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau-, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1970 D	166 401	15 687	11 718	9 083	16 348	199 928	25 886	47 361	53 410	31 852	9 525
1970 Juli	167 643	16 165	11 368	7 729	12 443	218 129	25 962	55 662	56 125	30 209	7 169
Aug.	160 915	16 964	14 842	8 312	14 849	211 487	22 647	48 978	72 542	29 137	7 761
Sept.	183 898	20 188	10 889	7 649	17 509	191 076	24 765	48 684	58 030	23 488	7 053
Okt.	193 509	23 235	9 956	9 885	18 135	189 061	20 103	40 170	68 732	28 048	7 087
Nov.	229 962	21 278	12 013	13 643	23 587	162 879	17 846	34 020	59 456	18 302	6 051
Dez.	245 150	22 211	18 972	22 069	27 391	218 396	20 527	27 803	103 725	21 053	7 449
1971 Jan.	145 452	9 439	10 936	7 933	15 721	135 542	17 607	23 813	37 945	34 858	4 756
Febr.	147 654	11 297	7 465	8 370	15 664	163 596	29 804	17 992	42 480	34 434	8 976
März	225 564	11 750	13 004	11 580	19 779	207 886	31 822	39 643	63 258	30 883	11 130
April	200 332	11 496	11 577	13 238	17 622	190 857	26 134	27 808	57 541	37 676	12 288
Mai	211 054	12 220	11 394	11 534	18 746	188 459	25 212	36 450	50 957	35 155	12 228
Juni	197 539	17 149	11 850	11 726	20 152	200 088	30 831	34 948	55 591	28 610	12 577
Juli	186 607	16 569	9 747	11 076	21 483	241 734	38 045	44 769	48 262	45 308	9 636

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 255	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1970 Juli	9 292	1 708	26	375	1 068	239	7 468	1 278	1 485	4 706	1 446	3 260
Aug.	8 069	1 564	31	406	918	210	6 349	1 192	1 403	3 754	1 193	2 561
Sept.	9 208	1 761	35	414	1 073	240	7 337	1 282	1 449	4 605	1 393	3 212
Okt.	9 841	1 910	32	468	1 175	235	7 793	1 241	1 455	5 097	1 469	3 628
Nov.	9 740	1 944	21	455	1 212	257	7 664	1 249	1 414	5 001	1 361	3 640
Dez.	9 882	2 117	20	495	1 315	287	7 627	1 349	1 383	4 895	1 325	3 570
1971 Jan.	8 701	1 690	16	393	1 069	213	6 909	1 215	1 317	4 376	1 296	3 080
Febr.	9 779	1 722	19	410	1 023	269	7 962	1 288	1 318	5 356	1 373	3 983
März	11 000	2 037	29	468	1 254	285	8 828	1 379	1 523	5 926	1 650	4 276
April	11 260	1 949	28	398	1 267	257	8 167	1 402	1 399	5 367	1 565	3 802
Mai	9 698	1 860	25	349	1 224	263	7 703	1 294	1 361	5 049	1 530	3 518
Juni	10 548	2 063	31	435	1 324	273	8 343	1 418	1 390	5 535	1 676	3 859
Juli	10 412	1 805	31	443	1 078	253	8 430	1 354	1 529	5 546	1 659	3 887
Aug.	8 988	1 783	29	419	1 100	235	7 096	1 254	1 246	4 596	1 393	3 203
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1970 Juli	224,4	134,3	67,8	125,6	140,8	133,6	258,3	195,0	220,1	304,2	286,3	314,2
Aug.	197,6	123,7	77,2	133,8	126,2	122,2	222,9	183,4	206,2	248,5	239,3	253,6
Sept.	224,5	142,5	86,4	136,1	148,5	138,4	255,4	192,9	211,9	303,2	282,7	314,6
Okt.	240,0	154,5	84,2	152,8	162,4	138,5	271,7	184,5	221,6	333,8	298,9	353,3
Nov.	236,1	156,4	57,6	147,7	165,7	151,0	265,6	188,2	212,5	324,5	277,3	350,8
Dez.	241,3	172,4	51,5	157,6	183,2	173,9	266,5	194,5	214,9	322,1	278,0	346,7
1971 Jan.	212,7	137,5	42,1	126,4	147,5	132,2	241,2	175,9	211,9	284,4	270,1	292,4
Febr.	232,9	135,2	50,1	130,5	136,9	151,9	270,5	182,2	210,5	337,5	281,2	368,8
März	263,0	156,8	74,6	151,8	161,2	162,8	303,0	191,5	253,7	376,3	335,6	399,0
April	243,2	146,9	71,6	127,5	157,0	148,6	278,8	187,9	221,1	346,0	330,0	354,9
Mai	232,0	140,7	70,6	117,9	149,0	152,9	265,9	171,2	222,2	328,9	325,2	331,0
Juni	256,0	157,8	77,8	143,8	166,9	156,8	292,6	192,2	236,1	363,7	348,1	372,3
Juli	252,8	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	291,8	181,7	246,3	362,8	348,5	370,8
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1970 Juli	11 256	398	33	110	199	57	10 791	283	860	9 649	2 060	7 589
Aug.	9 016	316	30	98	142	47	8 651	244	775	7 633	1 725	5 908
Sept.	10 561	366	37	127	151	52	10 136	287	802	9 048	1 955	7 093
Okt.	11 554	373	37	118	163	54	11 111	312	854	9 945	2 080	7 866
Nov.	10 413	364	36	124	152	53	9 999	274	790	8 954	1 899	7 036
Dez.	12 584	412	40	124	190	59	12 085	271	927	10 887	2 076	8 810
1971 Jan.	9 528	329	37	107	136	53	9 158	262	769	8 127	1 819	6 308
Febr.	10 720	424	33	186	142	63	10 229	260	858	9 111	1 906	7 205
März	12 885	498	40	184	201	73	12 322	286	986	11 050	2 309	8 741
April	11 327	454	42	184	166	62	10 808	276	914	9 618	2 009	7 609
Mai	10 926	413	38	129	189	57	10 451	274	847	9 331	1 940	7 391
Juni	11 485	464	38	202	163	61	10 953	275	905	9 774	1 937	7 837
Juli	11 808	378	29	150	135	65	11 351	263	899	10 189	2 047	8 142
Aug.	10 323	403	35	160	147	61	9 859	257	842	8 761	1 825	6 936
Index des Volumens 1962 = 100												
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1970 Juli	242,2	413,8	.	.	.	.	237,9	159,9	233,5	242,6	277,9	232,4
Aug.	195,2	321,6	.	.	.	.	192,1	135,2	212,1	192,9	229,9	182,3
Sept.	227,8	380,8	.	.	.	.	224,1	160,4	218,6	228,1	267,3	216,8
Okt.	250,3	411,7	.	.	.	.	246,1	173,8	234,2	251,4	285,0	241,7
Nov.	227,3	406,7	.	.	.	.	223,1	159,6	217,6	227,1	259,4	217,9
Dez.	268,8	463,8	.	.	.	.	263,5	165,1	256,4	269,6	283,8	265,5
1971 Jan.	206,9	335,4	.	.	.	.	204,0	148,0	216,6	205,5	254,6	191,5
Febr.	233,2	481,6	.	.	.	.	227,1	146,6	248,2	229,1	265,4	218,6
März	279,0	550,8	.	.	.	.	272,6	167,0	290,7	276,2	318,5	264,1
April	243,3	450,6	.	.	.	.	238,3	159,7	263,8	239,6	281,0	227,7
Mai	233,9	415,9	.	.	.	.	229,4	161,6	236,5	232,2	273,2	220,4
Juni	247,0	461,0	.	.	.	.	241,8	158,3	265,5	243,6	277,6	233,8
Juli	247,7	374,4	.	.	.	.	244,1	149,3	243,9	249,2	288,5	237,9

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Norwegen	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	74	765	86
1967 MD	707	452	606	536	244	181	97	176	123	79	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	90	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	113	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	143	1 006	171
1970 Juli	1 243	871	1 047	1 032	337	296	113	275	199	126	1 027	165
Aug.	869	655	997	903	296	257	110	255	179	126	875	163
Sept.	1 118	850	1 157	944	355	268	125	276	202	179	961	199
Okt.	1 232	929	1 269	1 070	391	306	146	328	209	120	1 031	182
Nov.	1 242	947	1 169	952	363	289	123	299	210	123	1 109	180
Dez.	1 218	966	1 158	843	395	293	158	301	189	162	1 164	180
1971 Jan.	1 106	802	1 123	806	303	230	140	234	159	102	945	161
Febr.	1 234	867	1 206	959	331	245	129	252	182	188	1 338	241
März	1 474	1 076	1 512	1 151	443	296	141	306	216	124	1 219	211
April	1 408	967	1 394	997	356	267	131	290	207	124	1 142	218
Mai	1 303	918	1 293	1 019	402	282	109	275	186	108	1 132	186
Juni	1 383	1 073	1 342	1 158	351	283	163	304	204	125	1 206	184
Juli	1 481	934	1 211	1 236	428	254	118	314	205	231	978	208
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	126	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	123	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	119	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	136	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	155	953	163
1970 Juli	1 382	841	1 146	1 110	348	364	246	697	524	221	1 025	187
Aug.	928	701	951	689	321	330	210	547	447	121	883	150
Sept.	1 340	909	1 164	948	379	372	254	667	511	167	983	153
Okt.	1 456	937	1 275	1 029	398	454	262	714	551	171	1 108	164
Nov.	1 308	892	1 141	938	376	407	235	655	501	163	962	145
Dez.	1 494	1 037	1 272	1 069	459	448	256	695	550	190	1 229	228
1971 Jan.	1 421	837	1 035	846	348	330	209	542	422	140	906	144
Febr.	1 329	964	1 158	927	439	365	234	651	475	156	1 020	145
März	1 588	1 121	1 417	1 097	501	443	293	756	580	190	1 256	155
April	1 466	1 000	1 236	959	405	393	239	658	534	169	1 092	170
Mai	1 366	935	1 153	925	422	390	235	668	520	146	1 037	145
Juni	1 508	1 033	1 202	994	466	354	257	665	519	225	1 072	140
Juli	1 500	900	1 175	1 013	466	365	229	707	551	139	1 337	149

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1970.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter		zusammen 6)	darunter Europa	
							Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien			
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1966 MD	6 056	4 608	2 314	1 001	839	453	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	458	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	458	366	336
1970 Juli	9 292	7 487	4 193	1 378	1 186	731	1 421	510	456	453	375	348
Aug.	8 069	6 349	3 424	1 245	1 072	607	1 368	499	447	419	341	316
Sept.	9 208	7 292	4 070	1 428	1 106	688	1 524	530	472	518	385	357
Okt.	9 841	7 924	4 501	1 538	1 179	706	1 492	500	451	539	418	386
Nov.	9 740	7 816	4 309	1 433	1 276	797	1 477	571	398	501	438	405
Dez.	9 882	7 931	4 185	1 507	1 425	814	1 496	614	365	514	442	410
1971 Jan.	8 701	6 793	3 836	1 192	1 062	702	1 575	611	448	513	322	293
Febr.	9 779	7 864	4 265	1 351	1 195	754	1 566	584	404	575	336	316
März	11 000	8 840	5 213	1 553	1 334	741	1 760	636	476	646	391	348
April	10 260	8 173	4 766	1 407	1 271	728	1 704	614	448	637	372	349
Mai	9 698	7 839	4 533	1 386r	1 241	680	1 517	579	404	532	331	304
Juni	10 548	8 504	4 955	1 453	1 370	726	1 650	574	479	594	387	362
Juli	10 412	8 343	4 862	1 575	1 109	798	1 634r	563	495r	571	421	395
Aug.	8 988	7 111	4 018	1 221	1 198	674	1 508	535	402	565	359	334
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 699	675	672	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1970 Juli	11 256	9 373	4 479	2 497	1 130	1 268	1 378	339	462	569	484	425
Aug.	9 016	7 347	3 269	2 050	962	1 066	1 179	290	411	472	463	399
Sept.	10 561	8 953	4 361	2 444	1 069	1 079	1 172	273	434	458	411	363
Okt.	11 554	9 759	4 697	2 628	1 258	1 176	1 359	334	489	531	413	367
Nov.	10 413	8 855	4 279	2 431	1 069	1 075	1 155	246	426	476	378	340
Dez.	12 584	10 388	4 872	2 713	1 346	1 457	1 614	381	540	688	558	512
1971 Jan.	9 528	8 041	3 938	2 056	993	1 033	1 108	240	385	479	355	316
Febr.	10 720	8 997	4 379	2 405	1 128	1 086	1 278	313	437	523	419	387
März	12 885	10 751	5 224	2 859	1 387	1 281	1 534	434	493	603	577	527
April	11 327	9 525	4 661	2 486	1 211	1 166	1 268	292	425	534	506	467
Mai	10 926	9 116	4 379	2 462	1 146	1 128	1 257	291	459	540	531	489
Juni	11 485	9 650	4 737	2 573	1 181	1 159	1 339	383	429	522	468	428
Juli	11 808	9 840	4 588	2 560	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479	436
Aug.	10 323	8 511	3 792	2 196	1 466	1 057	1 315	301	484	527	468	432

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. - 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. - 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island. - 4) Ohne Island. - 5) Einschl. Ozeanien. - 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)		Be- förderte Personen	Personen- kilometer
Be- förderte Personen			Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Personen- kilometer			
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	85	92	89	109	85	97	320	231	106	113	284	278
1970	88	99	93	114	88	99	413	268	114	121	343	337
1970 Juli	88	131	86	127	81	91	344	233	161	219	444	427
Aug.	80	117	75	109	73	83	198	158	131	183	468	447
Sept.	95	108	97	134	91	104	453	284	155	195	464	451
Okt.	89	94	100	122	94	106	502	311	134	124	358	354
Nov.	91	86	102	113	96	109	522	329	98	66	264	263
Dez.	84	93	99	104	94	104	469	286	76	54	266	265
1971 Jan.	89	81	95	99	90	101	447	284	65	44	279	280
Febr.	100	92	105	111	98	110	573	353	75	51	270	271
März	87	92	100	108	94	104	571	358	81	53	317	319
April	90	97	94	107	89	100	423	281	83	84	387	382
Mai	...	...	95	127	88	100	512	317	143	165	420	410
Juni	...	...	96	139	89	103	517	327	178	208	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftwagen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Tarif-tkm 11)		
Beförderte Güter	Tarif-tkm	Beförderte Güter	Tarif-tkm	Beförderte Güter	Tarif-tkm				Beförderte Güter	Tarif-tkm
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1969	118	121	118	130	137	157	165	261	262	
1970	125	130	127	135	143	158	168	301	299	
1970 Juli	130	137	135	144	149	166	174	307	301	
Aug.	121	124	124	131	135	157	164	276	279	
Sept.	134	140	134	148	155	175	185	337	333	
Okt.	136	141	139	150	157	180	191	335	333	
Nov.	125	125	128	141	148	167	180	326	323	
Dez.	115	119	115	122	128	149	157	290	283	
1971 Jan.	108	114	109	115	124	136	147	292	297	
Febr.	123	122	116	132	142	168	183	335	341	
März	119	122	117	140	150	173	189	358	365	
April	118	123	117	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar.auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb|außerhalb des Bundesgebietes	...						
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	136	119	113	165	146	103	147	93	311	319	345	337
1970	140	122	117	170	163	108	165	96	343	363	378	345
1970 Juli	158	146	140	192	170	126	171	95	349	366	386	347
Aug.	154	140	136	175	172	138	173	100	299	315	386	350
Sept.	154	134	134	174	164	115	166	100	346	367	391	345
Okt.	153	131	130	179	167	98	170	101	385	411	357	320
Nov.	150	124	123	163	165	99	168	103	373	393	388	370
Dez.	134	114	115	142	163	107	165	98	360	376	415	397
1971 Jan.	89	68	62	144	156	105	158	89	313	333	383	355
Febr.	132	113	111	169	152	111	171	85	347	361	420	391
März	140	117	115	175	149	113	151	82	379	411	401	377
April	148	131	124	172	159	101	161	79	371	389	401	407
Mai	142	126	119	155	...	...	...	89	348	372	370	364
Juni	...	...	...	...	...	...	...	82	...	...	398	385
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	347	344

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Ferienzele-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahnseitigen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzstation Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personenverkehr 2)				Leistungen im Güterverkehr 3)				
	Wagenachenkilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr	Expresgutverkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisesüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1970 April	2 139	698	7 515	1 858	88 698	2 819	39	80	35 715	34 134	6 593	6 356
1970 Mai	2 033	727	6 831	1 590	94 100	3 482	66	72	29 583	28 296	5 840	5 641
1970 Juni	2 164	768	7 360	1 752	86 812	3 448	82	76	32 699	31 408	6 376	6 156
1970 Juli	2 340	850	7 805	1 850	92 932	4 389	198	76	34 722	33 180	6 671	6 431
1970 Aug.	2 206	850	7 180	1 668	84 801	3 909	166	64	32 379	31 051	6 053	5 845
1970 Sept.	2 218	777	7 483	1 809	97 018	3 503	77	76	34 449	33 176	6 584	6 389
1970 Okt.	2 259	724	8 004	1 918	94 198	3 135	43	81	36 053	34 782	6 879	6 651
1970 Nov.	2 049	655	7 161	1 773	93 389	2 779	22	79	32 106	30 850	5 909	5 713
1970 Dez.	2 061	726	6 656	1 611	88 972	3 123	26	93	30 623	29 497	5 780	5 608
1971 Jan.	1 940	706	6 275	1 464	94 667	2 717	25	67	28 305	27 586	5 493	5 373
1971 Febr.	1 844	640	6 072	1 490	95 227	2 772	23	63	28 526	27 549	5 335	5 185
1971 März	2 061	711	6 734	1 716	91 609	3 065	30	74	31 647	30 369	5 936	5 743
1971 April	2 016	719	6 521	1 600	91 717	3 136	66	75	30 630	29 272	5 812	5 602

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Januar 1970 vorläufiges Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- national- kraftwagen	Last- kraftwagen	Zugma- schinen
									1 000			
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 297	4 865	475 624	3 082	32 486	677	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1970 Juli	482 984	5 530	446 414	2 889	27 633	601	8 936	2 040	228 648	207 784	12 293	5 593
1970 Aug.	423 098	4 738	400 004	2 626	15 860	407	7 234	1 706	119 758	103 145	9 083	5 435
1970 Sept.	525 299	5 636	481 854	3 168	35 135	709	8 310	1 759	179 604	158 306	12 175	6 821
1970 Okt.	563 531	5 305	515 828	3 347	40 259	803	7 444	1 155	203 578	179 893	13 095	8 376
1970 Nov.	556 095	4 746	510 279	3 328	40 539	822	5 278	596	184 166	164 836	11 251	6 154
1970 Dez.	554 567	4 516	512 734	3 274	37 630	738	4 202	504	171 869	153 815	10 680	5 412
1971 Jan.	533 141	4 319	493 668	3 178	35 883	732	3 590	409	144 964	128 210	9 904	4 984
1971 Febr.	532 673	4 381	487 405	3 135	41 519	821	3 749	425	184 579	166 119	10 084	5 999
1971 März	564 237	4 714	513 900	3 299	45 837	923	4 501	492	288 683	262 116	14 000	8 686
1971 April	509 843	4 518	472 518	3 064	32 848	700	4 477	753	259 953	236 866	12 296	6 184
1971 Mai	531 965	5 524	482 978	3 170	41 077	817	7 910	1 538	240 542	220 447	11 439	4 753
1971 Juni	522 336	5 838	472 684	3 151	40 122	815	9 530	1 871	239 998	218 511	12 448	5 038
1971 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	229 517	209 283	11 475	4 258

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Ferienzweck-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr 2)				zusammen 2)		1 000 t	Mill.tkm 5)
	Möbelfernverkehr		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)		Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)					
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill.tkm 5)		
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 407,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 635,3	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 253,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1970 April	9 245,1	2 525,5	75,7	25,8	3 626,9	656,5	12 947,7	3 207,8	1 701,7	512,1	14 649,4	3 719,9
1970 Mai	7 994,2	2 172,3	64,2	21,7	3 064,2	548,5	11 122,6	2 742,2	1 465,2	449,4	12 587,8	3 191,9
1970 Juni	9 170,6	2 466,0	79,3	27,3	3 792,0	671,2	13 041,8	3 164,5	1 726,8	519,9	14 768,6	3 684,4
1970 Juli	9 404,1	2 518,3	74,8	24,5	3 678,2	651,0	13 157,1	3 193,8	1 643,2	496,8	14 800,2	3 690,7
1970 Aug.	8 501,6	2 282,1	77,8	25,9	3 479,4	615,8	12 058,8	2 923,8	1 478,7	459,5	13 537,5	3 383,4
1970 Sept.	9 343,6	2 529,5	93,7	31,7	3 758,8	672,8	13 196,0	3 234,0	1 743,6	532,0	14 939,6	3 766,0
1970 Okt.	9 774,6	2 642,0	92,9	31,3	3 974,6	715,4	13 842,1	3 388,7	1 791,1	549,1	15 633,1	3 937,8
1970 Nov.	8 883,4	2 417,6	77,7	26,5	3 576,1	654,4	12 537,2	3 098,6	1 688,3	515,9	14 225,5	3 614,5
1970 Dez.	7 909,0	2 155,5	85,5	28,8	3 290,9	589,1	11 285,4	2 773,4	1 551,3	466,1	12 836,8	3 239,5
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
1971 Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
1971 März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungssteuererleichterungen nach den Anschreibungen der Grenzstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab Januar 1968 auf Grund von Kreismitelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)			Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						insgesamt	dar. von Schiffen der BRD
1 000 t										Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 532	79	203	4 049	6 111	1 024	19 997	11 451	4 067	2 329	6 728	1 260
1970 Juli	10 252	89	271	4 625	6 518	1 280	23 036	13 405	4 948	2 835	7 002	1 292
1970 Aug.	10 192	70	266	4 230	6 411	1 185	22 355	13 368	4 739	2 761	6 998	1 306
1970 Sept.	9 715	69	302	4 519	6 144	955	21 703	12 715	4 386	2 625	6 862	1 242
1970 Okt.	9 794	56	285	4 711	6 362	1 056	22 264	12 935	4 456	2 632	6 467	1 192
1970 Nov.	9 315	68	264	3 996	6 455	982	21 080	12 210	4 063	2 407	6 797	1 335
1970 Dez.	9 040	76	239	3 904	5 496	802	19 558	11 452	3 858	2 327	7 521	1 480
1971 Jan.	4 833	18	26	3 016	4 648	448	12 989	6 999	2 290	1 266	6 938	1 322
1971 Febr.	7 328	62	70	3 644	5 356	904	17 365	10 090	3 450	2 049	6 878	1 316
1971 März	8 674	76	167	4 178	6 400	889	20 384	11 684	3 967	2 352	7 266	1 405
1971 April	9 218	97	231	4 188	6 125	1 044	20 903	11 926	4 300	2 469	7 038	1 371
1971 Mai	9 307	104	290	4 261	5 683	991	20 637	11 882	4 265	2 448	6 701	1 356
1971 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 973	1 368
1971 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 290	1 283

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang			
1 000 NRT					1 000 t								
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939	
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667	
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772	
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	10 330	298	1 267	3 194	811	4 760	4 706	
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	11 521	274	1 308	3 881	827	5 231	4 844	
1970 Juli	1 565	1 535	9 188	5 934	4 042	12 262	328	1 188	4 430	895	5 423	4 897	
1970 Aug.	1 758	1 787	8 734	5 628	3 942	12 427	357	1 399	4 502	743	5 426	5 163	
1970 Sept.	1 301	1 268	7 896	5 409	3 666	11 444	289	1 246	4 131	783	4 995	4 985	
1970 Okt.	621	537	7 798	5 006	3 916	12 082	255	1 288	4 368	822	5 349	5 193	
1970 Nov.	461	387	7 515	4 670	3 784	11 548	247	1 290	3 712	851	5 447	5 112	
1970 Dez.	441	426	7 581	4 884	3 942	11 749	278	1 386	3 471	857	5 757	5 072	
1971 Jan.	483	428	7 565	4 809	3 663	11 253	272	1 373	3 590	770	5 248	4 597	
1971 Febr.	502	426	7 165	4 525	3 184	10 999	260	1 257	3 325	838	5 319	3 952	
1971 März	539	500	7 401	4 822	3 397	10 799	292	1 262	3 603	774	4 869	4 235	
1971 April	609	591	7 962	5 158	3 207	11 098	254	1 140	3 377	829	5 498	3 933	
1971 Mai	...	...	...	...	3 599	...	...	...	...	...	...	4 589
1971 Juni	...	...	...	...	3 427	...	...	...	...	...	...	4 100

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost) und den Ostgebieten des Deutschen Reiches.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, Einschl. der Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
Anzahl		1 000		t								
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1970 April	133 937	103 637	1 187,5	1 225,6	20 893	20 520	4 129	4 342	9 306	501 177	10 470	1 685
1970 Mai	234 959	193 474	1 460,8	1 422,5	19 644	18 767	3 647	3 851	10 687	603 515	9 798	1 564
1970 Juni	232 250	189 988	1 474,0	1 497,0	19 424	16 800	3 866	3 972	10 713	644 807	9 309	1 569
1970 Juli	207 994	163 185	1 656,5	1 578,7	21 512	18 348	4 096	4 114	11 528	705 726	10 034	1 654
1970 Aug.	255 846	206 657	1 677,7	1 703,5	17 860	15 980	3 658	3 783	11 608	737 548	8 627	1 528
1970 Sept.	189 471	148 059	1 637,8	1 683,2	20 141	18 306	4 190	4 356	11 254	720 875	9 734	1 671
1970 Okt.	134 743	102 893	1 356,9	1 433,2	23 015	20 915	4 692	4 904	9 958	584 445	11 258	1 903
1970 Nov.	94 776	66 961	1 018,4	1 028,5	20 789	19 263	4 333	4 838	8 386	419 638	10 428	1 889
1970 Dez.	75 562	50 013	1 073,4	1 007,8	21 303	18 706	5 748	6 206	8 780	437 472	10 290	2 442
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 588	462 885	9 134	1 616
1971 Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505
1971 März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913
1971 April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 432	11 034	610 094	10 322	1 726
1971 Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen gewähl.	Tele- gramme aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehand- elte Fern- gespräche	Hörfunk- 3)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. DM			
1966 MD	776	11	25	1 728	9 532	170	17 760	12 665	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1970 Juli	826	11	23	1 558	13 226	300	18 859	16 056	11 384	4 391	49 120	49 649
1970 Aug.	746	10	20	1 489	13 334	261	18 850	16 063	10 642	4 291	42 742	42 388
1970 Sept.	911	11	26	1 412	13 450	293	18 848	16 079	10 822	4 203	45 063	45 042
1970 Okt.	1 000	12	31	1 369	13 581	310	18 852	16 107	11 040	4 302	46 747	46 856
1970 Nov.	1 016	12	35	1 207	13 709	286	18 873	16 161	11 593	4 430	46 509	45 958
1970 Dez.	1 015	13	40	1 371	13 835	308	18 883	16 213	12 558	4 803	54 359	54 561
1971 Jan.	869	11	22	1 090	13 954	270	18 896	16 293	11 267	4 577	45 963	45 680
1971 Febr.	873	12	24	1 061	14 084	274	18 916	16 355	10 797	4 539	44 602	44 704
1971 März	1 063	14	31	1 309	14 211	322	18 934	16 403	12 594	4 467	51 220	51 269
1971 April	902	12	27	1 341	14 323	306	18 935	16 425	12 001	4 670	48 464	48 564
1971 Mai	804	11	23	1 359	14 438	291	18 945	16 448	11 816	4 773	45 454	44 969
1971 Juni	892	12	23	1 338	14 551	306	18 950	16 464	12 570	4 844	49 173	49 163
1971 Juli	813	11	23	...	...	...	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 433	1 598	13 685	30 581	60 489	2 176	39 982	4 580	1 722	3 737	7 091	1 201
1970 April	29 104	1 350	12 350	28 062	55 729	2 080	37 001	4 263	1 503	3 095	6 725	1 062
1970 Mai	33 990	1 611	15 390	33 495	64 712	3 005	42 325	3 953	1 967	4 498	7 812	1 152
1970 Juni	34 364	1 649	15 052	33 212	65 548	3 391	40 737	4 950	2 297	5 834	7 078	1 261
1970 Juli	35 319	1 703	15 886	34 733	67 621	3 165	43 649	5 024	2 401	5 312	6 797	1 273
1970 Aug.	33 481	1 841	15 120	33 702	64 062	3 059	41 645	4 700	2 359	5 148	6 008	1 143
1970 Sept.	34 680	1 810	14 783	33 421	67 385	3 154	42 677	5 336	2 425	5 358	7 141	1 294
1970 Okt.	36 493	1 949	15 355	35 247	71 525	2 544	46 909	5 580	2 186	4 585	8 285	1 436
1970 Nov.	33 344	1 982	14 295	31 463	64 768	1 905	42 719	4 986	1 880	3 496	8 456	1 326
1970 Dez.	32 984	1 823	14 375	31 195	63 507	1 234	43 421	4 737	1 399	2 797	8 628	1 291
1971 Jan.	25 084	1 342	10 688	24 445	48 095	805	33 869	3 489	902	1 729	6 356	945
1971 Febr.	23 720	1 241	10 015	23 079	45 095	1 104	30 856	3 297	1 092	1 859	5 966	921
1971 März	25 132	1 225	10 410	24 156	47 858	1 393	32 528	3 663	1 176	2 130	5 909	1 059
1971 April	28 514	1 300	12 488	27 646	54 534	2 489	35 606	3 739	1 754	3 639	6 308	999
1971 Mai	34 491	1 548	15 084	33 804	65 320	3 261	42 310	3 957	2 350	5 211	7 121	1 110
1971 Juni	33 458	1 473	47 452	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken und Geldinstituten 3)	
	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk 2)	1 000	Mill. DM
	Anzahl																
1966 VjD	267	191	367	825	141	50	30	16	96	21	309	215	380	904	157	88	151
1967 VjD	349	201	433	983	181	73	41	19	133	34	404	234	446	1 084	208	96	164
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1970 1.Vj.	244	232	502	978	106	39	22	8	69	14	266	252	507	1 025	113	59	141
1970 2.Vj.	218	201	469	888	89	29	32	14	75	12	240	229	480	949	97	67	161
1970 3.Vj.	253	224	483	960	94	44	37	15	96	14	290	257	496	1 043	107	65	163
1970 4.Vj.	291	206	620	1 117	110	51	24	9	84	17	338	223	623	1 184	124	65	169
1971 1.Vj.	277	252	529	1 058	115	40	22	15	77	11	312	267	541	1 120	123	56	158
1971 2.Vj.	279	213	541	1 033	108	38	20	18	76	11	302	229	552	1 083	117	59	177

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf (o. Kassensbestände d. Kreditinstitute) ²⁾	Einlagen ³⁾				Spar-einlagen	Spar-briefe	Kredite ⁴⁾ an					
		Sichtein-lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung					insgesamt	dar. mittel- und langfristig	Unternehmen und Privatpersonen ⁵⁾		Öffentliche Haushalte	
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					insgesamt	dar. mittel- und langfristig	insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378		
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759		
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172		
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526		
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775		
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077		
1970 Juli	36 549	67 772	22 300	40 916	92 363	188 737	4 684	409 474	287 535	89 596	59 865		
Aug.	35 990	68 276	22 728	41 252	93 070	189 956	4 767	411 738	290 222	89 619	60 655		
Sept.	35 598	71 063	21 235	39 916	93 389	190 863	4 844	415 501	292 926	88 937	61 039		
Okt.	35 570	69 669	23 387	38 814	94 020	192 196	4 922	416 645	295 539	89 886	61 651		
Nov.	36 678	74 957	25 988	36 758	94 561	193 305	5 010	420 912	298 664	92 679	62 947		
Dez.	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077		
1971 Jan.	35 394	72 921	30 104	36 733	95 118	205 299	5 565	430 518	305 203	94 054	65 101		
Febr.	35 707	74 572	30 951	36 768	95 461	207 595	5 746	433 827	307 085	93 786	65 436		
März	35 955	77 268	30 331	37 135	95 912	208 941	5 895	437 808	310 056	93 453	65 702		
April	37 054	78 411	31 601	38 531	96 337	210 169	6 056	440 594	312 795	94 502	66 519		
Mai	37 730	82 816	32 500	40 482	96 721	211 288	6 160	443 982	315 056	95 194	67 405		
Juni	37 412	85 098	28 695	40 646	96 923	212 547	6 241	452 281	318 398	95 570	67 863		
Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	6 396	455 823	322 223	97 063	68 885		

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den bisherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar. - 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank. - 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost. - 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

MILL. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾				Darlehensbestand ²⁾								
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypotheken	Landes-kultur-darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obligationen		Wohn-	gewerb-liche Grundstücke	landwirt-schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunal-darlehen			
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 ^{a)}	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 ^{a)}
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1970 April	99 799	47 262	44 503	137 458 ^{a)}	54 097	10 854	10 729	608	48 710	38 658	3 586	2 732	6 141 ^{a)}
Mai	100 174	47 299	44 869	138 168 ^{a)}	54 225	11 008	10 658	632	49 038	38 923	3 602	2 709	6 317 ^{a)}
Juni	100 905	47 411	45 440	138 722 ^{a)}	54 262	11 026	10 735	617	49 551	39 463	3 611	2 739	6 161 ^{a)}
Juli	102 259	47 653	46 448	139 706 ^{a)}	54 537	10 880	10 750	653	50 277	40 114	3 669	2 782	6 161 ^{a)}
Aug.	103 307	47 829	47 276	140 871 ^{a)}	54 726	10 977	10 795	668	50 933	40 448	3 724	2 780	6 269 ^{a)}
Sept.	104 007	47 963	47 809	142 102	54 971	11 273	10 832	666	51 619	41 080	3 700	2 792	6 250
Okt.	104 986	48 121	48 474	143 518	55 219	11 420	10 845	673	52 450	41 803	3 786	2 817	6 306
Nov.	106 354	48 379	49 433	144 844	55 554	11 553	10 862	670	53 211	42 482	3 825	2 840	6 349
Dez.	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 779	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971 Jan.	109 342	49 173	51 394	147 748	55 997	11 775	10 848	694	55 307	44 548	3 918	2 876	6 333
Febr.	109 929	49 368	51 796	148 765	56 038	11 863	10 894	702	56 059	45 023	3 963	2 882	6 364
März	110 861	49 704	52 408	149 901	56 244	11 930	10 937	598	56 692	45 677	3 987	2 889	6 624
April	112 124	50 137	53 234	151 146	56 461	12 002	10 959	621	57 528	46 331	4 043	2 903	6 628
Mai	112 771	50 351	53 594	152 306	56 649	12 184	10 963	633	58 301	47 002	4 101	2 903	6 572
Juni	113 609	50 728	54 034	153 287	57 044	12 332	11 018	650	58 656	47 294	4 092	2 925	6 570

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1966 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunal-darlehen nach Kreditnehmern, Neubegrenzung verschiedener Positionen u.a.) und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht. - a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Ins-gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts-bereiche			
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾				zusammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)								
			zusammen	darunter				zusammen	darunter							
				Energie-wirt-schaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-in-dustrie usw.			Farben-werte ³⁾	Ma-schinen-bau	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik			Textil-und Beklei-dungs-in-dustrie	Bau-in-dustrie	darunter Kredit-banken
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	95	97	91	98	93	96	104	
1967 D	97,6	96,8	95,9	100,0	97,5	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3	
1968 D	129,6	128,7	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	125,4	139,2	133,2	125,8	127,6	131,0	136,6	167,7	
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	108,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0	
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,9	
1970 Juli	123,5	123,9	123,7	135,5	145,2	105,5	124,4	84,4	136,0	168,8	120,4	152,5	103,4	120,9	150,6	
Aug.	129,9	129,5	130,0	146,9	154,8	105,6	129,7	86,5	142,4	173,1	128,9	157,8	110,6	132,4	165,5	
Sept.	126,3	126,0	128,9	146,5	157,6	102,8	125,2	80,3	138,8	168,9	125,0	153,7	111,2	128,4	158,9	
Okt.	124,9	124,2	127,6	148,0	157,3	99,4	123,1	78,4	133,4	165,8	127,0	148,6	109,8	128,9	159,9	
Nov.	121,8	120,6	126,2	147,3	160,2	96,9	118,6	73,7	127,4	160,4	124,8	143,5	107,7	128,4	161,5	
Dez.	119,8	118,7	124,8	144,4	155,1	97,9	116,5	75,7	123,5	148,6	123,8	140,2	108,2	126,2	159,6	
1971 Jan.	127,5	125,4	133,5	151,8	167,4	107,5	122,5	83,7	130,9	149,8	130,2	142,0	113,6	139,6	178,9	
Febr.	136,3	134,3	143,3	163,5	176,5	115,2	131,0	88,1	141,1	160,7	142,3	151,2	121,6	148,2	190,2	
März	139,1	136,5	144,6	167,0	179,7	112,0	133,6	85,6	145,0	170,0	144,8	154,5	125,2	153,9	198,8	
April	136,5	134,1	141,2	165,7	171,7	106,6	131,5	81,0	142,0	175,0	137,9	155,6	122,3	150,4	191,0	
Mai	137,3	135,9	139,5	166,9	173,3	100,4	134,9	77,4	138,3	204,3	137,7	153,5	119,7	145,1	185,1	
Juni	136,7	135,2	140,3	170,2	173,5	99,5	133,6	74,8	139,6	198,9	141,2	153,6	121,3	144,8	186,8	
Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	182,5	144,9	156,5	126,0	148,9	194,5	
Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	133,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	132,1	151,6	199,7	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM	DM	%		
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1970 Juli	563	29 121	113 216	4 528	388,78	15,55	4,00
1970 Aug.	561	29 286	114 930	4 570	392,44	15,60	3,98
1970 Sept.	555	29 308	112 331	4 582	383,28	15,63	4,08
1970 Okt.	554	29 484	111 743	4 614	379,00	15,65	4,13
1970 Nov.	552	29 552	108 325	4 630	366,56	15,67	4,27
1970 Dez.	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971 Jan.	549	29 728	118 556	4 675	398,80	15,73	3,94
1971 Febr.	547	29 745	123 317	4 740	414,58	15,94	3,84
1971 März	547	30 033	125 761	4 787	418,74	15,94	3,81
1971 April	545	30 211	120 037	4 783	397,32	15,83	3,98
1971 Mai	545	30 217	124 244	4 784	411,17	15,83	3,85
1971 Juni	545	30 472	120 608	4 817	395,80	15,81	3,99
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85
1971 Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt¹⁾ der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1966	84,1	90,9	93,0	98,7	100,6	84,9	89,7	92,9	99,5	-	88,1	95,4	96,0	100,1	-
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	.	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970	81,5	86,7	90,8	96,3	.	83,0	88,2	91,5	96,6	.	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1970 Juli	78,7	83,8	88,0	93,6	-	80,3	85,5	88,8	93,0	97,3	88,3	87,6	92,3	98,6	98,6
1970 Aug.	79,9	84,8	88,9	93,5	-	81,3	86,3	89,7	94,5	97,5	88,5	88,9	93,2	98,6	99,2
1970 Sept.	79,8	84,6	88,8	93,4	-	81,2	86,3	89,7	94,6	97,7	89,4	89,0	93,1	99,0	99,1
1970 Okt.	79,2	84,0	88,3	93,2	97,6	80,8	85,9	89,3	94,0	97,5	88,8	88,3	92,5	98,6	98,0
1970 Nov.	78,7	83,5	87,9	92,9	96,8	80,5	85,6	88,9	93,9	97,0	89,0	88,3	92,4	98,8	97,7
1970 Dez.	80,4	85,2	89,9	93,7	98,9	82,0	87,1	90,7	95,1	98,7	90,7	90,6	94,2	99,0	99,8
1970 Dez.	80,3	85,2	89,9	93,7	98,9	81,5	87,0	90,7	95,1	98,7	89,5	90,5	94,1	-	99,8
1971 Jan.	83,4	88,2	93,3	97,8	101,1	84,7	90,3	94,3	98,8	101,3	91,9	93,3	96,8	-	102,6
1971 Febr.	83,0	88,1	93,1	99,2	101,4	84,5	90,3	94,4	99,2	101,5	91,7	93,3	96,9	99,0	102,6
1971 März	82,1	87,3	92,2	98,7	101,1	83,7	89,8	93,6	98,5	101,2	91,1	92,6	96,2	99,0	101,9
1971 April	81,5	86,8	91,8	98,2	101,1	83,2	89,5	93,3	98,1	101,3	91,1	92,6	96,4	99,0	102,3
1971 Mai	80,6	86,0	91,2	97,6	100,8	82,5	88,9	92,8	97,5	100,8	90,5	92,1	96,0	99,0	101,5
1971 Juni	79,2	84,8	89,9	96,7	100,0	81,2	87,8	91,6	96,4	99,9	89,8	91,2	95,2	97,9	100,4
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen.- 2) Ab Januar 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. (Zum Vergleich wurden die Werte für Dezember 1970 in alter und neuer Abgrenzung berechnet).

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungs- jahr bzw. Berichtsmonat	
	inesgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Arbeitslosenhilfe		inesgesamt 1)	darunter Beiträge	inesgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2)4)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				hilfe 3)4)		
	1 000				Mill. DM						
1966	107	97	73	10	9	191	148	132	70	2	+ 704
1967	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1970 Juli	65	51	23	14	12	347	284	220	56	1	+ 127
1970 Aug.	65	52	24	13	12	298	271	187	43	1	+ 111
1970 Sept.	63	50	23	12	11	307	267	194	37	2	+ 113
1970 Okt.	65	53	24	12	10	306	270	219	33	1	+ 87
1970 Nov.	76	64	29	12	10	291	265	253	36	1	+ 38
1970 Dez.	105	92	46	13	11	378	307	375	79	2	+ 3
1971 Jan.	218	204	143	14	12	297	267	296	120	1	+ 0
1971 Febr.	201	185	124	16	14	285	251	525	298	2	- 240
1971 März	205	182	120	23	19	354	285	612	349	2	- 278
1971 April	121	102	48	19	16	322	285	492	249	2	- 170
1971 Mai	100	86	35	14	12	315	292	453	195	2	- 138
1971 Juni	92	79	33	13	11	338	307	390	134	2	- 52

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾			
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich			
										1 000		
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	5 110	3 510	6 023	2 482	4,88	5,04	4,62
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970	30 591	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1970 April	30 370	17 756	12 614	17 815	11 039	4 616	3 638	7 939	3 078	5,12	5,20	4,99
1970 Mai	30 543	17 869	12 674	17 895	11 097	4 685	3 688	7 963	3 084	5,29	5,33	5,22
1970 Juni	30 568	17 883	12 685	17 870	11 079	4 718	3 715	7 981	3 089	4,67	4,67	4,67
1970 Juli	30 581	17 886	12 694	17 763	11 021	4 815	3 770	8 002	3 096	4,82	4,91	4,67
1970 Aug.	30 571	17 896	12 674	17 707	11 003	4 840	3 790	8 024	3 104	4,69	4,88	4,38
1970 Sept.	30 741	17 991	12 750	17 821	11 061	4 879	3 820	8 041	3 110	4,63	4,81	4,35
1970 Okt.	30 954	18 079	12 875	17 959	11 112	4 941	3 856	8 054	3 111	5,20	5,34	4,98
1970 Nov.	31 029	18 117	12 912	17 993	11 122	4 960	3 875	8 076	3 120	5,80	5,87	5,70
1970 Dez.	31 059	18 126	12 933	17 985	11 111	4 981	3 889	8 094	3 127	5,50	5,56	5,39
1971 Jan.	30 833	17 926	12 906	17 732	10 921	4 981	3 869	8 120	3 137	5,00	5,11	4,83
1971 Febr.	30 992	18 005	12 987	18 335	11 259	4 505	3 591	8 152	3 154	5,82	5,90	5,69
1971 März	31 123	18 106	13 017	18 232	11 198	4 714	3 745	8 180	3 163	6,01	6,02	5,98
1971 April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
1971 Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Finanzen und Steuern Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern MIII. DM

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Jahr Vierteljahr ----- Gebietskörperschaft ----- Größenklasse	Insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbsteuer			Gemeinde- anteil an Lohn- steuer/ veranl. Einkommen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	
		A ₂₎	B ₃₎	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohn- summe	Umlage				insgesamt 1)
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	-	11 091,2	-	419,5	287,6
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	-	10 990,8	-	410,2	292,5
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	-	11 583,8	-	451,0	286,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	-	15 386,0	-	550,9	301,5
1970	18 239,9	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1970 2.Vj.	4 491,0	109,6	551,1	2 650,4	319,9	935,6	2 034,6	1 573,3	153,6	68,8
1970 3.Vj.	4 564,7	124,3	625,7	2 790,7	373,4	1 133,7	2 030,4	1 559,9	151,2	73,2
1970 4.Vj.	5 720,6	116,0	522,4	3 015,4	360,5	2 243,3	1 132,5	3 729,7	149,1	70,8
1971 1.Vj.	4 355,0	95,3	575,9	2 858,7	407,0	232,5	3 033,2	430,0	141,2	79,3
1971 2.Vj.	5 132,3	102,4	579,9	2 995,9	434,4	1 209,4	2 220,9	1 994,9	163,2	71,0
Stadtstaaten	460,0	0,3	63,8	276,4	79,0	117,6	237,8	152,6	3,0	2,5
Kreisfreie Städte	2 215,4	3,1	250,8	1 305,5	265,3	526,2	1 042,5	816,4	65,5	37,1
Kreisangehörige Gemeinden	2 353,0	99,0	265,3	1 415,9	90,1	565,5	940,5	1 025,9	0,3	22,0
davon mit ... Einwohnern:										
10 000 und mehr	1 152,3	9,7	130,2	757,8	81,5	314,2	525,1	478,1	0,3	8,9
3 000 bis unter 10 000	620,2	17,7	73,1	389,3	7,0	150,7	245,6	276,2	-	7,6
1 000 bis unter 3 000	360,8	28,1	41,7	187,2	1,3	71,3	117,2	170,4	-	3,4
weniger als 1 000	219,7	43,5	20,3	81,6	0,3	29,2	52,6	101,2	-	2,0
Landkreise	103,9	-	-	0,1	-	-	0,1	-	94,4	9,4

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.- 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichzuschüsse abgeglichen.- 3) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände MIII. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben					Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirks- verbände
1966	8 180,3	4 145,7	2 081,1	1 404,3	549,2	24 786,4	17 290,3	5 365,5	1 553,9	576,7
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	406,5	27 035,9	18 717,2	5 831,8	1 838,2	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1969 1.Vj.	1 601,6	816,5	417,7	266,9	100,5	29 288,9	19 673,1	6 685,0	2 220,4	710,5
1969 2.Vj.	1 796,1	864,3	528,3	306,7	96,7	29 523,6	19 812,6	6 736,8	2 263,0	711,3
1969 3.Vj.	2 408,7	1 090,1	712,4	428,6	177,7	30 381,8	20 160,5	7 153,7	2 327,9	739,6
1969 4.Vj.	2 987,9	1 412,0	845,4	507,8	222,6	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970 1.Vj.	1 768,4	913,5	463,0	276,9	115,1	32 340,6	20 788,5	8 069,1	2 673,1	809,9
1970 2.Vj.	2 342,3	1 090,4	703,2	391,7	156,9	32 650,7	20 915,0	8 182,8	2 745,5	807,4
1970 3.Vj.	3 196,2	1 460,5	923,7	592,5	219,6	33 505,4	21 459,2	8 365,6	2 855,5	825,1
1970 4.Vj.	3 724,7	1 738,0	1 092,9	686,9	206,9	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971 1.Vj.	2 502,4	1 220,3	744,8	424,5	112,9	35 895,3	22 560,5	9 137,4	3 317,3	880,1
1971 2.Vj.	3 052,2	1 410,3	957,4	562,4	122,1	37 144,0	23 184,7	9 499,4	3 548,8	911,1

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahressende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

MIII. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	x	x
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1970 Juli	9 846,0	6 327,1	3 518,9	6 920,6	3 059,9	234,8	394,6	170,3	2 021,3	1 039,6
1970 Aug.	10 823,0	6 658,9	4 164,1	7 187,9	3 368,4	172,5	348,5	75,7	2 310,5	912,4
1970 Sept.	13 751,0	8 359,4	5 391,5	11 625,2	3 196,4	3 586,6	52,0	1 847,2	2 099,7	843,3
1970 Okt.	9 673,3	6 264,3	3 408,9	6 965,5	3 308,5	244,9	117,7	107,9	2 233,2	953,3
1970 Nov.	11 081,2	6 865,6	4 215,5	7 150,0	3 233,3	144,2	59,4	80,7	2 614,5	1 017,9
1970 Dez.	17 675,4	10 958,5	6 716,9	13 607,2	4 263,8	3 918,2	75,1	1 762,8	2 607,3	980,0
1971 Jan.	10 637,9	6 515,5	4 122,4	9 160,1	4 049,2	462,4	249,7	205,1	3 279,0	914,7
1971 Febr.	10 143,7	6 318,2	3 825,6	7 217,4	3 073,1	224,3	130,4	- 0,4	2 694,5	1 095,4
1971 März	13 875,9	8 587,4	5 288,5	11 200,4	2 807,1	3 800,4	98,4	1 626,5	1 985,6	882,4
1971 April	9 930,1	6 496,3	3 433,7	6 830,4	2 912,3	393,6	176,1	- 7,4	2 300,0	1 055,8
1971 Mai	10 439,4	6 451,9	3 987,5	6 652,7	2 958,4	196,4	84,5	- 44,8	2 426,0	1 032,2
1971 Juni	14 163,6	8 674,4	5 489,3	11 920,0	3 064,8	3 728,3	166,6	1 552,1	2 429,8	978,4
1971 Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9

Bundessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 4)	darunter								
		Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer
				insgesamt	Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	
1966 MD	3 749,1	1 867,9	220,7	1 582,0	231,6	415,1	79,0	148,3	668,0	x
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1970 Juli	2 259,9	x	x	2 077,3	240,6	598,4	93,2	157,2	943,7	95,5
1970 Aug.	2 337,7	x	x	2 160,9	232,3	588,6	77,0	184,8	1 035,2	102,0
1970 Sept.	2 426,3	x	x	2 128,3	227,4	520,7	74,3	167,3	1 092,1	91,8
1970 Okt.	2 234,0	x	x	2 072,9	245,8	600,4	55,9	162,9	959,6	86,7
1970 Nov.	2 374,1	x	x	2 211,6	243,3	565,3	117,5	163,6	1 069,6	98,1
1970 Dez.	3 461,8	x	x	3 123,3	312,4	873,5	93,6	191,2	1 590,1	109,1
1971 Jan.	1 397,3	x	x	1 207,0	199,2	184,1	96,9	159,5	508,8	105,2
1971 Febr.	2 107,8	x	x	1 906,2	290,6	277,5	116,1	210,7	973,0	149,9
1971 März	2 868,2	x	x	2 517,7	378,0	812,4	75,2	187,2	1 006,9	138,3
1971 April	2 430,5	x	x	2 236,4	247,2	620,0	97,8	224,5	1 002,1	117,3
1971 Mai	2 261,2	x	x	2 067,0	218,2	535,6	95,6	225,7	947,9	127,9
1971 Juni	2 502,2	x	x	2 181,4	231,0	527,4	78,2	207,8	1 085,8	105,9
1971 Juli	2 443,1	x	x	2 246,6	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2

Landessteuern										
Jahr Monat	insgesamt 7)	darunter						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichsabgaben
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- u. Lotteriesteuer	Biersteuer	Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer u. Wechselsteuer			
1966 MD	655,3	166,2	27,4	237,8	36,6	86,0	69,4	-	-	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1970 Juli	676,1	65,0	52,5	280,2	45,4	119,3	x	450,8	461,3	50,4
1970 Aug.	1 132,1	597,5	44,9	374,7	64,0	112,9	x	661,0	495,7	300,5
1970 Sept.	635,6	81,8	50,6	308,1	47,9	109,4	x	13,4	949,6	69,0
1970 Okt.	653,3	66,1	49,3	340,7	45,7	105,8	x	317,9	497,5	85,6
1970 Nov.	1 177,0	636,5	41,1	298,9	44,2	96,8	x	852,9	472,9	314,9
1970 Dez.	655,1	98,5	41,6	319,6	49,4	95,4	x	1 096,8	1 145,5	46,5
1971 Jan.	681,6	62,5	41,9	367,7	53,6	108,5	x	30,6	631,6	46,3
1971 Febr.	1 131,1	633,7	27,3	298,0	44,5	70,5	x	149,1	461,6	278,0
1971 März	716,6	92,7	55,6	377,2	47,3	87,7	x	15,8	925,1	44,7
1971 April	710,3	71,4	49,2	389,1	49,8	94,7	x	421,7	462,8	51,6
1971 Mai	1 180,0	622,8	38,4	323,3	42,7	101,5	x	787,2	441,7	265,8
1971 Juni	680,4	78,1	47,8	353,4	47,1	110,9	x	12,0	951,0	32,2
1971 Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd. DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Abioherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd. DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufende Posten.- 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage.- 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd. DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1).- 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd. DM durchlaufende Posten (vgl. Fußnote 1).- 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer.- 8) 14 % des Aufkommens.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9r	113,6	101,8	110,8	97,7
1970 Juli	118,5	114,3	101,4	103,2	93,8	139,8	126,3	101,7	105,7	86,6
Aug.	119,1	114,7	101,7	103,1	90,1	139,4	127,2	101,7	106,6	89,1
Sept.	118,8	114,3	102,8	103,0	89,6	139,5	119,5	101,7	108,1	92,9
Okt.	118,3	113,4	104,2	103,5	90,5	109,2	112,3	101,7	108,9	94,5
Nov.	118,7	113,6	105,4	103,9	90,9	108,1	105,7	101,7	110,0	96,9
Dez.	119,4	114,2	106,7	104,4	91,5	108,1	106,0	101,7	110,7	98,2
1971 Jan.	120,5	115,2	109,4	105,0	92,5	108,1	106,1	102,8	111,2	99,0
Febr.	121,9	116,5	111,5	105,2	92,8	108,1	109,0	102,4	112,7	100,5
März	122,7	117,6	112,9	105,1	92,9	111,2r	114,9	102,4	113,9	103,6
April	122,9	117,7	112,9	104,9	93,0	112,6r	115,8	101,4	113,8	103,7
Mai	124,1	118,4	111,4	104,5	93,0	112,6r	120,4	101,4	113,9	104,1
Juni	124,3	118,6	111,6	104,1	93,1	112,6r	122,7	101,4	113,7	103,3
Juli	124,3	118,6	111,1	103,9	92,6	112,6r	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,6	111,1	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1r	107,6	91,7	99,8	88,0
1970 Juli	108,8	105,6	91,3	97,8	88,9	132,5	119,7	91,6	95,2	78,1
Aug.	109,3	106,0	91,6	97,6	85,4	132,1	120,6	91,6	96,0	80,3
Sept.	109,1	105,6	92,6	97,6	84,9	132,2	113,2	91,6	97,4	83,7
Okt.	108,5	104,7	93,9	98,0	85,8	103,5	106,4	91,6	98,1	85,1
Nov.	108,9	104,9	95,0	98,4	86,2	102,4	100,2	91,6	99,1	87,3
Dez.	109,5	105,4	96,1	98,9	86,7	102,4	100,5	91,6	99,7	88,5
1971 Jan.	110,5	106,4	98,5	99,4	87,7	102,4	100,5	92,6	100,2	89,2
Febr.	111,8	107,5	100,5	99,7	88,0	102,4	103,2	92,2	101,5	90,6
März	112,6	108,5	101,7	99,6	88,0	105,4r	108,9	92,2	102,6	93,3
April	112,7	108,6	101,7	99,4	88,1	106,7r	109,7	91,3	102,5	93,4
Mai	113,8	109,3	100,4	99,0	88,2	106,7r	114,1	91,3	102,6	93,7
Juni	114,0	109,5	100,6	98,6	88,3	106,7r	116,4	91,3	102,5	93,0
Juli	114,0	109,5	100,1	98,5	87,8	106,7r	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,5	100,1	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten		Technische Hilfsmaterialien	zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen				zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1970 Juli	120,3	143,4	133,2	144,5	119,7	132,9	143,8	128,1	131,4	125,7
Aug.	120,6	145,5	134,2	145,9	120,3	133,8	145,8	128,5	131,5	126,3
Sept.	120,9	145,5	135,3	146,9	120,7	133,9	145,8	128,7	131,5	126,5
Okt.	121,2	145,5	136,3	148,0	121,3	134,7	145,8	129,9	132,3	127,9
Nov.	122,0	147,0	138,5	150,9	122,3	136,0	147,6	130,9	132,5	129,5
Dez.	122,7	147,0	139,2	151,9	123,1	136,9	147,6	132,2	132,5	131,7
1971 Jan.	124,2	147,0	140,7	154,0	124,2	138,2	147,6	134,1	136,0	132,4
Febr.	124,8	150,5	142,3	156,5	125,2	139,9	151,2	135,0	137,9	132,8
März	126,1	150,5	142,9	157,1	125,8	140,0	151,2	135,1	137,9	132,9
April	126,5	150,5	143,3	157,6	126,3	140,2	151,2	135,4	137,9	133,3
Mai	128,9	159,0	144,3	159,0	127,1	143,3	159,6	136,2	139,7	133,5
Juni	127,4	159,0	144,6	159,4	127,5	143,4	159,6	136,3	139,7	133,7
Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	159,0p	146,2	161,3	128,1	143,5	159,6	136,5	139,7	134,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1970 Juli	110,4	129,2	120,0	130,1	107,8	119,7	129,5	115,4	118,4	113,2
Aug.	110,6	131,1	120,9	131,4	108,3	120,5	131,3	115,8	118,5	113,8
Sept.	110,9	131,1	121,9	132,4	108,7	120,6	131,3	116,0	118,5	114,0
Okt.	111,2	131,1	122,8	133,3	109,2	121,4	131,3	117,0	119,2	115,2
Nov.	111,9	132,5	124,7	136,0	110,1	122,5	133,0	117,9	119,4	116,7
Dez.	112,5	132,5	125,4	136,8	110,9	123,3	133,0	119,1	119,4	118,6
1971 Jan.	114,0	132,5	126,8	138,8	111,9	124,5	133,0	120,8	122,6	119,3
Febr.	114,5	135,6	128,3	141,0	112,8	126,1	136,2	121,6	124,2	119,6
März	115,6	135,6	128,7	141,6	113,3	126,2	136,2	121,7	124,3	119,7
April	116,0	135,6	129,1	142,0	113,8	126,3	136,2	122,0	124,3	120,1
Mai	116,4	143,3	130,0	143,2	114,6	129,1	143,8	122,7	125,8	120,3
Juni	116,9	143,3	130,3	143,6	114,9	129,2	143,8	122,8	125,8	120,5
Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	143,3p	131,7	145,3	115,4	129,3	143,8p	123,0	125,8	120,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne Sonderkultur ²⁾ erzeugn.		insgesamt	ohne Sonderkultur ²⁾ erzeugn.	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur ²⁾ erzeugn.
		Milch	Sonderkultur ²⁾ erzeugn.					insgesamt	Speisekartoffeln			
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer												
1968/69 D	107,8	.	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	105,8p	103,3	107,1	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1970 Juli	113,8	115,7	113,3	120,7	120,4	93,7	137,6	148,6	188,4	109,2	130,2	121,6
Aug.	108,8	108,5	110,7	96,1	101,0	87,8	137,6	109,5	115,8	107,6	129,5	83,3
Sept.	106,8	105,2	108,9	89,9	94,5	89,2	137,6	92,5	88,9	108,5	134,2	79,1
Okt.	104,8	101,9	107,2	87,5	93,2	91,2	99,2	92,2	89,0	109,4	141,6	73,7
Nov.	103,9	100,4	106,0	87,5	92,0	92,8	98,7	86,5	78,4	110,5	166,9	77,0
Dez.	103,7	99,8	106,1	86,8	92,5	94,3	99,2	85,6	76,7	111,0	174,7	73,2
1971 Jan.	104,5	101,5	106,3	90,3	93,7	95,7	99,1	86,0	77,5	111,0	193,6	82,3
Febr.	104,2	100,9	105,9	89,3	92,3	96,8	101,8	81,3	68,7	111,0	186,1	82,5
März	105,9	103,0	106,8	91,9	91,5	97,1	102,2	79,3	65,0	111,0	181,5	93,8
April	106,7	103,2	107,0r	94,7	90,9	96,8	102,2	78,6	63,6	111,0	174,6	104,5
Mai	106,0	102,1	105,9p	95,1	90,3	96,5	102,2	77,5	61,6	111,0	169,7	107,4
Juni	105,8p	102,4	107,2p	88,8	89,9	96,2	102,2	77,1	60,9	111,0	166,2	85,9
Juli	106,8p	102,8	108,4p	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	107,9p	103,9	110,2p	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
1968/69 D	102,6	.	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	89,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	97,9p	95,5	99,2	85,3	87,5	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1970 Juli	105,3	107,1	104,8	111,6	111,5	86,8	127,4	137,6	174,4	101,1	120,6	111,9
Aug.	100,7	100,4	102,5	88,7	93,6	81,3	127,4	101,5	107,2	99,6	119,9	76,4
Sept.	98,8	97,4	100,9	83,1	87,6	82,6	127,4	85,7	82,3	100,5	124,2	72,5
Okt.	97,0	94,3	99,3	80,9	86,3	84,5	91,8	85,4	82,4	101,3	131,1	67,8
Nov.	96,2	92,9	98,1	80,9	85,1	85,9	91,4	80,1	72,5	102,3	154,6	70,9
Dez.	96,0	92,3	98,2	80,3	85,6	87,3	91,9	79,3	71,0	102,8	161,8	67,4
1971 Jan.	96,8	93,9	98,4	83,5	86,8	88,7	91,8	79,7	71,8	102,8	179,3	75,8
Febr.	96,5	93,4	98,1	82,5	85,4	89,6	94,2	75,3	63,6	102,8	172,3	76,0
März	98,0	95,3	98,8	85,0	84,7	89,9	94,6	73,5	60,2	102,8	168,1	86,4
April	98,8r	95,5	99,9r	87,6	84,2	89,7	94,6	72,8	58,9	102,8	161,7	96,3
Mai	98,2	94,5	98,1	87,9	83,6	89,4	94,6	71,8	57,1	102,8	157,1	99,0
Juni	97,8p	94,8	99,2p	82,1	83,3	89,2	94,6	71,4	56,4	102,8	153,9	79,1
Juli	98,9p	95,2	100,4p	83,1	84,6p	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	99,8p	96,1	102,0p	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genußmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß-schlachty.				
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,3	112,3	113,0	116,6	112,7p	73,7	55,3
1970 Juli	80,6	151,8	103,5	118,7	111,5	117,9	118,8	131,3	108,6	57,0	58,3
Aug.	80,6	72,8	68,4	118,7	113,0	119,4	120,4	132,0	109,5	61,8	58,0
Sept.	89,8	62,2	62,2	118,7	112,4	118,4	119,2	122,6	111,0	60,8	57,0
Okt.	88,5	75,4	61,0	76,5	110,6	114,6	115,4	115,3	112,9	61,0	55,5
Nov.	85,4	81,1	67,2	76,5	109,4	110,2	110,8	108,0	113,6	80,5	55,5
Dez.	85,4	74,4	62,2	76,5	109,4	110,3	110,9	108,4	114,6	74,2	55,5
1971 Jan.	85,4	84,0	83,5	76,5	109,3	108,9	109,5	108,3	112,9	94,4	55,3
Febr.	85,2	91,8	73,4	76,5	109,2	109,3	109,9	111,6	113,4	82,9	53,5
März	85,2	104,0	99,1	76,5	110,5	110,5	111,1	117,9	113,7	86,1	51,5
April	85,2	122,7	113,7	76,5	110,7r	110,1	110,8	118,8	116,5r	84,9	51,5
Mai	85,2	137,5	104,2	76,5	109,7	108,7	109,3	123,7	116,9	64,0	52,6
Juni	85,2	68,6	119,1	76,5	111,3p	112,2	112,9	126,2	114,7p	71,2	54,1
Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,5p	113,3	114,0	127,3	117,9p	62,5	53,4
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,3p	116,5	117,4	125,6	118,8p	77,0	53,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,1	104,0	104,7	108,0	104,4p	68,3	51,1
1970 Juli	74,7	140,6	95,8	106,9	103,2	109,1	110,0	121,5	100,5	52,8	54,0
Aug.	74,7	67,2	63,3	106,9	104,6	110,6	111,5	122,3	101,4	57,1	53,7
Sept.	83,1	57,6	57,6	106,9	104,1	109,6	110,4	113,6	102,8	56,4	52,7
Okt.	81,9	69,8	56,5	68,9	102,4	106,1	106,8	106,8	104,5	56,4	51,3
Nov.	79,0	75,1	62,2	68,9	101,3	102,0	102,6	100,0	105,2	74,5	51,3
Dez.	79,0	68,9	57,6	68,9	101,3	102,1	102,7	100,3	106,1	68,7	51,3
1971 Jan.	79,0	77,8	77,3	68,9	101,2	100,7	101,3	100,4	104,6	87,3	51,1
Febr.	78,9	85,0	68,0	68,9	101,1	101,2	101,7	103,3	105,0	76,7	49,5
März	78,9	96,3	91,8	68,9	102,3	102,3	102,9	109,2	105,3	79,7	47,7
April	78,9	113,6	105,3	68,9	102,5r	102,0	102,5	110,0	107,8	78,6	47,7
Mai	78,9	127,3	96,5	68,9	101,6	100,6	101,2	114,5	108,3	59,3	48,7
Juni	78,9	63,5	110,3	68,9	103,0p	103,8	104,5	116,8	106,2p	65,9	50,1
Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,2p	104,9	105,6	117,9	109,2p	57,9	49,4
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	106,8p	107,8	108,7	116,2	110,0p	71,3	49,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1970 Juli	103,4	101,2	111,1	98,5	99,8	101,0	97,6	99,6	108,0	124,0
Aug.	103,2	100,8	109,2	102,0	99,1	101,2	95,5	98,2	111,0	124,5
Sept.	102,8	100,7	103,8	102,8	99,0	101,6	95,9	97,7	110,1	122,6
Okt.	101,8	100,5	104,3	102,8	97,4	101,8	95,2	93,3	108,2	113,4
Nov.	103,1	101,6	107,4	102,8	100,6	102,0	97,4	93,3	109,9	116,4
Dez.	103,2	101,7	98,2	102,3	104,2	102,5	98,5	93,4	110,5	117,9
1971 Jan.	106,9	105,9	113,8	107,0	103,9	104,0	110,6	96,4	108,0	123,5
Febr.	107,3	106,1	118,9	105,3	105,1	104,5	106,3	99,1	107,3	126,7
März	106,0	104,8	112,1	105,1	103,6	103,7	105,9	98,2	111,2	117,9
April	105,0	103,9	105,8	106,0	103,5	103,8	103,7	98,4	109,4	116,4
Mai	104,3	102,7	102,5	105,6	101,8	103,2	101,1	99,3	113,9	113,7
Juni	101,9	101,1	94,9	103,7	101,1	103,0	96,8	95,9	111,1	101,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1970 Juli	100,4	98,3	107,9	95,6	96,9	98,1	94,8	96,7	104,9	120,4
Aug.	100,2	97,9	106,0	99,0	96,2	98,3	92,7	95,3	107,8	120,9
Sept.	99,8	97,8	100,8	99,8	96,1	98,6	93,1	94,9	106,9	119,0
Okt.	98,8	97,6	101,3	99,8	94,6	98,8	92,4	90,6	105,0	110,1
Nov.	100,1	98,6	104,3	99,8	97,7	99,0	94,6	90,6	106,7	113,0
Dez.	100,2	98,7	95,3	99,3	101,2	99,5	95,6	90,7	107,3	114,5
1971 Jan.	103,8	102,8	110,5	103,9	100,9	101,0	107,4	93,6	104,9	119,9
Febr.	104,2	103,0	115,4	102,2	102,0	101,5	103,2	96,2	104,2	123,0
März	102,9	101,7	108,8	102,0	100,6	100,7	102,8	95,3	108,0	114,5
April	102,0	100,9	102,7	102,9	100,5	100,8	100,7	95,5	106,2	113,0
Mai	101,3	99,7	99,5	102,5	98,8	100,2	98,2	96,4	110,6	110,4
Juni	98,9	98,2	92,1	100,7	98,2	100,0	94,0	93,1	107,9	98,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsbe-
zahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den prozentualen Anteilen der vierteljährlichen Verkaufsmengen im Forstwirt-
schaftsjahr 1962.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengerl		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	92,9	91,3	83,0	104,4	99,4	111,8	106,2	91,7
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	99,7	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1970 Okt.	94,8	93,4	104,9	119,2	-	92,4	98,5	106,3	.	113,2	99,9
Nov.	99,3	98,0	112,3	-	-	97,7	102,2	110,1	.	119,4	103,1
Dez.	125,8	127,4	165,0	-	141,9	115,0	102,2	112,4	-	123,8	104,3
1971 Jan.	124,6	126,9	174,2	-	114,3	118,8	105,3	105,6	-	111,3	98,1
Febr.	120,9	123,1	191,7	-	102,1	106,8	113,0	102,2	-	108,1	94,9
März	114,3	115,5	151,7	-	96,6	105,3	125,9	104,3	130,4	.	92,7
April	102,9	102,4	133,2	-	87,5	90,2	123,8	107,2	129,5	.	96,1
Mai	93,5	92,3	109,9	-	.	82,4	123,2	103,1	121,0	.	.
Juni	86,4	83,9	96,0	115,1	.	74,4	117,4	106,8	116,6	117,1	.
Juli	69,4	65,1	74,3	95,3	-	54,8	102,8	104,7	.	117,1	-
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1970 Okt.	87,8	86,5	97,1	110,4	-	85,6	91,2	98,4	.	104,8	92,5
Nov.	91,9	90,7	104,0	-	-	90,5	94,6	101,9	.	110,6	95,5
Dez.	116,5	118,0	152,8	-	131,4	106,5	94,6	104,1	-	114,6	96,6
1971 Jan.	115,4	117,5	161,3	-	105,8	110,0	97,5	97,8	-	103,1	90,8
Febr.	111,9	114,0	177,5	-	94,5	98,9	104,6	94,6	.	100,1	87,9
März	105,8	106,9	140,5	-	89,4	97,5	116,6	96,6	120,7	.	85,8
April	95,3	94,8	123,3	-	81,0	83,5	114,6	99,3	119,9	.	89,0
Mai	86,6	85,5	101,8	-	.	76,3	114,1	95,5	112,0	.	.
Juni	80,0	77,7	88,9	106,6	.	68,9	108,7	98,9	108,0	108,4	.
Juli	64,3	60,3	68,8	88,2	-	50,7	95,2	96,9	.	108,4	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsbe-
zahlen der einzelnen Blumenarten mit den prozentualen Anteilen der monatlichen Verkaufsmengen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis
1962/63.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft					
										Bergbaul. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
										insgesamt	inländ.	ausländ.				inländisch und ausländisch	inländ.
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8		
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer															
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6		
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8		
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3		
1970 Juli	104,6	104,6	104,7	101,8	102,9	99,5	105,5	105,0	107,3	105,0	104,3	118,4	101,3		
1970 Aug.	104,1	104,2	103,9	100,5	101,7	98,3	105,2	104,8	106,6	105,5	105,1	118,4	101,3		
1970 Sept.	103,9	103,9	103,9	99,9	100,8	98,1	105,2	104,8	106,8	106,2	106,4	117,2	101,3		
1970 Okt.	103,6	103,6	103,8	99,7	100,2	98,6	104,9	104,5	106,3	107,6	108,7	116,3	101,4		
1970 Nov.	103,4	103,3	103,9	98,7	98,4	99,3	105,0	104,6	106,2	108,0	109,2	116,1	102,1		
1970 Dez.	103,4	103,2	103,9	98,3	97,8	99,3	105,0	104,7	106,2	108,4	109,8	115,5	102,3		
1971 Jan.	104,0	103,9	104,1	98,5	98,4	98,8	105,7	105,5	106,6	110,1	112,0	117,1	102,6		
1971 Febr.	104,1	104,2	103,7	98,2	98,2	98,2	106,0	105,9	106,3	110,5	112,8	114,9	103,2		
1971 März	105,1	105,1	105,1	98,8	99,3	97,9	107,1	106,7	108,6	112,2	114,9	117,3	103,7		
1971 April	105,8	105,8	106,0	98,9	99,5	97,9	108,0	107,5	109,8	113,1	116,5	116,4	103,8		
1971 Mai	105,1	105,2	104,6	98,3	98,6	97,7	107,2	107,0	108,0	113,2	116,9	114,5	104,0		
1971 Juni	105,6	106,1	104,2	99,6	100,2	98,4	107,6	107,7	107,0	115,2	120,0	114,1	104,1		
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1		

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			Grundstoffe industrieller Herkunft								
				chemische Erzeugn.	Fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff Papier u. Pappe	Kunst- stoff- zeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1970 Juli	105,7	107,2	118,5	88,0	102,3	105,7	102,2	99,3	82,5	104,4	99,5	106,0
1970 Aug.	105,1	107,7	116,5	88,5	102,3	105,8	102,2	99,7	82,6	103,9	99,5	105,9
1970 Sept.	104,8	108,1	115,8	88,5	102,3	105,7	102,2	100,0	82,9	102,3	99,4	105,7
1970 Okt.	104,0	108,9	113,1	88,9	104,8	105,7	102,5	100,3	82,8	102,3	99,1	105,2
1970 Nov.	103,9	109,2	112,7	89,0	105,6	105,7	102,5	100,4	82,8	102,3	99,0	105,4
1970 Dez.	103,9	109,5	112,7	88,9	106,2	105,6	102,5	100,4	82,9	102,3	98,8	104,8
1971 Jan.	104,4	112,8	112,6	89,0	106,6	106,4	103,8	101,0	82,8	103,7	98,6	104,8
1971 Febr.	104,7	114,3	112,8	89,2	106,8	106,5	104,4	101,3	82,7	103,9	98,4	104,5
1971 März	105,7	114,8	115,3	89,0	107,3	106,6	104,6	101,0	82,9	104,0	98,6	105,2
1971 April	106,6	115,9	117,2	89,3	107,5	106,7	105,0	101,0	83,2	104,5	98,7	105,4
1971 Mai	105,6	116,5	114,1	89,2	107,5	106,8	105,2	100,6	83,4	105,0	99,0	104,9
1971 Juni	105,3	117,3	113,1	89,2	107,5	106,7	105,6	100,5	83,4	104,9	99,4	105,7
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung				Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzr.z.m. Grundstoff- charakter
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1970 Juli	104,5	104,3	105,0	111,4	102,6	104,7	104,7	104,6	101,3	97,3	106,6
1970 Aug.	103,4	103,3	103,8	112,8	102,6	104,3	104,4	103,9	101,3	97,3	106,2
1970 Sept.	102,9	102,6	103,7	111,8	102,5	104,3	104,4	104,0	101,3	97,4	106,1
1970 Okt.	102,6	101,8	104,6	108,3	99,4	104,0	104,2	103,5	101,4	98,0	105,6
1970 Nov.	101,6	100,3	105,2	104,5	98,1	104,1	104,3	103,4	102,1	98,3	105,6
1970 Dez.	101,1	99,6	105,1	104,6	97,4	104,2	104,4	103,5	102,3	98,8	105,6
1971 Jan.	101,3	100,1	104,4	103,3	96,8	104,9	105,3	103,9	102,6	99,6	106,3
1971 Febr.	100,9	99,9	103,5	103,7	96,3	105,2	105,7	103,7	103,2	99,7	106,6
1971 März	101,4	100,8	103,0	105,0	95,3	106,4	106,6	105,9	103,7	102,1	107,6
1971 April	101,5	101,1	102,8	103,7	95,0	107,3	107,3	107,2	103,8	102,6	108,7
1971 Mai	100,8	100,3	102,1	103,5	94,5	106,6	106,9	105,6	104,0	102,7	107,7
1971 Juni	102,2	102,0	102,6	106,7	94,0	106,9	107,5	104,8	104,1	104,3	107,7
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	106,8	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralölserzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugerpreise der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Gas, Wasser	ohne Strom, Gas, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁷⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1970 Juli	107,6	107,7	107,1	102,4	111,1	109,7	104,6	116,8	107,2	123,6
Aug.	107,8	107,9	107,4	102,6	111,5	110,0	104,7	117,3	107,7	123,7
Sept.	108,0	108,2	107,6	102,9	111,7	110,3	104,9	117,5	108,4	124,1
Okt.	108,5	108,6	108,1	102,9	112,9	110,6	105,2	119,3	108,7	124,2
Nov.	109,1	109,2	108,7	103,1	114,2	110,8	105,5	121,1	109,0	124,0
Dez.	109,6	109,7	109,2	103,3	115,6	110,9	105,5	122,8	109,4	124,1
1971 Jan.	110,9	111,1	110,6	104,8	117,5	112,1	105,9	124,8	111,0	124,9
Febr.	111,5	111,6	111,2	105,3	117,9	112,7	106,9	125,4	111,7	125,4
März	112,0	112,1	111,6	106,1	118,3	113,2	107,1	125,7	112,0	125,4
April	112,4	112,5	112,1	106,7	118,7	113,6	107,5	126,2	112,1	125,0
Mai	112,4	112,5	112,1	106,2	118,8	113,9	107,7	126,5	112,2	125,1
Juni	112,7	112,9	112,2	106,0	119,1	114,2	108,0	126,8	112,3	125,4
Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,2	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,6	119,5	114,9	108,6	127,4	112,5	133,1

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz. 4)		
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁷⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,5	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1970 Juli	132,5	90,5	91,3	107,7	105,1	98,4	100,5	100,1	150,8	117,9
Aug.	132,5	92,8	93,7	108,2	105,2	98,5	100,5	100,1	144,1	118,2
Sept.	133,0	94,1	95,0	108,8	105,2	98,5	99,9	99,5	143,6	118,3
Okt.	133,0	96,6	97,7	109,5	105,3	98,6	99,0	98,5	135,7	119,2
Nov.	133,0	97,8	98,9	109,8	106,0	99,5	99,3	98,9	133,1	121,0
Dez.	133,0	97,8	98,9	110,1	106,2	99,6	100,4	100,0	131,1	121,7
1971 Jan.	133,9	101,9	103,0	113,4	106,6	100,0	103,5	102,5	127,9	122,4
Febr.	133,9	103,2	104,5	114,8	107,7	100,2	103,5	102,6	128,7	122,9
März	133,9	104,0	105,3	115,4	108,3	100,6	103,7	102,8	138,0	123,6
April	133,4	105,2	106,5	116,4	108,4	100,7	103,7	102,8	142,2	124,1
Mai	133,7	105,4	106,7	117,1	108,9	100,9	103,7	102,8	131,4	122,9
Juni	142,7	103,9	105,2	118,1	108,9	100,9	103,8	102,9	129,3	122,7
Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁷⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1970 Juli	117,2	110,3	111,2	121,1	121,9	120,7	125,1	125,5	116,1	122,9
Aug.	118,2	109,9	110,1	121,4	122,3	121,2	125,8	125,7	116,3	123,8
Sept.	118,2	109,2	108,4	120,6	120,6	121,8	126,4	125,8	117,8	124,7
Okt.	120,5	109,0	107,3	124,3	124,2	123,9	128,6	130,2	119,8	126,8
Nov.	122,8	109,2	106,2	126,2	126,5	126,3	131,6	132,0	120,7	130,1
Dez.	123,9	109,5	105,8	126,6	126,9	127,9	133,3	132,4	122,0	132,7
1971 Jan.	125,5	110,9	105,6	129,8	129,9	129,5	135,0	133,4	122,7	133,4
Febr.	126,0	111,2	105,8	130,3	130,6	130,2	136,0	133,9	122,5	134,9
März	126,0	112,0	105,8	130,5	130,6	130,6	136,2	136,0	123,5	135,5
April	126,1	112,9	107,7	130,9	130,4	131,3	136,7	138,6	123,6	136,4
Mai	126,2	113,1	107,8	131,0	130,5	131,4	137,0	138,6	123,8	136,5
Juni	126,2	112,7	107,2	131,4	130,5	131,6	137,1	138,6	124,0	136,8
Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ⁵⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1970 Juli	101,9	99,8	107,5	104,2	115,6	115,9	110,2	116,6	94,0	93,6
Aug.	102,5	100,6	107,7	104,5	116,0	116,4	110,5	116,7	94,3	93,9
Sept.	102,5	100,6	107,7	104,7	116,0	116,5	110,4	116,8	95,1	94,6
Okt.	102,7	100,7	107,4	105,1	117,0	116,6	111,6	117,2	95,7	95,2
Nov.	103,0	100,7	107,4	105,6	118,8	120,0	113,0	117,5	95,8	95,3
Dez.	106,3	104,9	107,4	106,3	119,4	121,1	113,6	117,7	95,9	95,4
1971 Jan.	108,9	106,9	113,9	107,2	123,2	125,2	115,4	120,5	96,3	95,9
Febr.	109,2	107,2	114,1	107,5	124,2	125,0	115,7	124,2	96,5	96,1
März	109,2	107,2	114,2	107,8	124,3	124,8	116,2	124,7	96,6	96,1
April	109,2	107,2	114,1	108,1	124,7	125,5	116,6	125,2	96,5	96,1
Mai	109,3	107,2	114,3	108,4	124,8	125,7	116,5	125,2	96,5	96,1
Juni	109,3	107,2	114,3	109,0	124,9	125,8	116,7	125,4	96,6	96,2
Juli	109,5	107,2	115,1	109,8	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,7	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ⁵⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1970 Juli	113,3	119,4	101,3	116,3	114,4	97,6	117,7	122,9	91,6	98,2
Aug.	113,5	120,4	101,6	117,0	114,4	98,2	117,7	122,9	91,8	99,4
Sept.	113,8	122,9	101,8	117,2	114,7	98,7	117,9	122,9	91,9	99,6
Okt.	115,1	124,0	101,8	117,8	115,0	99,3	119,4	123,5	92,2	99,7
Nov.	115,8	124,1	101,8	118,1	115,2	99,4	120,5	123,9	92,5	99,7
Dez.	116,3	124,2	101,9	118,4	115,5	99,4	121,2	123,9	92,4	99,7
1971 Jan.	116,8	126,0	102,7	120,6	118,0	100,0	121,6	126,0	92,8	100,2
Febr.	117,7	126,4	102,8	121,8	119,6	100,2	121,9	127,3	93,5	100,2
März	118,7	127,0	103,0	122,1	120,0	99,6	123,0	129,9	93,7	100,2
April	119,9	127,3	103,2	122,7	120,4	99,6	123,1	131,6	93,9	99,8
Mai	120,5	127,4	103,5	123,1	120,7	99,6	123,2	131,4	94,1	99,7
Juni	121,1	127,3	103,6	123,2	120,7	99,5	123,2	132,3	94,2	99,8
Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	124,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D ⁵⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1970 Juli	104,3	115,4	114,3	104,0	107,0	105,4	94,6	104,9	113,9	100,6
Aug.	103,6	116,1	115,2	104,0	107,5	105,5	94,5	105,0	114,3	100,6
Sept.	102,8	116,4	115,4	104,0	108,0	105,7	94,3	105,6	114,6	100,6
Okt.	102,9	116,8	115,8	103,8	108,1	106,1	94,3	106,1	115,1	100,6
Nov.	103,2	116,9	116,0	103,7	108,3	106,5	92,2	106,3	114,2	100,6
Dez.	103,2	116,9	116,0	103,6	108,5	106,5	95,4	106,4	114,0	100,6
1971 Jan.	103,5	119,3	117,8	104,2	109,5	106,9	95,8	106,4	113,3	100,6
Febr.	103,6	120,0	118,7	104,2	110,2	108,1	95,8	106,5	113,3	100,6
März	103,6	120,2	118,9	104,4	110,2	108,3	96,6	106,7	113,3	100,6
April	104,2	120,8	119,6	104,6	110,4	108,8	96,4	109,4	113,2	100,6
Mai	104,7	121,0	119,9	104,9	110,7	109,1	96,6	110,0	113,2	100,6
Juni	104,6	121,4	120,5	105,3	111,1	109,4	96,5	110,3	113,5	100,6
Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

- 1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preisindizes für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	Neubau									
		davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9	118,8
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	129,2	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1970 Febr.	137,0	140,8	123,6	131,6	134,4	128,7	126,0	141,2	139,7	142,9	144,1
1970 Mai	142,8	147,4	128,9	137,0	139,9	130,9	128,6	147,8	147,5	149,2	149,2
1970 Aug.	145,0	149,6	131,1	139,4	141,7	132,7	131,8	149,9	149,5	150,9	151,7
1970 Nov.	147,7	151,8	133,2	142,8	143,4	139,1	137,8	151,8	151,2	153,8	155,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
1971 Mai	159,5	163,6	142,6	154,7	152,9	153,8	143,5	163,4	163,5	166,6	166,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1970 Febr.	123,5	126,8	111,4	118,6	121,1	115,9	113,6	127,2	125,9	128,7	129,8
1970 Mai	128,7	132,8	116,1	123,4	126,1	118,0	115,9	133,2	132,7	134,4	134,5
1970 Aug.	130,6	134,8	118,1	125,6	127,6	119,5	118,7	135,0	134,6	136,0	136,7
1970 Nov.	133,1	136,8	120,0	128,6	129,1	125,2	124,2	136,7	136,3	138,5	139,7
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5
1971 Mai	143,7	147,4	128,5	139,3	137,7	138,6	129,3	147,2	147,3	150,1	149,9

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Bauleistungen insgesamt									
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
1966 D	96,3	95,3	97,4	100,2	110,0	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1970 Febr.	110,3	108,3	112,3	115,8	135,7	134,3	137,1	138,1	133,8	152,0
1970 Mai	116,2	114,0	118,4	121,9	142,5	142,2	141,3	142,9	137,5	160,7
1970 Aug.	117,6	115,4	119,7	123,4	144,3	143,9	143,3	144,8	139,6	161,5
1970 Nov.	118,1	115,9	120,2	123,8	145,3	144,2	146,3	147,3	142,6	162,5
1971 Febr.	120,3	118,0	122,6	126,1	147,9	145,6	152,0	153,0	147,9	169,9
1971 Mai	126,6	124,1	129,1	133,1	155,9	154,7	157,0	158,6	152,0	180,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1970 Febr.	99,4	97,6	101,2	104,3	122,2	120,9	123,6	124,4	120,5	136,9
1970 Mai	104,7	102,7	106,6	109,8	128,4	128,1	127,3	128,8	123,9	144,8
1970 Aug.	105,9	104,0	107,8	111,2	130,0	129,7	129,1	130,4	125,8	145,5
1970 Nov.	106,4	104,4	108,3	111,6	130,9	129,9	131,8	132,7	128,5	146,4
1971 Febr.	108,3	106,2	110,4	113,6	133,2	131,2	136,9	137,9	133,2	153,1
1971 Mai	114,1	111,8	116,3	119,9	140,4	139,4	141,5	142,9	137,0	162,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)			
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	
1966	117	304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94	175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101	614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114	066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1969 1.Vj.	23	453	32 787	22,53	16 716	16 870	28,72	4 896	10 662	17,23	1 841	5 255	13,38
1969 2.Vj.	26	095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79
1969 3.Vj.	25	512	36 827	24,67	18 851	20 831	30,00	4 984	11 440	19,12	1 677	4 555	14,26
1969 4.Vj.	26	024	39 303	23,04	18 259	19 608	30,10	5 383	12 391	18,02	2 382	7 304	12,59
1970 1.Vj.	23	036	33 904	24,33	16 222	17 615	29,45	5 062	10 013	19,72	1 752	6 276	17,28
1970 2.Vj.	28	480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
1970 3.Vj.	28	029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
1970 4.Vj.	31	423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1.Vj.	29	149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen, u. Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metalle u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs-u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1966 D	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967 D ₁₎	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968 D	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1970 Juli	106,4	95,0	77,6	102,8	113,1	109,0	110,0	109,6	101,8	108,6
Aug.	106,2	91,5	76,4	103,6	113,6	108,1	110,8	109,0	101,1	109,2
Sept.	106,2	91,3	73,7	104,7	114,4	107,8	111,4	106,3	99,4	109,6
Okt.	106,4	91,8	71,9	105,6	115,1	106,8	111,7	101,8	99,5	109,7
Nov.	106,7	91,7	73,1	106,6	115,8	106,2	112,0	98,9	100,1	110,1
Dez.	107,0	92,7	72,5	107,6	116,1	106,0	112,2	95,4	99,7	110,2
1971 Jan.	108,2	94,2	71,4	109,3	116,9	106,6	115,5	90,6	100,9	111,6
Febr.	109,0	94,9	69,9	110,5	117,8	107,3	116,8	90,4	101,2	112,6
März	109,7	95,4	72,2	111,0	118,7	108,6	117,5	91,9	102,0	113,0
April	110,1	94,2	74,0	112,4	119,2	109,8	118,4	91,6	102,8	113,1
Mai	110,2	93,4	74,1	111,9	119,1	109,4	118,8	91,3	103,5	113,2
Juni	111,6	94,9	72,7	112,0	123,7	108,7	119,7	89,6	104,8	113,7
Juli	111,2	94,2	72,7	111,6	123,1	109,3	120,4	88,0	102,8	113,9
Aug.	110,6	90,1	72,2	111,2	122,5	108,7	120,6	86,4	102,5	114,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw.- u. Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh.m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege-u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen				
1966 D	106,6	105,5	104,0	109,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967 D ₁₎	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968 D	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	107,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1970 Juli	117,0	103,3	107,2	109,9	120,2	106,3	91,8	83,4	106,1	113,1
Aug.	117,5	103,7	107,7	110,0	121,5	106,6	88,7	82,0	106,1	113,7
Sept.	117,9	104,1	108,7	110,3	122,0	106,7	89,6	79,3	106,5	114,5
Okt.	119,0	104,4	109,8	111,1	122,4	107,2	90,5	79,7	107,2	115,3
Nov.	119,7	104,7	110,1	110,9	122,7	109,0	90,6	80,5	107,0	116,0
Dez.	121,2	104,8	112,4	111,2	123,1	110,8	91,9	78,2	108,1	116,3
1971 Jan.	123,7	106,0	113,7	112,1	124,4	111,4	93,8	77,5	110,2	117,0
Febr.	124,9	106,7	114,7	112,6	125,3	111,9	94,7	76,8	110,2	118,0
März	125,6	107,6	114,8	112,8	125,8	112,3	95,3	79,2	110,3	118,9
April	126,1	109,1	114,7	113,0	127,4	112,4	94,0	81,9	111,1	119,5
Mai	126,1	108,7	114,7	113,1	128,2	112,4	93,1	81,3	111,1	119,3
Juni	126,2	108,7	114,7	113,6	128,8	111,9	93,2	79,6	111,1	124,0
Juli	126,2	108,8	114,8	114,2	129,6	111,9	93,5	80,4	111,1	123,4
Aug.	126,1	109,0	115,1	114,8	130,1	111,9	89,2	80,2	111,1	122,7

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installati- onsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes)	Pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
1966 D	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967 D ₁₎	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968 D	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1970 Juli	105,6	109,7	111,6	102,6	108,3	108,8	114,4	107,4	115,7	106,3
Aug.	105,0	110,5	111,1	101,8	109,0	109,1	114,5	107,9	116,7	106,5
Sept.	105,0	111,1	108,2	99,9	109,3	109,3	115,0	108,9	117,1	106,8
Okt.	104,3	111,7	103,2	99,6	109,5	109,8	115,5	110,0	117,5	107,2
Nov.	104,1	112,1	100,1	100,0	109,9	110,3	115,9	110,3	117,8	108,9
Dez.	104,4	112,3	96,3	99,7	110,1	111,2	116,2	112,5	118,1	110,5
1971 Jan.	105,4	115,7	91,1	100,4	111,6	113,5	118,6	114,2	119,5	111,1
Febr.	106,1	117,2	90,7	100,8	112,6	114,7	119,2	115,2	120,4	111,6
März	107,2	117,8	92,8	101,3	112,9	115,5	120,1	115,2	120,8	111,9
April	108,1	118,8	92,8	102,1	113,0	115,9	121,3	115,1	121,7	112,0
Mai	108,0	119,3	92,5	102,6	113,1	115,9	121,0	115,1	122,2	112,0
Juni	107,6	120,0	91,0	104,7	113,6	116,1	120,9	115,1	122,8	111,6
Juli	108,1	120,7	89,4	102,6	113,8	115,9	121,0	115,2	123,5	111,6
Aug.	107,7	120,9	88,1	102,4	114,6	115,9	121,5	115,5	123,8	111,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genussmitteln versch. Art 2) und mit Ge- mischwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,5	96,4	104,2	109,0
1969 D	106,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1970 Juli	112,6	111,4	111,2	110,7	113,1	149,0	101,4	100,5	107,6	109,8
1970 Aug.	112,5	110,4	110,3	100,4	113,6	149,1	101,6	100,7	107,8	109,8
1970 Sept.	112,5	109,5	109,5	91,3	114,0	150,9	101,9	100,9	108,0	109,8
1970 Okt.	112,9	109,6	109,7	89,8	114,5	153,5	102,0	101,0	108,1	109,9
1970 Nov.	113,6	110,2	110,2	91,6	114,9	156,4	102,3	101,1	108,2	110,3
1970 Dez.	114,1	110,5	110,5	91,3	115,5	157,9	102,5	101,2	108,3	110,3
1971 Jan.	115,3	112,0	112,0	98,5	116,0	159,0	102,9	101,2	108,5	110,4
1971 Febr.	116,2	113,3	113,3	99,2	119,4	162,0	103,3	101,3	108,9	110,5
1971 März	117,0	114,2	114,3	104,0	119,5	161,3	103,5	101,5	109,7	110,5
1971 April	117,5	114,9	115,0	106,3	120,4	164,1	103,8	101,7	110,1	110,6
1971 Mai	117,8	115,4	115,5	107,3	121,7	158,1	104,0	101,9	110,5	110,7
1971 Juni	118,2	116,0	116,0	109,8	122,0	160,3	104,2	102,1	110,9	110,7
1971 Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	102,4	111,2	110,8
1971 Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	102,5	111,4	110,8

Jahr Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektroerzeugn. (s.n.g.), Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoger.
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (s.n.g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln		
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,5	101,7	89,3
1970 Juli	114,1	112,6	112,3	113,2	111,4	122,2	113,6	112,0	118,5	114,1	101,8	89,3
1970 Aug.	114,4	112,8	112,7	113,4	111,8	122,8	113,8	112,2	118,8	114,3	101,9	89,4
1970 Sept.	115,1	113,4	113,3	114,0	112,4	124,1	114,2	112,6	119,0	114,7	102,2	89,8
1970 Okt.	115,9	114,1	114,0	114,8	113,0	125,4	114,8	113,0	119,4	115,3	102,4	90,0
1970 Nov.	116,5	114,6	114,4	115,4	113,5	126,3	115,5	113,5	119,8	116,2	102,6	90,2
1970 Dez.	116,7	114,8	114,6	115,7	113,7	126,7	115,9	113,9	120,1	116,7	102,7	90,2
1971 Jan.	117,6	115,6	115,5	116,4	114,5	128,3	117,1	115,1	121,4	117,9	103,2	90,6
1971 Febr.	118,4	116,3	116,2	117,0	115,2	129,6	118,1	116,1	122,6	118,9	103,7	90,8
1971 März	119,2	117,1	116,9	117,8	115,9	130,8	119,0	116,9	123,6	119,8	104,4	91,2
1971 April	119,7	117,5	117,3	118,3	116,3	131,7	119,3	117,2	124,0	120,2	104,7	91,3
1971 Mai	120,2	117,9	117,7	118,8	116,7	132,4	119,9	117,8	125,1	120,7	104,9	91,4
1971 Juni	120,5	118,2	118,0	119,1	117,0	132,9	120,2	118,1	125,4	120,9	105,1	91,5
1971 Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
1971 Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7

Jahr Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1970 Juli	132,0	120,8	123,0	120,3	132,7	136,5	105,6	111,0	108,4	105,3
1970 Aug.	132,3	120,9	123,0	120,4	134,2	138,1	106,4	111,8	108,9	105,8
1970 Sept.	132,6	121,2	123,4	120,6	136,2	140,2	107,8	112,0	109,0	105,9
1970 Okt.	133,3	121,3	123,4	120,7	138,2	142,5	108,3	112,3	109,3	107,1
1970 Nov.	137,3	122,1	124,5	121,2	139,2	143,5	108,9	112,6	109,4	110,2
1970 Dez.	138,0	122,3	124,8	121,3	140,3	144,8	109,1	115,4	112,8	111,1
1971 Jan.	138,3	122,9	125,6	121,6	142,6	147,3	109,7	115,9	113,1	116,0
1971 Febr.	139,4	123,7	126,8	121,8	143,9	148,6	110,4	116,8	113,8	116,2
1971 März	140,2	124,1	127,4	122,1	144,6	149,1	113,1	117,0	113,9	116,0
1971 April	140,6	125,6	128,3	124,5	142,2	146,4	113,1	117,3	114,2	115,2
1971 Mai	140,8	125,8	128,4	124,8	141,3	145,3	113,3	117,4	114,2	113,7
1971 Juni	141,9	126,1	128,8	125,0	141,8	145,8	113,5	117,8	114,6	112,3
1971 Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5
1971 Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren- u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	125,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1970 Juli	124,2	125,2	118,3	115,6	163,5	126,5	113,1	117,9	141,2	129,3	121,2
Aug.	124,1	125,5	117,4	115,9	163,9	127,8	113,4	118,3	141,6	129,5	121,3
Sept.	124,1	126,0	116,6	116,7	164,7	129,3	113,9	118,7	142,0	129,8	121,4
Okt.	124,7	126,5	116,7	117,5	165,6	130,8	114,9	119,0	142,4	130,5	121,5
Nov.	125,3	127,0	117,1	118,2	166,5	131,7	116,1	119,3	143,5	131,9	121,7
Dez.	125,8	127,3	117,4	118,4	166,8	132,6	116,6	120,9	144,0	132,2	121,8
1971 Jan.	127,1	128,1	118,7	119,4	167,8	134,3	119,0	121,5	145,8	132,9	124,4
Febr.	128,1	129,0	119,9	120,1	169,0	135,4	119,6	121,9	146,9	133,7	124,9
März	128,9	129,8	120,6	121,0	170,2	135,8	119,9	124,4	147,7	134,4	125,2
April	129,5	130,4	121,3	121,5	171,5	134,0	120,2	124,7	149,0	135,4	125,4
Mai	129,9	130,9	121,8	122,0	172,0	133,3	120,2	125,1	149,8	135,7	125,6
Juni	130,4	131,4	122,6	122,4	172,9	133,5	120,1	125,5	150,2	136,4	125,7
Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
Aug.	130,8	132,5	122,1	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1970 Juli	122,9	123,9	115,5	115,4	159,4	118,5	113,1	113,5	153,5	127,7	124,0
Aug.	123,0	124,3	114,8	115,7	159,9	120,5	113,4	114,3	154,2	127,9	124,0
Sept.	123,2	124,8	114,0	116,5	160,6	122,1	113,9	114,7	154,6	128,2	124,1
Okt.	123,7	125,2	114,2	117,3	161,4	123,4	114,9	115,0	155,2	128,7	124,2
Nov.	124,5	125,8	114,7	118,0	162,3	124,5	116,1	115,3	156,7	130,9	124,5
Dez.	125,1	126,4	115,0	118,2	162,5	125,1	116,6	117,2	157,5	131,2	124,6
1971 Jan.	126,5	127,4	116,4	119,1	163,4	126,8	119,0	117,7	160,2	131,8	129,3
Febr.	127,5	128,2	117,5	119,8	164,4	128,0	119,6	118,6	162,1	132,6	130,0
März	128,4	129,0	118,5	120,7	165,6	128,4	120,0	120,1	163,1	133,3	130,2
April	128,9	129,6	119,2	121,2	166,9	126,4	120,2	120,2	164,8	134,0	130,4
Mai	129,3	130,1	119,6	121,7	167,4	125,5	120,1	120,6	166,0	134,3	130,8
Juni	129,6	130,6	120,0	122,1	168,3	125,2	120,2	120,9	166,7	134,9	130,9
Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,4	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1970 Juli	124,1	125,2	118,4	117,7	168,4	123,7	114,2	119,8	133,5	123,6	130,7
Aug.	124,0	125,5	117,7	118,1	169,0	124,5	114,3	120,1	134,2	123,8	130,7
Sept.	123,8	126,1	116,4	118,9	169,8	125,6	115,3	120,5	134,5	124,0	130,8
Okt.	124,2	126,6	116,4	119,8	170,8	126,9	115,8	120,8	134,7	124,4	131,0
Nov.	124,8	127,2	116,9	120,5	171,9	127,5	116,2	121,1	135,9	126,1	131,1
Dez.	125,2	127,6	117,2	120,7	172,2	128,1	116,6	122,9	136,3	126,5	131,2
1971 Jan.	126,6	128,5	118,8	121,7	173,3	129,5	117,4	123,5	137,3	126,9	138,6
Febr.	127,7	129,5	120,2	122,5	174,4	130,3	118,1	123,7	137,8	127,7	139,1
März	128,7	130,3	121,1	123,4	175,7	130,6	118,8	126,7	138,2	128,9	139,4
April	129,3	130,8	122,0	123,9	176,9	129,4	119,2	127,0	139,2	129,4	139,6
Mai	129,9	131,3	122,7	124,4	177,4	128,8	119,8	127,4	139,8	129,7	139,9
Juni	130,6	131,9	123,6	124,7	178,3	129,2	120,7	128,0	140,1	130,2	140,1
Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrs- zwecke, Nachricht- mittel	Dienstleistungen für die Körper- u. Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1966 D	115,2	.	112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	111,7	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1970 Juli	127,8	.	118,3	117,8	170,3	128,9	118,4	127,8	135,1	133,3	133,3
Aug.	127,5	.	117,2	118,1	170,8	129,4	118,6	127,9	135,9	133,4	134,3
Sept.	127,0	.	115,7	118,8	171,6	130,6	119,8	128,0	136,1	133,5	134,6
Okt.	127,4	.	115,5	119,6	172,8	132,1	120,3	128,1	136,4	134,1	134,8
Nov.	128,1	.	116,1	120,3	173,9	132,6	120,7	128,2	137,8	138,1	135,1
Dez.	128,6	.	116,5	120,6	174,3	133,4	121,1	128,2	138,2	138,5	135,2
1971 Jan.	129,9	.	118,2	121,5	175,4	135,1	122,1	128,3	139,2	139,1	135,8
Febr.	131,0	.	119,5	122,3	176,8	136,0	122,9	128,3	139,7	139,5	136,6
März	132,0	.	120,4	123,2	178,0	136,4	123,6	134,4	140,0	140,1	137,0
April	132,7	.	121,2	123,7	179,3	135,2	124,2	134,9	140,8	141,0	137,4
Mai	133,2	.	121,9	124,2	179,8	134,7	124,8	135,2	141,4	141,6	137,8
Juni	134,0	.	122,8	124,5	180,7	135,3	125,9	135,7	141,8	142,2	138,1
Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9
Einfache Lebenshaltung eines Kindes											
1966 D	113,5	.	110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	.
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1970 Juli	125,3	.	117,2	117,3	168,2	126,4	110,9	158,4	135,2	145,9	.
Aug.	123,5	.	113,5	117,7	168,8	127,2	111,2	158,7	135,4	146,3	.
Sept.	122,3	.	110,5	118,6	169,6	128,5	111,6	159,1	135,6	146,7	.
Okt.	122,6	.	110,4	119,5	170,6	129,9	112,1	159,7	136,0	147,9	.
Nov.	123,9	.	112,0	120,2	171,7	130,5	112,6	159,7	137,0	149,0	.
Dez.	124,7	.	113,2	120,4	172,0	131,3	112,9	159,7	137,5	149,5	.
1971 Jan.	127,2	.	117,0	121,5	173,0	133,1	113,8	159,8	138,4	150,5	.
Febr.	128,7	.	119,0	122,2	174,2	134,2	114,7	159,8	138,9	152,1	.
März	129,9	.	120,4	123,2	175,5	134,7	115,3	162,8	139,6	153,1	.
April	130,7	.	121,2	123,7	176,7	133,6	115,7	165,3	140,3	154,8	.
Mai	130,9	.	121,3	124,2	177,2	133,2	116,1	166,5	140,8	155,1	.
Juni	131,7	.	122,1	124,6	178,1	133,6	116,5	168,8	141,1	156,2	.
Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat (6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	FriscH- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1970 Juli	122,4	159,0	85,7	116,4	132,5	115,1	176,6	98,2	101,9	98,9	110,3	106,7	145,8
1970 Aug.	122,5	159,0	89,0	116,6	132,8	115,1	136,1	81,7	98,7	99,3	110,6	106,8	146,9
1970 Sept.	122,9	161,3	91,0	116,8	133,7	115,2	111,3	72,2	87,1	99,6	111,4	107,0	147,5
1970 Okt.	122,8	164,8	91,0	117,2	135,0	115,6	101,4	72,1	86,0	99,9	112,2	107,0	148,2
1970 Nov.	121,9	168,7	94,5	117,5	136,4	115,7	99,6	78,9	86,3	100,2	112,3	107,1	148,4
1970 Dez.	121,1	170,6	99,0	117,7	137,9	115,7	99,7	84,1	82,3	100,5	112,4	107,1	148,7
1971 Jan.	121,0	172,0	103,0	117,9	139,2	116,0	102,4	85,7	101,0	101,0	112,7	107,2	149,8
1971 Febr.	120,8	172,0	111,7	121,8	140,4	116,2	102,2	87,7	101,7	101,7	113,4	107,4	150,6
1971 März	120,7	174,6	107,1	122,2	140,7	117,0	99,0	98,2	101,9	101,9	114,2	107,9	151,1
1971 April	120,8	178,4	106,3	123,3	141,2	117,5	98,4	113,4	102,8	102,2	115,0	108,1	152,6
1971 Mai	120,6	170,1	102,3	125,5	141,7	118,7	105,6	113,4	107,3	102,5	115,6	108,4	153,3
1971 Juni	120,9	172,9	97,0	126,1	142,5	120,5	122,0	107,0	112,6	102,8	116,6	108,6	154,2
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8
1971 Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9
Jahr Monat (6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete (10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- halte- wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen -geräte	Sonstige nachtel. Haushalts- geräte
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1970 Juli	115,3	108,1	123,1	163,4	112,9	121,2	142,9	94,2	115,8	109,6	103,6	88,9	117,8
1970 Aug.	115,4	108,8	123,7	163,9	113,0	121,1	143,7	103,7	116,0	109,9	103,5	88,9	118,2
1970 Sept.	116,1	109,4	124,9	164,6	113,0	121,1	145,6	109,7	116,4	110,2	104,0	89,0	118,8
1970 Okt.	117,0	110,0	126,1	165,6	113,1	121,8	147,7	113,8	117,1	110,6	104,3	89,2	119,3
1970 Nov.	117,7	110,4	127,1	166,5	113,1	121,9	148,4	-118,8	118,1	110,9	104,8	89,3	119,8
1970 Dez.	117,9	110,5	127,4	166,8	113,1	122,0	149,6	121,2	118,7	111,0	104,8	89,4	120,1
1971 Jan.	118,7	111,4	129,1	167,8	113,8	121,9	152,0	125,0	120,0	111,8	105,8	89,7	121,6
1971 Febr.	119,3	112,0	130,4	169,0	114,2	122,2	152,9	130,4	121,2	112,7	106,3	89,9	122,9
1971 März	120,2	112,6	131,6	170,1	114,4	122,7	153,3	130,8	122,1	113,1	107,0	90,2	123,6
1971 April	120,7	112,8	132,4	171,4	114,6	123,3	150,8	123,6	122,4	113,4	107,3	90,4	124,1
1971 Mai	121,1	113,2	133,2	171,9	115,0	123,5	149,9	118,9	123,0	113,7	107,6	90,6	124,9
1971 Juni	121,5	113,5	133,7	172,8	115,2	123,9	150,9	115,7	123,2	113,9	107,7	90,8	125,4
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7
1971 Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	105,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9
Jahr Monat (6)	Waren und Dienstleistungen für										Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt- Kranken- haus- u. sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes	
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	126,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1970 Juli	106,8	98,9	125,9	134,9	113,4	161,0	127,0	196,6	79,5	158,7	134,5	119,0	138,3
1970 Aug.	107,0	99,4	126,1	134,9	113,6	161,5	127,0	197,8	79,6	159,4	134,7	119,1	138,3
1970 Sept.	107,1	100,6	126,2	134,9	113,6	162,0	127,4	198,4	79,6	160,0	135,0	119,4	138,6
1970 Okt.	107,1	101,0	126,3	134,9	113,8	162,6	127,4	199,2	79,8	160,1	135,9	119,6	138,6
1970 Nov.	107,1	101,2	126,4	134,9	114,9	163,3	128,8	201,8	79,9	160,8	136,3	119,7	139,0
1970 Dez.	112,2	101,3	126,5	134,9	115,2	164,0	128,9	203,0	79,7	161,2	136,5	120,0	139,1
1971 Jan.	112,5	101,4	126,6	134,9	115,4	166,4	129,2	209,4	80,0	162,2	137,5	120,6	139,5
1971 Febr.	112,9	101,9	126,6	134,9	115,7	167,3	130,7	213,1	80,0	163,0	138,6	121,4	140,5
1971 März	112,9	104,7	132,0	134,9	116,0	168,2	131,2	214,7	80,1	163,4	139,5	122,2	140,7
1971 April	112,9	104,7	132,6	134,9	116,8	169,2	132,8	216,7	80,1	165,2	140,7	122,6	140,9
1971 Mai	112,9	105,6	133,0	134,9	117,2	170,1	132,9	218,6	80,1	166,2	140,9	123,0	141,3
1971 Juni	113,2	106,1	133,5	134,9	117,5	170,5	133,3	219,7	80,0	166,9	141,5	123,2	141,4
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	141,7	123,5	141,9
1971 Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	142,6	123,8	146,5

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie					
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden		
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	95,1	111,5	93,8	
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7	
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9	
1970 Juli	106,9	107,0	106,8	101,1	108,9	100,8	130,7	98,1	83,4	110,2	85,6	114,5	109,7	
1970 Aug.	106,2	105,6	106,5	99,2	108,6	101,5	129,6	98,8	85,2	109,7	95,0	114,4	109,2	
1970 Sept.	106,5	105,4	107,0	99,5	108,9	102,0	131,6	97,6	87,0	110,0	102,2	114,4	108,1	
1970 Okt.	106,3	104,8	107,1	99,6	108,7	103,6	134,7	98,2	90,1	109,5	106,7	114,5	105,5	
1970 Nov.	106,6	105,9	107,0	101,1	108,6	104,1	136,8	97,8	90,8	109,3	110,5	114,6	105,5	
1970 Dez.	106,5	105,8	106,8	100,5	108,5	105,3	136,0	97,4	93,9	109,1	110,4	114,6	105,7	
1971 Jan.	107,9	108,5	107,6	104,0	109,2	105,9	133,9	96,8	96,1	109,8	114,0	116,7	106,5	
1971 Febr.	108,2	109,1	107,8	105,0	109,4	106,3	137,2	94,6	97,2	109,8	115,7	117,5	106,6	
1971 März	109,7	111,2	109,0	106,9	110,7	111,3	137,1	98,6	105,1	110,6	114,5	117,4	107,7	
1971 April	110,4	112,5	109,3	106,8	111,7	113,3	137,1	97,7	109,5	111,4	112,3	117,6	109,7	
1971 Mai	108,9	110,4	108,1	104,8	110,3	112,7	137,1	96,6	110,1	109,9	110,4	117,0	109,6	
1971 Juni	107,8	108,7	107,3	103,2	109,3	112,5	136,4	96,6	110,7	108,8	103,4	116,8	107,9	
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8	
1971 Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- Sperr- holz u. sonstige bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	99,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1970 Juli	154,3	106,2	109,7	98,1	92,6	91,0	118,6	108,9	116,2	108,6	102,0	111,1	111,2
1970 Aug.	145,9	106,7	110,3	97,7	92,6	91,0	118,3	108,9	116,0	108,7	102,3	108,6	110,9
1970 Sept.	145,1	107,3	110,5	98,8	92,6	91,3	117,7	108,7	115,0	108,7	102,2	108,6	111,3
1970 Okt.	138,6	107,0	110,7	98,2	92,4	91,4	117,8	108,8	114,9	109,3	102,4	109,3	112,0
1970 Nov.	134,4	107,1	110,7	98,0	92,1	91,8	117,6	109,0	113,8	109,3	102,5	109,9	111,9
1970 Dez.	131,0	107,2	111,5	97,7	91,9	92,1	117,4	109,0	113,8	109,3	102,5	111,0	112,1
1971 Jan.	128,6	109,6	113,0	99,6	92,8	92,4	119,2	109,5	116,1	110,1	102,5	109,8	112,7
1971 Febr.	128,1	110,1	113,1	100,9	92,8	92,1	119,2	109,9	116,6	111,4	102,5	112,0	111,6
1971 März	134,7	110,5	113,1	101,3	92,6	91,7	119,1	109,9	115,9	112,8	102,6	112,0	111,0
1971 April	140,8	111,0	113,3	102,0	93,7	91,9	119,0	109,9	116,2	112,9	102,8	112,0	110,8
1971 Mai	130,7	110,8	111,8	100,9	94,9	91,0	118,9	108,6	117,3	112,1	102,6	114,3	110,0
1971 Juni	126,6	110,8	114,2	100,5	94,5	90,8	118,3	108,3	117,1	112,3	102,4	114,4	108,7
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3
1971 Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,6	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft						
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
Investi- tions- güter 1)												Ver- brauchs- güter 1) 2)	
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1970 Juli	106,6	130,0	109,5	103,6	109,8	107,0	97,0	120,1	105,8	106,1	105,1	105,3	100,9
1970 Aug.	105,0	128,6	109,2	101,1	110,0	106,7	97,1	118,5	105,8	106,0	105,1	105,3	103,2
1970 Sept.	105,6	128,7	110,7	101,5	110,0	106,9	97,2	119,3	105,9	105,7	105,5	106,0	105,0
1970 Okt.	105,9	124,8	111,5	101,6	111,4	106,5	97,9	117,8	105,5	104,7	105,5	105,5	106,8
1970 Nov.	106,8	123,9	114,7	102,6	109,4	106,6	98,9	116,9	105,5	104,7	105,5	105,4	107,9
1970 Dez.	106,3	125,5	114,2	101,9	108,7	106,5	99,6	115,7	105,7	104,8	105,7	105,4	108,4
1971 Jan.	109,6	129,2	117,6	106,1	108,1	107,2	100,2	116,0	106,5	104,8	107,2	106,9	109,8
1971 Febr.	109,6	130,5	114,4	107,6	106,9	107,7	101,1	116,0	107,0	105,3	107,6	107,5	110,7
1971 März	111,0	138,2	116,4	109,0	106,1	109,2	104,0	117,9	107,6	106,0	108,2	107,9	110,8
1971 April	110,7	133,3	114,4	109,4	105,7	110,3	105,5	119,8	108,1	106,6	108,6	108,6	109,5
1971 Mai	108,2	134,8	109,6	107,1	104,9	109,2	105,9	115,6	107,8	106,4	108,2	107,9	108,8
1971 Juni	106,5	137,6	108,7	104,7	104,0	108,3	105,6	112,7	107,5	105,6	108,3	107,8	107,3
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2
1971 Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch				Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte			
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	Nahrungsmittel				Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
			darunter			darunter							
				insgesamt	insgesamt	darunter	darunter						
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1970 Juli	101,4	102,0	107,2	107,3	107,5	100,7	108,2	105,9	99,7	114,7	106,5	103,8	107,3
Aug.	106,0	105,8	106,9	104,0	102,5	92,4	108,6	105,5	101,3	113,2	103,9	103,9	104,0
Sept.	111,3	112,3	107,3	103,1	101,0	89,8	108,8	105,7	102,8	113,0	103,6	104,6	103,1
Okt.	111,3	111,9	106,9	103,4	101,1	88,1	109,6	106,7	103,4	111,8	103,7	104,3	103,4
Nov.	110,3	110,2	107,0	104,9	103,1	92,5	109,5	107,5	103,8	111,3	104,8	104,4	104,9
Dez.	111,3	111,9	106,7	104,7	102,2	89,9	110,6	108,3	104,0	110,7	104,6	104,5	104,7
1971 Jan.	111,4	112,7	107,4	109,0	108,4	102,0	111,3	109,5	104,6	110,9	108,2	106,5	109,0
Febr.	110,0	110,6	107,5	110,5	110,3	105,5	112,0	109,8	104,7	110,7	109,4	107,0	110,5
März	106,5	105,9	108,7	113,7	114,8	114,5	113,9	110,3	105,7	111,8	111,7	107,2	113,7
April	103,9	103,0	109,5	114,9	116,4	117,2	114,5	110,6	105,3	113,4	112,5	107,6	114,9
Mai	101,1	99,3	108,0	113,3	114,4	113,2	114,5	109,3	104,3	111,1	111,3	107,0	113,3
Juni	100,7	98,9	107,2	111,2	111,8	107,7	115,2	106,8	103,7	109,8	109,8	106,9	111,2
Juli	99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
Aug.	94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	darunter Weizen	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1970 Juli	98,6	110,6	92,9	90,4	118,3	86,0	84,4	107,9	144,2	92,4	137,4	132,7	139,5
Aug.	100,4	110,0	95,8	94,2	114,8	91,0	84,0	108,1	144,2	92,6	136,4	131,3	138,6
Sept.	104,3	112,1	100,6	101,4	117,8	89,9	87,8	106,3	143,0	90,6	138,7	138,5	138,9
Okt.	104,3	112,5	100,3	101,6	118,5	98,9	89,9	104,3	141,5	88,3	136,9	137,6	136,5
Nov.	105,7	118,0	99,9	101,1	121,3	98,0	90,5	104,8	142,3	88,8	139,1	140,2	138,7
Dez.	105,4	116,0	100,4	102,0	122,1	98,8	89,7	104,1	142,3	87,7	147,5	144,2	140,3
1971 Jan.	108,8	124,2	101,6	103,0	122,1	100,0	89,7	103,5	144,0	86,1	146,4	146,7	146,3
Febr.	106,2	117,4	101,0	101,9	121,6	98,8	89,3	103,5	144,2	86,1	145,5	143,2	146,6
März	106,7	120,5	100,1	99,1	120,5	95,7	88,6	103,6	145,5	85,7	151,8	140,9	156,7
April	104,6	117,3	98,6	97,0	119,6	93,4	87,8	104,0	147,3	85,4	147,2	138,0	151,3
Mai	100,3	110,1	95,6	92,4	118,8	88,2	84,6	105,4	146,6	87,6	146,9	133,1	153,1
Juni	100,7	111,8	95,5	92,7	118,8	88,7	83,6	105,5	146,7	87,8	147,5	130,5	155,0
Juli	99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
Aug.	97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	aus EWG-Ländern	Dritt-Ländern	
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1970 Juli	112,3	119,0	105,7	86,6	93,0	82,8	75,4	78,4	66,8	120,2	137,7	97,7	137,4
Aug.	115,4	122,9	107,9	85,2	90,9	82,0	75,7	78,8	67,2	120,4	137,9	97,9	137,4
Sept.	119,4	129,2	109,7	83,9	88,6	81,2	76,2	79,4	67,2	121,9	139,4	99,4	137,6
Okt.	118,6	127,6	109,9	82,7	86,7	80,4	77,5	81,0	67,8	123,9	141,8	100,8	139,5
Nov.	112,3	122,4	102,4	79,6	83,5	77,3	96,8	103,6	78,0	125,2	142,2	103,3	140,4
Dez.	111,1	119,7	102,5	80,4	84,4	78,0	87,8	93,2	72,5	125,6	142,7	103,6	140,8
1971 Jan.	107,5	117,3	97,9	80,9	88,1	76,8	108,7	123,1	68,7	128,8	144,4	108,7	142,6
Febr.	106,2	112,5	100,0	81,1	88,5	76,8	90,7	99,1	66,9	128,9	144,5	108,8	142,8
März	105,8	110,6	101,1	79,5	88,2	74,5	100,3	112,2	66,9	131,0	147,7	109,4	145,6
April	104,1	107,2	100,9	79,2	85,0	75,9	92,8	102,9	64,6	134,9	150,0	115,4	146,9
Mai	103,7	107,4	100,1	77,1	82,4	74,0	72,3	78,7	54,3	138,2	149,1	124,0	147,0
Juni	101,7	105,1	98,2	77,3	84,0	73,4	76,9	87,2	48,2	136,4	148,6	120,7	146,6
Juli	103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
Aug.	105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfleisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				Erzeugn. d. Eisen- u. Metall- Industrie	NE- Metalle u. Metall- halbzeug- einschl. Edelmet.
						ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salz- berg- baues	ins- gesamt	Mineral- öl- zeug- nisse	Steine und Erden			
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5	
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3	
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8	
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5	
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1	
1970 Juli	117,0	117,8	116,6	107,1	117,1	126,3	130,1	82,0	116,6	94,5	115,2	126,4	172,4	
1970 Aug.	116,9	117,5	116,6	107,7	117,0	126,6	130,3	82,0	116,5	99,8	115,8	123,9	160,3	
1970 Sept.	116,8	117,6	116,4	108,8	116,9	127,0	130,8	82,1	116,3	101,5	116,1	119,4	158,9	
1970 Okt.	117,5	118,2	117,2	108,4	117,6	127,1	130,9	82,3	117,1	108,1	116,2	118,6	151,2	
1970 Nov.	118,0	118,6	117,7	107,8	118,1	128,0	131,9	82,4	117,6	108,3	116,2	117,5	146,0	
1970 Dez.	118,3	118,6	118,1	107,9	118,4	127,5	131,4	82,6	117,9	109,1	116,2	117,4	141,9	
1971 Jan.	119,9	119,9	119,9	107,5	120,0	128,4	132,2	83,3	119,6	114,3	118,5	118,1	139,6	
1971 Febr.	120,9	121,5	120,5	108,1	121,0	137,3	142,1	83,6	120,1	114,6	119,5	118,9	137,7	
1971 März	121,5	122,0	121,3	112,3	121,6	137,7	142,4	84,2	120,8	118,0	119,8	119,2	144,6	
1971 April	122,0	122,5	121,8	112,8	122,1	139,2	144,0	84,7	121,2	118,6	120,0	119,2	153,5	
1971 Mai	121,7	122,3	121,5	110,2	121,8	138,3	143,2	83,6	121,0	118,6	119,8	118,1	144,3	
1971 Juni	121,8	122,3	121,6	110,3	121,9	140,8	146,0	83,6	120,9	116,5	120,2	117,2	140,4	
1971 Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9	
1971 Aug.	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,5	139,2	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walm- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Fein- mech.- u. opt. Erzeugn. Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.		
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	105,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1970 Juli	120,2	120,2	127,9	111,3	110,2	121,9	119,4	95,5	121,7	114,4	96,2	100,6	111,2
1970 Aug.	120,0	120,2	128,4	111,7	110,8	122,1	119,6	95,5	121,7	114,4	96,1	100,5	112,3
1970 Sept.	119,2	120,7	129,2	111,8	110,8	122,2	119,7	95,5	121,9	113,5	97,3	100,4	112,7
1970 Okt.	118,8	121,9	132,1	111,8	111,0	124,2	121,2	95,3	122,5	115,4	97,4	100,4	114,3
1970 Nov.	119,6	123,8	134,0	112,6	110,9	124,8	122,3	95,0	122,8	115,8	98,4	100,6	114,9
1970 Dez.	119,4	124,2	135,0	113,5	110,9	125,4	122,5	94,9	122,8	116,5	98,4	100,4	115,5
1971 Jan.	121,2	126,4	137,7	115,0	111,8	128,1	125,5	96,2	124,1	117,3	98,9	100,8	115,4
1971 Febr.	121,4	129,1	139,0	115,1	112,2	128,7	126,0	96,2	124,5	117,3	97,9	101,0	114,7
1971 März	121,7	129,2	139,3	116,6	112,6	128,9	126,3	96,2	124,9	118,1	97,9	101,0	115,0
1971 April	121,9	130,2	139,5	117,3	112,6	129,2	126,6	96,5	126,7	118,4	98,2	101,0	115,1
1971 Mai	121,8	130,2	139,7	117,3	112,7	129,2	126,8	96,2	127,4	120,4	98,3	101,2	114,9
1971 Juni	122,1	130,6	139,7	118,1	112,4	129,2	126,9	96,4	128,5	119,5	99,2	101,2	115,5
1971 Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
1971 Aug.	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
					ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 3)	
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1970 Juli	113,3	139,4	107,1	93,4	117,1	119,8	112,0	123,5	116,6	109,8	118,7	124,5	113,6
1970 Aug.	114,6	139,5	109,4	93,7	117,0	118,4	111,2	121,9	116,7	108,9	119,1	125,1	114,0
1970 Sept.	115,6	140,2	111,1	93,3	116,8	118,1	111,9	121,0	116,6	107,2	119,4	125,6	114,0
1970 Okt.	116,5	142,5	112,5	92,9	117,6	117,8	111,2	121,0	117,5	106,6	120,8	127,6	114,3
1970 Nov.	116,8	143,4	113,7	92,8	118,0	116,9	112,1	119,2	118,2	106,6	121,7	129,2	114,6
1970 Dez.	117,5	143,6	115,0	92,6	118,3	116,1	112,1	118,0	118,7	106,6	122,3	129,9	115,0
1971 Jan.	117,6	143,7	114,8	92,6	120,0	117,0	112,7	119,0	120,5	107,0	124,5	131,9	117,2
1971 Febr.	117,1	143,3	113,7	92,7	121,0	120,1	116,2	121,9	121,1	107,3	125,2	132,9	117,6
1971 März	118,2	142,9	114,8	93,5	121,6	121,2	117,0	123,3	121,6	107,7	125,8	133,2	118,9
1971 April	118,0	142,9	113,9	92,7	122,1	123,0	118,3	125,2	122,0	108,0	126,1	133,5	119,1
1971 Mai	117,3	142,9	112,5	92,5	121,8	121,1	116,7	123,2	122,0	107,5	126,3	133,7	119,4
1971 Juni	117,8	143,1	113,2	92,8	121,9	121,1	117,8	122,7	122,0	107,3	126,5	133,7	119,9
1971 Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
1971 Aug.	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken												Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuss- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ungs- mieten u.ä. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Ubrige Güter f.d. Haus- halts- führung 4)	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)	ins- gesamt			
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u. Unter- haltung 6)					
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	18,07	6,13	420,19	10,68	430,87	
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,33	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00	
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05	
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99	
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98	
1970 April	175,23	37,01	25,53	105,15	48,03	35,87	15,12	15,77	21,62	3,18	482,51	16,77	499,28	
1970 Mai	179,85	36,88	38,62	104,78	39,75	49,66	17,44	24,76	21,30	7,41	520,45	16,34	536,79	
1970 Juni	179,33	37,12	38,05	106,24	40,60	41,50	25,91	19,22	18,01	13,21	519,19	15,95	535,14	
1970 Juli	193,77	41,88	36,47	106,12	36,45	42,16	35,54	17,46	20,35	8,15	538,35	43,73	582,08	
1970 Aug.	191,38	38,59	31,83	108,00	37,99	34,56	21,55	17,43	16,79	11,20	509,32	14,04	523,36	
1970 Sept.	186,22	37,75	34,23	107,22	42,53	45,32	24,67	18,99	20,74	14,49	532,16	19,17	551,33	
1970 Okt.	199,31	39,10	39,87	108,70	34,31	33,62	20,10	17,62	22,99	9,60	525,22	16,10	541,32	
1970 Nov.	175,27	39,55	52,24	104,52	35,38	41,22	15,33	19,24	30,34	5,54	518,83	16,72	535,55	
1970 Dez.	207,93	56,20	61,55	104,40	42,26	54,45	20,93	23,68	35,04	9,22	615,66	39,65	655,31	
1971 Jan.	176,69	42,89	57,19	105,95	36,66	42,73	13,72	17,57	21,86	4,23	519,49	14,54	534,03	
1971 Febr.	175,16	41,61	34,60	108,95	46,19	34,84	22,42	18,00	23,88	4,40	510,05	12,56	522,61	
1971 März	186,73	43,53	36,99	110,32	47,54	57,25	21,34	24,52	18,10	6,56	552,88	16,26	569,14	
1971 April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87	
1971 Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83	
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00	
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90	
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10	
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35	
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99	
1970 April	318,05	56,73	109,26	169,25	56,94	113,14	157,37	37,73	68,03	12,63	1 099,13	348,04	1 447,17	
1970 Mai	335,38	58,01	124,96	166,54	51,19	104,59	128,65	38,69	59,43	24,03	1 091,47	343,27	1 434,74	
1970 Juni	327,36	52,34	97,10	168,86	52,38	86,93	107,14	42,24	65,61	34,55	1 034,51	347,84	1 382,35	
1970 Juli	341,59	56,22	115,40	168,62	45,60	80,01	173,03	41,77	71,33	81,98	1 175,55	356,85	1 532,40	
1970 Aug.	329,50	54,50	80,97	169,32	44,86	92,36	92,29	36,23	67,12	124,91	1 092,06	365,22	1 457,28	
1970 Sept.	323,97	53,34	102,73	168,61	51,53	81,94	95,94	35,65	80,68	20,36	1 014,75	353,96	1 368,71	
1970 Okt.	350,03	60,41	146,06	171,12	47,30	102,89	95,33	34,18	68,92	12,28	1 088,52	354,91	1 443,43	
1970 Nov.	316,87	59,43	167,69	171,01	42,66	104,86	152,69	41,28	92,83	14,57	1 163,89	393,54	1 557,43	
1970 Dez.	367,42	87,78	182,16	171,12	57,80	141,20	100,71	52,30	174,11	30,54	1 365,14	432,42	1 797,56	
1971 Jan.	306,27	53,97	127,92	173,71	58,26	94,64	100,30	38,18	77,65	14,24	1 045,14	383,94	1 429,08	
1971 Febr.	311,15	55,24	76,62	176,11	60,55	117,89	131,99	34,86	74,26	10,96	1 049,63	387,40	1 437,03	
1971 März	339,48	61,12	118,58	177,22	62,27	104,65	119,32	41,53	81,51	20,80	1 126,48	403,66	1 530,14	
1971 April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	414,52	1 665,61	
1971 Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	413,34	1 575,26	
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76	
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72	
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97	
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38	
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38	
1970 April	408,92	70,90	180,73	260,78	76,13	165,48	341,23	114,84	133,56	55,33	1 807,90	571,11	2 379,01	
1970 Mai	426,94	74,00	186,46	260,31	70,20	180,75	356,87	105,78	117,28	46,09	1 824,68	564,22	2 388,90	
1970 Juni	419,07	73,45	188,67	259,60	75,80	155,68	339,95	136,76	124,00	48,91	1 821,89	583,95	2 405,84	
1970 Juli	431,68	70,32	194,53	262,25	82,04	182,37	260,72	164,27	166,60	241,09	2 055,87	553,77	2 609,64	
1970 Aug.	417,78	65,91	110,83	262,86	71,02	165,30	280,99	93,29	124,65	341,68	1 934,31	561,20	2 495,51	
1970 Sept.	411,42	70,82	173,10	262,50	67,43	168,57	280,87	118,59	155,73	84,34	1 793,37	567,25	2 360,62	
1970 Okt.	433,22	73,04	264,37	265,23	68,24	195,14	332,05	108,34	167,72	42,01	1 949,36	580,76	2 530,12	
1970 Nov.	399,52	79,43	254,19	264,92	60,96	249,88	273,89	121,87	185,65	32,64	1 922,95	666,14	2 589,09	
1970 Dez.	459,94	108,83	303,48	265,81	63,70	316,84	253,50	144,79	313,75	92,32	2 322,96	821,82	3 144,78	
1971 Jan.	391,88	65,93	221,80	269,52	76,10	174,96	286,14	105,64	151,31	55,28	1 798,56	649,57	2 448,13	
1971 Febr.	396,96	68,75	149,81	271,31	83,72	215,64	245,89	117,77	141,07	28,06	1 718,98	656,25	2 375,23	
1971 März	421,45	71,26	214,23	270,30	81,95	227,85	468,25	135,03	171,22	51,65	2 113,19	704,32	2 817,51	
1971 April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78	
1971 Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68	

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Ubrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St				Mill. DM				Pf je St		DM je kg		
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1970 Juli	10 613	283	467	129	1 079	986	72	15	6	9,29	25,50	32,2	43,2
1970 Aug.	9 703	203	746	123	983	902	52	23	6	9,29	25,46	31,4	45,5
1970 Sept.	10 451	310	383	146	1 071	973	79	12	7	9,31	25,52	32,3	45,5
1970 Okt.	10 512	333	450	138	1 088	979	88	15	7	9,31	26,44	32,3	47,9
1970 Nov.	9 800	287	434	160	1 010	912	76	14	7	9,31	26,55	32,5	45,4
1970 Dez.	8 851	192	350	181	892	822	49	12	9	9,29	25,41	33,8	50,0
1971 Jan.	9 839	292	420	172	1 011	918	71	14	8	9,33	24,29	32,2	48,9
1971 Febr.	9 794	244	677	161	1 002	913	60	22	8	9,32	24,48	31,8	51,4
1971 März	11 243	258	399	202	1 136	1 049	64	13	10	9,33	24,67	33,4	50,6
1971 April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
1971 Mai	9 418	270	348	142	964	877	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
1971 Juni	10 318	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl			1 000 dz		
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{a)}	12 627 ^{a)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1970 Juli	8 234	8 163	62 003	18 987	18 968	8 069	464	457	35 670	17 122
1970 Aug.	7 874	7 811	52 390	18 072	18 053	7 268	419	471	27 321	16 751
1970 Sept.	7 623	7 569	60 003	17 774	17 753	7 812	470	521	30 959	19 705
1970 Okt.	6 919	6 861	64 265	18 155	18 132	8 608	469	608	32 568	21 731
1970 Nov.	6 724	6 612	62 167	17 097	17 076	6 964	409	752	30 862	22 783
1970 Dez.	7 664	7 475	78 318 ^r	16 921	16 898	6 416	382	440	44 865	25 803
1971 Jan.	6 087	6 011	79 799	16 035	15 997	5 071 ^r	308 ^r	460	52 514	21 267
1971 Febr.	6 457	6 384	73 633	15 832	15 805	6 069	322	431	45 451	21 210
1971 März	7 134	7 037	81 736	17 620	17 586	6 654 ^r	405 ^r	484	48 741	25 272
1971 April	7 820	7 728	63 781 ^r	19 312	19 294	7 385 ^r	423 ^r	364	37 414	17 993
1971 Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820 ^r	405 ^r	333	30 601	16 227
1971 Juni	8 044	7 967	66 212 ^p	19 301 ^p	19 279 ^p	7 404 ^p	472 ^p	328 ^p	41 015 ^p	16 783 ^p
1971 Juli	8 784	8 696	54 549 ^p	20 763 ^p	20 739 ^p	7 991 ^p	452 ^p	361 ^p	29 528 ^p	16 021 ^p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbrant- weinzwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen getränken	Roh- und Verbrauchs- Zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zucker- abläufe 9)
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	849 ^p	796 ^p	386 ^p	37 424	3 532	4 686	365 ^r	227
1971 1.Vj.	1 000	858	455	39 245	3 400	4 198	367	260
1971 2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten bis 1966, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (1) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- a) Außerdem 246 967 hl Zusatzstoffe (BGBI I 1965, S. 1042).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1968 ¹⁾		1969 ¹⁾		1970 ¹⁾		1971
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.2)
Laufende Einnahmen	91 850	104 870	104 690	126 500	117 610	138 760	137 670
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 200	4 650	4 680	4 940	4 870	5 370	5 550
Empfangene laufende Übertragungen	87 650	100 220	100 010	121 560	112 740	133 390	132 120
Steuern u. ä.	56 860	66 480	65 370	81 550	71 500	86 640	84 400
Indirekte Steuern i.e.S.	31 990	36 490	37 160	45 980	40 240	45 420	45 310
von Unternehmen	31 950	36 430	37 110	45 920	40 190	45 350	45 250
vom Staat	30	40	40	40	40	50	40
von privaten Organisationen o. E.	10	20	10	20	10	20	20
Direkte Steuern	24 870	29 990	28 210	35 570	31 260	41 220 ^{a)}	39 090 ^{a)}
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	5 240	5 800	6 410	7 180	6 070	6 030	5 220 ^{b)}
von privaten Haushalten	19 580	24 130	21 750	28 340	25 150	35 140	33 810 ^{b)}
von der übrigen Welt	50	60	50	50	40	50	60
Sozialversicherungsbeiträge	28 890	31 350	32 770	37 060	39 370	43 370	44 870
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	2 070	1 830	2 200	2 000	2 200	2 100	2 400
von Unternehmen	1 950	1 690	2 070	1 860	2 060	1 930	2 260
vom Staat	100	110	100	110	110	130	110
von privaten Organisationen o. E.	20	30	30	30	30	40	20
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	26 820	29 520	30 570	35 060	37 170	41 270	42 470
von privaten Haushalten	26 780	29 480	30 520	34 990	37 090	41 180	42 370
von der übrigen Welt	40	40	50	70	80	90	100
Sonstige laufende Übertragungen	1 900	2 390	1 870	2 950	1 870	3 380	2 850
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	1 410	1 480	1 440	2 510	1 480	2 540	2 520
Übrige laufende Übertragungen	1 490	1 910	1 430	2 440	1 390	2 840	2 330
von Unternehmen	470	590	520	560	500	550	560
von privaten Haushalten	670	790	720	830	790	850	850
von der übrigen Welt	350	530	190	1 050	100	1 440	920
- Laufende Ausgaben	83 510	92 920	90 340	104 180	100 960	114 550	116 860
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 780	2 450	2 920	2 810	3 170	3 000	3 520
Geleistete laufende Übertragungen	41 950	44 910	44 190	49 490	48 560	52 570	55 070
an Unternehmen	2 880	4 730	3 110	4 700	4 230	5 310	3 970
dar. Subventionen	2 860	4 700	3 080	4 670	4 200	5 280	3 930
an private Haushalte 3)	37 030	37 340	39 360	40 970	42 650	43 750	48 230 ^{b)}
an die übrige Welt	2 040	2 840	1 720	3 820	1 680	3 510	2 870
Staatsverbrauch	38 780	45 560	43 230	51 880	49 230	58 980	58 270
Käufe für die laufende Produktion	21 040	26 130	25 590	28 990	25 330	32 670	29 840
von Unternehmen	17 840	22 560	20 000	25 030	21 270	28 020	25 220
vom Staat	1 380	1 520	1 570	1 700	1 810	1 990	2 100
von privaten Organisationen o. E.	1 820	2 050	2 020	2 260	2 250	2 660	2 520
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	22 870	24 980	25 220	28 910	29 990	33 040	35 350
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	21 400	23 430	23 610	27 200	28 070	30 960	33 160
Indirekte Steuern u. ä.	130	150	140	150	150	180	150
Abschreibungen	1 340	1 400	1 470	1 560	1 770	1 900	2 040
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	5 130	5 550	5 580	6 020	6 090	6 730	6 920
dar.: an Unternehmen	2 430	2 620	2 560	2 810	2 780	3 090	3 120
an den Staat	1 380	1 520	1 570	1 700	1 810	1 990	2 100
an private Haushalte	1 200	1 280	1 330	1 380	1 390	1 490	1 550
= Ersparnis	8 340	11 950	14 350	22 320	16 650	24 210	20 810
+ Abschreibungen	1 340	1 400	1 470	1 560	1 770	1 900	2 040
+ Empfangene Vermögensübertragungen	920	940	1 010	960	1 130	1 240	1 110
von Unternehmen	750	760	770	750	890	960	850
dar. Steuern	70	90	60	60	170	160	80
von privaten Haushalten	170	180	240	210	240	280	260
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 130	4 750	4 580	6 590	5 080	7 600	5 840
an Unternehmen	2 190	2 600	2 410	4 280	3 110	4 720	3 550
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	610	660	630	650	640	690	680
an private Haushalte	1 620	1 970	1 850	2 120	1 630	2 670	1 910
an die übrige Welt	320	180	320	190	340	210	380
- Bruttoanlageinvestitionen	9 000	11 600	9 850	13 450	12 020	17 380	13 710
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterst. Anlagen)	8 510	11 030	9 400	12 770	11 420	16 580	12 960
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	710	810	710	950	850	1 060	990
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	220	240	260	270	250	260	240
= Finanzierungssaldo	- 2 530	- 2 060	+ 2 400	+ 4 800	+ 2 450	+ 2 370	+ 4 410

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Erstes vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Und von der übrigen Welt.- a) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturszuschlages.- b) Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.- c) Einschl. Arbeitnehmersparzulage.

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung

MILL. DM

Gegenstand der Nachweisung	1968 ²⁾		1969 ²⁾		1970 ²⁾		1971
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.3)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	126 330	139 980	140 660	159 440	166 000	187 140	190 690
Arbeitgeberbeiträge	14 370	15 700	16 410	18 690	20 150	22 090	23 440
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	1 700	1 790	1 850	2 050	2 150	2 350	2 570
Bruttolohn- und -gehaltsumme	110 260	122 490	122 400	138 700	143 700	162 700	164 680
Abzüge	20 050	25 430	23 550	30 950	29 720	39 570	37 780
Lohnsteuer ⁴⁾	8 730	13 120	10 580	16 340	14 150	22 380 ⁵⁾	20 450 ⁶⁾
Arbeitnehmerbeiträge	11 320	12 310	12 970	14 610	15 570	17 190	17 330
Nettolohn- und -gehaltsumme	90 210	97 060	98 850	107 750	113 980	123 130	126 900
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	44 870	63 170	52 800	71 300	50 940	81 460	58 770
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	34 940	53 110	42 640	60 380	41 110	70 010	46 800
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9 930	10 060	10 160	10 920	9 830	11 450	11 970
+ Empfangene laufende Übertragungen	40 660	41 680	43 460	45 630	47 510	49 240	...
von Staat	37 030	37 340	39 360	40 970	42 650	43 750	48 230
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	24 210	23 430	25 920	26 100	27 810	27 300	30 440
Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung	2 500	2 390	2 670	2 600	1 980	1 800	2 260
Rentenversicherung der Arbeiter	10 030	10 240	11 030	11 330	12 170	12 390	13 100
Rentenversicherung der Angestellten	5 760	5 730	6 200	6 370	6 930	7 100	7 600
knappschaftlichen Rentenversicherung	2 300	2 330	2 470	2 480	2 610	2 620	2 740
gesetzlichen Unfallversicherung	1 480	1 520	1 580	1 640	1 600	1 500	1 670
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	440	390	390	500	520	600	630
landwirtschaftlichen Alterskassen	340	350	380	410	410	430	440
Arbeitslosenversicherung	1 360	480	1 150	770	1 590	860	2 000
Öffentliche Pensionen	5 710	6 380	6 300	7 210	7 230	7 860	8 270
Leistungen der Gebietskörperschaften	7 110	7 530	7 140	7 660	7 610	8 590	9 520
Versorgung der Kriegsofopfer	2 610	2 620	2 540	2 640	2 810	2 990	3 140
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	780	830	820	720	800	740	800
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	30	20	20	20	20	20	20
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	220	180	200	270	190	400	220
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe	870	920	910	960	1 030	1 080	1 110
Gesetzliches Kindergeld	1 310	1 280	1 360	1 320	1 380	1 460	1 620
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte	460	500	420	450	410	550	1 560
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	830	1 180	870	1 280	970	1 350	1 050
von Versicherungsunternehmen	3 560	4 200	3 990	4 540	4 720	5 340	...
an Einzelunternehmen u. ä.	790	1 030	860	1 080	1 060	1 310	...
an private Haushalte 1)	2 770	3 170	3 130	3 460	3 660	4 030	...
von der übrigen Welt	70	140	110	120	140	150	150
= Gesamtes Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	211 860	244 830	236 920	276 370	264 450	317 840	...
- Zinsen auf Konsumentenschulden	810	870	870	1 170	1 190	1 250	1 320
- Geleistete laufende Übertragungen	51 950	60 200	58 730	70 820	70 320	85 550	...
an den Staat	47 030	54 400	52 990	64 160	63 030	77 170	77 030
Direkte Steuern	19 580	24 130	21 750	28 340	25 150	35 140	33 810
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	8 730	13 120	10 580	16 340	14 150	22 380	20 450
Lohnsteuer auf Pensionen	230	340	280	420	350	560	490
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9 720	9 830	9 920	10 670	9 570	11 150	11 680
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch	900	840	970	910	1 080	1 050	1 190
Sozialversicherungsbeiträge	26 780	29 480	30 520	34 990	37 090	41 180	42 370
Arbeitgeberbeiträge	14 370	15 700	16 410	18 690	20 150	22 090	23 440
Arbeitnehmerbeiträge	11 320	12 310	12 970	14 610	15 570	17 190	17 330
Pflichtbeiträge der Selbständigen	210	230	240	250	260	300	290
Freiwillige Beiträge der Selbständigen u.ä.	880	1 240	900	1 440	1 110	1 600	1 310
Rückerstattungen u. ä.	670	790	720	830	790	850	850
an Versicherungsunternehmen	3 500	4 120	3 910	4 430	4 630	5 220	...
von Einzelunternehmen u. ä.	940	1 220	1 030	1 270	1 260	1 550	...
von privaten Haushalten 1)	2 560	2 900	2 880	3 160	3 370	3 670	...
an die übrige Welt	1 420	1 680	1 850	2 230	2 660	3 160	3 280
= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	159 100	183 760	177 320	204 380	192 940	231 040	216 320

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ und seine Verwendung

MIII. DM

Gegenstand der Nachweisung	1968 ²⁾		1969 ²⁾		1970 ²⁾		1971
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.3)
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	159 100	183 760	177 320	204 380	192 940	231 040	216 320
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	91 910	98 850	100 700	109 800	116 130	125 480	129 470
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	34 940	53 110	42 640	60 380	41 110	70 010	46 800
Laufende Übertragungen vom Staat ⁵⁾	36 800	37 000	39 080	40 550	42 300	43 190	47 740
abzügl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen	4 550	5 200	5 100	6 350	6 600	7 640	7 690
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt	1 350	1 540	1 720	2 110	2 520	3 010	3 130
- Privater Verbrauch	141 550	160 220	156 540	177 460	173 190	197 470	193 590
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	17 550	23 540	20 780	26 920	19 750	33 570	22 730
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 670	2 080	2 020	2 360	1 720	2 960	2 030
vom Staat	1 620	1 970	1 850	2 120	1 630	2 670	1 910
von Unternehmen	40	100	160	220	80	280	110
von der übrigen Welt	10	10	10	20	10	10	10
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 410	4 940	4 660	5 410	5 450	6 250	6 460
an den Staat	170	180	240	210	240	280	260
an Unternehmen	4 160	4 680	4 350	5 100	5 110	5 890	6 100
an die übrige Welt	80	80	70	100	100	80	100
= Finanzierungssaldo	14 810	20 680	18 140	23 870	16 020	30 280	18 300

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Erstes vorläufiges Ergebnis.- 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.- 5) Abzügl. Lohnsteuer auf Pensionen.- a) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages.

Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer Durchschnitt in 1000

Einwohner/Erwerbstätige	1968		1969 ¹⁾		1970 ¹⁾		1971
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.1)
Wohnbevölkerung (Einwohner)	60 036	60 333	60 645	61 052	61 358	61 735	61 978
Erwerbstätige Inländer	26 099	26 585	26 599	27 045	27 022	27 386	27 157
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	5 022	5 002	4 912	4 892	4 781	4 761	4 671
Beschäftigte Arbeitnehmer	21 077	21 583	21 687	22 153	22 241	22 625	22 486
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler abzügl. im Ausland erwerbstätige Auspendler	- 123	- 114	- 111	- 99	- 92	- 81	- 78
= Erwerbstätige im Inland ²⁾	25 976	26 471	26 488	26 946	26 930	27 305	27 079
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland ²⁾	20 954	21 469	21 576	22 054	22 149	22 544	22 408

†) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen (bzw. beschäftigten Arbeitnehmer) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei ausländischen Streitkräften. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsorts- als auch nach dem Wohnortskonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt.